



GRAFISCHE PALETTE

Fachmagazin mit Regionalteilen | Nr. 3/2026 | Nordrhein-Westfalen



Infos & Anmeldung:
crefelderprintcocktail.de

faber 
SYSTEMPARTNER MIT **PLUS**

Machen! Jetzt!
Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

Crefelder Cocktail 2026
vom 15. - 17. September 2026



Ihre Experten für Gebrauchtmaschinen



**Ankauf einzelner Maschinen
und kompletter Betriebe**



**Jährlich über 250 erfolgreich
verkaufte Druckwerke**



**Seit über 35 Jahren führend
in der Branche**



**Individueller Full-Service für
Druckereibetriebe**

Ihre Druckmaschine verdient den besten Preis.

Sprechen Sie uns an!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Mehr als nur ein Prospekt

Wenn in den vergangenen Jahren über Briefkastenwerbung gesprochen wurde, klang das Urteil vielerorts wie bereits gefällt. Gedruckte Prospekte galten als Relikt aus einer anderen Zeit – zu teuer, zu papierintensiv, zu wenig digital. Zahlreiche Handelsunternehmen experimentierten deshalb damit, ihre wöchentlichen Flyer ganz einzustellen und stattdessen ausschließlich auf Apps, Newsletter oder Online-Angebote zu setzen.

Doch inzwischen zeigt sich: Die Realität ist differenzierter. Eine aktuelle wissenschaftliche Untersuchung aus den Niederlanden hat erstmals detailliert analysiert, welche Folgen der Verzicht auf gedruckte Prospekte tatsächlich hat. Das Ergebnis ist bemerkenswert – und für unsere Branche wenig überraschend. Nachdem ein großer Discounter seine Briefkastenwerbung in einer Region eingestellt hatte, gingen sowohl Einkaufsfrequenz als auch Umsätze messbar zurück. Digitale Alternativen konnten diesen Effekt nicht vollständig ausgleichen. Die Studie zeigt damit eindrucksvoll, dass gedruckte Werbung im Handel weiterhin eine wichtige Rolle spielt und von vielen Verbraucherinnen und Verbrauchern bewusst genutzt wird.

Ein unterschätzter Kommunikationskanal

Der Grund liegt in der besonderen Rolle, die gedruckte Prospekte im Alltag vieler Menschen spielen. Für zahlreiche Haushalte sind sie nach wie vor Teil der wöchentlichen Einkaufsplanung. Sie informieren über Aktionen, geben Orientierung im Angebotsdschungel und setzen konkrete Kaufimpulse. Gerade für Gelegenheitskäufer oder Haushalte, die mehrere Händler vergleichen, erfüllt Briefkastenwerbung eine wichtige Erinnerungs- und Aktivierungsfunktion. Fehlt dieser Impuls, sinken nicht nur Aktionskäufe – oft gehen auch die regulären Einkäufe zurück. Gleichzei-

tig profitieren Wettbewerber, die weiterhin auf gedruckte Prospekte setzen und damit sichtbar bleiben.

Für Druckereien und Medienunternehmen ist das eine wichtige Botschaft. Denn die Diskussion um Prospekte wird häufig sehr emotional geführt – oft ohne belastbare Daten. Umso wertvoller sind Studien, die zeigen: Print bleibt ein wirksamer Bestandteil moderner Handelskommunikation.

European Printing Summit

Belastbare Fakten, technologische Insights und anregende Diskussionen wird es auch wieder am 29. und 30. September im legendären Signal Iduna Park (dem ehemaligen Westfalenstadion) in Dortmund geben. Der European Printing Summit bringt Entscheider aus den Bereichen Print und Packaging zusammen, um über die großen Zukunftsfragen der Branche zu sprechen – von Automatisierung und Künstlicher Intelligenz bis hin zu neuen spannenden Geschäftsmodellen für Druckunternehmen.

Die Kombination aus Konferenz, Ausstellung und Networking-Event in einem außergewöhnlichen Ambiente macht den besonderen Charakter dieser Veranstaltung aus. Zwei parallele Hauptbühnen, Breakout-Sessions zur vertieften Diskussion in kleinerer Runde sowie ein Showroom mit ausgewählten Printprodukten bilden den Rahmen des Programms. Auch der

beliebte Kollegenabend „Print & Connect“ am Vorabend wird wieder Gelegenheit bieten, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Daher würde ich mich sehr freuen, Sie in Dortmund zu treffen – und vielleicht gelingt es uns ja gemeinsam, beim European Printing Summit den einen oder anderen strategischen Volltreffer für die Zukunft unserer Branche zu landen.



Ihr Matthias Siegel

EYE-C STELLT CLOUDBASIERTE PREPRESS-INSPEKTIONS-PLATTFORM VOR

EyeC hat mit Profiler Graphic Connect eine vollständig cloud-basierte, system- und hardware-unabhängige Prepress-Inspektionssoftware auf den Markt gebracht. Die SaaS-Lösung ermöglicht automatisierte PDF-zu-PDF-Vergleiche für zentrale Anwendungsfälle der Druckvorstufe. Prepressbetriebe und -abteilungen können Qualitätsprüfungen damit transparenter, flexibler und zukunftsicher in bestehende Produktionsprozesse integrieren.

Unter Berücksichtigung aller prepressspezifischen Anforderungen prüft das System grafi-



sche Inhalte, Barcodes und Braille auf Kunden-, Druck- und Sammel-form-PDFs, identifiziert Abweichungen frühzeitig und unterstützt schnellere Freigaben bei deutlich reduziertem manuellen Aufwand. Der Profiler Graphic Connect integriert sich über eine standardisierte REST-API-Schnitt-

stelle nahtlos in Workflowsysteme wie Hybrid Cloudflow oder die Esko Automation Engine. Dadurch lässt sich die Qualitätskontrolle vollständig in bestehende Prozesse einbinden und automatisieren.

Nach Abschluss der Inspektion werden sämtliche Ergebnisse und erkannte Abweichungen automatisch an das Workflowsystem zurückgegeben und dort in den gewohnten Benutzeroberflächen visualisiert. Auf diese Art und Weise wird ein durchgängig digitaler Prüfpfad mit zentraler Dokumentation realisiert.

Großkunden-Betreuung Müller-Wiegmann steigt bei Riso auf

Christian Müller-Wiegmann hat bei der Riso (Deutschland) GmbH die Position des Major Account Manager übernommen und verantwortet künftig als Nachfolger von Michael Frings die Betreuung und den Ausbau strategisch wichtiger Kunden im Produktionsdruck.

Müller-Wiegmann ist seit mehr als 30 Jahren in der Branche tätig und bringt reichlich Erfahrung aus

Management, Geschäftsentwicklung und Vertrieb mit. Er arbeitete unter anderem für Eple Druckfarben, Fujifilm, Gebeke Verpackungen und WS Print.



Christian Müller-Wiegmann

Solvesta steigt als Investor ein Für Perfecta geht es weiter

Die Solvesta Beteiligungs GmbH hat den Geschäftsbetrieb von Baumannperfecta sowie die Vermögenswerte und das Know-how des Perfecta-Schneidemaschinenwerks in Bautzen unter Sanierungsvoraussetzung übernommen. Damit kann das Unternehmen nun unter der Firmierung Perfecta Precision Cutting Systems GmbH als neue, schuldenfreie Gesellschaft fortgeführt und ausgebaut werden. Zudem besteht auch die Möglichkeit auf strategische Weiterentwicklung. Ebenso werde ab sofort nahezu das vollständige Produktportfolio von Baumannperfecta angeboten. Die Geschicke der Perfecta Precision Cutting Systems soll Peter Voigt künftig in Alleinverantwortung lenken.

Internationalere Vernetzung Horizon stellt Partnermanagement neu auf

Die Horizon GmbH richtet ihr Partnermanagement strategisch neu aus. Vor diesem Hintergrund übernimmt **Tobias Fortströer** die neu geschaffene Position des International Partner Manager EMEA und verantwortet den Ausbau und die Stärkung des internationalen Partnernetzwerks in der EMEA-Region – in enger Abstimmung mit den globalen Aktivitäten der japanischen Muttergesellschaft Horizon International.

Fortströer ist schon seit mehr als drei Jahren bei Horizon tätig, unter anderem im Vertrieb und im Partnermanagement.



Tobias Fortströer

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

Vertriebsteam gezielt verstärkt Voigt + Frings starten bei ITA Systeme durch

Das Fachhandelshaus ITA Systeme (Norderstedt) hat zwei erfahrene Spezialisten für sein Vertriebsteam gewinnen können. So verstärkt seit April 2026 mit **Martin Voigt** ein Mann mit ausgeprägter Expertise im Bereich Industrial Printing und tiefer Marktkennntnis im Bereich Etiketten- und Veredelungsdruck den ITA-Außendienst. In diesem Segment hat ITA Systeme bereits einige namhafte Erfolge erzielen können und baut das Angebot nun gezielt weiter aus. Voigt verantwortete zuletzt bei Konica Minolta das Fachhandelsgeschäft rund um Labeldruckmaschinen, MGI-Veredelungsmaschinen sowie die B2-Inkjetdrucksysteme KM-1e und AccurioJet 30000.



Martin Voigt



Michael Frings

Michael Frings wiederum verstärkt das Team Professional Printing und bringt mehr als 30 Jahre Erfahrung in den Bereichen Production Printing Solutions, Managed Print Services sowie in der Implementierung komplexer industrieller, transaktionaler Inkjet-Anwendungen mit. Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die technische, konzeptionelle Beratung von Unternehmen mit hohen Output-Volumina und anspruchsvollen SLA-Anforderungen. Zudem wird er im Segment Digital Printing und industrielle Etikettendrucksysteme aktiv sein.

CLOUDLAB UND CIMPRESS: MEHR ALS NUR PARTNER

Nach einer für beide Seiten erfolgreichen dreijährigen strategischen Beteiligung hat der weltweit führende Anbieter von Web-to-Print/Mass-Customization, Cimpres, seinen langjährigen Technologiepartner CloudLab nun vollständig übernommen. CloudLab bleibt auch als dezentrale Tochtergesellschaft von Cimpres weiter Software-Innovator für die Druckbranche.

An der Spitze von CloudLab bleibt der Kurs klar: Marc Horriar und Ionut Berescu bilden auch in Zukunft das dynamische Füh-

rungs-Duo, das als CEO und CTO auch weiterhin als Gesellschafter an CloudLab beteiligt ist und die strategische Roadmap bestimmt. Aus den gewachsenen Synergien der Kapitalallianz mit Cimpres will CloudLab zusätzliche Stärke für einen noch schärferen Fokus auf seine Kernkompetenz schöpfen: die innovative Weiterentwicklung führender Weblösungen für Print, Packaging und Publishing – und dies ab sofort mit gesteigerter Innovationsgeschwindigkeit und beschleunigten Produktzyklen.

Internat. Geschäftsentwicklung Georgiadis als Impuls- geber bei EyeC gefragt

Seit März 2026 verstärkt **Ioannis Georgiadis** das EyeC-Team als Business Development Manager. In dieser Funktion soll er zentrale Impulse für die strategische Weiterentwicklung der internationalen Geschäftsentwicklung des Anbieters von Qualitätssicherungslösungen für die Druck-/Verpackungsindustrie geben und den Ausbau globaler Markt- und Vertriebsstrukturen gezielt vorantreiben.



**Ioannis
Georgiadis**

Georgiadis verfügt über langjährige Erfahrung in Führung und Ausbau globaler Distributor- und Händlernetzwerke, vor allem im Medtech-Sektor.

Vertriebsgebiet Österreich Beatrix Hochleitner stößt zu Dortschy

Beatrix Hochleitner verstärkt seit Februar 2026 den Vertrieb, technischen Support und die kundenindividuelle Investitionsplanung nach Anforderungsprofil des Bielefelder Systemhauses für die Druckindustrie, Dortschy, in Österreich.

Die Branchenkennerin kann auf mehr als 20 Jahre Erfahrung in der grafischen Industrie verweisen, vor allem in den Bereichen schmalbahniger Etikettendruck und Kenn-



**Beatrix
Hochleitner**

zeichnungssysteme. So war Hochleitner in der Vergangenheit unter anderem für Koenig & Bauer Coding, die Chromos GmbH und Heidelberg tätig.

Drei Fragen an ...



Jan Schölzel,
Geschäftsführer,
PPL-PostPrint Leipzig GmbH

Grafische Palette: *Kamerasysteme wie das PPL-System Eagle kommen heute verstärkt in der Druckweiterverarbeitung zum Einsatz, etwa an Klebebindern oder Fadenheftmaschinen. Wo liegt für Druckereien der messbare Mehrwert?*

Jan Schölzel: Zunächst einmal bleibt das Auge des Bedieners unverzichtbar, aber bei den enormen Produktionsgeschwindigkeiten stößt der Mensch schlichtweg an seine Grenzen. Wenn etwa ein Fehler bei einer Klebebindung auftritt, kann er sich im folgenden Prozessschritt potenzieren. Oft sieht man diese Mängel überhaupt nicht direkt während des Durchlaufs. Dann kommt am Ende ein fehlerhaftes Produkt heraus, das erst auf den zweiten Blick als solches erkannt wird. Oder im schlimmsten Fall fällt es erst dem Endkunden auf. Wenn das passiert, steht viel auf dem Spiel – und man verliert diesen Kunden im schlimmsten Fall.

Unser Eagle-System ist hier die perfekte technische Unterstützung und eine enorme Entlastung für das Personal. Das geschulte Auge erfährt eine verlässliche Unterstützung im Millisekundentakt. Die Kamera liest Barcodes, vergleicht Bilder und stoppt den Durchlauf bei Fehlererkennung sofort. Das System generiert für jeden Job ein automatisches Protokoll, das direkt im Postfach des Verantwortlichen landet.

Grafische Palette: *Neben der reinen Qualitätskontrolle und der Fehlervermeidung wird in der Industrie viel über Nachhaltigkeit geredet. Inwiefern zahlt sich eine solche Investition in moderne Kamera-Sensorik unter ökologischen sowie ökonomischen Gesichtspunkten tatsächlich aus, wenn man die Anschaffungskosten betrachtet?*

Jan Schölzel: Ökologie und Ökonomie gehen bei diesem Thema vollkommen Hand in Hand, das lässt sich gar nicht trennen. Wer Fehler in der Verarbeitung zu spät bemerkt, produziert tonnenweise Makulatur, die teuer entsorgt werden muss. Durch unsere extrem frühe Fehlererkennung sorgen wir schlichtweg dafür, dass am Ende des Arbeitstages deutlich mehr Papier auf dem Stapel liegt und eben viel weniger in der Tonne landet. Das spart wertvolle Ressourcen, ver-

mindert den Abfall und schont den Geldbeutel des Betriebs spürbar.

Jedes Unternehmen versucht heute im harten Wettbewerb verständlicherweise, Risiken zu minimieren. Wenn man sich vor Augen führt, wie viel Geld durch fehlerhafte Chargen und nachträgliche Reklamationen „vernichtet“ wird, spielen die Anschaffungskosten für ein solches Kamerasystem ihre Investition extrem schnell wieder ein. Am Ende schützt man damit nicht nur die Umwelt durch weniger Verschwendung, sondern stärkt ganz direkt die eigene Rentabilität.

Grafische Palette: *Wenn wir einen Blick zurück und in die Zukunft werfen: Optische Kontrollsysteme hatten früher in den Druckbetrieben oft den Ruf, sehr fehleranfällig zu sein. Was hat sich technisch in den letzten zwanzig Jahren verändert und wie verlässlich arbeiten diese Systeme heute im harten Drucksaalalltag?*

Jan Schölzel: Die Kamerasysteme haben sich unfassbar weit entwickelt. Frühere Systeme waren ehrlicherweise oft echte „Mimosen“ und stolperten zum Beispiel gerne über Lichtreflexionen. Sie meldeten dann mitten im Betrieb einen Fehler, wo überhaupt keiner war. Wurde die Maschine wieder in Gang gesetzt, tauchte er möglicherweise wieder auf, was die Bediener frustriert und den Workflow behindert hat. Das ist heute dank hochauflösender Highspeed-Sensoren und spezialisierter LED-Blitzbeleuchtungen fast vollständig ausgeschlossen.

Natürlich ist solch eine Kamera kein Muss. Aber ich vergleiche die Kamera in der Maschine gerne mit dem Fahrradhelm: Niemand braucht einen Helm, um Rad fahren zu können. Er ist ein Extra. Aber wenn man auf den Asphalt stürzt, bietet er dem Träger verdammt viel Schutz und verhindert schlimme Kopfverletzungen. Übertragen auf unseren Fall heißt das: Wenn etwas schief geht, ist nicht nur der Auftrag weg, sondern auch der dadurch entstandene Vertrauensverlust wiegt schwer. Das Kamerasystem PPL-Eagle ist also eine Investition, um das Vertrauen zu den eigenen Kunden zu stärken. Dies lässt sich nicht exakt in Zahlen ausdrücken, führt aber oft zu Nachfolgeaufträgen.

IMPRESSUM

Grafische Palette – Fachmagazin
für die grafische Industrie mit
Regionalteilen

MEDIENHAUS

Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Olgastraße 121/1
89073 Ulm

info@ebnermedia.de
www.ebnermedia.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Annabel Ebner, Marco Parrillo

DE147041097

Sitz: Ulm, Amtsgericht Ulm, HRA
1900

Persönlich haftende Gesellschafterin
der Ebner Media Group GmbH &
Co. KG ist die Ebner Ulm MGV GmbH,
Ulm.

Sitz: Ulm, Amtsgericht Ulm, HRB 576

OFFICE

Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Office Ulm
Olgastraße 121/1
89073 Ulm
Telefon: +49 731 88005-8000
www.print.de

VERANTWORTUNG CONTENT

Chefredaktion

Michael Schüle
michael.schuele@ebnermedia.de

Redaktion

Martina Reinhardt
martina.reinhardt@ebnermedia.de
Gerd Bergmann
gerd.bergmann@ebnermedia.de
Bernhard Niemela
bernhard.niemela@ebnermedia.de

Externe Autor*innen

Robert Glaser, Andreas Tietz,
Christian Lukas, Michael Scherhag

Art Direction

Maria-Luise Steinkühler
malu.steinkuehler@ebnermedia.de

Gestaltung

EMG DESIGN UNIT
DesignUnit@ebnermedia.de

Publisher

Bernhard Niemela
bernhard.niemela@ebnermedia.de

MEDIA

Objektleitung

Matthias Siegel
matthias.siegel@ebnermedia.de

Client Success (Disposition)

Anja Büttner
clientsuccess@ebnermedia.de

HERSTELLUNG, VERTRIEB & KUNDENSERVICE

Head of Commercial Operations, Production & Customer Experience

Thomas Heydn
thomas.heydn@ebnermedia.de

Kundenservice

Telefon: +49 731 88005-8205
kundenservice@ebnermedia.de

Bezugspreise

Die jeweils gültigen Bezugspreise für
unsere Print- und Digitalausgaben
sowie für eventuelle Abonnements
entnehmen Sie bitte den Angaben
auf unserer Website oder den
jeweiligen Bestellseiten. Alle
Preise verstehen sich inklusive
der gesetzlichen Mehrwertsteuer
und zuzüglich ggf. anfallender
Versandkosten, sofern nicht anders
angegeben.

Preisänderungen bleiben
vorbehalten. Bei bestehenden
Abonnements gelten die bei
Vertragsschluss vereinbarten
Konditionen, sofern keine
anderweitige Regelung getroffen
wurde.

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn
Tagen ohne Angabe von Gründen
diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn
Tage ab dem Tag, an dem Sie oder
ein von Ihnen benannter Dritter, der
nicht Beförderer ist, die erste Ware in
Besitz genommen haben.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben,
genügt eine eindeutige Erklärung,
mit der Sie uns über Ihren Entschluss,
diesen Vertrag zu widerrufen,
informieren. Bitte richten Sie diese an:

Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Office München
Brienner Straße 45a-d
80333 München
Telefon: +49 731 88005-8205
E-Mail: hilfe@ebnermedia.de

Sie können dafür z. B. einen Brief
oder eine E-Mail verwenden. Zur
Wahrung der Widerrufsfrist reicht es
aus, dass Sie die Mitteilung über die
Ausübung des Widerrufsrechts vor
Ablauf der Frist absenden.

Urheberrecht / Copyright

Alle Inhalte, Werke und Publikationen
– ob online oder im Print – der
Ebner Media Group GmbH & Co.
KG unterliegen dem deutschen
Urheberrecht.

Jegliche Vervielfältigung,
Bearbeitung, Verbreitung, öffentliche
Zugänglichmachung oder sonstige
Nutzung außerhalb der gesetzlichen
Schranken des Urheberrechts ist
ohne ausdrückliche schriftliche
Genehmigung durch die Ebner
Media Group GmbH & Co. KG nicht
gestattet. Downloads, Scans oder
Kopien sind ausschließlich für den
privaten, nicht kommerziellen
Gebrauch erlaubt.

Soweit Inhalte nicht vom Verlag
selbst erstellt wurden, werden die
Urheberrechte Dritter beachtet und
entsprechend gekennzeichnet.

DRUCK

Silber Druck GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden



Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen



Doxnet – der Verband, nicht nur für Dokumentenprofis

Gemeinsam mehr erreichen“ – mit diesem Jahresmotto bringt der Fachverband Doxnet das auf den Punkt, was er schon seit vielen Jahren lebt: Man gestaltet die Zukunft des Dokumentenmanagements durch Vernetzung, Wissenstransfer und Innovation. Als führendes unabhängiges Branchennetzwerk schafft der Verband Plattformen für Kooperationen, die neue Lösungen, Ökosysteme und Geschäftsmodelle ermöglichen – sicher, digital und zukunftsfähig.



Die Ziele

- **Vernetzung stärken:** Anwender, Hersteller und Experten aus Dokumentenmanagement und Digitaldruck zusammenbringen.
- **Innovation fördern:** Standards entwickeln, neue Technologien vorantreiben und praxisnahe Impulse geben.
- **Wissenstransfer ermöglichen:** Programme, Tagungen und Foren für den effektiven Einsatz elektronischer Dokumententechnologien und Drucklösungen anbieten.

- **Zukunft aktiv gestalten:** Den Mitgliedern zur Seite zu stehen, den digitalen Wandel sowie veränderte Kundenbedürfnisse erfolgreich zu meistern.

Das Netzwerk

In 27 Jahren hat der Fachverband ein einzigartiges Netzwerk aufgebaut – mit über 800 Mitgliedern und 225 Unternehmen der Dokumentenbranche sowie branchennahen Dienstleistern. Dies sind unter anderem Druckdienstleister, Lettershops, Fulfillment-Center sowie Druckereien und Weiterverarbeitungsbetriebe. Dieses Netzwerk bildet die Basis für Austausch, Kooperation und neue Geschäftsmöglichkeiten.

Anwenderforum für Entscheider

Das Doxnet-Anwenderforum ist der etablierte Raum zum Austausch zwischen den Anwendern. Es bietet den Teilnehmenden eine vertrauensvolle Umgebung, um aktuelle Themen zu diskutieren und Erfahrungen zu teilen. Gast-Referenten bringen ihr Fachwissen ein und setzen neue Impulse.

Präsentationen mit anschließenden Diskussionen zu aktuellen Themen, der Erfahrungsaustausch und die regelmäßige Besichtigung von Produktionsstand-



Auch die Grafische Palette ist immer wieder gern zu Gast bei der Doxnet-Jahresfachkonferenz und Ausstellung.



orten gehören zum festen Programm. Insbesondere die Möglichkeit, Lösungen, Ideen und Anregungen von anderen Forumsmitgliedern zu sehen und gegebenenfalls Inspirationen und Ableitungen für das eigene Projekt- und Tagesgeschäft aufzunehmen, ist für alle Teilnehmer ein kontinuierlich fester Bestandteil. Die Treffen hierzu finden in der Regel an zwei Terminen pro Jahr direkt bei Mitgliedern vor Ort statt.

Doxnet-Kooperation mit dem DVPT

Der DVPT e.V. und Doxnet bündeln ihre Kompetenzen als Fachverbände, um den Wandel im Post-, Druck- und Outputmanagement aktiv zu begleiten. Beide Organisationen stehen für langjährige Expertise, verlässliche Netzwerke und ein tiefes Verständnis der Herausforderungen in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen.

Die Kooperation verfolgt folgende gemeinsamen Ziele: Fachverantwortliche gezielt unterstützen und Fachwissen praxisnah zugänglich machen sowie Orientierung, Austausch und exklusive Angebote für Anbieter und Anwender zu bieten. Keinerlei zusätzliche Strukturen sind notwendig – vielmehr entsteht ein echter Nutzen für die Praxis.



Ausbildung zur „Fachkraft für Druckoutput und Dokumentenversand“

Diese Ausbildung wurde im Rahmen der Themenpartnerschaft Outputmanagement in Zusammenarbeit von Doxnet und dem DVPT entwickelt. Sie qualifiziert Fach- und Führungskräfte, die in Druckzentren, Outputservices, Poststellen oder zentralen Diensten tätig sind, für die Zukunft moderner Kommunikations- und Produktionsprozesse. Als einzige Ausbildung dieser Art in Deutschland bündelt sie Technik, Organisation, Recht, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit zu einer einzigartigen, praxisorientierten Qualifizierung – entwickelt von der DVPT-Akademie.

Mitglied werden

Allen Interessierten kann man also nur zurufen: Nutzen Sie das große Angebot an Veranstaltungen rund um alle Bereiche des Dokumentenmanagements! Seien Sie Teil eines Netzwerks von Experten, das sich professionell mit dem gesamten Spektrum der Dokumentenverarbeitung und des Dokumentenmanagements befasst.

Doxnet e.V.
www.doxnet.de



Komplette Wertschöpfungskette im Live-Betrieb

interpack 2026 setzt globales Signal für die Branche

Die interpack 2026 hat die Energie einer ganzen Branche spürbar gemacht. Sie wurde wieder zum globalen Treffpunkt der Processing- und Packaging-Industrie und zeigte eindrucksvoll, wie konkret der Wandel in Technologie, Materialien und Prozessen bereits umgesetzt wird.

Die interpack 2026 hat ein klares Signal gesetzt: Die Verpackungsbranche ist enger vernetzt, innovationsstärker und dialogorientierter denn je. In den Messehallen wurde diese Dynamik unmittelbar sichtbar. Eine hohe Besucherfrequenz, dichte Gesprächssituationen und eine durchgehend internationale Präsenz prägten das Bild. Überall war zu erleben, mit welcher Entschlossenheit Unternehmen an Lösungen für die Zukunft arbeiten. Es wurde diskutiert, getestet und entschieden. Die komplette Wertschöpfungskette wurde im Live-Betrieb gezeigt.

Vom 7. bis 13. Mai trafen sich in Düsseldorf 2.804 Aussteller aus 65 Ländern sowie Fachbesucherinnen

und -besucher aus 161 Ländern auf dem komplett belegten Messegelände. Insgesamt kamen 75 Prozent der Besuchenden aus dem Ausland, 28 Prozent davon aus Übersee. Auf der parallel stattfindenden Zuliefermesse components waren zusätzlich rund 100 Unternehmen vertreten. Damit war die interpack 2026 ausstellerseitig die größte in ihrer Geschichte. Das unterstreicht, was in den Hallen deutlich zu spüren war: Dies war ein Ereignis mit außergewöhnlicher Strahlkraft.

„Das war eine Top-interpack. Stark frequentierte Hallen, ein intensiver Austausch und konkrete Projekte haben gezeigt, welche Kraft in dieser globalen Community steckt. Die interpack ist das wichtigste Treffen der Branche weltweit und diese Ausgabe hat das eindrucksvoll bestätigt“, sagt Thomas Dohse, Director der interpack, zum Abschluss der Messe.

Sieben Tage lang standen konkrete Lösungen und Partnerschaften im Mittelpunkt. Viele Gespräche



Vom 7. bis 13. Mai trafen sich in Düsseldorf 2.804 Aussteller aus 65 Ländern sowie Fachbesucherinnen und -besucher aus 161 Ländern auf dem komplett belegten Messegelände.

mündeten in Projekten und Investitionsentscheidungen. Die Messe bestätigte damit ihre Rolle als führende Plattform der globalen Processing- und Packaging-Industrie – mit starkem Besucheraufkommen insbesondere aus der Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie sowie einer hohen Qualität und Dichte führender und innovativer Anbieter.

Markt wächst – Branche unter Spannung

Die interpack 2026 traf auf eine Branche in einer Phase der Transformation. Die Nachfrage nach verpackten Produkten steigt weiter, aber es verschoben sich Anforderungen an Materialien, Produktionssysteme und Lieferstrukturen. Im Fokus stand auf der Messe vor allem die Europäische Verpackungsverordnung (PPWR), die in vielerlei Hinsicht eine Zäsur für die Branche darstellt.

Ebenso wurde deutlich: Unternehmen reagieren nicht isoliert, sondern systemisch. Die Aussteller zeigten Lösungen, bei denen Material, Maschine und Prozess zunehmend zusammengedacht und aufeinander abgestimmt werden. Damit bestätigt die interpack ihre Funktion als Konjunkturmotor der Branche: Hier werden Projekte angestoßen, Investitionen vorbereitet und wirtschaftliche Dynamik erzeugt.

Systeme, Materialien, Kompetenzen

Automatisierung, datenbasierte Anwendungen und flexible Anlagenkonzepte sind in der industriellen Praxis angekommen und wurden auf der interpack als konkrete Anwendungen von Smart Manufacturing sichtbar. Im Materialbereich lag der Fokus auf innovativen Lösungen, die unter realen Bedingungen funktionieren und regulatorischen Anforderungen entsprechen, darunter papierbasierte Verpackungslösungen, die als Alternative zu Kunststoffverpackungen eingesetzt werden können. Future Skills wurden dort konkret, wo vernetzte und datengetriebene Systeme neue Kompetenzen in der Produktion erfor-



Automatisierung, datenbasierte Anwendungen und flexible Anlagenkonzepte sind in der industriellen Praxis angekommen und wurden auf der interpack als konkrete Anwendungen von Smart Manufacturing sichtbar.

dern. Die persönliche Nähe, das gemeinsame Erleben und der offene Dialog verliehen der interpack eine besondere Intensität.

Specials setzen zusätzliche Impulse

Auch abseits der Messestände setzte die interpack Akzente. Die weiterentwickelten Specials ergänzten das Messegesehen und brachten zusätzliche Perspektiven mit ein. Das interpack Spotlight Forum, die Save Food Expert Talks, Women in Packaging, die Start-up Zone und der Young Talents Day machten deutlich, wie breit der Wandel der Branche diskutiert wird – von Technologie und Nachhaltigkeit über Diversität, Gründungskultur und Nachwuchsförderung bis zu Qualifikation und Zukunftskompetenzen.

Was bleibt, ist mehr als eine erfolgreiche Messe. Es ist ein klares Signal: Die Branche steht vor großen Aufgaben und begegnet ihnen mit Innovationskraft, Kooperation und dem Willen, Zukunft aktiv zu gestalten. Dazu kommt eine besondere Mischung aus internationaler Dichte, technischer Tiefe und spürbarer Aufbruchsstimmung, die diese interpack geprägt hat.

Die nächste interpack findet 2029 statt. Das Datum wird zeitnah bekannt gegeben.

interpack
www.interpack.de

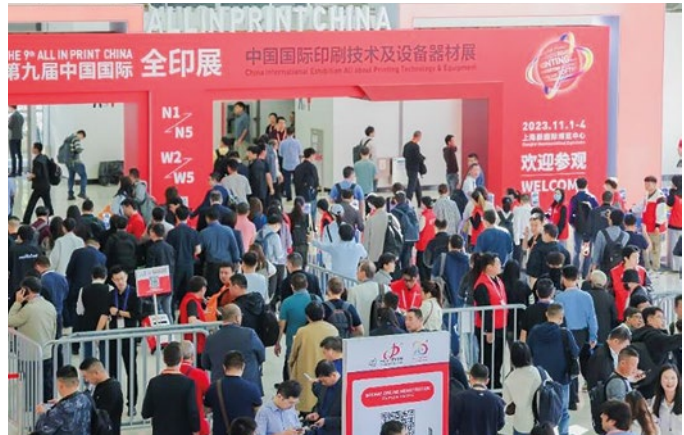
All in Print China 2026

Schaufenster für die Druckmärkte Asiens

Vom 12. bis 16. Oktober 2026 wird Shanghai erneut zum Treffpunkt der internationalen Druck- und Verpackungsindustrie. Dann öffnet die 10. All in Print China im Shanghai New International Expo Centre ihre Tore. Die Messe wird von der drupa unterstützt und hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten als eine der wichtigsten Plattformen für Drucktechnologie im asiatischen Raum etabliert. Die Veranstalter erwarten für die kommende Ausgabe eine Ausstellungsfläche von mehr als 120.000 m², über 1.200 Aussteller sowie mehr als 120.000 Besucher. Damit zählt die All in Print China 2026 zu den größten Branchenevents des Jahres.

Ganze Wertschöpfungskette im Blick

Inhaltlich deckt die Messe die gesamte Wertschöpfungskette der Druckindustrie ab. Die thematischen Segmente reichen von Digitaldruck und Prepress über klassischen Druck, Verpackungsdruck und Postpress-Converting bis hin zu Etiketten- und Flexible-Packaging-Anwendungen, Druckfarben, innovativen Materialien sowie digitalen und intelligenten Technologien. Ergänzt wird diese Struktur durch drei Zukunftszonen: eine Future Technology Zone für neue Druckinnovationen, eine Digital Intelligence Zone mit Fokus auf Digitalisierung und intelligente Fertigung sowie eine Industry Convergence Zone, die die Vernetzung entlang der Produktions- und Lieferketten in den Mittelpunkt stellt. Auch das Rahmenprogramm soll den Blick über die reine Maschinenteknik hinaus öffnen. Geplant sind mehr als 60 Begleitveranstaltungen, darunter Foren zur Innovationsentwicklung im Druck, eine New Technology Conference, Veranstaltungen zur digitalen Druckfabrik sowie Networking-Formate für Key Buyer.



Die All in Print China in Shanghai öffnet im Oktober wieder ihre Tore.

Vorgestellt werden unter anderem Highspeed-Inkjetlösungen für Rollen- und Bogendruckanwendungen, digitale Falz- und Bindsysteme, Sammelheftlösungen für kurze Durchlaufzeiten, flexible Etikettendruckmaschinen sowie Stanz-, Präge- und Falt-schachtelklebetechnik.

Für die deutschsprachige Druckindustrie dürfte die All in Print China 2026 vor allem deshalb interessant sein, weil sie einen direkten Blick auf die Dynamik des chinesischen Marktes erlaubt. China entwickelt sich zunehmend über technologische Eigenständigkeit, integrierte Produktionslösungen und industrielle Skalierung. Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, intelligente Produktion und Integration prägen laut Veranstalter die Entwicklung der chinesischen Druckindustrie. Der Produktionswert der Branche habe inzwischen 1,5 Billionen RMB überschritten.

Besucher können sich bereits vorab registrieren und erhalten unter anderem Zugang zu Show-Informationen, einem Besucherleitfaden, E-Badges sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an Events und Hosted-Buyer-Angeboten. Für Besuchergruppen ab 20 Personen wird zudem ein VIP-Buyer-Programm angeboten.

All in Print China 2026
www.allinprint.com

Unterwegs mit der Grafischen Palette

Tour-Splitter



Print-Mailings im modernen Dialogmarketing

ConceptiK wird Partner der Deutschen Post

Die Kölner Agentur ConceptiK arbeitet seit dem 30. April 2026 als offizieller Partner mit der Abteilung Systempartner der Deutschen Post im Bereich Dialogmarketing zusammen. Ziel der Kooperation ist es, Werbetreibenden den Zugang zu Print-Mailings weiter zu vereinfachen und den Einsatz von physischem Dialogmarketing nachhaltig zu stärken.



ConceptiK vereinfacht moderne Print-Mailing-Prozesse.

Im Zuge der digitalen Transformation hat die Deutsche Post Lösungen entwickelt, die die Beauftragung von Print-Mailings deutlich vereinfachen. Dazu zählen benutzerfreundliche Tools wie der Print-Mailing-Planner sowie moderne API-Technologien, die es Online-Druckereien ermöglichen, als Reseller die Dialogmarketingprodukte der Deutschen Post direkt in ihre Angebote zu integrieren.

Ein zentraler Vorteil für Werbetreibende liegt in der Nutzung standardisierter Mailing-Templates, die in den Online-Druckshops bereitgestellt werden. Diese Vorlagen werden bei Änderungen der postalischen Vorgaben automatisch aktualisiert – und stellen so sicher, dass alle Mailings den jeweils aktuellen Richtlinien entsprechen.

Umstellung auf DV-Frankierung mit Data-Matrix-Code verpflichtend

Die seit dem 1. Januar dieses Jahres geltende verpflichtende Umstellung von Dialogmarketing-Sendungen (Dialogpost und Postwurfspezial) auf die DV-Frankierung mit Data-Matrix-Code stellt viele Versender vor neue Herausforderungen. Die Agentur

ConceptiK unterstützt Druckereien, Lettershops und Unternehmen dabei, postalisch korrekte Druckvorlagen und Templates zu erstellen und erfolgreich einzusetzen.

Die Lösung von ConceptiK gewährleistet, dass alle technischen und postalischen Anforderungen bereits in der Gestaltungsphase berücksichtigt werden. Dadurch wird ein reibungsloser Versand mit DV-Freimachung und Data-Matrix-Code im Adressfeld sichergestellt.

Agenturinhaberin Ira Küpper-Bredtmann erklärt: „Mit unserem neuen Service für Dialogmarketing-Kampagnen erweitern wir unser Leistungsportfolio gezielt für Druckereien und andere Unternehmen. Unser Ziel ist es, ihnen von Beginn an eine reibungslose, portooptimale und automatisierbare Versandlösung zu ermöglichen.“

ConceptiK
www.conceptik.de



Ira Küpper-Bredtmann



Die Kölner Agentur ist jetzt offizieller Partner der Abteilung Systempartner der Deutschen Post im Dialogmarketing.

Thomas Grübner über Verfehlungen des Staates, die der Mittelstand ausbaden muss

Es wird Zeit, dass sich was dreht

Der Konflikt im Iran und seine sichtbaren Folgen an unseren Tankstellen dürften nun auch dem Letzten vor Augen geführt haben, dass wir alle sehr direkt vom aktuellen Weltgeschehen betroffen sind. Nach Dekaden, in denen wir glaubten, ein ewig andauerndes Wirtschaftswunder und Weltfrieden seien eine Art „deutsches Sonderrecht“, müssen wir nun realisieren, dass sich die Welt während unseres „Dornröschenschlafs“ verändert hat. An diese Veränderungen müssen wir uns nun anpassen – sowohl privat als auch im Geschäftsleben. Für grafische Betriebe bedeutet dies, ihre Geschäftsmodelle so flexibel wie möglich zu gestalten. Denn den Kundenbedarf und das daraus resultierende Bestellverhalten vorherzusehen, wird immer anspruchsvoller. Flexibilität jedoch setzt Beinfreiheit voraus. Und diese erlangt man vor allem durch eines: Kapital. Und weil Druck- und Medienhäuser ja fast schon traditionell über eine geringe Eigenkapitalquote verfügen, heißt das im Klartext: Fremdkapital!

„Unvorhersehbares Ausfallrisiko“

Und genau da liegt das Problem. Nach Jahren des Niedrigzins haben die Banken in den ersten Jahren nach den Zinsanpassungen der Bundesbank versucht, ihre Marge durch eigene Zinsanpassungen und durch gleichzeitige Kostensenkungen zu erhöhen, um wieder rentabel zu werden. Dies bedeutete im Ergebnis: Geld wurde teurer, es gab weniger Filialen und Ansprechpartner, dafür mehr Digitalisierung und KI.

Doch was wir als Beratungsunternehmen und Finanzierer inzwischen beobachten, bereitet Sorge: Kunden berichten von Investitionsverhandlungen mit ihren Kreditgebern, bei denen sie hinter vorgehaltener Hand von ihren Ansprechpartnern erfahren: „Über Gewerkekredite wollen wir derzeit gar nicht sprechen, wegen des unvorhersehbaren Ausfallrisikos.“ In Zeiten hoher Insolvenzzahlen (ca. 25.000 pro Jahr; der höchste Stand seit 20 Jahren) kann man das grundsätzlich sogar verstehen. Aber die ganze Wahrheit ist das eben nicht.

Ja, zu Corona-Zeiten haben auch Unternehmen Geld bekommen, die vielleicht schon pleite waren. Aber vielen wurde durch nicht wirklich durchdachte

Maßnahmen des Staates das Leben auch erheblich erschwert. Beide Gruppen müssen diese Kredite nun unter ebenfalls erheblich erschwerten Bedingungen zurückzahlen, während sich der Staat aus seiner Verantwortung stiehlt. Auch für die Folgen einer verfehlten staatlichen Energiepolitik, Versäumnisse des Staates, in deren Folge die Lohnnebenkosten ständig steigen, oder einer „amoklaufenden Bürokratie“ kann der mittelständische Unternehmer herzlich wenig. Dass dann aber zugelassen wird, dass die Banken durch ein ebenfalls systemisches Problem (Stichwort: Überaufsicht und ESG-Rahmenwerk) fast schon gezwungen werden, sich aus traditionellen Geschäftsfeldern zurückzuziehen, ist absolut inakzeptabel!

Wir alle sind Mittelstand!

Und das geht uns alle an. Ich jedenfalls bin es leid, täglich zu hören: „Ach, sie finanzieren Druckereien, das ist ja nicht schön!“ Oder: „Grafische Maschinen wollen wir grundsätzlich nicht finanzieren!“ Aber genau das hört man von Geschäftsbanken und Sparkassen. Hier wird es höchste Zeit, dass wir alle uns über unsere Verbände, Printmedien, Social Media und Lieferanten zu Wort melden. Denn: Wir alle sind Mittelstand! Wir sind letztlich diejenigen, die den Karren aus dem Dreck ziehen sollen (und werden)! Aber ganz alleine und ohne Unterstützung geht das dann doch nicht.

Elbe-Leasing
www.elbe-leasing.de



Thomas Grübner,
Geschäftsführender
Gesellschafter der
Elbe-Leasing GmbH,
Dresden.

Print Digital Convention 2026 erzielt Besucherrekord

Neue Perspektiven gesucht

Mit über 1.700 Fachbesuchenden hat die Print Digital Convention (PDC) 2026 nach Angaben der Veranstalter einen neuen Besucherrekord erzielt und ihre Rolle als wichtiger Treffpunkt der Printing-, Brand- und Packaging-Community zwischen den drupa-Zyklen eindrucksvoll unterstrichen. Die Veranstaltung brachte Perspektiven aus Markensicht, Technologie, Kommunikation und Produktion zusammen und machte aktuelle Entwicklungen der Branche auf leibliche und praxisnahe Weise erfahrbar.

Neue Location, neue Partner, neue Dynamik

Die neue Location im offenen Foyer der Halle 1 der Messe Düsseldorf verlieh der Veranstaltung eine besondere Dynamik. Zwischen Ausstellung, Kongress und Highlight-Projekten entstand eine Atmosphäre, die von Austausch, Vernetzung und konkreten Anwendungen geprägt war. Die PDC präsentierte sich stärker denn je als Erlebnismesse und brachte Menschen aus unterschiedlichen Bereichen der Kommunikations- und Medienwelt zusammen.

„Die Energie und Offenheit, die in diesem Jahr auf der PDC spürbar war, hat gezeigt, wie groß das Be-

dürfnis nach Austausch, Orientierung und neuen Perspektiven in der Branche aktuell ist“, erklärt Rüdiger Maaß, Geschäftsführer des Fachverbandes Medienproduktion e.V. (FMP). „Besonders beeindruckend

war, wie selbstverständlich hier Marken, Agenturen, Technologieanbieter und Produzenten zusammengekommen sind. Der Besucherrekord bestätigt, dass die Branche genau diesen Austausch sucht und aktiv mitgestalten möchte.“

Themen der Zeit im Fokus

Auch das Kongressprogramm spiegelte diese Entwicklung wider. Keynotes, kuratierte Session-Stränge und Panels brachten Stimmen aus Industrie, Design,

Marke und Kommunikation zusammen. Themen wie Customer Experience, Markenführung, Packaging, E-Commerce und Künstliche Intelligenz machten deutlich, wie eng Print heute mit digitalen Geschäftsmodellen und modernen Kommunikationsstrategien verbunden ist.

Die Highlight-Projekte und über 50 Aussteller entlang der gesamten Wertschöpfungskette machten diese Entwicklungen unmittelbar greifbar. Von personalisierten Printprodukten über automatisierte Workflows bis hin zu intelligenten Packaging-Lösungen zeigte die Veranstaltung, wie Technologien, Materialien und Anwendungen heute zu vernetzten Kommunikationslösungen zusammenwachsen. Die Print Digital Convention bestätigte damit auch ihre Rolle im Kontext der drupa. Als jährliches Format im drupa-Netzwerk entwickelt sie sich zunehmend zum festen Ankerpunkt für die Printing-, Brand- und Packaging-Community zwischen den drupa-Zyklen. Die Veranstaltung greift aktuelle Entwicklungen frühzeitig auf, bringt unterschiedliche Perspektiven zusammen und übersetzt Trends in konkrete Anwendungen und Business Cases.

Fachverband Medienproduktion
www.f-m-p.de
www.printdigitalconvention.de



Als Partner gemeinsam zum Erfolg (von links): Christian Müller (Messe Düsseldorf), Rüdiger und Gaby Maaß (FMP), Sabine Geldermann (Messe Düsseldorf) und Oliver Curdt (Verband Druck und Medien Nord-West).



Am Stand von ConceptiK gab es ein Advertorial in der Grafischen Palette zu gewinnen – exklusiv für Neukunden. Im Bild: Matthias Siegel (Grafische Palette) und Ira Küpper-Bredtmann (ConceptiK).



„Wir haben die Print Digital Convention im neuen Setting sehr positiv erlebt“, sagt Christian Müller-Wiegmann von Riso, hier mit seiner Kollegin Valerie Fünfgeld.



Lena Lenz und ihre Kollegin Ayse Schmitz (v.l.) präsentieren das neue hochwertige Berberich X-Munken-Skizzenbuch, das urbane Architektur auf den Munken-Design-Qualitäten zum Leben erweckt.



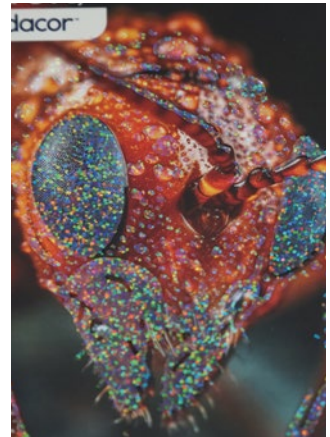
Für die Niederlassung Nord der Heidelberger Druckmaschinen war die Messebeteiligung quasi ein Heimspiel. Am Stand: Martin Wilke und Domna Raabe.



Guido Ostermann und Achim Herzog von swissQprint hatten zwar keine ihrer Maschinen mit nach Düsseldorf gebracht, dafür aber beeindruckende Druckmuster.



Andreas Mehring zeigte auf der PDC als Deutschland-Premiere den Skandacor FinishPro 3D 1623, ein digitaler UV-Spotlack-Drucker mit breitem Anwendungsspektrum. Er kann feine Texturen ebenso wie 500-Mikron-Effekte realisieren.



Auch wenn ein Foto die 3D-Effekte nicht wiedergeben kann, so ahnt man doch den haptischen Effekt.



Die Zusammenarbeit – etwa an den Highlight-Projekten der Print Digital Convention – hatten die Vitamin-P-Partner schon auf vorangegangenen Events geprobt. Diesmal stellten sie die Workflows unter einem gemeinsamen Dach vor.



Die TASKalfa Pro 15000c von Kyocera druckt schnell und brilliant, präsentiert von Friedrich Eller, Lucas Libardoni und Tobias Hofmeyer.



Wer kann die Veredelungsmöglichkeiten des UV-Spotlack-Druckers AccurioShine 3600 von Konica Minolta besser aufzeigen als ein zufriedener Anwender? Cornelia Dzierzon und Livia Härtig vom Premium-Veredler Bergstädter aus Freiberg.



So sieht gute (Messe-)Laune aus (von links): Tobias Köngeter (Wirbelwild), Bernd Remus (impressed), Frank Siegel (Obility), Luca Rieser (Obility) und Karsten Schwarze (impressed). Sie gehörten mit ihren Exponaten zum Vorstufen- und Workflow-Bereich des Vitamin-P-Gemeinschaftsstandes.



Schneiden und Drucken gleichzeitig geht nicht auf einem Schneidplotter? „Klar geht das“, sagt Andreas Graf von dmsDigital (rechts), hier mit Matthias Siegel von der Grafischen Palette, und stellte auf der PDC den Sinajet DF1007-MT Plus mit zusätzlichem Inkjet-Druckkopf vor (unten).



Dirk Schmiege von ITA Systeme hatte eine Fujifilm Revoria Press EC2100S mit nach Düsseldorf gebracht, um Effekte der Farbraumerweiterung durch die optionale fünfte Farbe – hier Pink – zu demonstrieren.



Der Vitamin-P-Gemeinschaftsstand war auf der Messe wie eine Digitaldruckerei organisiert – mit mehreren parallelen Workflows von der Vorstufe bis zur Veredelung. Das bewusst offen gehaltene Areal war ein Publikumsmagnet.



Gefühlt auf jeder zweiten Produktionsmaschine des Vitamin-P-Standes fand man das Fieri-Logo. Thomas Persch von Fieri war dementsprechend ein gefragter Gesprächspartner und erläuterte die Funktionen und Fähigkeiten der RIP-Software.



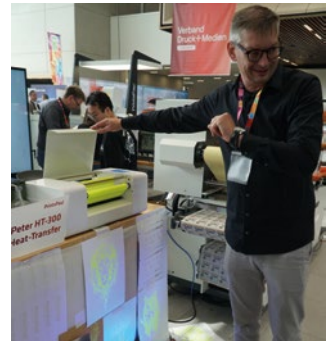
Am Finishing-Ende der Vitamin-P-Workflows wartete unter anderem Oliver Jobi (FKS) mit einem Multifinisher FKS/Duplo DocuCutter DC-648 mit dem 2024 auf der drupa vorgestellten, integrierten Falzwerk FKS/Duplo DC-F100.



Auch der Sondermaschinenbauer Körtgen war wieder dabei, hier am Stand Sascha Pint und Mira Dormil.



Paul Arndt (PrintsPaul, Mitte) hatte unter anderem den „Hans 320“ mitgebracht, zur Herstellung vierlagiger Multilayer-Etiketten mit Einspende-Option. Links im Bild Matthias Siegel (Grafische Palette), rechts Martin Ewers (PrintsPaul).



Aufmerksamkeit erregte auch der „Peter HT-300“-Thermotransferdrucker zur Applikation von Folien.



Die Initiative We.Love.Print hat das Ziel, dem Thema Print mehr Aufmerksamkeit zu bringen – auch bei den Fachkräften von morgen.



Probo Print mit Standorten in Bad Hersfeld und Dokkum wendet sich mit seinem On-Demand-Angebot exklusiv an Reseller. Im Bild Oliver Hellbeck, Kerstin van der Wangen, Bart Kiewiet und Marco den Reijer.



Zum ersten Mal auf der Print Digital Convention war der niederländische Druckdienstleister print.com. Am Stand hier Maren Werner, Johnny Theunissen, Ina Rapmund und Manuela Schaap.



Ohne eigenen Stand, aber natürlich voller Lust auf frische Branchenluft: Volker Keppler und Sabrina Heidgen von Müller Martini.



Droptical ist ein Startup aus Nürnberg, das innovative Lösungen unter anderem für Tintenstrahl- und Inkjet-Dosiertechnologien entwickelt. Jonas Heelein stellte auf der PDC den kamerabasierten Dropwatcher vor.



Wenn Osman Tüccaroglu, Vater des Rennfahrers Gian Luca Tüccaroglu, eine Keynote auf der PDC hält, darf natürlich ein Rennwagen nicht fehlen. Das Fahrzeug wurde auf der Messe foliert.



Die innovativen Sicherheitsetiketten von Kurz Scribos erfüllen höchste Anforderungen an den Markenschutz - und sehen auch noch gut aus. Im Bild: Steffen Scheibstock von Kurz Scribos.



Der Verband Druck und Medien Nord-West e.V. (VDMNW) hat seine diesjährige Jahreshauptversammlung demonstrativ im Rahmen der Print Digital Convention ausgerichtet. Entsprechend großzügig fiel die Messepräsenz aus.



Peter Müller (l.) und Stephan Breywisch von der printplus AG stellten die ERP-Systeme printplus druck und printplus druck x vor.



Hersteller Canon hatte in diesem Jahr auf Maschinen als Exponate verzichtet. Am Messestand stellte das Unternehmen die Frage „Toner oder Tinte?“ und bot Entscheidungshilfen für unsichere Interessenten an.



Die Fujifilm Revoria Press PC2120 feierte auf der PDC ihre Premiere in Europa und produzierte dort live und viel beachtet. Die erst Anfang Juni in den Markt eingeführte Maschine ist das neue Flaggschiff der Revoria Press-Modellreihe für den professionellen Highend-Druck.



Auch Ralph Schmitz und Sandra Rotoli vom Kölner Gebrauchtmaschinenhändler Aribas kamen zur Stippvisite. Das Unternehmen ist eigentlich auf Offset-technik und klassische Weiterverarbeitungsmaschinen spezialisiert. Aber ein Blick über den Tellerrand kann ja nie schaden.



Klares Bekenntnis: Die Print Digital Convention hat alle Skeptiker in diesem Jahr eindrucksvoll widerlegt und ihren Status bewiesen. 2027 gibt es die nächste Auflage.

Beim European Printing Summit diskutieren Akzidendrucker und Verpackungsdrucker

Die Zukunft von Print & Packaging



Presented by

**Deutscher
Drucker**

- print.de

**Etiketten
Labels**

**Verpackungs
Druck
& Converting**

**GRAFISCHE
PALETTE**

Der European Printing Summit, der am 29. und 30. September 2026 im Signal Iduna Park in Dortmund stattfindet, setzt in diesem Jahr auf zwei parallele Bühnen mit Keynotes, Interviews und Round Tables für Print & Packaging.

Das Programm des diesjährigen European Printing Summit in Dortmund (29. bis 30. September 2026) ist auf zwei Bühnen aufgeteilt: Bühne 1 widmet sich dem Akzidenzdruck und Publikationsdruck, Bühne 2 dem Verpackungsdruck und der Etikettenproduktion. Beide Stränge laufen parallel, haben aber ein gemeinsames Thema: Was verändert sich gerade wirklich – wie sieht die Zukunft des Drucks aus? Ausführlich wird thematisiert, welches die wichtigsten Einflussfaktoren auf das Geschäft in Print und Packaging sind und welche Geschäftsstrategien die besten Antworten darauf bieten.

Druckereimanager aus beiden Bereichen der Druckindustrie erhalten zahlreiche Gelegenheiten zum Connecten.

Hier kommen Druckereimanager und Druckkunden zu Wort

Ein Markenzeichen des European Printing Summit sind die Roundtables und Interviews, bei denen Druckereiunternehmer ihre Firmen und Strategien vorstellen. Unternehmer der jüngeren Generation spre-

chen über den Umbau ihrer Betriebe. Mehrere Druckereiunternehmer zeigen, wie der innovative Einsatz von KI ihr Auftragsvolumen positiv verändert.

In einigen Beiträgen rückt der Digitaldruck als Wachstumsmotor ins Zentrum. Ein Etiketten- und Verpackungsdrucker wird zeigen, welche strukturellen Entscheidungen hinter überdurchschnittlichem Wachstum stecken – und warum Digitaldruck mehr ist als eine Technologiewahl.

In spannenden Slots werden auch Markenartikler und Printbuyer zu Wort kommen. Sie schildern, was sie von der Druckereien erwarten und was sie vermissen. Ein Verpackungsexperte wird sagen, was die Druckbranche tun muss, um die Anforderungen moderner Markenführung zu erfüllen.

**Hier geht es zu den Tickets:
Nutzen Sie schon heute die
Gelegenheit, Ihr Ticket zu
erwerben – die Teilnehmer-
zahl ist begrenzt:**



www.european-printing-summit.com

EPS EUROPEAN PRINTING SUMMIT

Das Event für KI, Digitalisierung und Automatisierung in Print & Packaging

29.+30.09.2026

Live in Dortmund

Jetzt
15% Rabatt
mit dem
Code
EPS15*

Presented by

Deutscher
Drucker

-! print.de

Etiketten
Labels

Verpackungs
Druck
& Converting

GRAFISCHE
PALETTE

Die Druck- und Verpackungsindustrie steht vor ihrer größten Transformation. KI, Automatisierung und europäische Marktintegration verändern Geschäftsmodelle grundlegend. Der **European Printing Summit** verwandelt diese Herausforderungen in konkrete Chancen – für Entscheider aus Druck, Verpackung, Weiterverarbeitung und Technologie.

*Als Leser:in erhältst du exklusiv **15% Rabatt** auf dein Ticket zum European Printing Summit.
Einfach auf european-printing-summit.com gehen oder den QR-Code scannen und vor dem Ticketkauf den **Code EPS15** eingeben.



Partner

CloudLab

DATALINE

EyeC

HYBRID
SOFTWARE

jansen
ideen für digitalen erfolg

KAISER
VISION

mehring

ubility
BUSINESS AUTOMATION

TCL-Solutions

weko

CloudLab

Vom Dortmunder Start-up zum globalen Technologieführer

Seit der Gründung im Jahr 2013 hat sich CloudLab zu einem der weltweit führenden Anbieter für browserbasierte Web-to-Print-Software entwickelt. Heute vertrauen rund 400 Kunden in über 40 Ländern auf unsere Lösungen – von kleinen Digitaldruckereien bis zu internationalen Konzernen. Mit über 80 Teammitgliedern an sechs Standorten entwickelt CloudLab modulare Software für Print, Packaging und Publishing. Im Zentrum steht dabei stets ein Prinzip: Die perfekte Lösung für jeden Kunden – maßgeschneidert, flexibel und skalierbar.



printQ – die intelligente Web-to-Print-Lösung



printQ ist das Flaggschiff von CloudLab – ein modernes, offenes Web-to-Print-System, das den gesamten Bestellprozess vom ersten Klick bis zum Druck automatisiert. Dank der konsequent modularen Microservice-Architektur lässt sich printQ nahtlos in bestehende Shop- und Produktionsumgebungen integrieren – etwa in Magento, Shopify, Shopware oder individuelle Systeme. Eine zentrale Produktverwaltung über das integrierte PIM-System ermöglicht die strukturierte Organisation aller Druckprodukte und Optionen.

Unsere neue AI Designer Suite hebt den Online-Designer auf ein neues Level: Bilder lassen sich vektorisieren, Hintergründe entfernen, Sonderfarben definieren oder in hochauflösende Druckdaten umwandeln. Ergänzt wird das Tool durch eine integrierte Bilddatenbank mit über 1,4 Millionen hochauflösenden Motiven. Die Kombination aus Automatisierung, Individualisierung und Usability macht printQ zu einer der fortschrittlichsten W2P-Lösungen weltweit.

packQ – das dynamische Web-to-Pack-System

Mit packQ hat CloudLab den Verpackungsdruck digitalisiert: Die browserbasierte Lösung ermöglicht die individuelle Gestaltung, Konfiguration und Bestellung von Verpackungen – direkt online. Ob Faltschachteln, Wellpappe oder POS-Displays: Kunden können Verpackungen in Echtzeit in 3D visualisieren, kalkulieren und mit individuellen Maßen und Mechaniken anpassen. Die dynamische Live-Vorschau gibt Sicherheit, dass genau das produziert wird, was online freigegeben wurde.

Im Hintergrund arbeitet eine leistungsstarke CAD-Engine, die sämtliche Parameter in druckfertige Modelle übersetzt. Eine große Auswahl parametrisierter Verpackungstypen – basierend auf ECMA- und FEFCO-Standards – ermöglicht vielfältige Anwendungsszenarien, von der einfachen Versandbox bis zum komplexen Display. So entsteht ein durchgängiger digitaler Prozess – effizient, fehlerfrei und exakt auf Maß gefertigt.



brandQ – das CI-konforme Marketingportal



Als Ergänzung bietet CloudLab seinen Kunden mit brandQ eine Lösung für geschlossene Systeme. Produkte, Templates und Preise sind pro Portal personalisierbar und nur für registrierte Accounts sichtbar. Damit lassen sich Marketingportale oder Werbemittelplattformen im Corporate Design schnell einrichten und gezielt steuern – ideal für Unternehmen, Organisationen oder Verbände mit autorisierten Nutzergruppen.

Wir kümmern uns – mit Technik, Verstand und echter Nähe zum Projekt

Ob kleiner Onlineshop oder komplexe Systemintegration: CloudLab versteht sich als Technologiepartner mit einem hohen Anspruch an Qualität und Verlässlichkeit. Dabei wird jedes Projekt von einem Team begleitet, das Ihre Branche versteht: Ihr Projektmanager behält den Überblick und sorgt dafür, dass alles rund läuft – vom ersten Kick-off bis weit über den Go-live hinaus. Unsere Entwicklung steht für individuelle Anpassungen zur Verfügung, während der Support praxisnah und lösungsorientiert reagiert. Und weil uns Ihr langfristiger Erfolg wichtig ist, bleibt unser Customer-Success-Team auch nach dem Projektstart an Ihrer Seite. So entsteht eine Partnerschaft auf Augenhöhe – mit klarer Kommunikation, kurzen Wegen und genau dem Service, den moderne Druckereien heute erwarten.

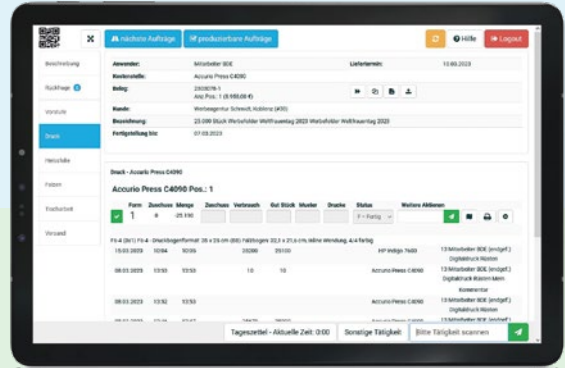
www.cloudlab-solutions.com



Obility

Die Plattform für digitale Geschäftsprozesse in der Druckindustrie

Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung gehören für Druckunternehmen heute zum betrieblichen Alltag. Sinkende Auflagen, mehr Kleinaufträge, kürzere Reaktionszeiten und fehlende Fachkräfte erhöhen den Druck auf die Abläufe. Die Obility GmbH aus Koblenz ist seit über 20 Jahren darauf spezialisiert, Geschäftsprozesse in Druckereien durchgängig zu digitalisieren. Der Anspruch dahinter ist einfach: mehr Aufträge mit weniger Aufwand abwickeln.



Die browserbasierte Obility-Plattform verbindet ERP-/MIS-Funktionen mit E-Commerce, Workflow-Automatisierung und Integration. Dazu gehören Angebotskalkulation, Produktionsplanung, Plantafel, elektronische Auftrags tasche, BDE, Lagerverwaltung, Zeitwirtschaft und Nachkalkulation. Digitale Assistenten, automatisierte Workflows und Echtzeit-Dashboards unterstützen die tägliche Arbeit. Module für CRM, Kundenportale und Webshops sowie offene Schnittstellen, zum Beispiel zu Prepress, Maschinen, Versanddienstleistern und Zahlungsanbietern, sorgen für vernetzte Prozesse entlang der Wertschöpfungskette.

Ein wichtiger Baustein ist die Kalkulation. Das System berechnet mögliche Produktionswege und zeigt Kosten, Marge und Verkaufspreise transparent an. Druckereien können dadurch schneller reagieren und die Auftragsvorbereitung effizienter gestalten, auch bei komplexeren Anforderungen.

Obility ist modular aufgebaut und eignet sich für Unternehmen unterschiedlicher Größe. Kleinere Betriebe können mit einer SaaS-Lösung einsteigen. Größere Unternehmen nutzen eine individuell angepasste Cloud-Lösung oder betreiben die Plattform auf eigenen Servern. Die Software lässt sich an Geschäftsmodelle, Maschinenparks und Kundenanforderungen anpassen. So lassen sich auch viele kleine Aufträge mit weniger manuellem Aufwand abwickeln.

Beim European Printing Summit gibt Obility Einblicke in aktuelle Entwicklungen rund um automatisierte Printprozesse, vernetzte Produktionswelten und digitale Kundenservices. Auch der mögliche Einsatz von Künstlicher Intelligenz wird dabei angesprochen, vor allem dort, wo KI bestehende Abläufe sinnvoll unterstützen und administrative Prozesse weiter entlasten kann.

www.obility.de


Obility
BUSINESS AUTOMATION

Team Jansen

Digitale Verpackungsdrucklösungen für vernetzte Produktionsprozesse

Verpackungen entwickeln sich zunehmend zu intelligenten Informationsträgern: Sie verbinden wie ein Interface Produkt, Marke, Logistik und Endkundendialog. Team Jansen begleitet Druckdienstleister, Industrieunternehmen und Markeninhaber bei der Umsetzung digitaler Druck- und Verpackungsanwendungen, die nicht nur hochwertig produzieren, sondern sich nahtlos in bestehende Daten-, Produktions- und Geschäftsprozesse einfügen.

Mit digitalem Verpackungsdruck lassen sich Verpackungen variabel, versioniert und datenbasiert herstellen, etwa mit individuellen QR-Codes, Serialisierung, Sprach- und Länderversionen, wechselnden Designs oder vernetzten Zusatzinformationen. So entstehen Anwendungen, die über das klassische Druckbild hinausgehen und neue Möglichkeiten für Marketing, Rückverfolgbarkeit, Produktkommunikation und automatisierte Produktionsabläufe eröffnen.



Team Jansen versteht sich dabei als Integrator für die gesamte Lösungskette. Kunden erhalten keine isolierten Einzelkomponenten, sondern ein abgestimmtes Zusammenspiel aus Drucktechnologie, Software, Workflow, Datenanbindung, Beratung, Implementierung und laufender Betreuung. Von der ersten Idee über die technische Konzeption bis zur produktiven Anwendung sorgt Team Jansen dafür, dass digitale Verpackungsprojekte praxistauglich, effizient und zukunftsfähig umgesetzt werden.

Eine wichtige Grundlage bildet die langjährige Erfahrung im professionellen Produktionsdruck. Team Jansen unterstützt Unternehmen bei der Auswahl, Einführung und Weiterentwicklung leistungsfähiger Produktionssysteme, insbesondere auf Basis moderner Xerox-Technologie. Hinzu kommen Finanzierungskonzepte, Softwareintegration, Service, Prozessberatung und die Optimierung bestehender Druckumgebungen.

Auch klassische Druck- und Dokumenteninfrastrukturen gehören zum Leistungsportfolio: Multifunktionssysteme, Managed Print Services, Dokumentenworkflows und Servicekonzepte werden zuverlässig, lösungsorientiert und nah am Bedarf des Kunden betreut. Diese Erfahrung aus Betrieb, Service und Prozessintegration fließt direkt in neue digitale Anwendungen ein.

Team Jansen verbindet technologische Kompetenz mit praktischem Umsetzungswissen. So entstehen Verpackungsdrucklösungen, die Abläufe vereinfachen, manuelle Zwischenschritte reduzieren und Unternehmen neue digitale Druck- und Verpackungsmodelle ermöglichen.

Altmann

Der exklusive Vertriebspartner für APR-Maschinen

Die Altmann Graphische Maschinen GmbH ist ein Fachhandels- haus mit mehr als 100-jähriger Tradition aus Weil der Stadt, west- lich von Stuttgart. Kernkompetenz des Unternehmens ist der inter- nationale Handel mit Gebrauchtmaschinen aus den Bereichen Druck und Druckweiterverarbeitung. Hier hat sich das Unterneh- men längst auch über die Landesgrenzen hinaus einen Ruf als seriöser, fachlich versierter und serviceorientierter Partner mit hohem Qualitätsversprechen erarbeitet.

Seit 2019 ist Altmann Graphische Maschinen auch im Neumaschinenverkauf aktiv – als exklusiver Vertriebs- partner der Maschinen des italienischen Spezialisten für Faltschachtelklebe- und Klebeband-Aufspende- maschinen, APR Solutions. Auf dem European Printing Summit wird Altmann die Mini Athos von APR vor- stellen, eine halbautomatische, industriell einsetzbare Aufspendemaschine für doppelseitiges Klebe- und Aufreißband bis 3 mm Stärke.



www.altmann-graphic.com

 **ALTMANN**

Kaiser Vision

Innovative Inspektionslösungen „Made in Germany“

Die Kaiser Vision GmbH entwickelt und vertreibt hochwertige Inspek- tionssysteme für die Druckindustrie. Dabei bewegt sich das Team um Geschäftsführer Dr. Christian Kaiser und Sohn Paul Kaiser stets nah am Markt, um die wachsenden Qualitäts- und Kontrollanforderungen sinn- voll umzusetzen. Großes Augenmerk wird neben einer äußerst hohen Erkennungsgenauigkeit auf Zuverlässigkeit sowie intuitive Bedienung gelegt. Die Systeme tragen zur Qualitätssicherung bei, ohne Produk- tionsabläufe zu behindern. Kunden von Kaiser Vision sind sowohl Druckereien verschiedenster Größe als auch Maschinenbauunternehmen.

Auf dem European Printing Summit in Dortmund werden gleich zwei Inspektionssysteme präsentiert. Die Allround-Lösung kvInspect wird im Live-Betrieb zu sehen und bedienen sein. Das neueste Produkt kvClosure zur Leaflet- und Etikettenvermessung wird in Form einer Demo vorgestellt.



www.kaiser-vision.de

 **KAISER
VISION**

Mehring

Alles rund um die Druckweiterverarbeitung.

Seit 1981 ist der Anspruch der Mehring GmbH, ihren Kunden alles rund um die Druckweiterverarbeitung anzubieten. Unser Schwerpunkt liegt auf technischem Know-how und persönlichem Service. Wichtig ist uns der direkte Kundenkontakt, deshalb sind wir seit Jahren auf zentralen Messen vertreten und veranstalten regelmäßig unsere eigene Hausmesse.



Unser Highlight auf dem EPS: *digitales Formenstanzen mit der Morgana SC7800 Pro-RS XL*

Die Morgana SC7800 Pro-RS XL ist eine vollautomatische, digital gesteuerte Rill- und Schneidemaschine für Verpackungen und Druckprodukte. Sie verarbeitet Drucke bis 53 x 74 cm. Der digitale Dreifach-Werkzeugkopf mit Schleppmesser und zwei aktiven tangentialen Rillrädern sorgt für präzise Ergebnisse. Der QR-Code-Workflow ermöglicht eine weitgehend selbstständige Verarbeitung gemischter Stapel. ColorCut-Software inklusive.

www.druckweiterverarbeitung.de

mehring

TCL-Solutions

Klasse statt Masse – die Nische zeichnet uns aus.

Die TCL-Solutions GmbH steht für innovative Lösungen, kombiniert mit Persönlichkeit, Fachkompetenz und einem klaren Blick für die besonderen Anforderungen der Druck- und Medienindustrie. Unser Portfolio umfasst hochwertige Produkte und Systeme für den wasserlosen Offsetdruck, den digitalen Etikettendruck, die Veredelung von Printprodukten sowie die Farbprüfung mit LED-Normlichtleuchten. Dabei verbinden wir technische Expertise mit praxisnaher Beratung und einem hohen Anspruch an Qualität.



Besonders wichtig ist uns die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten – vertrauensvoll, verlässlich und immer auf Augenhöhe. So schaffen wir Lösungen, die nachhaltig überzeugen und echte Mehrwerte bieten.

www.tcl-solutions.de

 **TCL-Solutions**

EyeC zeigte auf der interpack KI-gestützte Inspektion und Offline-Prüfsysteme

Integration ist der Schlüssel

Die EyeC GmbH aus Hamburg, seit 2002 auf Druckbildkontrolle spezialisiert und mit weltweit über 3.800 installierten Inspektionssystemen, präsentierte auf der interpack in Halle 11 ein breites Portfolio an Lösungen, die auf die besonderen Anforderungen der Qualitätskontrolle im Verpackungs- und Etikettendruck ausgerichtet sind. Dazu gehören neben der automatisierten Vorstufenprüfung auch KI-gestützte Inline-Inspektionssysteme und scannerbasierte Offline-Systeme.

Inline-Inspektion mit automatischer Fehlerklassifizierung live

Gezeigt wurde auf dem Messestand unter anderem der modulare EyeC ProofRunner Web Evo für die Etikettenproduktion, der am Stand live im Einsatz präsentiert wurde. Dazu wurde das Inspektionsmodul auf eine Bobcat-BRM-Plattform von DCM montiert. Das System ermöglicht eine hundertprozentige Inline-Inspektion von Etiketten und flexiblen Verpackungen bei Bahnbreiten bis zu 600 mm.

Die integrierte, KI-gestützte Fehlerklassifizierung unterscheidet dabei zwischen produktionsrelevanten Defekten und prozessbedingten Abweichungen. Damit wird die Zahl der False Positives deutlich reduziert. Für Etikettendruckereien und Verpackungsproduzenten, die hohe Ausbringung mit zuverlässiger Qualitätskontrolle verbinden müssen, ist das System auf vollständige Integration in die laufende Produktion ausgelegt. Die Modularität des ProofRunner erlaubt zudem die Nachrüstung in bestehende Anlagen.

Ein weiteres spannendes Exponat auf dem Messestand war der scannerbasierte Offline-Inspektor Proofiler 1200 DT. Das



Im Gespräch mit Matthias Siegel (Grafische Palette, Mitte) betonte Dr. André Schwarz, Marketingdirektor bei EyeC, die Bedeutung des direkten Austauschs mit der Branche.



Markus Fietkau, Sales Direktor bei EyeC, demonstriert hier die Fähigkeiten des EyeC Proofiler 1200 DT. Der Scanner kann ganze Druckbogen einlesen und überprüfen. Das System ist auch in kleineren Formaten verfügbar.

innovative System richtet sich an Unternehmen mit besonders hohen Qualitätsanforderungen – etwa in der Pharmaverpackung, bei Beipackzetteln oder sicherheitskritischen Druckprodukten. Das System kann vollständige Musterkollationen schnell und zuverlässig prüfen.

Ergänzen statt ersetzen

Die direkte Anbindung der EyeC-Lösungen an führende Workflowsysteme von Esko und Hybrid Software mittels der Prepress-Lösung Graphic Connect ermöglicht eine automatisierte Qualitätskontrolle ohne Medienbrüche. EyeC betonte auf der Messe die Integrationsfähigkeit seiner Systeme sowohl in bestehende Produktionsanlagen als auch in etablierte Workflowumgebungen. Das schließt auch die Anbindung an übergeordnete Qualitätsmanagementsysteme ein. Diese Integrationsfähigkeit ist gerade für Druckereien relevant, die ihre bestehenden Strukturen sinnvoll ergänzen wollen.

EyeC

www.eyec.com



Der kleine rote Kasten oben links auf der Maschine ist der ProofRunner Web Evo. Seine KI kann Fehler Kategorien zuordnen und die Inspektion damit vereinfachen.

Next Level Web to Print

 **CloudLab**

Machen Sie Schluss mit starren Systemen. Das neue printQ ist nicht nur leistungsstärker, sondern dank der **AI Designer Suite** auch intelligenter. Egal ob Standard-Shopsystem oder Individualsoftware: Die Integration gelingt nahtlos und eröffnet Ihnen völlig neue Möglichkeiten im Web to Print.

Lassen Sie uns über Ihre Lösung sprechen.
Vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Web-Demo!



printQ



CloudLab liefert maßgeschneidertes Web-to-Print-System für subba.de

printQ: „Die beste Entscheidung, die wir treffen konnten“

Normale Onlineshops kapitulieren vor den individuellen Anforderungen der Werbetechnik. Während der digitale Verkauf standardisierter Produkte simpel ist, fordert die Werbetechnik absolute mathematische und visuelle Präzision. Ob reißfeste PVC-Planen, winddurchlässiges Mesh-Gewebe für Megaposter, zentimetergenaue Wunschformate oder passende Randverstärkungen – im großformatigen Digitaldruck müssen alle Parameter randscharf und farbbrillant kalkuliert werden.

Ein herkömmliches Shopsystem scheitert schlicht an den zahllosen Variablen, die von einem pixelperfekten Datencheck bis zum optimalen Druckergebnis führen. Die Kunst eines spezialisierten Systems besteht darin, im Hintergrund hochkomplex zu kalkulieren, während dem Kunden im Frontend eine schlanke Oberfläche geboten wird, die sich auch ohne Druckfachwissen vollkommen intuitiv bedienen lässt.

CloudLab als technologischer Vorreiter

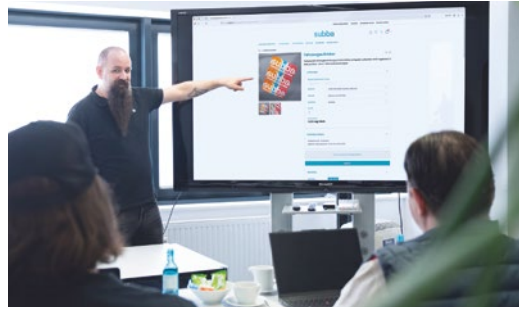
Genau an dieser anspruchsvollen Schnittstelle positioniert sich CloudLab. Das IT-Unternehmen ist auf zukunftsweisende Software-Lösungen für die Druckindustrie spezialisiert und bietet mit printQ die optimale Lösung für moderne Druckdienstleister.

Als Plug-in erweitert printQ E-Commerce-Systeme wie Shopify oder Shopware um komplexe Konfigurationen und interaktive 3D-Gestaltungen. Alternativ

lässt sich printQ als schlüsselfertiges Komplettsystem mit dem Open-Source-Shopsystem von Magento aufsetzen. Dass sich diese Web-to-Print Lösung fest etabliert hat, belegen die Zahlen: Weltweit wurden bereits über 1.000 Web-



Der Hauptsitz der Prestige Werbetechnik GmbH im fränkischen Kulmbach: Hier entstehen individuelle Werbetechnik-Systeme – vom Roll-Up Banner bis zur XXL-Außenwerbung.



Praxisnaher Projektstart in Dortmund: CloudLab setzt auf einen zweitägigen Intensiv-Workshop. Das Team von Prestige Werbetechnik nutzte die Schulung im Live-System, um parallel bereits eigene Produkte und Daten einzupflegen.

shops in ca. 40 Ländern erfolgreich realisiert, wie Chief Commercial Officer (CCO) Nico Olejniczak berichtet.

Strategische Neuausrichtung

Dabei ist printQ nicht nur ein Werkzeug für Online-Druckfabriken, sondern bietet gerade agilen Spezialisten einen enormen digitalen Hebel. Das beweist die Prestige Werbetechnik GmbH aus Kulmbach, ein etabliertes Familienunternehmen mit einer 25-jährigen Erfolgsgeschichte. Als regionaler Allrounder realisiert das engagierte Team alles von Fahrzeugbeklebungen über Messeausstattungen und Lichtwerbung bis hin zu Außen- und Bannerwerbung.

Als die Pandemie jedoch zu einem spürbaren Rückgang im regionalen Stammkundengeschäft – insbesondere im Gastronomiebereich – führte, reagierte das Unternehmen entschlossen. Mitinhaber und Prokurist Nico Sack erkannte die Notwendigkeit einer strategischen Neuausrichtung: Während vor Ort weiterhin die Prestige Werbetechnik agiert, rollt die Online-Marke subba.de den Markt im Großformat-Digitaldruck ab sofort deutschlandweit aus. Der Fokus liegt ganz klar auf B2B-Kunden wie kleinen und mittelständischen Unternehmen.



Schlankes Design, intuitive Usability: Der neue Onlineshop subba.de besticht durch eine klare Struktur.

Vom Systemchaos zur „besten Entscheidung“

Der Weg zum passenden Web-to-Print-Shopsystem war zunächst von Rückschlägen geprägt. Nico Sack evaluierte den Markt intensiv und stieß auf massive Barrieren: Eine eigene Individualentwicklung scheiterte an astronomischen Kosten im sechsstelligen Bereich. Andere Marktoptionen überzeugten ebenfalls nicht: Ein Mitbewerber zog überraschend sein offenes Shopsystem vom Markt zurück, während der Versuch mit einem indischen Web-to-Print-Anbieter im absoluten Kommunikationschaos, mangels der Flexibilität und ausbleibenden Rückmeldungen endete.

Die Wende brachte die Zusammenarbeit mit CloudLab. „printQ war die beste Entscheidung, die wir treffen konnten“, betont Nico Sack rückblickend. Hier traf er auf

Software-Experten, die die Anforderungen der Druckbranche von Grund auf verstehen.

Konrad Speckmann stellt klar, dass ein Web-to-Print-Shopsystem keine Software ist, die man einfach morgens installiert und nachmittags live schaltet. Dass subba.de den Sprung ins Netz dennoch so schnell schaffte, lag an der hervorragenden Vorbereitung auf dem zweitägigen Workshop in Dortmund sowie dem schnellen Support des CloudLab-Teams. Mit vollem Einsatz gelang der Go-Live in der absoluten Rekordzeit von gerade einmal zwei Monaten nach der Schulung.

Heute läuft der neue Web-to-Print-Onlineshop absolut rund. Nico Sack lobt besonders den integrierten Editor mit seiner innovativen 3D-Vorschau sowie die problemlose, stabile Anbindung an das Magento-Shopsystem. Als essenzielles Instrument erwies sich der wöchentliche Jour-Fixe mit Projektleiter Konrad Speckmann, wodurch alle offenen Punkte und die Integration von Drittanbieter-Extensions ohne Blocker gelöst wurden. Auch das Support-System überzeugte: Technische Anfragen wurden innerhalb kürzester Zeit beantwortet.

Strategisch fokussiert sich subba.de im Portfolio zunächst auf hauseigene Bestseller, um eine 100-prozentige Produktionsqualität „Made in Germany“ zu garantieren. Flankiert von gezielter Suchmaschinenoptimierung (SEO) und Google-AdWords-Kampagnen wächst die digitale Sichtbarkeit stetig.

Prestige Werbetechnik

www.subba.de

CloudLab Solutions

www.cloudlab-solutions.com

Vernetzt, schnell und alles inklusive

neu



EyeC Profiler Graphic Connect

Cloudbasierte, skalierbare Artwork-Prüfung für die automatisierte Qualitätskontrolle in der Druckvorstufe.



Wareneingangskontrolle



100 % Inline-Inspektion



Musterprüfung



EyeC.com

Obility auf der Print & Digital Convention

Effiziente Business-Workflows

Auf der Print & Digital Convention 2026 demonstrierte Obility mit seinen Vitamin-P-Partnern, wie Druckereien durch Automatisierung, Intelligenz und Vernetzung effizienter werden.

Die Digitalisierung der Druckindustrie wird häufig mit Maschinen, Druckdaten oder Web-to-Print verbunden. In der Praxis entscheidet jedoch vor allem die Qualität der Geschäftsprozesse darüber, wie wirtschaftlich Aufträge abgewickelt werden können. Deshalb standen für Obility auf der Print & Digital Convention 2026 nicht einzelne Softwarefunktionen im Mittelpunkt, sondern die Frage, wie digitale Business-Workflows den Erfolg moderner Printunternehmen beeinflussen.

Vitamin-P bot dafür die ideale Plattform. Gemeinsam mit Partnern aus Gestaltung, Datenmanagement, Workflow, Produktion und Weiterverarbeitung wurde ein durchgängiger Prozess gezeigt – vom Auftraggeber bis zum fertigen Printprodukt. Im Mittelpunkt standen drei Eigenschaften moderner Business-Workflows: Automatisierung, Intelligenz und Vernetzung. Systeme erledigen Aufgaben selbstständig, treffen auf Basis definierter Regeln Entscheidungen und tauschen Informationen mit Kunden, Vorstufe, Produktion und Logistik ohne Medienbrüche aus.

Workflow ohne manuellen Eingriff

Wie dies in der Praxis funktioniert, zeigte ein Programmatic-Print-Szenario von Obility, WirbelWild und Impressed. Ein Druckdienstleister kalkuliert eine personalisierte Broschüre mit Obility und legt per Mausklick einen Rahmenauftrag mit Arbeitsplan an. WirbelWild stellt dazu ein Design-Template in ManyPrint bereit. Der Kunde lädt anschließend lediglich eine CSV-Datei mit den Empfängerdaten hoch. ManyPrint erzeugt daraus automatisch individuelle Druck-PDFs. Anhand der im Dateinamen hinterlegten Rahmenauftragsnummer erkennt Obility den Auftrag, erzeugt automatisch einen Abruf, plant die Produktion, erstellt die elektronische Auftrags tasche und stellt alle benötigten Informationen bereit. Parallel werden die Druckdaten an den IWS Workflow-Server von



Ein Datenupload genügt: Die Personalisierung erfolgt automatisch, der Auftrag läuft digital durch die gesamte Prozesskette.

Impressed übergeben, dort verarbeitet und automatisiert an die Produktion weitergeleitet. Betriebsdaten, Versandinformationen und kaufmännische Belege werden ebenfalls automatisch verarbeitet. So entsteht ein Workflow, der vom Satz und Bestellung über die Produktion und Logistik bis zur Fakturierung weitgehend ohne manuelle Eingriffe abläuft.

Darüber hinaus zeigte Obility mit seinen Vitamin-P-Partnern weitere Business-Workflows. Besucher konnten Druckprodukte online gestalten und bestellen oder erleben, wie selbst komplexe Druckaufträge ohne spezielles Fachwissen kalkuliert und automatisch in die Produktionsplanung übernommen werden.

Für Obility war die Beteiligung an Vitamin-P der Nachweis, dass moderne Business-Workflows ihr volles Potenzial entfalten, wenn alle Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette Informationen teilen, Systeme vernetzen und Prozesse gemeinsam denken.

Obility
www.obility.de

Exzellente Druckqualität beginnt mit einem perfekten ersten Schritt.

Hinter jedem außergewöhnlichen Druckprodukt steht eine Druckvorstufe, auf die man sich kompromisslos verlassen kann. Die CTP-Technologie von SCREEN schafft die Grundlage für Ergebnisse, die überzeugen – Tag für Tag – Jahr für Jahr und das für deutlich länger als eine Dekade.

Vertrauen Sie auf Präzision, die man sieht.

Wir machen die Druckindustrie erfolgreich.



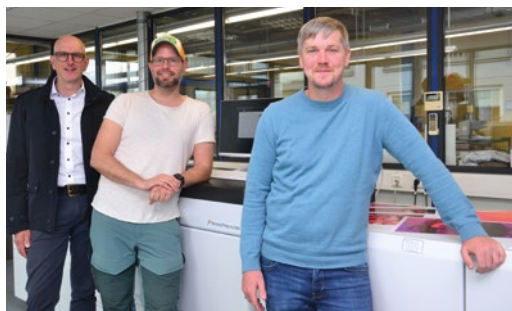
SCREEN PlateRite HD 8900NII-Z/S/E
High-End Thermal-CTP-System für den professionellen Offsetdruck im B1-/8-Seiten-Format. Entwickelt für höchste Produktivität, präzise Rasterqualität und vollautomatisierte Plattenproduktion.

Steuber installiert Fujifilm Revoria Press EC2100S in den Nordeifel.Werkstätten

Das neue Herzstück eines besonderen Druckbetriebs

Das Druckzentrum der Nordeifel.Werkstätten ist ein Ort, der Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen eine sichere Brücke in die Arbeitswelt baut, im besten Fall in den ersten Arbeitsmarkt. Das neue technische Herzstück der Druckerei ist eine im April installierte Fujifilm Revoria Press EC2100S, die gleichzeitig die erste Zusammenarbeit mit dem Mönchengladbacher Systemhaus Steuber darstellt.

An fünf Standorten in der Region Euskirchen bietet das NE.W Arbeits-, Qualifizierungs- und Betreuungsangebote an, erklärt Philipp Bungenberg, der zusammen mit seiner Kollegin Julie Decker das Druckzentrum leitet. An diesen Standorten sind über 300 Mitarbeiter beschäftigt, die 1.100 Menschen betreuen. Im Druckzentrum im Stadtteil Kuchenheim geht es vergleichsweise ruhig zu. Das Angebot entspricht dem eines normalen Akzidenzbetriebes: „Wir drucken Plakate, Flyer, Mailings, Aufkleber, Durchschreibsätze, Blöcke, Kalender, Serienbriefe; wir falzen, heften, kuvertieren, wir bereiten Dialogpost vor. Der Unterschied zu normalen Betrieben besteht darin, dass bei uns der Mensch den Takt vorgibt: Wir geben unseren Mitarbeitern den Raum und die Zeit, um sich optimal einbringen und dabei ihre eigene, stabile Arbeitsstruktur zu entwickeln.“ Die Kunden der Werkstätten kommen aus dem Umland, „primär Privat-



Freuen sich über das flexible neue Fujifilm-System:
Ralf Engels (Verkaufsleiter Druck und Verpackung bei Steuber), **Andreas Winkelhag** (Betriebsleitung Betriebszentrum Kuchenheim) und **Philipp Bungenberg** (Leiter Druckzentrum Kuchenheim).

kunden, Vereine und Einrichtungen der öffentlichen Hand“, so Betriebsleiter Andreas Winkelhag. Aber auch einige Unternehmen aus der Region nehmen ihre Dienste in Anspruch.

Ralf Engels, Verkaufsleiter bei Steuber, erfuhr über eine NE.W-Partnerwerkstatt von der Suche der Euskirchener nach einem Ersatz für ihre in die Jahre gekommene Anlage. Er nahm proaktiv Kontakt auf: „Wir haben uns dann im Fujifilm-Showroom in Ratingen getroffen“, erinnert er sich. Nach Probedrucken auf den in Euskirchen verwendeten Materialien stand schnell fest: Die Suche war kurz und erfolgreich.

Hohe Flexibilität

Die neu installierte Fujifilm Revoria Press EC2100S bringt vor allem eine hohe Medienflexibilität in die Produktion ein: Sie verarbeitet ein breites Spektrum von dünnem Papier für Mailings bis hin zu schweren Kartonagen für Kalender oder Visitenkarten zuverlässig. Die Digitaldruckmaschine arbeitet mit einer stabilen Produktionsgeschwindigkeit von bis zu 100 Seiten pro Minute. Neben der Standard-Skala ist die Maschine mit der Sonderfarbe Pink ausgestattet, „was den Farbraum im Druck“, lobt Andreas Winkel-



Das neue technische Herzstück im Druckzentrum:
 die Fujifilm Revoria Press EC2100S.

hag, „beachtlich erweitert hat.“ Zudem sorgt als Extra ein integriertes Heftaggregat dafür, dass Broschüren und Hefte direkt inline in einem einzigen Arbeitsgang fertiggestellt werden können.

Dass die neue Technik keine Hürden aufbaut, war den Verantwortlichen besonders wichtig. „Die Bedienung ist wirklich simpel“, lobt Philipp Bungenberg. Über den Fujifilm-Workflow lassen sich Jobs im Handumdrehen anlegen, aufrufen und anpassen; und das kommt an: „Die Bediener arbeiten wirklich gerne mit dem System.“

Ab ins Kuvert

Da in Kuchenheim auch eine neue Kuvertiermaschine benötigt wurde, folgte man aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der Firma Steuber gerne einem Tipp von Ralf Engels und traf sich mit Armin Werkner. Dessen Firma Wtec ist der feste Kooperationspartner von Steuber auf diesem Sektor. Inzwischen steht eine FPI 4830 im Druckzentrum, „ein Kuvertiersystem mit drei vollwertigen Stationen, das mit einer Geschwindigkeit von bis zu 3.800 Takten pro Stunde arbeitet“,



Wissen um die Vorzüge der Kuvertiermaschine FPI 4830: Armin Werkner (links) von Wtec und Mitarbeiter Michael Himburg im Kuchenheimer Druckzentrum.

so Armin Werkner. Das robust verarbeitete System erfüllt mit den Kuvertformaten C6/5, C5 und C6 exakt die Anforderungen der Euskirchener Einrichtung.

Nordeifel.Werkstätten

www.ne-w.eu

Steuber

steuber.net

Wtec

www.wtec-germany.de



JETZT NEU!

Digitalisierung für kleine Druckereien mit dem neuen **ERP/MIS Obility SaaS**.

Schneller: Sparen Sie Zeit in der Angebots- und Auftragsabwicklung.

Besser: Optimieren Sie Ihre Geschäftsprozesse.

Profitabler: Senken Sie Ihre Kosten pro Auftrag.

Kalkulierbare Kosten, maximaler Nutzen.
Für 5 Nutzer: 549,00 €/Monat, jeder weitere: 49,00 €

Mit der bekannten schnellen Obility-Druckkalkulation

Mehr erfahren und Kontakt aufnehmen:

www.obility.de/SaaS



BGV Badische Versicherungen investiert in Ricoh Pro C7500 von Nothnagel

Flexibel mit fünf Farben



Ersetzt seit Ende Mai 2026 eine Ricoh Pro C7200x beim BGV: das neue Digital-drucksystem Ricoh Pro C7500 von Nothnagel mit Broschürenfertigung.

Die Versicherungsgruppe BGV Badische Versicherungen mit Sitz in Karlsruhe bietet umfassenden Versicherungsschutz für Privat- und Firmenkunden aus ganz Deutschland. Der 1923 gegründete Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) ist der Spezialversicherer für Kommunen in Baden und dort auch Marktführer in der Versicherung des öffentlichen Dienstes.

Das Unternehmen beschäftigt über 790 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unter anderem in einer kleinen Hausdruckerei, die am Karlsruher Hauptsitz für die internen Drucksachen zuständig ist und ihr Portfolio manchmal auch Sponsoring-Partnern anbietet –



Das BGV-Hauptgebäude in der Karlsruher Durlacher Allee 56 ist auch Sitz der BGV-Hausdruckerei.

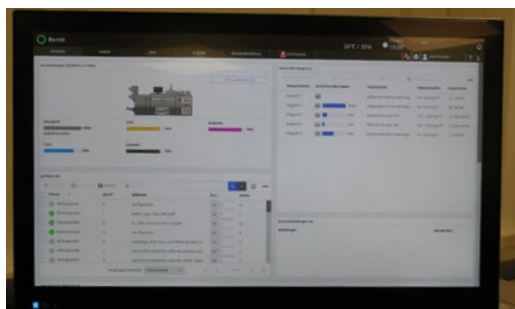
als da sind Visitenkarten, Briefpapier, Flyer, Prospekte, Kuverts und jede Menge Personalisierungen.

Als bekannt wurde, dass der leitende Drucker Guido Kornmüller

im Mitte 2026 in den verdienten Ruhestand wechseln würde, stand kurzzeitig die Auflösung der Druckerei zur Debatte. Doch Christoph Schlager, Leiter Marketing, engagierte sich für einen neuen Druckereileiter und man fand diesen auch: Mediengestalter Luca Mayer arbeitete bis Ende 2025 an einem Digital-drucksystem, baugleich zu dem in der Hausdruckerei eingesetzten.

Neustart mit neuem Ricoh-System

Luca Mayer wurde von seinem Vorgänger noch gründlich eingewiesen und konnte mit Hilfe von



Das intuitive 21,5-Zoll-Bedienfeld bietet 1.290 x 1.080 Pixel. Über die anwenderfreundliche Bedienoberfläche lassen sich zahlreiche Funktionen koordinieren.



Auch das Innenleben der Ricoh Pro C7500 ist fünffarbig, wobei die Toner-Reihenfolge variieren kann. Das hier verwendete Neon-Pink sorgt z. B. für natürlichere Hauttöne.

Jochen Pfaff, Regionalverkaufsleiter für Digitaldrucksysteme bei Nothnagel, ein neues Digitaldrucksystem Ricoh Pro C7500 als Fünffarbmachine konfigurieren, die die vorhandene Ricoh Pro C7200x ersetzen sollte. Ende Mai 2026, kurz vor der Stabübergabe,

mate und ein Inline-Finisher mit Broschürenfunktion standen ebenfalls auf der Bestellliste.

Aber auch die Details zählen bei der neuen Ricoh-Maschine. Die Ausgabe mit 2.400 x 4.800 dpi erfolgt mit einer beeindruckenden Geschwindigkeit von



Drucker Luca Mayer (r.) und Jochen Pfaff (Nothnagel-Regionalverkaufsleiter Süd für Digitaldrucksysteme) sind mit den neuen Produktionsmöglichkeiten der Ricoh Pro C7500 hochzufrieden. Ein ungeahnte Vielfalt von Anwendungen tut sich auf.



Die Buffer-Pass-Unit (Gebläse-Kühl-Einheit) sorgt für wellenfremde Drucke aus dem Ricoh-System.

wurden die Maschinen von Nothnagel professionell getauscht.

Technik mit vielen Feinheiten

Die Farbraumerweiterung durch Neon-Pink sowie Transparentlack als zweite „Farbe“ waren die gewünschten Optionen. Ebenso ein großes externes M70-RIP mit hinterlegter KI. Die Option für große For-

85 Seiten pro Minute. Die Toner-Zusammensetzung ist neu. Der Papierlauf wurde verbessert. Das schnelle Einmessen von Substraten, ermöglicht die eigene Medienbibliothek. Das Spektrum kann hausintern und für die Agenturen erweitert werden.

BGV Badische Versicherungen

www.bgv.de

Nothnagel

www.nothnagel.de

Pro C7500 Serie





Ricoh Produktionsdrucksystem für innovative Anwendungen im Digitaldruck

Das leistungsstarke 85-Seiten Farb-Produktionsdrucksystem von Ricoh ist für ein monatliches Volumen von bis zu 240.000 Drucken geeignet. Das hochentwickelte digitale Produktionsdrucksystem zeichnet sich durch seine modulare Bauweise und vielseitige Endverarbeitungsmöglichkeiten aus und stellt eine neue Generation in punkto Druckqualität und Zuverlässigkeit dar. Die hohe Produktivität, Registerhaltigkeit und Farbgenauigkeit bieten eine beeindruckende Qualität mit dem Mehrwert des Digitaldrucks. Durch den Einsatz von Zusatzfarben erhöhen Sie Ihre Individualität und Flexibilität auf den unterschiedlichsten Medien.



ITA Systeme platziert Fujifilm Revoria Press EC2100S und E1136 bei Weidmann Hamburg

Zwei aus einem Guss



Seit Ende Januar 2026 in Betrieb: Die von ITA Systeme eingebrachte Fujifilm Revoria Press EC2100S mit fünfter Farbstation bei der Druckerei Weidmann.



Die Alsterdorfer Straße in Hamburg ist Sitz der Druckerei Weidmann. 1963 erbaut und 1990 erweitert, besitzt das Unternehmen jeweils 1.000 m² Produktions- und Lager-räume, sowie 400 m² für das Büro und die Vorstufe.

Durch den Anschluss der Caho Druckereibetriebsgesellschaft mbH und der Druckpunkt Digital Offset GmbH an die Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG zum 1. März 2026 wurde ein strategischer Meilenstein geschaffen, mit dem Weidmann als vereintes, leistungsstarkes Druck- und Medienunternehmen heute noch besser aufgestellt ist, um den Markt mit einer umfangreichen Expertise

zu bedienen. Durch die Zusammenführung der Stärken im Digital- und im Offsetdruck hat man nicht nur das Angebotsspektrum erweitert, sondern verfügt auch durch gebündeltes Know-how über zusätzliche Kapazitäten und eine verbesserte Effizienz.

Die Geschwister Christin Newig und Alexander Bütow führen seit 2004 den nun auf 35 Mitarbeiter angewachsenen Druckereibetrieb in der dritten Familiengeneration.

Abrundung des Angebots im Digitaldruck

Neben verschiedenen Offsetdruckmaschinen war Weidmann im Digitaldruck mit einer 50/70-Inkjet-Maschine bereits gut ausgestattet. Dennoch kam mit der Intensivierung des bereits lang andauernden Kontakts zur Firma ITA Systeme sowie der Bekanntheit mit Ralf Kämereit, Vertriebsleiter Production Printing bei ITA Systeme, und dem Kontakt zu Frank Uthe vom Fujifilm Deutschland-Vertrieb in Ratingen eine Demo der Fujifilm Revoria Press EC2100S zustande.

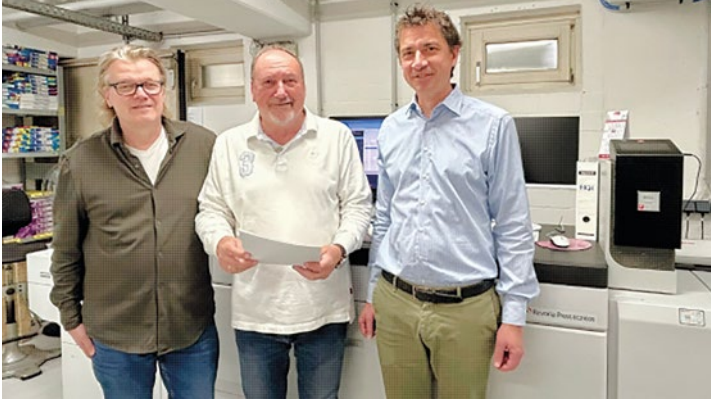
Frank Uthe überzeugte mit der unschlagbaren Technik der Revoria und Ralf Kämereit konnte einen



Die Revoria Press E1136 deckt die digitale S/W-Produktion im Hause Weidmann neu ab. Sie erfährt denselben Service wie die große Fünffarben-Maschine von Fujifilm.

passenden Vertragsvorschlag machen, der als zusätzliche Investition die Fujifilm Revoria Press E1136 für monochrome Produktionen einschloss. So hatte man bei Weidmann für das klein- bis mittelvolumige Segment eine Technik und einen Ansprechpartner.

lösungen anbietet. Mit über 40 qualifizierten Mitarbeitern ist man bundesweit tätig. Neue Mitarbeiter im Vertrieb und im technischen Service steigern nochmals die Aktivitäten des zertifizierten Partners führender Hersteller in letzter Zeit.



V. l.: Gerd Giesel, Geschäftsleitung / Vertrieb bei Weidmann, Ralf Kämereit, Vertriebsleiter Production Printing bei ITA Systeme, und Weidmann-Geschäftsführer Alexander Bütow haben mit dem Fujifilm-Paket (Revoria Press EC2100S und E1136) den Digitaldruck der Druckerei Weidmann nach unten hin abgerundet.



Die Fujifilm Revoria Press EC2100S von hinten mit der Rückstich-Finishingeinheit für schnelle Lösungen.

Brillante Ergebnisse

Die Ergebnisse der Ende Januar 2026 installierten Revoria Press EC2100S überzeugen auf ganzer Linie. Über eine fünfte Druckstation mit dem Spezialtoner in Pink

wird beispielsweise der Farbraum im Rot- und Blaubereich signifikant vergrößert. Der Super EA-Eco-Toner (CMYK) gewährleistet eine gestochen scharfe Wiedergabe feinsten Details. Abstufungen wie Halbtöne werden für gleichmäßigere blaue Himmels- und Hauttöne sanfter und schöner wiedergegeben.

Dank der einzigartigen Technologie liefert der kompakte, hochwertige LED-Druckkopf eine Ausgabe mit bis zu 2.400 x 2.400 dpi für scharfe Linien bzw. Bilder und ermöglicht so hochauflösendes Drucken. Dies gilt auch für die S/W-Drucke der Revoria Press E1136, die zusätzlich mit Hochgeschwindigkeits-Dauerdruck von 136 Seiten pro Minute punktet.

Bei ITA Systeme ist man besonders stolz auf den neu gewonnenen Kunden Weidmann, handelt es sich doch hier um eines der führenden Traditionshäuser im Norden Deutschlands. Als Ausrüster dieses Unternehmens ist man damit in der Händlerriege um einige Stufen vorangekommen.

Druckerei Weidmann
www.druckerei-weidmann.de
ITA Systeme
www.ita-systeme.de
Fujifilm
www.fujifilm.com

Der neue Partner: ITA Systeme

Die ITA Systeme GmbH & Co. KG ist ein inhabergeführtes Unternehmen mit Sitz in Norderstedt bei Hamburg, das seit 1998 professionelle IT- und Druck-



Freudiges Arbeiten in der Digitaldruck-Abteilung bei Weidmann. Gaby Hillesheim (Operator Digitaldruck) an der Revoria Press E1136 beim Entladen mit dem Stapelwagen.

Mehr als ein Lieferant: MOD setzt seit über 10 Jahren auf den Service von ITA Systeme

Mit der Kyocera TASKalfa Pro 15000c neue Kunden ansprechen

Als wir die Kyocera TASKalfa Pro 15000c vor knapp einem Jahr gekauft haben, hatten wir noch keine Kunden für ihre Anwendungen“, erzählt Alexander Sickinger, Prokurist und Leiter des Digitaldrucks bei MOD Off-setdruck in Dassow. „Aber wir haben gesagt: Was dieses System kann, das ist so gut, dafür begeistern wir unsere Kunden.“

Wenn Geschäftsführer Peter Steinmüller die Geschichte von MOD erzählt, ist das spannend wie ein Roman. „MOD wurde 1992 im Schatten von ODS gegründet: Das war ein CD-Presswerk, das hier kurz nach der Wende hochgezogen wurde.“ Mit staatlichen Aufbaugeldern entstand ein Gigant, „der in seinen Bestzeiten 1.200 Mitarbeiter beschäftigte, um 2007 eine spektakuläre Pleite samt einer Welle an Gerichtsprozessen und Kollateralschäden hinzulegen, zu denen auch MOD zählte.“ Seit 1999 leitete Steinmüller die Druckvorstufe der Druckerei, die de facto exklusiv für ODS arbeitete. Da Banken an einem Fortbestehen kein Interesse hatten, entschloss sich Steinmüller mithilfe privater Investoren MOD selbst zu übernehmen: „Wir waren maschinell sehr gut aufgestellt, aber mussten uns neue Geschäftsfelder erschließen.“

2016 kamen mit dem gelernten Schriftsetzer Alexander Sickinger der Digitaldruck und ein neues, umfangreiches B2B-Webshop-Angebot ins Haus, „was uns eine ganz neue Kundenansprache ermöglichte.“ Mit 24 Mitarbeitern produziert das Unternehmen im Bogenoffset- und Digitaldruck. Das Kundenspektrum reicht inzwischen von regionalen Auftraggebern verschiedenster Branchen und Banken bis hin zu international tätigen Unternehmen mit hohem Versandaufkommen. Ergänzt wird das Ange-



Hochzufrieden mit dem neuen System (v. l.): Alexander Sickinger (Prokurist, MOD), Peter Steinmüller (Geschäftsführer, MOD), Reinhold Scheil (Verkaufsberater Production Printing, ITA), Nico Semrau (Operator, MOD), Sebastian Kronenberg (Marketing, Kyocera) und Chris Hänel (Gebietsverkaufsleiter Nord, Kyocera).

bot durch ein breites Faltschachtelportfolio, das auf langjähriger Erfahrung in diesem Segment aufbaut.

Rundum-Support durch ITA-Systeme

Als Alexander Sickinger die Kyocera TASKalfa Pro 15000c erstmals live im Demoraum von ITA in Norderstedt erlebte – ITA und Kyocera hatten eine gemeinsame Präsentation durchgeführt –, war er sofort begeistert: Das Druckbild ist scharf, die Geschwindigkeit enorm. Ein unschlagbarer Vorteil: „Da das Inksystem keine Fixierwalzen benötigt, bleibt das Papier absolut plan und beispielsweise perfekt für die anschließende Kuvertierung im Lettershop.“ Die wasserbasierte Pigmenttinte verhindert zudem statische Aufladung und Papierstau beim Kuvertieren.

Die gesamte Abwicklung des Geschäfts wurde an die ITA Systeme und Vertriebsmanager Reinhold Scheil übergeben. Mit dem Partner verbindet MOD eine besondere Geschichte. „Als wir 2016 in den Digitaldruck einstiegen, stand uns ITA bei den nötigen Neuanschaffungen mit Rat und Tat weit über

Elbe-Leasing GmbH 

Ihr Spezialfinanzierer seit über 30 Jahren



Finanzierung für den Mittelstand

Individuelle Finanzierungslösungen

Unabhängige Beratung

Beste Markt- und Objektkenntnisse

Objektiv in allen Unternehmensphasen

Partnerschaftliche Betreuung

Folgen Sie uns
auf Social Media!



Elbe-Leasing GmbH

Klotzscher Hauptstr. 1 • 01109 Dresden

Tel.: 0351 – 880 42 76

Fax: 0351 – 880 50 10

info(at)elbe-leasing.de • www.elbe-leasing.de

Elbe-Consult GmbH

Klotzscher Hauptstr. 1 • 01109 Dresden

Tel.: 0351 – 884 59 33

Fax: 0351 – 880 50 10

info(at)elbe-consult.de • www.elbe-consult.de



Die Kyocera TASKalfa Pro 15000c verarbeitet auch hohe Auflagen im Bogendruck vollautomatisch (l.). Blick in den Papierlaufweg: Da keine heißen Fixierwalzen benötigt werden, bleibt die Materialbelastung minimal (oben).

den technischen Support hinaus zur Seite und baute uns quasi über Nacht den gesamten Maschinenpark auf“, betont Peter Steinmüller. „ITA ermöglicht es uns“, ergänzt Alexander Sickinger, „herstelleroffen zu bleiben und dennoch den gesamten TechniksUPPORT zuverlässig aus einer Hand zu bekommen.“

Dass MOD sich für Kyocera entschieden hat, freut derweil Chris Hänel, Gebietsverkaufsleiter Nord des japanischen Druckmaschinenentwicklers, zumal die Zusammenarbeit keine Einbahnstraße ist: MOD liefert wertvolles Feedback direkt aus der Praxis. „Es war nicht ganz leicht, die Kyocera mit ihrem Fiery-Controller nahtlos in unseren Flux-Workflow zu integrieren“, erklärt Sickinger. „Und genau dieser Input aus dem echten Produktionsalltag“, betont Hänel, „ist für uns Gold wert.“ Kyocera reagiert bereits darauf: „Künftig werden wir eigene Controller anbieten, um solche Systemintegrationen einfacher und flexibler zu gestalten.“ Jetzt schon bietet man mit dem &Stream-Controller von TagG Informatique eine weitere leistungsfähige Option, die die native Verarbeitung von IPDS-Datenströmen ermöglicht.



Vor etwa zehn Jahren kam der Digitaldruck mit seinen vielfältigen Möglichkeiten bei MOD ins Haus.

Flexibel in Sachen Papier

Während viele Akzidenzdruckereien Inkjet-Systeme noch mit Skepsis betrachten, unter anderem weil Standard-Offsetpapiere oft nicht die gewünschte Qualität oder Prozesssicherheit bieten, sieht man das in Dassow gelassen.

„Man muss das eben genau kalkulieren“, weiß Alexander Sickinger aus rund einem Jahr Praxis. Das eingesetzte, etwas teurere Naturpapier ist präzise auf die Tinte abgestimmt und sorgt für einen stabilen Produktionsprozess ohne Reibungsverluste.

„Das zahlt sich im Alltag doppelt aus“, fügt ITA-Vertriebsmanager Reinhold Scheil hinzu. „Ich sehe ja, dass es seit der Installation so gut wie keine Technikeinsätze gegeben hat. Zudem reduziert das System den Stromverbrauch und damit auch die CO₂-Emissionen, da keine Heizwalzen aufgeheizt werden müssen. Das ist ein Faktor, der in jeder modernen Betriebskalkulation eine Rolle spielt.“

Und nicht nur das: „Ein Beispiel aus dem Tagesgeschäft: Neulich haben wir 130.000 Briefbogen gedruckt“, berichtet Alexander Sickinger, „mit sehr wenig Farbe und komplett ohne die im Offset übliche Makulatur. Allein durch den geringen Farbverbrauch konnte der Auftrag unterm Strich günstiger realisiert werden als im klassischen Digital- und Offsetdruckumfeld.“ Eine Investition, die sich definitiv gelohnt hat.

MOD Offsetdruck

www.mod-medien.com

Kyocera Document Solutions Deutschland

www.kyoceradocumentsolutions.de

ITA Systeme

www.ita-systeme.de

Individualität? Produzieren wir in Serie!



Lena M., Leiterin Hausdruckerei

making information faster

180.000 personalisierte Anschreiben und 400.000 Handbücher mit individuellen farblichen Highlights in verschiedenen Formaten – und das möglichst noch heute. Geht das? Kein Problem!

Die Produktionsdrucksysteme von Kyocera drucken mit Inkjet-Technologie auf Offsetniveau. Bei höchster Variabilität und Produktionsgeschwindigkeit.



Du willst individuell
und schnell?



Steuber beliefert Wahl Druck mit einer Fujifilm Revoria Press EC1100 und einer MBO T50

Zwei Häuser, eine starke Gruppe



Von links: Samuel Wieland (Leiter Druckproduktion bei Wahl Druck), Britta Dannenberg (Sales Director Digital Printing bei Steuber) und Tobias Bairle (Inhaber und Geschäftsführer von Wahl Druck und von Bairle Druck & Medien) vor der von Steuber gelieferten Fujifilm Revoria Press EC1100.

Dischingen und Aalen in Baden-Württemberg liegen nur dreißig Kilometer auseinander. Seit Juni 2025 führt Tobias Bairle, der Geschäftsführer der Bairle Druck & Medien GmbH (gegründet 1948) aus Dischingen, auch die Wahl Druck GmbH (gegründet 1895) in Aalen. Aus zwei traditionellen Betrieben mit je rund 50 Mitarbeitern formte er eine der größten Druckgruppen in Ostwürttemberg.

Beide Firmen agieren innerhalb der Gruppe weiterhin eigenständig, mit eigenen Kunden, eigener Marktposition und eigenem Gesicht. „Two faces to the customer“, bringt es Bairle auf den Punkt.

Zwei Unternehmen mit eigenem Profil

Die Arbeitsteilung ist organisch gewachsen und wurde in jüngster Zeit noch geschärft. Beide Unternehmen bieten als Full-Service-Druckereien eine große Bandbreite an Printprodukten an: von der Beratung, Konzeption und Design über den Druck, die Druckveredelung bis hin zur Weiterverarbeitung mit Versand und Lagerlogistik. Auch die Themen Webdesign und Werbetechnik werden angeboten.

Während der Standort Dischingen sehr stark im Digitaldruck, Halbformat und Werkdruck (1/1-farbig) ist, werden in Aalen neben dem Digitaldruck mit einer



Die EC1100 ermöglicht ein flexibles Papierhandling.

Heidelberg Speedmaster XL 106-5 auch höhere Auflagen im Bogenoffsetdruck angeboten. „Die Organisation ist in beiden Häusern ähnlich aufgebaut, aber Dischingen bearbeitet eher die kleineren, flexiblen Volumina, Aalen macht die Menge“, erklärt Tobias Bairle.

Fujifilm Revoria Press EC1100: Eine wirtschaftlich vernünftige Investition

Kurz nach der Übernahme von Wahl Druck entschied sich Tobias Bairle zu zwei Investitionen am Standort Aalen: eine neue Digitaldruckmaschine und eine Falzmaschine im Halbformat sollten ältere Systeme ersetzen.

Die neuen Maschinen lieferte das Mönchengladbacher Systemhaus Steuber. Das Unternehmen hat sich über viele Jahre hinweg als Lieferant für digitale Druckvorstufe, Bogenoffset, Rollenoffset, Digitaldruck,

Druckweiterverarbeitung und Verpackungslösungen einen Namen gemacht.

Beim Digitaldrucksystem fiel die Wahl vor allem mit Blick auf die Druckqualität auf eine Fujifilm Revoria Press EC1100, eine Toner-Produktionsdruckmaschine im Format SRA3. Die EC1100 druckt bei gestrichenem wie ungestrichenem Papier 100 Seiten pro Minute bei 2.400 dpi Auflösung. Was das Gerät in Aalen besonders nützlich macht, ist die Substratbandbreite und die Formatvielfalt ab A6 aufwärts. Samuel Wieland (Druckereileiter bei Wahl Druck und Hauptbediener der Maschine) bestätigt: „Wir drucken unter anderem Visitenkarten auf 400 Gramm – das funktioniert sehr gut. Und der Passer lässt sich auch bei geringen Grammaturen besser einstellen als bei der Vorgängermaschine.“ Eingesetzt wird die EC1100 vor allem für Flyer, Broschüren und Visitenkarten. Die typischen Auflagen liegen zwischen 1 und 5.000 Exemplaren. Der Inline-Broschürenfinisher produziert fertige Hefte direkt aus der Maschine. Wahl Druck ist auch für Dialogpost und Pressepost zertifiziert. Auf der EC1100 laufen deshalb auch personalisierte Mailingkarten mit Adressdaten.

Bei der Wahl seines Lieferanten war für Bairle auch wichtig, dass Steuber als Familienunternehmen die Sprache der Druckereien spricht und flexibel auf zukünftige Entwicklungen reagieren kann. Da die Übernahme von Wahl Druck noch relativ frisch ist, war das Revoria-Investment „eine wirtschaftliche, funktionale Entscheidung“, so Bairle. Da das Auftragsvolumen aber noch nicht in allen Bereichen absehbar ist, könn-

ten sich weitere Kundennachfragen auftun. In diesem Fall könne man mit Steuber flexibler an individuellen Lösungen arbeiten als mit großen Maschinenlieferanten. Für Britta Dannenberg (Sales Director Digital Printing bei Steuber) ist die Investition aus Kundensicht ebenfalls eine „wirtschaftliche, klare Lösung, von der aus man dann schauen kann, welche Synergien zwischen beiden Standorten noch möglich sind.“

Falzmaschine MBO T50 im Halbformat

Die neu in Betrieb genommene Falzmaschine ist eine MBO T50 im Halbformat 50 x 70 cm. Beide Falzwerke sind mit je sechs Taschen ausgebaut und ermöglichen deshalb ein breites Spektrum an Falzprodukten. Die M1-Advanced-Steuerung lässt Falztaschen-, Bogenweichen- und Falzwalzeneinstellungen automatisieren. Standardfalzarten sind vorkonfiguriert und Bogenabstände werden automatisch berechnet.

Da Steuber gute Kontakte zu Insolvenzverwaltern unterhält, konnte diese Maschine aus einem aktuellen Insolvenzfall besorgt werden. Zum Kaufzeitpunkt war die T50 erst vier Jahre alt. Für Tobias Bairle eine vorteilhafte Konstellation, da die Maschine nach einer Überholung durch MBO in einem Topzustand ist, das Investment aber überschaubarer war als bei einer Neuanschaffung.

Wahl Druck
www.wahl-druck.de
Steuber
www.steuber.net



Die MBO T50 im Halbformat 50 x 70 cm: Steuber lieferte die Taschenfalzmaschine als Gebrauchtmaschine – nach einer Generalüberholung durch MBO arbeitet sie bei Wahl Druck in Aalen wie neu.

Atruvia AG setzt auf Riso

Effizient und flexibel im Transaktionsdruck

Die Atruvia AG ist der zentrale IT-Dienstleister der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und beschäftigt über 5.000 Mitarbeitende an mehreren Standorten. Das Unternehmen gewährleistet stabile IT-Infrastrukturen, sichere Bankanwendungen und eine leistungsfähige Dokumentenverarbeitung. Im Bereich Druck und Versand setzt Atruvia seit mehreren Jahren erfolgreich auf die Technologie von Riso.

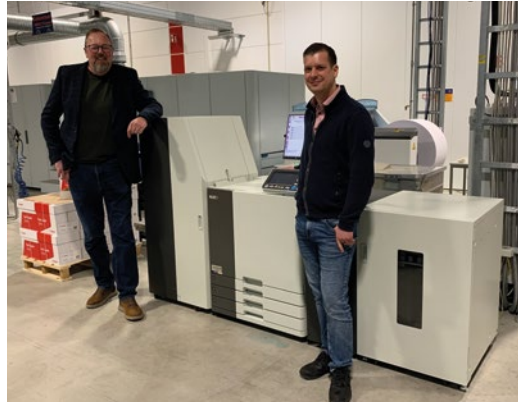
Strategischer Einstieg mit Riso

Ausgangspunkt der Zusammenarbeit war eine Vorführung der ComColor GD-Serie. Im Testbetrieb überzeugte die Lösung durch ihre hohe Performance im Produktionsumfeld und ihre reibungslose Integration in bestehende Prozesse. Auf Basis dieser Erfahrungen entschied sich Atruvia für einen standortübergreifenden Einsatz der Riso-Technologie. Heute sind an allen Produktionsstandorten in Karlsruhe, Münster und Berlin Valezus-Systeme im Einsatz. In Berlin werden für den PIN/TAN-Druck außerdem zwei ComColor GD-Systeme betrieben. Insgesamt druckt Atruvia auf allen Riso-Systemen monatlich rund eine Million Seiten.

Vor der Einführung von Riso setzte Atruvia auf Rollendrucksysteme mit angeschlossener Schneidelinie. Dieses Verfahren war mit zusätzlichen Arbeitsschritten und hohen Wartungskosten verbunden. „Durch den Einsatz von Riso konnten wir unseren Re-Print-Prozess deutlich verschlanken und vereinfachen. Die bisherigen Großsysteme und Schneidelinien wurden ersetzt, was zu einer effizienteren Einzelblattproduktion führte“, erläutert Edwin Klemm, Tribe Lead Print Center an den Standorten Berlin, Karlsruhe und Münster.

Insbesondere im PIN-Druckverfahren in Berlin sowie bei klassischen Re-Prints zeigt sich der Vorteil: Da sich die Systeme direkt im Operating-Bereich befinden, werden Wege verkürzt und Prozesse beschleunigt.

Ein wesentliches Entscheidungskriterium war die Unterstützung der IPDS-Schnittstelle. „Wir arbeiten



Atruvia setzt im Transaktionsdruck auf Riso. Edwin Klemm (links) und Simon Hügel vor dem Valezus T1200.

ausschließlich mit IPDS. In diesem Segment gibt es kaum vergleichbare Lösungen mit einem ähnlich attraktiven Preis-/Leistungsverhältnis“, so Klemm weiter. Die wirtschaftliche Effizienz ermöglichte zudem den parallelen Einsatz mehrerer Systeme, wodurch sich die Produktionsverteilung deutlich optimierte.

Die Riso-Systeme übernehmen bei Atruvia eine Vielzahl von Aufgaben, darunter:

- Druck von Kontoauszügen und Formularen zur direkten Kundenkommunikation,
- Farb- und Schwarzweißdruck im Simplex- und Duplexverfahren,
- Re-Prints mit minimalen Rüstzeiten.

Gedruckt wird meist auf Standard-A4-Papier mit 80 g/m², teils auch auf vorgedrucktem Material.

Seit der Umstellung auf Valezus-Systeme wurde das Handling weiter vereinfacht. Die Systeme laufen stabil und zuverlässig. „Unsere Produktionsmitarbeitenden berichten durchweg positiv. Sollte dennoch ein technisches Problem auftreten, ist am nächsten Tag ein Riso-Techniker vor Ort. Die Verfügbarkeit ist hoch und die Betreuung unkompliziert“, betont Simon Hügel vom Bereich Output Solutions / Print Center.

Auch wirtschaftlich überzeugt die Lösung: Die früheren Wartungskosten für Schneideanlagen im Rol-

lendruck entsprachen nahezu den Anschaffungskosten eines kompletten Valezus-Systems. Die eingesparten Mittel werden heute gezielt in neue Riso-Technologien reinvestiert.

Mit je zwei Valezus-Systemen pro Standort ist Atruvia optimal aufgestellt, um Druckaufträge flexibel und effizient zu verteilen. Das standortübergreifende Job-Shifting funktioniert reibungslos. Neben technischer Redundanz verfolgt Atruvia auch ein nachhaltiges Produktionskonzept: Dokumente werden möglichst standortnah produziert, um Transportwege zu minimieren und den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. So werden Sendungen für Süddeutschland beispielsweise in Karlsruhe gedruckt, während Berlin den Osten abdeckt.

Lösungsorientiert und kundennah

Atruvia schätzt die Zusammenarbeit mit Riso sehr: „Vertrieb und Technik reagieren schnell und lösungsorientiert. Viele Anliegen lassen sich direkt telefonisch klären, das spart Zeit und Ressourcen.“ Auch bei Son-



Mehr zur Anwendung bei Atruvia gibt es hier: www.risoprinter.de/de/atruvia-ag-setzt-auf-riso

deranforderungen zeigt sich Riso flexibel, beispielsweise bei der Bereitstellung eines bereits ausgelieferten Modells.

Atruvia verzeichnet ein kontinuierliches Wachstum: Allein im vergangenen Jahr stieg das Druckvolumen um rund 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch künftig sind jährliche Investitionen geplant, um die technische Ausstattung an allen Standorten auf einem einheitlich hohen Niveau zu halten. „Riso ist für uns ein verlässlicher Partner – das Gesamtpaket stimmt einfach“, fasst Edwin Klemm abschließend zusammen.

Atruvia
www.atruvia.de
Riso
www.riso.de

DIE RISO VALEZUS SERIE

Höchste Produktivität, geringer TCO

VALEZUS T2200 | VALEZUS T1200

- Bis zu 165 ppm (Simplex) & 330 ppm (Duplex)*
- 8.000 Blatt Papierkapazität
- Geringer Stromverbrauch
- Leistungsfähiger RIP
- Geringe Stellfläche
- Flexibel, robust und wartungsarm

*VALEZUS T2200



www.risoprinter.de



Team Jansen zeigte auf der interpack die Verpackungsproduktion der Zukunft

Verpackung als Interface

Verpackungen sind längst mehr als Schutzhüllen für Produkte. Wer den Stand von Team Jansen auf der interpack 2026 besuchte, bekam eine konkrete Vorstellung davon, was gemeint ist, wenn das Hennefer Unternehmen von der Verpackung als „Datenträger, Kommunikationsmedium und regulatorischem Instrument“ spricht. Die zentrale These lautet: Verpackung als Interface – sie übersetzt Daten, Regulierung und Marktanforderungen in Kundenerlebnis und wirtschaftliche Produktion.

Verpackung wird Teil digitaler Kommunikation

Die Anforderungen an eine solche Verpackung sind je nach Verwendung vielfältig: Produktdaten, Chargen- und Seriennummern, Länder- und Sprachvarianten, Recyclinginformationen, Marketinginhalte, QR-Codes sowie Supply-Chain-Daten – die Liste lässt sich beliebig fortsetzen. Was beim Endkunden ankommt, reicht von Produktinformation und Transparenz über Recyclinghinweise und Personalisierung bis hin zu Interaktion per QR-Code, Markenerlebnis und digitalen Services.

Für Produzenten ergeben sich dabei handfeste Vorteile: kleinere Losgrößen, weniger Obsoleszenz, reduzierter Lagerbestand, schnellere Anpassungen, weniger Überproduktion und mehr Flexibilität insgesamt. Team Jansen demonstrierte das auf der Messe live: Besucher konnten individuelle Geschenkverpackungen für Schokolade konfigurieren – mit eigenem Namen, Unternehmen, Sprache und individuellem QR-Code – und diese Verpackungen wenige Minuten später als fertiges Produkt mitnehmen. Ein vollständig automatisierter Prozess – vom

ERP-Datensatz bis zur fertigen Verpackung, ohne manuelle Eingriffe.

Stanzen im automatisierten Workflow

Das gilt auch für das Stanzen der Verpackungszuschnitte. Norbert Ormann von der Mehring GmbH präsentierte am Stand eine ColorCut SC7800 Pro-RS XL, die die bedruckten Bögen direkt am Stand zu



Das Team Jansen auf der interpack (von links): Ingo Retzmann (Geschäftsführer), Jens Boeslau (Vertriebsleiter), Philipp Retzmann (Bereichsleiter digitaler Verpackungsdruck) und Holger Steinbrenner. Im Fokus standen die Möglichkeiten digital produzierter Verpackungen.

Zuschnitten verarbeitete. Für Druckereien und Verpackungshersteller, die sich als technologische Partner ihrer Kunden positionieren wollen, skizziert Team Jansen damit ein Geschäftsmodell, das Individualisierung, Compliance und Connected Packaging in einem durchgängigen Workflow zusammenführt.

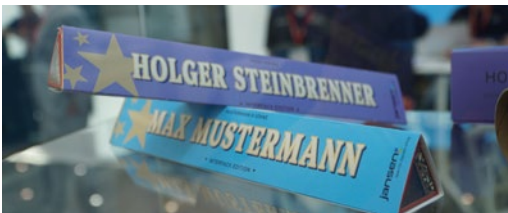
Team Jansen
www.teamjansen.de



Ob Imkerhonig mit
Herkunftsnachweis oder...



...recyclbare Tuben für
Fugendichtmasse...



...Verpackungen müssen heute eine Vielzahl von Informa-
tionen für ganz unterschiedliche Zwecke tragen.



Technologie-Partner Mehring übernahm in Gestalt von
Norbert Ormann den digitalen Faltschachtelzuschnitt
am Messestand mit einer ColorCut SC7800 Pro-RS XL.

Die Initiative

WE.LOVE.PRINT

Lass dich auf Social Media mit exklusiven Einblicken,
coolen Aktionen und druckfrischen News der grafischen
Industrie versorgen.



Folge uns auf
Social Media!

**JETZT
BIST
DU
DRAN!**

WE.LOVE.PRINT

BERBERICH
PAPIER



drupa

FMP
Fachverband
Medienproduktion



HOTSUSHI
design macht marken



KONICA MINOLTA

Verband
Druck+Medien

UND VIELE MEHR!

WE.ARE.SMART

WE.ARE.SUSTAINABLE

WE.ARE.CONNECTED

WE.ARE.COLORFUL

WE.ARE.EXPERTS

Neue Digitaldruckmaschine und zusätzliche Materialien

Onlineprinters baut Kapazitäten für Etiketten und Aufkleber aus

Oneprinters baut seine Etiketten- und Aufkleber-Produktion gezielt aus und optimiert zentrale Prozesse. Mit erweiterten Kapazitäten, neuen Materialien und verkürzten Produktionszeiten reagiert das Unternehmen auf die steigende Nachfrage in diesem Segment. Herzstück der Weiterentwicklung ist die Integration der Labelmaschine Xeikon LX3000. Diese ermöglicht formatvariable Etiketten in einem durchgängigen Workflow – vom Druck bis zum Finish. Offsetähnliche Premiumqualität, hohe Farbpräzision und ein breites Materialspektrum schaffen zusätzliche Flexibilität in der Produktion.

Produktionszeit von sieben auf vier Arbeitstage reduziert

Optimierte Abläufe verkürzen die Produktionszeit deutlich: Statt sieben Tage benötigen viele Aufkleber- und Etikettenaufträge nun nur noch vier Tage. Das verschafft Kunden zusätzliche Flexibilität bei zeitkritischen Aktionen. Trotz des höheren Tempos bleibt die Qualität unverändert hoch.



Etiketten- und Aufkleber-Mustersets sind ab sofort in fünf Sprachen verfügbar.

Neue Materialien, mehr Möglichkeiten

Mit Thermo- und Silberpapier wächst das Angebot um funktionale und visuell prägnante Optionen. Hohe Druckqualität und Beständigkeit gegenüber Licht, Feuchtigkeit und Temperaturschwankungen zeichnen das Thermopapier aus. Silberpapier mit metallischem Schimmer kommt insbesondere bei Stickern, Design-Labels und Premium-Produkten zum Einsatz. Dank Schutzlackierung ist es zudem unempfindlich gegenüber Spritzwasser und Fett.

Neue internationale Mustersets als praktische Entscheidungshilfe

Die Etiketten- und Aufkleber-Mustersets sind ab sofort in fünf Sprachen verfügbar. Sie enthalten rund 30 der meistgenutzten Klebematerialien und machen das erweiterte Portfolio – einschließlich Thermo- und Silberpapier – direkt erlebbar. Sie erleichtern die Materialwahl durch ein strukturiertes Booklet mit kompakten Informationen und praktischen Hinweisen. Die fünfsprachige Beschriftung unterstützt den internationalen Einsatz, während die hochwertige Magnetbox eine übersichtliche und professionelle Präsentation der Muster ermöglicht.

Strategische Weiterentwicklung im Fokus

Mit den Maßnahmen unterstreicht Onlineprinters seinen Anspruch, Qualität, Geschwindigkeit und Vielfalt konsequent weiterzuentwickeln. „Unsere Kunden nutzen Etiketten und Aufkleber zunehmend als wirkungsvolles Marketinginstrument – für Kampagnen, Verpackungen oder Kennzeichnung. Mit neuer Drucktechnologie, verkürzten Produktionszeiten, erweiterten Materialien und internationalen Mustersets schaffen wir für Sie mehr Flexibilität, Tempo und Auswahl“, erklärt Sascha Krines, CEO OP-Group.

Onlineprinters
www.onlineprinters.com



SUPER COLOR

Zeit für ein neues Level beim Drucken.

Willkommen bei SUPER COLOR von Revoria. Zwei neue Druckmaschinen im mittleren Segment, die eine fünfte Druckfarbe mit einer phänomenalen Leistung verbinden – Ihr Vorteil auf einem immer anspruchsvolleren Markt.

Die Revoria EC2100S und die Revoria SC285S setzen mit einem größeren Farbraum, Spezialeffekten und branchenführender Vielseitigkeit völlig neue Maßstäbe.

Zusätzliche Druckfarbe, zusätzliche Anwendungen, außergewöhnliche Ergebnisse.

Entdecken Sie den Unterschied



Wimmer Druck Aachen erweitert Produktion mit Digitaldruck

Wirtschaftlich und flexibel mit der Ricoh Pro C7500

Wimmer Druck mit Sitz in Aachen erweitert seinen Maschinenpark um das neue Digitaldrucksystem Ricoh Pro C7500. Das inhabergeführte Unternehmen ist im Bereich Digital- und Offsetdruck tätig und produziert ein breites Spektrum an Druckerzeugnissen für Unternehmen, Agenturen, Institutionen und Privatkunden. Neben klassischen Printprodukten gehören auch anspruchsvolle Veredelungen sowie der Sonderfarbendruck für andere Druckereien im Rahmen kollegialer Unterstützung zum Leistungsangebot.

Der Betrieb wird von Jan Wimmer geführt und beschäftigt vier Mitarbeiter. Mit der Installation des neuen Ricoh-Systems baut die Druckerei ihre digitale Produktionskapazität gezielt aus. Im Fokus stehen flexible Auflagenhöhen, kurze Produktionszeiten sowie die Verarbeitung unterschiedlichster Bedruckstoffe. Gerade bei kleinen und mittleren Auflagen ermöglicht die Digitaldrucktechnologie eine direkte Produktion ohne Druckplattenwechsel und reduziert dadurch Rüst- und Einrichtungszeiten deutlich. Jan Wimmer erklärt: „Wir sind regional und überregional

aufgestellt und setzen auf direkte Kommunikation, täglichen Versand und Abholung sowie eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Gleichzeitig müssen wir technisch so aufgestellt sein, dass wir auch komplexe und kurzfristige Produktionen zuverlässig im eigenen Haus umsetzen können.“

Digitale Produktion gezielt ausbauen

Für Wimmer Druck stellt die Investition in die neue Ricoh Pro C7500 eine sinnvolle Erweiterung der bestehenden Produktionsumgebung dar. Zum technischen Equipment gehören verschiedene Lösungen für den klassischen Offsetdruck und die Weiterverarbeitung, darunter auch der Heidelberg A3-Tiegel, der vor allem für die Veredelung von Druckprodukten eingesetzt wird, beispielsweise für Heißfolienprägungen und Stanzungen. Der Tiegel bietet Veredelungsmöglichkeiten, die für das Leistungsspektrum des Unternehmens unverzichtbar sind. Viele dieser Anwendungen lassen sich mit der Ricoh Pro C7500 kombinieren, wodurch sich das Produktspektrum um



Jan Wimmer, Geschäftsführer Wimmer Druck in Aachen, an der neuen Ricoh Pro C7500.

zusätzliche kreative und hochwertige Veredelungsmöglichkeiten erweitern lässt.

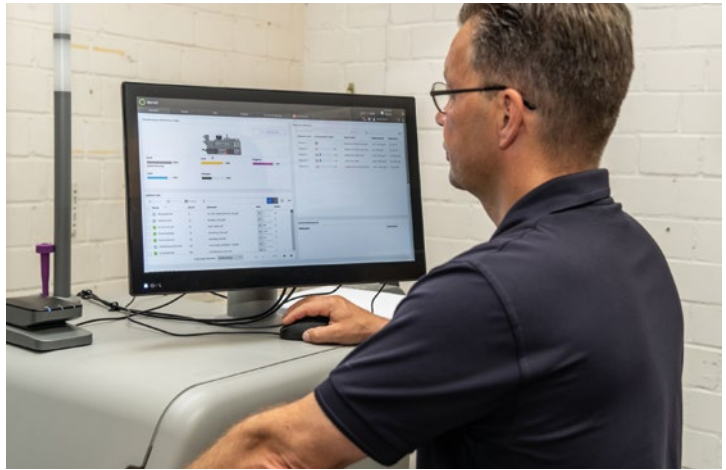
Die Ricoh Pro C7500 CSB dient dem Ziel, die digitale Produktion im eigenen Haus weiter auszubauen und zusätzliche Anwendungen wirtschaftlich abzubilden. Dabei spielen insbesondere Druckqualität, Medienflexibilität und Produktionsgeschwindigkeit eine entscheidende Rolle. „Die Anforderungen im Tagesgeschäft haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert“ berichtet Jan Wimmer. „Auflagen werden kleiner, Lieferzeiten kürzer und Produktionsabläufe dynamischer. Für uns war deshalb entscheidend, in eine Technik zu investieren, mit der wir wirtschaftlich flexibel produzieren und gleichzeitig unsere Betriebssicherheit erhöhen können.“

Künftig soll die neue Anlage insbesondere für kurzfristige Produktionen, individualisierte Druckprodukte und hochwertige Kleinauflagen eingesetzt werden, erklärt der Geschäftsführer. Auch die interne Produktionssteuerung sowie die Verzahnung mit bestehenden Weiterverarbeitungsprozessen lassen sich durch moderne Digitaldrucksysteme effizienter organisieren.

„Ausschlaggebend für die Entscheidung zugunsten des Ricoh-Systems waren vor allem die Medienflexibilität, die Produktionsstabilität und die Automatisierungsfunktionen. Die Anlage passt technisch sehr gut zu unserem Produktionsprofil und erweitert unsere Möglichkeiten insbesondere bei anspruchsvollen Kleinserien und zeitkritischen Produktionen“, lobt Wimmer. Darüber hinaus schätzt er die Möglichkeiten, die sich durch den Einsatz einer fünften Farbe ergeben. Möglich sind beispielsweise Weiß, Gold, Silber, Neonpink oder Neongelb, die Wimmer Druck zusätzliche kreative Anwendungen und neue Produktionsoptionen ermöglichen. Zudem verfügt das System über umfangreiche Veredelungsmöglichkeiten.

Projektumsetzung und Integration

Realisiert wurde das Projekt durch Thomas Emme, Sales Specialist Production Printing – Commercial



Über den übersichtlichen 21 Zoll großen Touchscreen lässt sich die neue Ricoh Pro C7500 einfach und effektiv steuern.

Print bei der Ricoh Graphic Communications Group (RGC). Auch bei der Integration der neuen Maschine hebt Jan Wimmer die enge Zusammenarbeit und die schnelle Unterstützung während der Einarbeitungsphase hervor.

Thomas Emme: „Im Projekt mit Wimmer Druck stand nicht allein die Investition in eine neue Maschine im Vordergrund, sondern die Frage, wie sich bestehende Produktionsabläufe wirtschaftlich und technisch weiterentwickeln lassen. Entscheidend waren dabei Medienflexibilität, Automatisierungsfunktionen und eine möglichst hohe Produktionsstabilität. Das Projekt wurde eng auf die bestehende Produktionsstruktur bei Wimmer Druck abgestimmt. Neben der eigentlichen Installation spielten auch

DIE RICOH PRO C7500

- Maximale Auflösung: 2.400 x 4.800 dpi, Druck: 1.200 x 1.200 dpi
- Kontinuierliche Druckgeschwindigkeit: 85/95 Seiten pro Minute
- Optimierte Papierverarbeitung für eine Range von 40 g/m² bis zu 470 g/m²; auch Langbögen oder Banner mit bis zu 1.260 mm Länge sind möglich
- Elektrostatisches 4-Trommel-Trockentransfer-System mit internem Transferband
- Optionale 5. Farbstation verfügbar
- Automatisierter Workflow

Workflow-Anbindung, Produktionsintegration und die Abstimmung mit den vorhandenen Weiterverarbeitungsprozessen eine wichtige Rolle.“

Technische Eigenschaften

Die Ricoh Pro C7500 ist ein tonerbasiertes Digitaldrucksystem der mittleren Produktionsklasse. Sie ist für kleine bis mittlere Druckvolumen ausgelegt und zeichnet sich durch hohe Medienflexibilität sowie umfangreiche Automatisierungsfunktionen aus.

Die Maschine erreicht Druckgeschwindigkeiten von bis zu 95 A4-Seiten pro Minute bei einer Auflösung von 2.400×4.800 dpi. Sie verarbeitet Papiergewichte von 40 bis 470 g/m^2 und unterstützt Bannerformate bis 1.260 mm Länge. Optional kann eine fünfte Farbstation für Sonderfarben wie Weiß, Gold oder Neonfarben integriert werden. Zu den technischen Weiterentwicklungen zählen automatisierte Farb- und Registerkorrekturen, ein 21-Zoll-Bedienpanel, erweiterte Wartungsfunktionen, verbesserte Papierführung sowie neue Fiery-Controller.

Umfangreiche Weiterverarbeitungsmöglichkeiten

Zusätzliche Produktionsmöglichkeiten ergeben sich durch die umfangreichen Zusatzaggregate und Weiterverarbeitungsoptionen der Ricoh Pro C7500. Dazu gehören neben der fünften Farbstation auch Verarbeitungsmodule für Falzen und Heften direkt nach dem Druck. Inline-Messsysteme kontrollieren laufend Farbgenauigkeit, Tonerichte und Bildregistrierung während des Produktionsprozesses. Erweiterte Remote- und Wartungsfunktionen schaffen Möglich-



Professionell realisiert wurde das Projekt durch Thomas Emme (l.), Sales Specialist Production Printing – Commercial Print bei der Ricoh Graphic Communications Group.

keiten zur Fernwartung und Maschinensteuerung über das Netzwerk.

Gezielter Ausbau

Alles in allem ermöglicht diese Investition in die Ricoh Pro C7500 der Firma Wimmer Druck den gezielten Ausbau der digitalen Produktion und erweitert gleichzeitig das kreative Anwendungsspektrum des Unternehmens. Durch höhere Medienflexibilität, Automatisierungsfunktionen und die Möglichkeit einer fünften Farbe kann die Druckerei insbesondere kleine und mittlere Auflagen wirtschaftlich, flexibel und mit kurzen Lieferzeiten produzieren.

So blickt Jan Wimmer positiv in die Zukunft: „Wir werden den digitalen Ausbau weiter vorantreiben und unsere Angebote im Sonderfarbendruck im Offsetbereich sowie in der Veredelung klassischer Offset- und Digitaldruckprodukte erweitern. Ziel ist es, die Effizienz noch weiter zu steigern und unseren Kunden innovative Lösungen anzubieten. Gleichzeitig bleibt die persönliche Beratung zentral, denn technische Möglichkeiten entfalten ihren Wert erst, wenn sie kreativ genutzt werden.“

Wimmer Druck
www.wimmer-druck.de
Ricoh
www.ricoh.de



Neben dem Digitaldruck mit all seinen Vorteilen hat auch der alte Tiegel durchaus noch seine Berechtigung.

Deutscher
Drucker

-¹print.de
Begeisterung für Druck.

Druck & Medien
AWARDS
2026

Zeigen Sie, dass Sie zu den Besten gehören!

Einreichungs-
schluss
verlängert:
13. Juli 2026!

Bewerben Sie sich jetzt für den
größten deutschen Branchenaward.

druckawards.de

Veranstalter: Deutscher Drucker Verlag – eine Unit der Ebner Media Group GmbH & Co. KG | Olgastraße 121/1 | 89073 Ulm

antalis^{EM}

ARIBAS
PRINTING MACHINERY

BERBERICH
PAPIER

BURGO
GROUP

Bundesverband
Druck + Medien
DEUTSCHLAND

Canon

Continental

drupa

folex

FUJIFILM
Value from Innovation

hp

KOENIG & BAUER

HEIDELBERG

KONICA MINOLTA

MVK
VERSICHERUNG

OVOL

Paradowski
GRAPHISCHE MASCHINEN

DRUCKERSTRECKE
BÜRO & AMB
ALLIANCE
hohner MED
wohlenberg

POLAR
A HEIDELBERG BRAND

printcity
alliance

RICOH
imagine. change.

SOPORSET
PREMIUM PRE-PRINT
distributed by
IGEPA group

STEINBEIS
PAPIER

xerox

profi-tec zeigt neues Inkjet-Drucksystem für Farbdruk auf Versandverpackungen

Weltpremiere auf der interpack

Profi-tec aus Rheine, spezialisiert auf variable Datendrucksysteme und Inkjet-Lösungen für industrielle Anwendungen und Mailings, nutzte seinen Stand auf der interpack für eine echte Weltpremiere: Gemeinsam mit den Partnerunternehmen Array Technologies und MCS präsentierte das Unternehmen dort erstmals öffentlich den Harrier Process Color Inkjet – ein neues Farbtintenstrahlssystem, das Farbdruk im industriellen Verpackungsbereich zu deutlich niedrigeren Einstiegskosten als bisher zugänglich machen soll.

Farbe als neuer Standard in der Sekundärverpackung

Der Harrier arbeitet mit einer Druckbreite von 108 mm in Prozessfarben (CMYK) und erreicht nach Herstellerangaben Geschwindigkeiten von bis zu 180 Metern pro Minute. Verwendet werden wasserbasierte Pigmenttinten. Ein konstruktives Merkmal, das die Integrationsflexibilität erhöht, ist die Möglichkeit, das System je nach Produktionsumgebung sowohl vertikal als auch horizontal einzubinden – ein Vorteil für Betriebe, die bestehende Linien nachrüsten wollen, ohne grundlegende Umbaumaßnahmen vornehmen zu müssen. Die primären Einsatzbereiche liegen bei Sekundärverpackungen wie beispielsweise Versandkartons oder Papiertüten, die häufig in Konsumgüter-Verpackungslinien verarbeitet werden – hier dominieren bislang monochrome Kennzeichnungslösungen oder vorgedruckte Verpackungen. Die Partnerschaft zwischen Array Technologies, HP, MCS und profi-tec bündelt dabei Kompetenzen aus Druckkopftechnologie, Systemintegration, Tintentechnik und dem deutschen Vertriebs- und Servicenetzwerk.

Die Positionierung des Harrier-Drucksystems zielt auf einen immer deutlicher erkennbaren strukturellen Wandel im Verpackungsmarkt: Mit dem Wachstum des E-Commerce hat die Sekundärverpackung enorm an Bedeutung gewonnen – sie ist nicht mehr nur Schutzhülle, sondern auch Träger von Markenidentität und Logistikinformation zugleich. Farbdruk auf Sekundärverpackungen war bislang vor allem Hoch-



Vertriebsleiter Martin Müller (links) und Geschäftsführer Michel Strippoli von profi-tec am interpack-Stand vor der Systemgrafik des Harrier Process Color Inkjet.



Martin Müller (rechts) erläutert einer interessierten Messebesucherin die Besonderheiten und Möglichkeiten des Harrier Process Color Inkjet.

Nachhaltig. Flexibel. Vielseitig.

Unser digitales Drucksystem Versafire LP liefert erstklassige Qualität und hohe Produktivität auf einer breiten Palette von Materialien. Drucken Sie mit unvergleichlicher Flexibilität und Präzision auf Recyclingpapier, strukturierten oder beschichteten Substraten. Leistungsstarke Druckproduktion mit automatisiertem Workflow für brillante Ergebnisse – Powered by Prinect DFE.

➔ heidelberg.com/de/versafire-lp





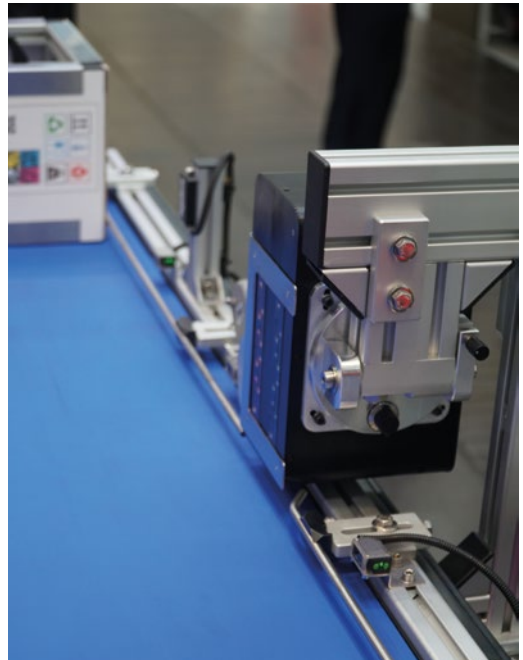
profi-tec zeigte auf seinem großzügigen Messestand neben dem Harrier Process Color Inkjet auch verschiedene Smart-Packaging-Lösungen.

volumenproduzenten mit entsprechend großen Investitionsbudgets vorbehalten. Das Harrier-System ist einfach zu bedienen, besonders zuverlässig und liefert kostengünstige Drucke. Die verwendeten Farben bleiben auch bei erneuter Benetzung wischfest. Der Harrier soll so den Einstieg in diese interessante Option auch mittelständischen Betrieben wirtschaftlich ermöglichen.

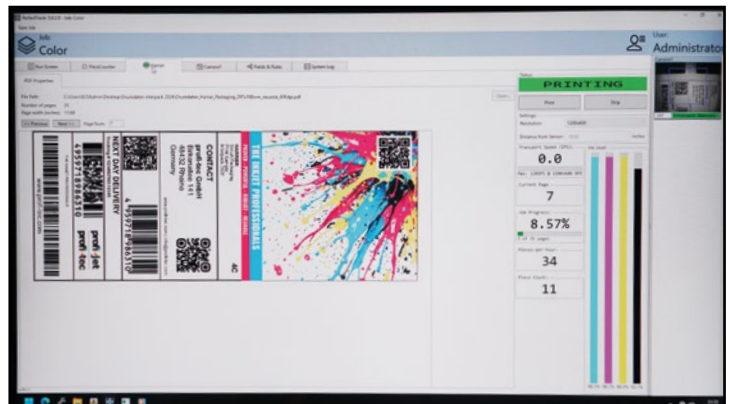
profi-tec als Integrator

Ergänzend zum Harrier zeigte Array Technologies am profi-tec-Stand die Lösung Real Stamp. Sie ermöglicht es, zum Beispiel auch RFID, BLE etc. zu lesen, zu interpretieren und auch passende Daten on-the-fly hinzu zu drucken und damit die Basis für mehr Transparenz in der Lieferkette sowie für Connected-Packaging-Anwendungen zu legen – ein Thema, das angesichts des kommenden Digital Product Passport zunehmend an regulatorischer Relevanz gewinnt.

Für profi-tec, das neben dem Harrier ein breites Portfolio an Inkjet-Drucksystemen führender Hersteller wie MCS, Kyocera, Konica-Minolta, Fujifilm-Dimatix und HP vertreibt, unterstreicht die Präsentation auf der interpack den Anspruch, nicht nur Hardware zu liefern, sondern vollständige Inkjet-Straßen von Anfang bis



Um Müll zu reduzieren, verwendete profi-tec für die Live-Demonstrationen statt echter Kartons einen Dummy (im Hintergrund), in den sich Kartonbögen einstecken ließen.



Auf dem Display stellt die Harrier-Steuerungssoftware PerfectTrack den laufenden Druckjob dar. CMYK-Druck, Barcode, QR-Code und Tracking-Nummer werden in einem Durchgang bei 1.200 x 600 dpi auf die Verpackung aufgebracht.

Ende zu planen und umzusetzen. Das schließt Anleger, Vakuum-Transporttische, Vereinzelungssysteme, Kamerasysteme und Verbrauchsmaterialien ebenso ein wie den kompletten Service und Support aus einer Hand.

profi-tec
www.profi-tec.com



profi-jet
digitale Inkjet-Technologien

profi-tec
innovative Druck-Technologien

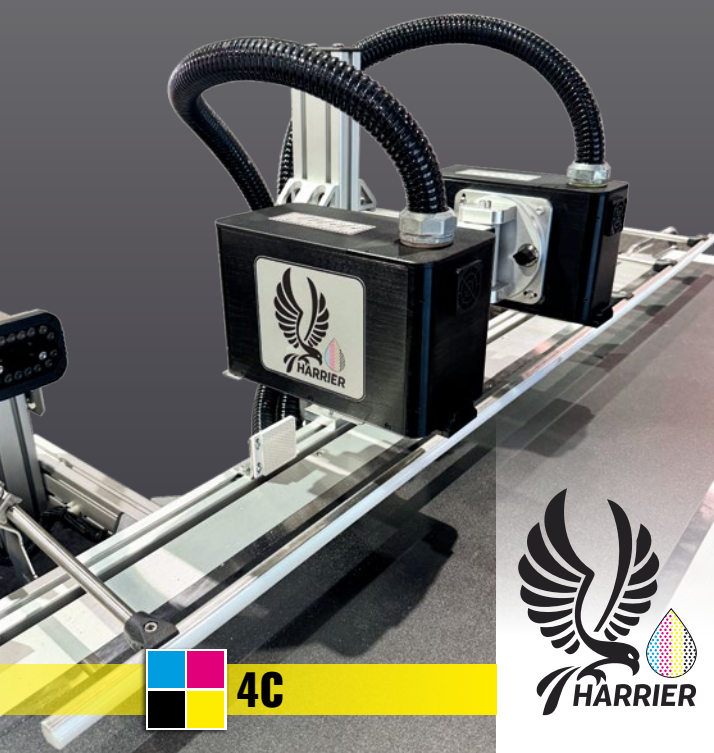
DIE INKJET-PROFIS

BEWÄHRT - KRAFTVOLL - ROBUST - ZUVERLÄSSIG

4C-Druckbreiten mit: 108 / 216 / 324mm

Jetzt Termin in Rheine vereinbaren!

MCS HARRIER



Merkmale:

- Bis zu ca. 200 m /pro Minute (600 ft) Druckgeschwindigkeit
- 1.200 x 600 dpi
- 4C in Druckbreiten mit 108mm (4,25") oder 216 mm (8,5") oder 324mm (12,75")
- Neueste HP-Drucktechnologie
- Rezirkulation, spezielle Tintenführung
- Reduziert das Eintrocknen von Düsen und erhöht die techn. Verfügbarkeit
- Sehr Wartungsarm
- PDF-Workflow
- Echte Read + Print-Funktion mit variablen Grafiken auch bei PDF-Daten
- Kombinierbar mit bereits vorhandenen MCS-Systemen
- Für Rollen und Bogenanwendungen

Testen Sie den neuen Harrier live bei einer Vorführung in Rheine.

Terminbuchungen und Kontakt:

profi-jet GmbH + profi-tec GmbH
Birkenallee 141 - 48432 Rheine
+49 (0) 5971 / 89 86 3 10

info@profi-tec.com
www.profi-tec.com



Extra Luftbefeuchtungssystem und Osmose-Anlage von Finestfog bei Aumüller Regensburg

Kleine Lösung für den Digitaldruck



Die kompakte Micro-Anlage von Finestfog (l.) arbeitet vollautomatisch. Die Luftfeuchtigkeit wird dabei kontinuierlich gemessen. Zwei Membrane, ein Vorfilter und eine Edelstahlpumpe sorgen für perfektes Reinwasser der kleinen Osmose-Anlage (r.).

Die Aumüller Druck GmbH & Co. KG in Regensburg ist seit 1913 inhabergeführt. Heute arbeiten die vierte und fünfte Generation der Familie Aumüller Hand in Hand und beschäftigen 105 Mitarbeiter.

Moderne Technik, intelligente Prozesse und engagierte Mitarbeitende sind die Zutaten für das, was kaum eine andere Druckerei beherrscht: den industriellen Akzidenzdruck, wobei der Fokus auf dem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, den Mitarbeitenden und der Region liegt.

Als Partner der Firma Heidelberg sind derzeit vier großformatige Speedmaster XL-106-Achtfarben im Drucksaal in Betrieb. Hier sorgte schon vor rund 20 Jahren die Firma Finestfog aus Ottobrunn für die Installation einer großen Luftbefeuchtungsanlage

nebst Umkehrosmose-Anlage für deren reibungslosen Betrieb sowie das Reinwasser in den Maschinen. Die Anlage war damals die größte in Süddeutschland.

Micro-Anlagen immer mehr im Einsatz

Zum Einstieg in den Digitaldruck mit einer Canon Varioprint-iX-Series-Maschine Anfang 2026 errichtete man bei Aumüller im nicht-klimatisierten und nicht-luftbefeuchteten Bereich der Weiterverarbeitung eine Einhausung für die neue Abteilung. Rein technisch wäre eine Erweiterung der großen Luftbefeuchtungsanlage sowie der dazugehörigen Reinwasser-Versorgung aus der Offsetdruck-Halle möglich gewesen, jedoch sprachen die weiten Wege wirtschaftlich dagegen.



Eine Einhausung im Bereich der Weiterverarbeitung bietet seit Anfang 2026 Platz für die Digitaldruckabteilung bei Aumüller, ausgestattet mit einer Canon Varioprint-iX-Series-Maschine und einem entsprechenden Papierlager.

Finestfog bietet hierfür mit immer mehr Erfolg seine kompakten Micro-Anlagen an. Die kleinen Reinwasseranlagen und Hochdruck-Luftbefeuchtungssysteme bieten sich für Räumlichkeiten wie hier bei Aumüller und anderen Digitaldruckereien bestens an.

Reinwasser ist nahezu kalk- und bakterienfrei und frei von suspendierten Feststoffen. Eine definierte elektrische Leitfähigkeit sorgt für reproduzierbare Bedingungen. Die Druckqualität bleibt konstant, die Lebensdauer der Komponenten erhöht sich, Stillstandzeiten



V. l.: Finestfog-Geschäftsführer Christian Wagner, der Offset- und Digitaldrucker Yannik Schobert und Aumüller-Geschäftsführer Stefan Aumüller vor der kompakten Lösung von Finestfog für die Luftbefeuchtung und das Reinwasser.



45 Prozent Luftfeuchtigkeit sind ideal für Maschine, Tinte und Papier.



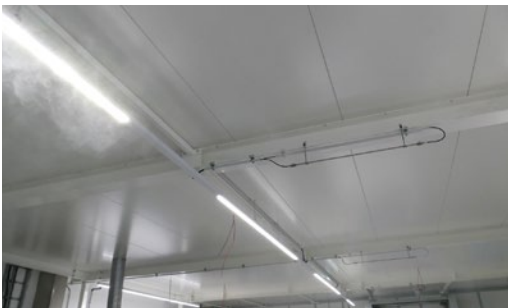
Eine zusätzliche Klimaanlage schützt vor Temperaturen über 26 °C.

Reinwasser ist die Voraussetzung

Inkjet-Digitaldruckmaschinen sind Hochleistungssysteme – sensibel, präzise und abhängig von exakt definierten Umgebungs- und Medienparametern. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Qualität des eingesetzten Wassers. Die Anforderungen der Maschinenhersteller an das Prozesswasser sind hoch, insbesondere bei Systemen mit wasserbasierten Tinten, bei denen die Reinigungsprozesse der Tintendüsen unbedingt mit Reinwasser erfolgen sollten, um Komplikationen zu vermeiden.

werden minimiert. Die Reinwasserleistung beträgt bis zu 100 Liter pro Stunde – ausreichend nicht nur für die Digitaldruckmaschine, sondern auch für die Versorgung eines kompletten Luftbefeuchtungssystems mit acht Hochleistungsdüsen bei Aumüller. Das kompakte Design ermöglichte die Installation direkt in der Produktionsumgebung.

Aumüller Druck
www.aumueller-druck.de
Finestfog
www.finestfog.com



Das Reinwasser wird in Aumüllers Digitaldruckabteilung durch hohen Druck über nur acht patentierte Düsen zu feinstem Nebel zerstäubt, der rasch von der Luft aufgenommen wird. Die Microanlage setzt zwischen 2 und 30 Liter Wasser unter Druck.

Drucktechnik Weinstadt setzt Gallus Labelmaster 440 als Hauptproduktionsmittel ein

Für Aluminiumfolie ausgerüstet



Die Gallus Labelmaster 440 mit zwei Flexodruckwerken wurde speziell für die Aluminiumfolien-Bedruckung bei der Drucktechnik Weinstadt GbR ausgerüstet.

Anja Fromms Vater und ihr Onkel hatten ursprünglich die Fromm Pharmafolien GmbH gegründet und bis 1996 betrieben. Dann wurde die Firma zwei Mal weiterverkauft und zog aus dem Gebäude in der Daimlerstraße in Weinstadt im Rems-Murr-Kreis fort. 1999 fingen Anja Fromm und ihr Bruder Jochen Fromm, erneut in der Daimlerstraße, mit der Drucktechnik Weinstadt GbR an, das alte Gewerbe – zunächst mit einer einzigen Maschine – wieder zu beleben. Zwölf Jahre später trat noch

Maschinen und fünf Mitarbeitern war das Unternehmen bestens aufgestellt. Um den aufwendigen Pharma-Audits gerecht zu werden, waren allerdings Änderungen im Betrieb nötig.

Höhere Qualität dank neuer Maschine

Die Investition in eine neue Maschine – in diesem Fall eine Maschine von Gallus – lag nicht zuletzt darin begründet, dass die Ansprüche an die Folien immer höher werden, wie Anja Fromm berichtet. Mit der neuen Maschine lasse sich eine höhere Qualität durch eine genauere Produktion erzielen. Zudem werde dank der UV-Farben ein besseres Druckergebnis erzielt. Gallus, ein Tochterunternehmen der Heidelberger Druckmaschinen AG, ist ein weltweit führendes Unternehmen in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von konventionellen und digitalen schmalbahnigen Rollendruckmaschinen mit Ausrichtung auf den Etiketten- und Verpackungsdruck. Für die besonderen Anforderungen der Drucktechnik Weinstadt rüstete man eine Labelmaster 440 nach dem Baukastenprinzip mit zwei Flexodruckwerken aus, versah sie mit dem LED-UV-Trockner Modulux



Der LED-UV-Trockner Modulux von IST sorgt für eine ultraschnelle Trocknung.



Spezielle Messer, die für Aluminiumfolie geeignet sind, trennen bei Bedarf die Rollen-Bahnen.



Der Bahnreiniger Tek-NW3 von teknek arbeitet nach dem Nachhaltigkeitsprinzip.



Die bedruckte Aluminiumfolie gelangt zur Aufrollung in der Gallus Labelmaster 440.

Anja Fromms Partner, Dominik Strobel, der aus der IT-Branche kam, in den Betrieb ein.

Die Mund-zu-Mund-Propaganda funktionierte und das kleine Familienunternehmen war schnell bekannt als Spezialist für die Aluminiumfolien-Bedruckung, die hauptsächlich in der Pharmaindustrie bei der Tabletten-Konfektionierung durch Blister-Verpackungen Verwendung findet. Mit drei Metronic-

von IST, speziellen Schneidwerkzeugen für die Aluminium-Bearbeitung, stattete sie des Weiteren mit speziellen Walzen für die 20 µm dünnen Folien sowie mit einer Keramik-Beschichtung für die Corona aus. Durch die Verwendung von lebensmitteltauglichen UV-Farben wurde zudem eine alkoholfreie Produktion sichergestellt. Die Nähe zum Hersteller und damit zu den Ersatzteilen sowie die Top-Qualität der Gallus-



V. l.: David Stark, Vertriebsleiter Deutschland für Gallus von Heidelberg, Dominik Strobel und Anja Fromm von Drucktechnik Weinstadt sowie Timo Mayer vom Heidelberg-Vertrieb haben mit der Gallus Labelmaster 440 einen Coup für die Aluminiumfolien-Bedruckung nebst der Verwendung polyesterbeschichteter Folien gelandet.



Der ursprüngliche Firmengründer Helmut Fromm, hier beim Folien-Rollen-Schneiden, ist immer noch aktiv.

Maschinen machten den Handel zwischen der Druckerei und David Stark, Vertriebsleiter Deutschland für Gallus von Heidelberg, sowie Timo Mayer vom Heidelberg-Vertrieb perfekt.

Eine von Kunden gewünschte Umstellung auf Aluminium-Folien, die mit Polyester, statt mit Nitrozellulose beschichtet sind, findet derzeit im ganzen Betrieb statt und funktioniert sehr gut. Anja Fromm und ihre

Familienmitglieder sind mit der neuen Produktionslösung sehr zufrieden.

Drucktechnik Weinstadt

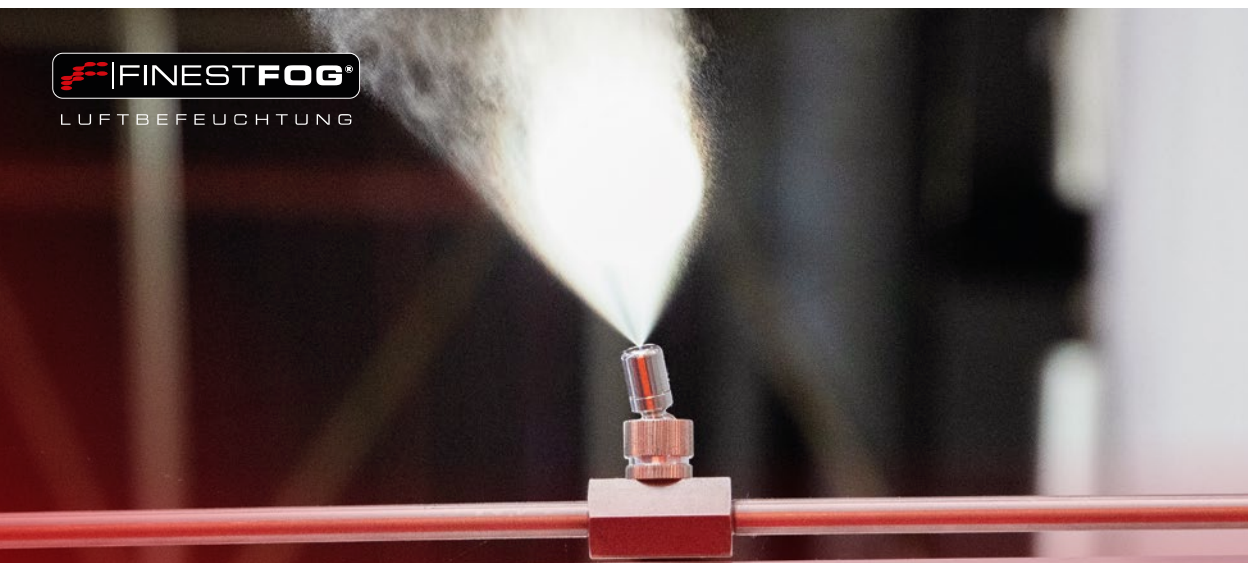
E-Mail: info@drucktechnik-weinstadt.de

Heidelberger Druckmaschinen

www.heidelberg.com

Gallus Ferd. Rüsch

www.gallus-group.com



Drucken ohne Störungen?

Nur mit Finestfog.

► Mehr Infos unter finestfog.com

swissQprint präsentiert produktive Technik und vielseitige Anwendungen

Erfolgreiche Live-Auftritte

Mit Messepräsenz in Barcelona und Roadshow in Hannover hat swissQprint gezeigt, worauf es Druckdienstleistern derzeit besonders ankommt: produktive Technik, vielseitige Anwendungen und hohe Investitionssicherheit.

Fespa Global Print Expo

Unter dem Motto „Made for Winners – Loved by Thousands“ zeigte swissQprint auf der Fespa Global Print Expo 2026 in Barcelona, wie Druckdienstleister ihre Produktion effizient gestalten und sich mit vielseitigen Anwendungen im Markt differenzieren können. Praxisnahe Vorführungen sorgten am Messestand für hohe Aufmerksamkeit. Im Zentrum des Messeauftritts standen Live-Demonstrationen mit dem Highend-Flachbettdrucker Kudu sowie dem Rollendrucker Karibu 2. Beide Systeme produzierten sowohl klassische Standardanwendungen als auch auffällig veredelte Drucke – darunter Neon-Drucke, Farbwechseleffekte und haptische Oberflächen. Im Austausch mit Fachbesuchern zeigte sich, dass differenzierende Anwendungen im aktuellen Marktumfeld zunehmend an Bedeutung gewinnen.

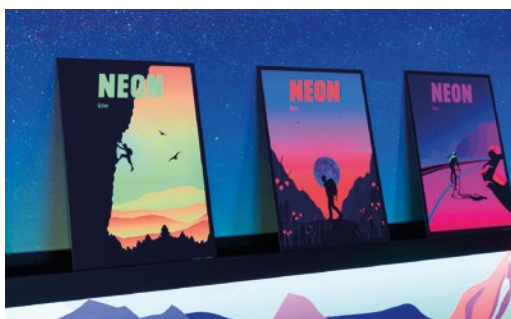
„Für unsere Kundinnen und Kunden sind vielseitige Anwendungen, aber auch verlässliche Leistung und Investitionssicherheit entscheidend“, sagte Carmen Eicher, Leiterin Verkauf und Marketing bei swissQprint. „Genau hier setzen wir an.“

Roadshow in Hannover

Diese Botschaft zog sich auch durch die swissQprint-Roadshow in Hannover. Dort stand die Frage im Mittelpunkt, worauf es bei Investitionen wirklich ankommt. Steigende Kosten, unsichere Marktbedingungen und wachsender Wettbewerbsdruck stellen Druckdienstleister vor strategische Entscheidungen. Entsprechend rückte swissQprint nicht allein die Investition als Solches in den Vordergrund, sondern deren gesamtheitliche Betrachtung.

„Gerade in herausfordernden Zeiten ist es entscheidend, nicht nur Anschaffungskosten zu betrachten, sondern die Gesamtwirtschaftlichkeit über Jahre hinweg“, erklärt Achim Herzog, Geschäftsführer von swissQprint Deutschland. Gemeinsam mit Gastrednern beleuchtete das swissQprint-Team, welche Faktoren wie Langlebigkeit, Betriebskosten und Anwendungsspektrum die Rentabilität nachhaltig beeinflussen.

Auch in Hannover wurde die neueste Flachbett-Generation anhand des Highend-Modells Kudu live demonstriert. Die zahlreichen interessierten Besucher erlebten Produktionen und konnten sich davon überzeugen, wie sich anspruchsvolle Anwendungen wie Lackeffekte, haptische Strukturen oder Neon-Druck effizient und reproduzierbar umsetzen lassen. Dabei wurde deutlich, wie sich mit einem System unterschiedliche Anwendungen realisieren und



Das breite Druckersortiment von swissQprint deckt unterschiedliche Geschäftsmodelle ab: vom Werbetechnikunternehmen bis zur industriellen Digitaldruckerei. Mit bis zu zehn frei konfigurierbaren Farbkanälen lassen sich die Systeme flexibel auf Anwendungen ausrichten, etwa mit Weiß, Lack oder Neon.

zusätzliche Geschäftsfelder erschließen lassen – ein entscheidender Hebel für höhere Auslastung und stabile Margen. „Kudu steht für maximale Leistung und Vielseitigkeit“, betonte Herzog. Das Portfolio umfasst fünf Modelle in zwei Flachbettgrößen und unterschiedlichen Leistungsstufen. Damit bietet swissQprint Lösungen für verschiedene Geschäftsmodelle und Investitionsrahmen – mit durchgängig hoher Qualität, Rentabilität und Zuverlässigkeit.

Qualität – über Jahre hinweg

Grundlage dafür ist ein konsequent auf den Produktionsalltag ausgerichteter Technologieansatz. Entwicklung und Fertigung der Drucker erfolgen vollständig am Hauptsitz in der Schweiz. Dort vereint das Unternehmen Mechanik-, Elektronik-, Software- und Tinten-Kompetenz und legt seine Systeme auf eine überdurchschnittlich lange Nutzungsdauer aus. Der Großteil der installierten Drucker ist auch nach einem Jahrzehnt noch täglich im Einsatz. Die hohe Verfügbarkeit und der geringe Wartungsaufwand seien im

täglichen Betrieb wesentliche Faktoren, so Carmen Eicher. Sie unterstützten planbare Abläufe und wirkten sich direkt auf die Betriebskosten aus. Zusätzliche Investitionssicherheit bietet die im Marktvergleich lange Werksgarantie von 36 Monaten.

Das breite Druckersortiment deckt unterschiedliche Geschäftsmodelle ab – vom Werbetechnikunternehmen bis zur industriellen Digitaldruckerei. Mit bis zu zehn frei konfigurierbaren Farbkanälen lassen sich die Systeme flexibel auf Anwendungen ausrichten, etwa mit Weiß, Lack oder Neon. Die modulare Architektur ermöglicht es zudem, Systeme schrittweise auszubauen – eine Grundlage für planbare Investitionen und nachhaltiges Wachstum.

Wer die Anwendungen und Systeme erneut live erleben möchte, hat dazu am 26. September 2026 Gelegenheit: Dann lädt swissQprint zum Open House ein. Dort stehen erneut Live-Druckvorführungen, vielfältige Musteranwendungen und der fachliche Austausch mit Experten im Mittelpunkt.

swissQprint
www.swissqprint.com

HEIDELBERG

gallus
A HEIDELBERG GROUP COMPANY

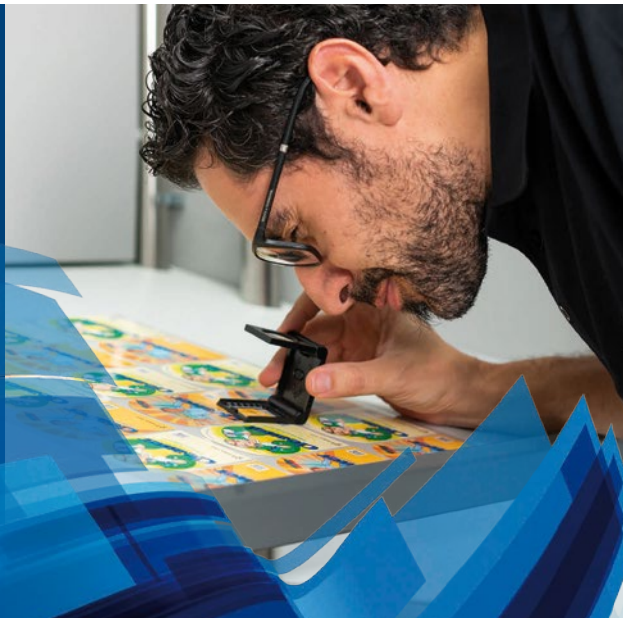
Gallus Print Academy Wo Fachwissen auf Praxis trifft

Drucktechnik verstehen. Prozesse verbessern. Effizienz steigern.

Ob digital, konventionell oder hybrid – mit unserem modular aufgebauten Trainingsangebot erweitern Teams gemeinsam mit unseren DruckexpertInnen ihr Fachwissen rund um die Druck- und Verfahrenstechnik.



Jetzt Training anfragen
gallus-group.com



Oki zeigte auf der interpack drei Drucksysteme mit LED-Toner-Technologie

Vorteil Medienvielfalt

Auf der Interpack 2026 im Mai zeigte Oki gemeinsam mit dem Partner print-concept roeber, wie moderne LED-Toner-Drucktechnologie den Etiketten- und Verpackungsdruck verändert. Im Mittelpunkt standen drei Systeme, die unterschiedliche Produktionsanforderungen adressieren – vom

wickler. Das System war live in Betrieb und druckte auf Etikettenbahnen bis 330 mm. Die LED-Toner-Technologie sorgt hier für präzise Farbwiedergabe, exakte Registerhaltigkeit und brillante Druckergebnisse – selbst auf anspruchsvollen Haftmaterialien, Folien oder strukturierten Substraten. Die Anlage ist somit



Standen den Besuchern auf der interpack Rede und Antwort (v.l.): Kay Strucks, Torsten Finke, Heike Janouch, Anubha Dixit (Tongadive Ltd.) und Janik Roeber mit dem Etikettendrucksystem Plavi ES9542R in Rolle-zu-Rolle-Konfiguration.

kompakten On-Demand-Drucker für kleine Auflagen bis zur industriellen Rolle-zu-Rolle-Lösung für höhere Volumina – sowie der Direktdruck auf Standbodenbeutel als besonderes Highlight.

Es muss nicht immer Inkjet sein: Weiß als Differenzierungsmerkmal

Für den professionellen industriellen Etikettendruck zeigte Oki den Plavi ES9542R in einer vollständig aufgebauten Rolle-zu-Rolle-Konfiguration mit DPR-Auf-

auf hohe Medienvielfalt und kontinuierliche Produktion ausgelegt: Stillstandszeiten werden minimiert, die Integration in bestehende Weiterverarbeitungsprozesse ist nahtlos möglich. Die optionale fünfte Farbe Weiß – ein zentrales Differenzierungsmerkmal gegenüber dem Inkjet-basierten Wettbewerb – ermöglicht besonders im Premiumsegment – Wein, Spirituosen, Kosmetik, Feinkost – hochwertige visuelle Effekte, die mit konventionellen Systemen nur mit erheblichem Mehraufwand zu realisieren wären. Oki will mit dem Plavi ES9542R Etikettenherstellern und

Druckdienstleistern eine Steigerung ihrer Produktivität bei gleichzeitig hoher Flexibilität ermöglichen.

Als Einstiegslösung für Betriebe, die Etiketten flexibel und wirtschaftlich inhouse produzieren wollen, präsentierte Oki den Pro1050. Das kompakte Fünffarb-System verfügt ebenfalls über die Sonderfarbe Weiß und druckt auf einer großen Bandbreite von Substraten: strukturierte Naturpapiere, synthetische Materialien, transparente Folien und Spezialmedien lassen sich ohne aufwändige Umrüstung verarbeiten. Besonders adressiert Oki hier kleinere Produzenten



Der Plavi ES9542R von Oki verfügt dank seiner LED-Toner-Technologie über eine große Medienvielfalt. Das macht ihn neben seiner Produktivität besonders für Anwendungen im Premium-Segment geeignet.



Klein, aber oho – könnte man über den Oki Pro1050 schreiben. Tatsächlich verfügt der Kleine über alle wesentlichen Merkmale des großen Bruders Plavi. Als Tischgerät ist er besonders für kleinere Produzenten geeignet, etwa Winzereien.

aus der Landwirtschaft und der Lebensmittelproduktion. Am Stand waren aber auch Etiketten mit Warnsymbolen und QR-Codes zu sehen. Die Möglichkeit, Weiß als Unterdruck oder als eigenständiges Gestaltungselement einzusetzen, erweitert die Einsatzmöglichkeiten: Transparente Etiketten mit brillanter Farbwiedergabe oder kontrastreiche Designs auf dunklen Materialien werden ohne Vorstufe realisierbar. Für kleine und mittlere Druckereien oder Betriebe mit

wechselnden Kleinstauflagen ist der Pro1050 eine interessante Alternative zu extern beauftragtem Etikettendruck.

Beutel nach Bedarf

Als weiteres Exponat zeigte Oki den Pro9542 mit der Möglichkeit des Direktdrucks auf Standbodenbeutel. Auch dieses Drucksystem verwendet die LED-Toner-Technologie. Für Verpackungsbetriebe und Druckereien, die Muster oder Kleinserien von Beutelverpackungen produzieren, eröffnet das eine wirtschaftlich attraktive Option: Statt vorproduzierter Verpackungen können Standbodenbeutel bedarfsgerecht und indi-

viduell bedruckt werden – für Testmärkte, limitierte Editionen oder personalisierte Produktlinien. In Kombination mit der fünften Farbe Weiß entstehen dabei auch auf dunklen oder transparenten Materialien aufmerksamkeitsstarke Ergebnisse. Der direkte Druck reduziert Produktionsschritte und erhöht die Flexibilität.

Oki
www.oki.de

brunner und Buskro präsentieren neue Lösungen für Mailing und Kennzeichnung

Dreiseiten-Druck auf Karton

Kennzeichnungslösungen für Kartonverpackungen standen im Mittelpunkt des Messeauftritts der brunner GmbH aus Altdorf bei Nürnberg auf der interpack 2026. Das 2007 gegründete, inhabergeführte Unternehmen ist Generalvertriebspartner des kanadischen Herstellers Buskro und präsentiert gemeinsam mit diesem in Halle 8b dessen neuestes System: den Buskro Argo, einen Industrie-Inkjet-Drucker, der speziell für den Hochgeschwindigkeitsdruck von variablen Daten auf Wellpapp- und Kartonverpackungen entwickelt wurde.

Versandverpackungen – on Demand und mehrseitig bedruckt

Am Stand demonstrierte der geschäftsführende Gesellschafter Nicolai Brunner und sein Team live, was das System leistet: Auf einem Förderband durchliefen aufgerichtete Kartons die Druckmodule, die in einem Durchgang sowohl auf der Oberseite als auch auf den Seitenflächen der Boxen druckten. Die Palette der Druckbilder reichte dabei von Barcodes und QR-Codes über variablen Text und Logistikkennzeichnungen bis hin zu Grafiken in hoher Auflösung wie zum Beispiel Produktabbildungen. Für Betriebe, die heute mit vorgedruckten Kartons arbeiten, bietet das System eine interessante Alternative: Durch den Direktdruck lassen sich Lagerbestände von Verpackungen reduzieren, da ein und dasselbe Format bei Bedarf unterschiedlich bedruckt werden kann. Und das ab Stückzahl 1. So lassen sich vollständig dynamische Verpackungswflows realisieren. Ergänzt wurde die Argo-Demonstration durch RFID-Lösungen von Buskro für die Kodierung, Kennzeichnung und das Lesen von RFID-fähigen Etiketten und Verpackungen. Sie adressieren die wachsende Nachfrage nach artikelgenauer Rückverfolgbarkeit, Authentifizierung und Supply-Chain-Transparenz.

Flexibler Umschlagdrucker

Ein weiteres Exponat war das Inkjet-Printsystem Astrojet SP2 für Versandumschläge. Es verwendet neueste



Nicolai Brunner, geschäftsführender Gesellschafter der brunner GmbH, an einem Buskro-Argo-Inkjet-System zur Kennzeichnung von Versandverpackungen

HP-Druckkopftechnologie und bietet eine Produktionsrate von 9.500 Umschlägen pro Stunde. Druckereien können damit ihr Leistungsspektrum erweitern, um umfangreiche Aufträge in kürzester Zeit zu bewältigen. Die Fähigkeit, Medien mit Stärken bis zu 12,5 mm bei einer Genauigkeit von bis zu einem Millimeter zu verarbeiten, eröffnet zusätzliche Einsatzmöglichkeiten.

Noch mehr Flexibilität bietet Astrojet SP2 dadurch, dass es nicht nur als Stand-alone betrieben werden kann, sondern auch inline direkt nach einer Kuvertiermaschine. Dadurch werden Versandmedien im laufenden Produktionsprozess bedruckt, ohne Zwischenlagerung oder Medienwechsel. Das verkürzt die Durchlaufzeiten, macht den gesamten Ablauf kompakter

und steigert die Effizienz. Gedruckt wird randlos in CMYK mit wasserbasierten Pigmenttinten und einer Auflösung von bis zu 1.200 x 1.200 dpi. Hier spielt der von AMC entwickelte Treiber mit integrierten Farbprofilen und optionaler RIP-Software seine Stärken aus. Hochwertiger Vollfarbdruck spielt für den Wettbewerb im Bereich Versandmedien eine immer wichtigere Rolle.

Die brunner GmbH vertritt neben Buskro auch die Marken Kirk-Rudy, Astro Machine und BBI Italy und deckt damit ein breites Spektrum an Eindruck- und Kennzeichnungsaufgaben ab – von der Mailingverarbeitung über Etikettierung bis zur Verpackungskennzeichnung.

brunner
www.brunner-mkv.de



Als Generalvertriebspartner präsentierte brunner sich auf der interpack gemeinsam mit Buskro (von links): Helmut Brunner, Nicolai Brunner (beide geschäftsführende Gesellschafter), Stefan Mazur und Francesco Sorrentino (beide Vertrieb).



Das Drucksystem Astrojet SP2 von Astro Machine bringt hochwertigen Vierfarbdruck auf triste Versandumschläge und kann auch inline positioniert werden.

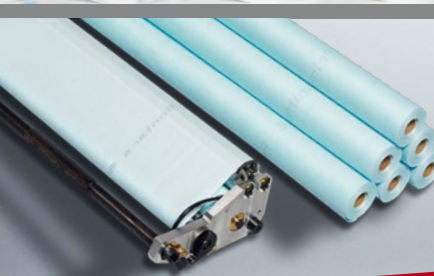
Für saubere Maschinen und optimale Druckergebnisse!



**Vorgetränkte
Reinigungs-
waschwickel**
für den Gummituch-
und Gegendruck-
zylinder.



**CLEANBOX
Vorgetränkte
Reinigungs-
tücher**
IPA/DI,
Stencil Clean,
Hand Clean,
Adhesive Remover



**Sontara.
PrintMaster**

- saugstark und trocknend
- flusenarm
- reißfest
- lösungsmittelbe-
ständig



**SONTARA®
PrintClean**
türkis fein oder
mittel, als Tuch
oder Rolle

INTERESSE?

Rufen Sie
uns an!
Wir beraten
Sie gerne.

Rönneterring 7–9, 41068 Mönchengladbach
Tel: +49 (0) 21 61 - 95 1 95 - 0 • Fax: -23
info@vliesstoff.de • www.vliesstoff.de



Inspektion, Inkjet-Eindruck und Multilayer-Etiketten im Mittelpunkt

Neues von PrintsPaul

Als Komplettanbieter für Druck-, Converting- und Inspektionslösungen im Etikettenbereich durfte auf der interpack im Mai natürlich einer nicht fehlen: Paul Arndt und sein Team präsentierten gleich vier neue Lösungen auf dem Messestand in Halle 8b. Und wieder haben diese Namen bekommen anstelle mehr oder weniger kryptischer Typenbezeichnungen – eine Idee, die inzwischen die gesamte Produktpalette der PrintsPaul-Maschinen umfasst.

Und so hießen die neuen Lösungen zum Beispiel Konrad, Markus oder Felix, und sie alle konnten während der Fachmesse für die Verpackungsbranche live im Einsatz erlebt werden. Der Spezialist aus Eschweiler bei Aachen nutzte seinen Messeauftritt, um ein breites Spektrum neu- und weiterentwickelter Lösungen für die Etiketten- und Verpackungsproduktion vorzustellen. Dabei standen drei Themen im Vordergrund: KI-gestützte Inspektion, Inkjet-Eindrucksysteme sowie Ansätze zur Herstellung von Multilayer- und Booklet-Etiketten.

Einrichtungszeiten: von Minuten auf Sekunden

Eine Neuentwicklung ist das Inspektionssystem unter der Plattformbezeichnung „Konrad“. Kernstück ist eine KI-gestützte Erkennung von Inspektionshierarchien: Statt wie bisher manuell festzulegen, welche Prüfbereiche für ein bestimmtes Etikett relevant sind, schlägt die KI diese selbstständig vor – einschließlich Schrift- und Feinschriftprüfung, QR-Code-Lesung, Datenbank-Checks sowie Farbprüfung mit ΔE -Abweichungsanalyse und Logo-/Farbkriterien. Nicht benötigte Prüfumfänge lassen sich nachträglich ausblenden. Für Druckereien, die häufig die Produktion wechseln, ist vor allem die drastisch reduzierte Rüstzeit relevant: Die



Gut gelaunte Crew am PrintsPaul-Messestand auf der diesjährigen interpack in Düsseldorf (von links): Geschäftsführer Paul Arndt mit den Mitarbeitenden Qitian-dong Wu, Aous Darwisch und Martin Ewers.

Einrichtungszeit sinkt von bisher fünf bis zehn Minuten auf rund dreißig Sekunden. Ergänzt wird dies durch eine Workflow-Option, bei der Fehlerpositionen von der Druckmaschine auf einen Server übertragen und am Inspektionstisch automatisch angefahren werden – ohne manuelle Definition von Rollenanfang oder Fehlerposition.

„Konrad“ ist in den Bahnbreiten 330 und 420 mm verfügbar, perspektivisch soll eine 530-mm-Variante folgen. Als kompaktere Alternative ohne eigene Kamera positioniert sich „Markus“ (370 mm) – ein kombinierter Schneid- und Arbeitstisch mit ähnlicher Grundfunktionalität, der optional erweitert werden kann. Für kleinere Betriebe oder platzbeschränkte Umgebungen steht zudem die Plattform „Felix“ bis 220 mm Bahnbreite bereit, die mit 220-V-Anschluss auskommt und keine Druckluft benötigt.

Neue Inkjet-Eindrucksysteme

Eine weitere Neuheit war der erste offizielle Launch eines vierfarbigen Inkjet-Eindrucksystems auf der schon erwähnten Plattform „Markus“. Es adressiert einen wachsenden Marktbedarf: Viele Druckereien

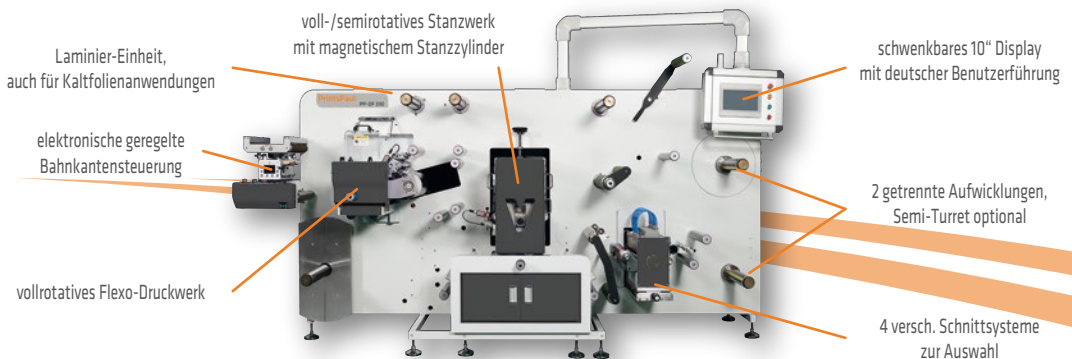


Paul Arndt (rechts) erläutert Matthias Siegel von der Grafischen Palette die Funktionsweise und die Besonderheiten der neuen Einstiegsmaschine Otto 320 für Multilayer- und Booklet-Etiketten.

Mieten, Testen, Kaufen - 99 €/Tag

Der PrintsPaul PPDF 330

Der vielseitige Allrounder in der Etikettenproduktion von Rolle zu Rolle



Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Vorführtermin mit uns, um sich von der Leistungsfähigkeit des PPDF zu überzeugen.

produzieren zunächst große Auflagen mit Veredelung und bedrucken diese anschließend mit variantenspezifischen Informationen in kleinen Losgrößen – etwa Chargennummern, Alkoholgehalte oder QR-Codes. Auf der Plattform „Felix“ ergänzt ein Eindrucksystem mit sogenanntem „Deep Black“ das Portfolio. Es wurde speziell für stark saugende Materialien entwickelt, wie etwa Papiere für Weinetiketten, und soll dort ein sattes, tiefes Schwarz ermöglichen als herkömmliche Ink-jettinten. Paul Arndt betont dabei die hohen Anforderungen an das labelweise Datenhandling, da Etikettgrößen innerhalb eines Auftrags variieren können und der Datentransfer bei mehreren Druckköpfen besonders schnell erfolgen muss.

Vier Wege zum Multilayer-Etikett

Für Druckereien, die Multilayer- oder Booklet-Etiketten produzieren oder in diesen Bereich einsteigen wollen, präsentierte PrintsPaul vier unterschiedliche Maschinenkonzepte. Als bewährte Lösung steht der Registerlaminierer bereit, der insbesondere bei der Verbindung mehrerer Folienschichten zuverlässig arbeitet. Neu ist die Einstiegsmaschine „Otto 320“, die solche Produkte über Spendestationen realisiert und dabei einen optionalen Booklet-Feeder sowie eine Zulaminierereinheit bietet. Für komplexere Etiketten eignet sich die Maschine „Hans 320“, ein erweiterter „Otto“ mit drei Spendestationen, der nach einem anderen Taktprinzip arbeitet. Für höhere Volumina empfiehlt Paul Arndt den modularen Digital Finisher MDF mit einem Cross-over/Wendekreuz-Ansatz: Die Bahn wird geschnitten, der Liner entfernt, die Bahnen zusammengeführt und anschließend gemeinsam gestanzt. Ein Vorteil der Spendelösungen liegt darin, dass sich auch Papier-Multilayer robuster produzieren lassen, da das Spendesystem Dehnungsunterschiede zwischen den Lagen ausgleicht – beim Registerlaminierer hingegen ist Folie wegen ihres gleichmäßigeren Dehnverhaltens das geeignetere Substrat.

Neben dem etablierten „RENT-TEST-BUY@PAUL“-Ansatz entwickelt Paul Arndt derzeit ein neues Langzeitmietmodell namens LONG-TERM-RENT@PAUL. Es bietet längere Laufzeiten und ist ausdrücklich kein Leasing: Das Eigentum verbleibt beim Hersteller, ein Eigentumsübergang ist nicht vorgesehen. Geplant ist zudem ein Monitoring- und Telemetriesystem.

PrintsPaul
www.printspaul.de



Das auf der interpack erstmals gezeigte vierfarbige Inkjet-Eindrucksystem von PrintsPaul – hier auf der Plattform Markus 370 – verwendet Druckköpfe von Epson.

LONG-TERM-RENT@PAUL...

...ergänzt das bestehende Testmodell von PrintsPaul und richtet sich an Betriebe, die ihre Produktion bereits erfolgreich auf die neue Lösung umgestellt haben, jedoch zusätzliche Zeit für ihre Investitionsplanung benötigen. So entsteht ein nahtloser Übergang von der Testphase in die langfristige Nutzung – ohne Unterbrechung der Produktion und ohne sofortige Kaufentscheidung. Nach Abschluss der Testphase können Kunden die Maschine weiterhin nutzen und für bis zu 48 Monate langfristig mieten. Die monatliche Miete beträgt dabei 2% des Maschinenkaufpreises. Dadurch bleibt die Produktionssicherheit erhalten, während Investitionen planbar und flexibel gestaltet werden können. Mit der Ergänzung des etablierten RENT-TEST-BUY@PAUL-Verfahrens durch LONG-TERM-RENT@PAUL verfolgt PrintsPaul konsequent seinen Lösungsansatz: Nicht die Finanzierung steht im Mittelpunkt, sondern die passende Investitionslösung für den Kunden.

Effizient, zuverlässig,
online.

HEIDELBERG eShop.

Mit dem HEIDELBERG eShop können Sie einfach und bequem mit dem Smartphone 24/7 einkaufen, Ihre Bestellung überprüfen und eine Einkaufsliste erstellen.

➔ eshop.heidelberg.com/de



Familienunternehmen Dortschy feiert Jubiläum

75 Jahre Expertise und eine gesicherte Zukunft

Die Dortschy GmbH & Co. KG aus Bielefeld feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen. Seit siebeneinhalb Jahrzehnten ist das Unternehmen als verlässlicher Partner in der Druckbranche bekannt und hat sich zu einem der größten deutschen Konfektionäre für Gummidrucktücher und Lackplatten entwickelt.

Nachhaltige Nachfolge und strategische Kontinuität

Mit dem Einstieg von Julia Dortschy als Geschäftsführerin hat das Unternehmen die Nachfolge erfolgreich geregelt. Damit ist die langfristige Strategie als inhabergeführtes Familienunternehmen nachhaltig gesichert. Julia Dortschy betont dabei den hohen Stellenwert von Qualität und Partnerschaft: „Dass Qualität zählt, weiß niemand so gut wie ein Druckunternehmen in der heutigen Zeit. Der Wettbewerb ist groß, die Ansprüche wachsen stetig. Da ist es wichtig, einen kompetenten Partner an seiner Seite zu haben.“

Umfassendes Know-how in allen Druckverfahren

Dortschy zeichnet sich heute durch ein verfahrensübergreifendes Know-how aus, das weit über die klassischen Bereiche hinausgeht. Das Expertenteam bietet tiefgreifende technische Beratung und Lösungen für den

- Offsetdruck,
- Flexodruck,
- Digitaldruck,
- Lettersetdruck.

Durch starke Partnerschaften bietet das Unternehmen eine maximale Auswahl auch im Bereich Offsetdruck. Mit einer Basis von ca. 1.500 aktiven Kunden setzt Dortschy auf herstellerunabhängige Vielfalt und kompromisslose Kundennähe. Um für jede spezifi-



Geschäftsführerin
Julia Dortschy



Vertriebsleiter
Dirk Bergtold

sche Anwendung die ideale Lösung zu bieten, arbeitet das Unternehmen mit weltweit führenden Herstellern zusammen:

- Kinyo: Die Produkte des japanischen Herstellers bilden eine tragende Säule im Sortiment und stehen für höchste Zuverlässigkeit.
- Vulcan (Continental): Als offizieller Partner bietet Dortschy Zugang zu den Premium-Lösungen der Continental Coated Systems in Deutschland und Österreich.
- Folex: Ein Schwerpunkt im Offsetdruck sind die hochwertigen Lackplatten und Unterlagematerialien des Kölner Herstellers.

Innovationen für High-Speed und Kosteneffizienz

Dortschy verfolgt das Ziel, die Fertigungsverfahren der Kunden kontinuierlich zu optimieren (hier zwei Beispiele):

- Folacoat Speed (Folex): Speziell für das High-Speed-Segment entwickelt, bietet diese Lackplatte hohe Stabilität ohne Walzenspringen und eine verbesserte Prozesssicherheit. Eine neue blaue Schutzfolie erhöht zudem die Effizienz beim Plotten und Strippen.
- ContiPack von Continental: Diese kalibrierten Unterlagen verlängern die Lebensdauer des



In der modernen Produktionsstätte werden jährlich ca. 500.000 Produkte unter Einsatz neuester CAD-Systeme und Zünd-Plotter exakt nach Vorgaben verarbeitet.

Drucktuchs deutlich und sorgen durch die Reduzierung von Druckbildwolkigkeit für eine höhere Druckqualität.

Eigene Konfektionierung im „Werk 2“

„Service steht bei uns an erster Stelle. Deshalb bieten wir auch Produkte aus eigener Konfektionierung an –

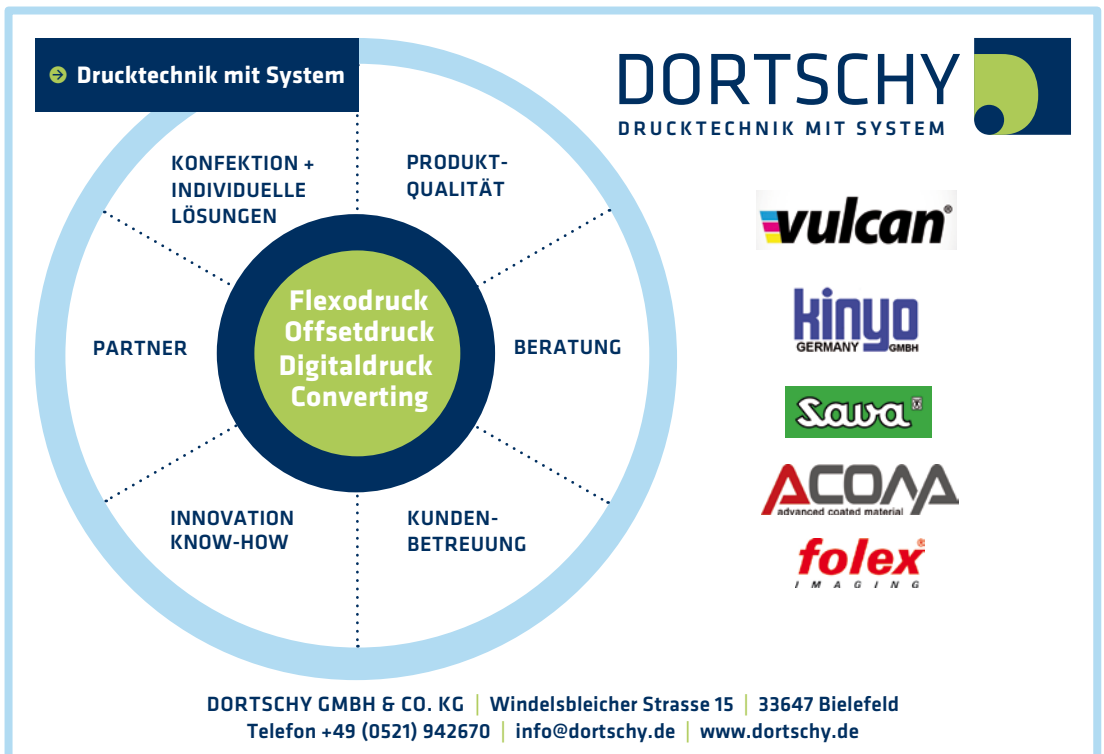
abgestimmt auf Ihre Anforderungen“, erklärt Julia Dortschy. In der modernen, 700 Quadratmeter großen Produktionsstätte werden jährlich ca. 500.000 Produkte unter Einsatz neuester CAD-Systeme und Zünd-Plotter exakt nach Vorgaben verarbeitet.

Gelebte Kundennähe

Das Unternehmen beschäftigt aktuell 28 Mitarbeiter, wovon allein 13 Experten im Außendienst tätig sind. Diese Struktur

stellt sicher, dass technische Innovationen schnell und direkt beim Kunden vor Ort integriert werden – fernab jeder „Call-Center-Mentalität“. Vertriebsleiter Dirk Bergtold steht dabei gemeinsam mit seinem Team für eine persönliche und praxisnahe Beratung direkt in den Druckereien zur Verfügung.

Dortschy
www.dortschy.de



Paradowski steht erneut Pate für den „Verpackungsdrucker des Jahres“

Vertrauen bleibt immer die härteste Währung

Der Kauf einer gebrauchten Druckmaschine ist selten ein spontaner Entschluss. Wer in eine Bogenoffsetmaschine, eine Weiterverarbeitungslinie oder komplette technische Ausstattung investiert, braucht belastbare Informationen, technische Sicherheit und vor allem einen Partner, dem er vertraut. Genau hier positioniert sich die KG Klaus Paradowski Maschinenhandelsgesellschaft mbH & Co. KG seit mehr als fünf Jahrzehnten: als international erfahrener Händler für gebrauchte grafische Maschinen, der Produktionssysteme nicht nur vermittelt, sondern Projekte technisch, kaufmännisch und logistisch begleitet.



Verlässliche Partner für die Druckindustrie: die geschäftsführenden Gesellschafter von Paradowski, Lutz Redmann (l.) und Oliver Havemann.

Dass der Markt für Gebrauchtmaschinen derzeit Rückenwind bekommt, überrascht kaum. Steigende Investitionskosten, zurückhaltende Finanzierungsentscheidungen und wirtschaftliche Unsicherheit führen dazu, dass viele Druckereien genauer rechnen. Junge Gebrauchtmaschinen mit moderater Laufleistung können dann eine attraktive Alternative zur Neumaschine sein – vorausgesetzt, Zustand, Historie und technische Bewertung stimmen. Paradowski-Geschäftsführer Oliver Havemann bringt es auf den Punkt: „Der Gebrauchtmaschinenkauf ist und bleibt

Vertrauenssache.“ Entscheidend seien Seriosität, Kompetenz und langjährige Markterfahrung des Lieferanten.

Bei Paradowski hat diese Haltung System: Bevor eine Maschine erworben wird, prüfen erfahrene Techniker den Zustand detailliert. Druckmaschinen werden mit anspruchsvollen Testformen abgedruckt, Ergebnisse ausgewertet und als Referenz für die spätere Druckqualität nach Wiederaufbau beim Kunden herangezogen. Damit wird aus einem gebrauchten Investitionsgut ein kalkulierbares Projekt.

Verstärkte Nachfrage erwartet man nicht zuletzt im Verpackungsbereich. Dort sind Präzision, Stabilität und Druckqualität zentrale Erfolgsfaktoren, gleichzeitig bleibt der Markt investitionsintensiv und preissensibel. Das passt auch zum langjährigen Engagement des Unternehmens bei den renommierten Druck & Medien Awards: Auch in diesem Jahr unterstützt Paradowski wieder die Kategorie „Verpackungsdrucker des Jahres“. Für Paradowski ist dieses Sponsoring weit mehr als ein Logo auf der Bühne. Die Druck & Medien Awards bieten eine Plattform für Austausch, Sichtbarkeit und Nähe zu den leistungsstarken Unternehmen der Branche.

Hanseatische Kaufmannstradition

Die Basis des Unternehmens bleibt dabei eine hanseatisch geprägte Kaufmannstradition: Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Seriosität. Hinzu kommt die Bereitschaft, Prozesse weiterzuentwickeln. Seit 2020 hat Paradowski in digitalisierte Arbeitsplätze, ein modernes Intranet und eine effizientere Kundenkommunikation investiert. So verbindet Paradowski zwei Welten, die im Gebrauchtmaschinenhandel untrennbar zusammengehören: klassische Verlässlichkeit und moderne Abwicklungskompetenz. Für Druckereien, die in bewegten Zeiten investieren wollen, ein starkes Argument.

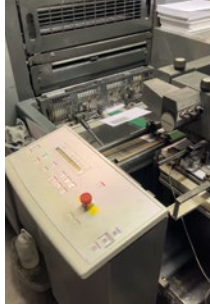
Paradowski
www.paradowski.de

Attraktive Konditionen für Reseller – zuverlässige Qualität und schnelle Abwicklung

Kuverts und Briefumschläge wirtschaftlich produzieren

Kuvertdruck.com, ein Angebot der Esser Druck & Medien GmbH in Weilrod, erweitert seine digitalen Services. Durch die Einbindung der SaaS-Lösung von Obility werden Angebotsprozesse beschleunigt und Abläufe für Bestandskunden komfortabler gestaltet. Diese erhalten ein eigenes Kundenkonto, über das sie Bestellungen digital auslösen und Druckdaten direkt hochladen können.

„Mit der neuen Lösung können wir unseren Serviceanspruch weiter ausbauen und unsere internen Prozesse für Kunden noch transparenter machen. Vor allem der digitale Datenupload in Verbindung mit einem einsehbaren Auftragsstatus bietet einen spürbaren Mehrwert“, so Geschäftsführer Philipp Eßer. Gerade bei Kuverts und Briefumschlägen, die häufig Teil einer längeren Wertschöpfungskette sind, spielt eine wirtschaftliche Kalkulation eine zentrale Rolle. Durch die Automatisierung bislang manueller administrativer Arbeitsschritte könne Kuvertdruck.com künftig noch marktgerechter anbieten.



Bis zu 13.000 bedruckte Kuverts pro Stunde sind möglich.

Produziert wird mit hoher Kapazität und bewährter Technik: Auf der leistungsstarken Heidelberg Speedmaster lassen sich Kuverts und Briefumschläge in Formaten von C6 bis B4 schnell, präzise und farbstabil bedrucken. Zudem setzt Kuvertdruck.com auf persönliche Betreuung und kurze Wege. Ein Ansprechpartner ist werktags zwischen 8 und 16 Uhr sowie nach individueller Absprache erreichbar.

Besonders interessant ist die Bedruckung fertiger Umschläge dann, wenn regelmäßig planbare Mengen benötigt werden. „Wir kalkulieren für Kunden beispielsweise 480.000 Umschläge zu einem definierten Tausenderpreis. Geliefert wird dann monatlich in Teilmengen, etwa 40.000 Stück. Das reduziert Kapitalbindung und Lagerbedarf und macht Budget sowie Produktion besser planbar“, so Philipp Eßer.

Auch hochwertige Briefbogen in Sonderfarben werden zu attraktiven Reseller-Konditionen produziert. Werden Briefbogen und Umschläge gemeinsam bestellt, achtet das Druckteam darauf, dass die Farbgebung stimmig zusammenpasst. Neukunden profitieren zudem von einem Willkommensangebot: Auf den ersten Auftrag gewährt Kuvertdruck.com 10 Prozent Rabatt.

Esser Druck & Medien
www.kuvertdruck.com
www.druckerei-esser.de



ESSER
 DRUCK & MEDIEN

BEEINDRUCKENDE PRINTLÖSUNGEN.

druckerei-esser.de

Ihr Ansprechpartner
Philipp Eßer

T 06083 9576956
philipp.esser@druckerei-esser.de



Schutzschild für die Kreislaufwirtschaft – echtes Recycling ohne Qualitätsverluste

Wie Sun Chemical Barriere-Lacke neu denkt

Barriere-Lacke bilden das technologische Werkzeug, mit dem eine echte Nachhaltigkeitswende eingeleitet werden kann. Sie lösen das ökologische Dilemma moderner Verpackungen, indem sie maximalen Produktschutz garantieren, ohne die Sortier- und Recyclingfähigkeit im Altpapier- oder Folienstrom zu blockieren. Sun Chemical am Standort Frankfurt hat sich längst von einem traditionellen Farblieferanten zu einem Hightech-Zentrum für nachhaltige Materialwissenschaft entwickelt, in dem das Thema Barriere-Lacke ganz oben auf der Prioritätenliste steht.

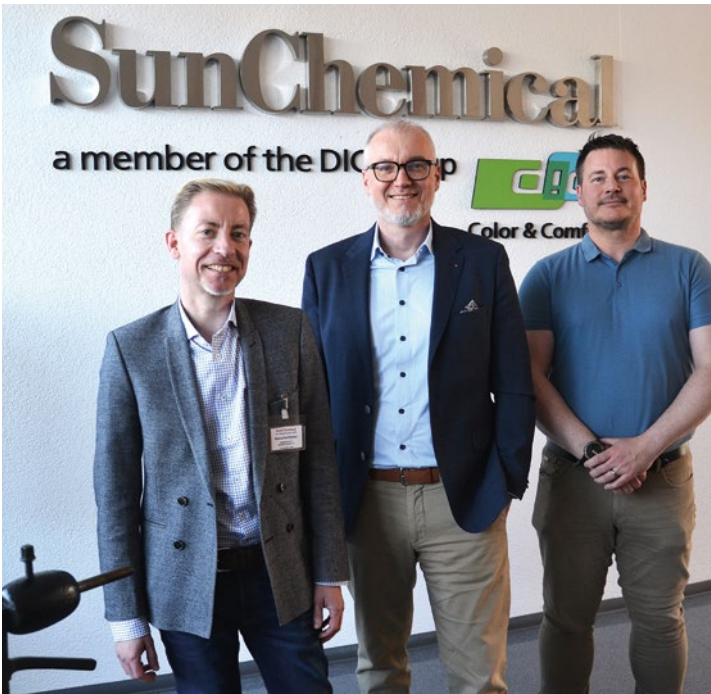
Die letzten Jahre waren für Hersteller von Druckfarben und funktionalen Lacken alles andere als einfach. Gestiegene Strom- und Transportkosten belasten die

Bilanzen der Produktionsbetriebe schwer, weiß Markus Schmücker, Kaufmännischer Geschäftsführer der Sun Chemical Group GmbH, aus seiner Branche zu berichten. Preisschwankungen für Rohstoffe sind am Markt in diesen geopolitisch schwierigen Gegenwartszeiten die Regel, nicht die Ausnahme. Doch Sun Chemical verfügt in diesem wenig erquicklichen Spiel über einen entscheidenden strategischen Vorteil: Das Frankfurter Werk ist eingebettet in einen global agierenden Konzern, DIC. Da die Unternehmensgruppe wichtige chemische Grundbausteine zu großen Teilen selbst herstellt, profitiert der Standort Frankfurt davon erheblich. Schlüsselkomponenten müssen nicht teuer auf einem ständig nervösen Markt eingekauft werden. Diese zum Teil geschlossene

Lieferkette im eigenen Haus sichert nicht nur die Lieferfähigkeit, sondern gibt den Hessen die Stabilität, selbst unter schwierigen äußeren Bedingungen echte Innovationen vorantreiben zu können.

Schutzeigenschaften

„Wir verkaufen nicht nur Druckfarben, wir sind Entwickler und Problemlöser“, betont Markus Schmücker die strategische Neuausrichtung des Standorts. Und beim Thema Verpackungen und Barriere-Lacken treten die Hessen mutig gegen Konzepte an, die oft seit Jahrzehnten am Markt etabliert sind – und das nicht nur im Detail, sondern in ihrer Gesamtheit. Gemeint sind vor allem klassische Multilagen-Verpackungen: Verbundmaterialien aus verschiedenen Kunststoffen, Papieren und Aluminium-



Von links: Matthias Siegel von der Grafischen Palette konnte sich bei Markus Schmücker (kaufmännischer Geschäftsführer) und Daniel Fuhr (Produktmanager Specialities) vor Ort von Sun Chemicals Innovationsfähigkeit überzeugen.



MANAGED
QUALITY BY

50 JAHRE
Paradowski
EST. 1971

Beim An- und Verkauf von Druckmaschinen haben wir alles im Blick.

Ihre Zufriedenheit ist uns dabei besonders wichtig. Mit 50 Jahren Erfahrung, Kompetenz und hohem Qualitätsanspruch legen wir besonderen Wert auf gute und langfristige Geschäftsbeziehungen. Profitieren Sie von fairen Preisen beim Verkauf Ihrer Maschinen oder bei neuen Investitionen, sowie vor allem von einer seriösen kaufmännischen und technischen Abwicklung. Unsere Kunden schätzen das. Sprechen Sie uns an.

info@paradowski.de | www.paradowski.de



umschichten, die zwar sehr gute Schutzeigenschaften besitzen, sich jedoch kaum recyceln lassen. Solche Verbundstrukturen blockieren den Weg zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft, die diesen Namen auch verdient, ohne dass große Teile des wichtigen Rohstoffs Papier/Karton am Ende eben doch thermisch verwertet werden, weil sie sich nicht wieder aufbereiten lassen.

Detailarbeit

Genau hier setzen die Frankfurter Chemieexperten an, und einer der wichtigsten Köpfe hinter dieser technologischen Transformation ist Daniel Fuhr. Als Produktmanager Specialities sorgt er maßgeblich dafür, dass in der Frankfurter Entwicklungsabteilung theoretische Chemie in Marktvorteile übersetzt wird. Ein wesentlicher Entwicklungsschwerpunkt für ihn sind die sogenannten NC-Farben. Diese auf Nitrocellulose basierenden Druckfarbsysteme bilden das bewährte Rückgrat vieler moderner Verpackungsdrucke. Für das Frankfurter Team bedeutet das intensive Detailarbeit: Sie müssen diese klassischen Farbsysteme chemisch so fit machen, dass sie im Zusammenspiel mit den neuen Beschichtungen perfekt funktionieren. Denn die beste Farbe nützt nichts, wenn sie sich beim späteren Auftrag des Schutzlacks wieder ablöst oder verschmiert. Und damit zu den Barriere-Lacken.

Die Barriere-Lacke bilden den Kern einer neuen Verpackungsgeneration und fungieren als funktionale Schutzschichten zwischen dem Verpackungsmaterial und dem eigentlichen Packgut. Je nach Zusammensetzung bauen diese Lacke physikalische, chemische oder diffusiv wirkende Barrieren auf. Sie schützen Produkte vor Wasserdampf, Sauerstoff, Fett und Aromaverlust und verhindern gleichzeitig Stoffmigration. Vor allem Mineralölmigration (MOSH/MOAH) ist ein Begriff, der Verpacker in Panik versetzt. Der Clou der Barriere-Lacke liegt in der cleveren Chemie des Lacks selbst: Er ersetzt die herkömmliche Kunststoffbeschichtung, verhält sich im Recyclingprozess aber völlig neutral. Weil die Zusammensetzung des Lacks so konzipiert ist, dass sie sich beim

Wiederaufbereiten des Altpapiers sauber von den Fasern trennen lässt, entstehen keine klebrigen Rückstände, die die Recyclinganlagen blockieren. Die Verpackung bleibt somit im normalen Altpapierstrom vollständig kreislauffähig.

Auch bei folienbasierten Verpackungen leistet die Technologie aus Frankfurt wichtige Pionierarbeit. Um die Design-for-Recycling-Leitlinien von Organisationen wie CEFLEX oder RecyClass zu erfüllen, müssen Multilayer-Folien zunehmend durch Monomaterial-Konzepte ersetzt werden. Die Barriere-Lacke von Sun Chemical – zum Beispiel SunBar für Sauerstoff- und Multibarrieren, SunStar für den direkten Lebensmittelkontakt auf Papier sowie SunSpec für regulatorisch



Bild: Sponchia/Pixaby

Um einen saftigen Hamburger kreislauffähig zu verpacken, braucht es clevere Barriere-Lacke zwischen Verpackungsmaterial und Packgut.

sensible Verpackungen – ersetzen dabei klassische Barrierschichten wie EVOH oder PET.

Dank dieser Entwicklungen erfüllt der Frankfurter Betrieb, freut sich Markus Schmücker, alle regulatorischen Anforderungen der Branche. Dazu gehören die EU-Rahmenverordnung (EG) Nr. 1935/2004 zum Schutz der Verbrauchergesundheit, die Verordnung (EU) Nr. 10/2011 für kunststoffbasierte Materialien sowie die GMP-Verordnung (EG) Nr. 2023/2006 für kontrollierte Herstellungsprozesse.

„Am Ende“, schließt Daniel Fuhr, „arbeiten wir hier an Lösungen, die für die Anwender einfach zu handhaben sind und dennoch höchsten Recyclingansprüchen genügen.“

Sun Chemical
www.sunchemical.com



SunChemical®

a member of the DIC group



Color & Comfort

Flexible Packaging Transformed

Unleash the power of vibrant, safe and sustainable packaging. Our comprehensive portfolio of packaging solutions helps you deliver flexible packaging that has it all - stronger shelf appeal, optimum performance, compliance with the latest regulations, and recyclability built in.

See how we can help you transform flexible packaging:



**Experience.
Transformation.**



Condair Vita Power

Neues System für die Direkt-Raumluftbefeuchtung

Mit Vita Power stellt Condair eine neue Generation der Hochdruckdüsen-Luftbefeuchtung für die Druck- und Verpackungsindustrie vor. Das neue System integriert erstmals digitale Services mit IoT-Funktionen und präsentiert ein erweitertes Luftbefeuchter-Portfolio.

Konstante klimatische Bedingungen sind eine zentrale Voraussetzung für stabile und wirtschaftliche Prozesse in der Druck- und Verpackungsindustrie. Papier, Folien, Karton und andere Substrate reagieren sensibel auf Schwankungen der relativen Luftfeuchte. Zu trockene Luft führt häufig zu Elektrostatik, Dimensionsänderungen der Materialien, Passerproblemen sowie Störungen im Materialtransport und in der Weiterverarbeitung. Neben der Prozessstabilität sind die Energieeffizienz und Servicefreundlichkeit der in Unternehmen eingesetzten Technologien wichtige Ziele



Condair Vita Power: mehrstufige Wasseraufbereitung und Hochdruckpumpe.

für den wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb. Mit Vita Power führt Condair eine neue Generation der Direkt-Raumluftbefeuchtung ein, die modulare Systemlösungen mit hoher Energieeffizienz, Hygienesicherheit und digitalen Services gezielt auf die Anforderungen moderner Produktionsprozesse ausrichtet.



Condair HumSpot steuert die Direkt-Raumluftbefeuchter in Räumen und Zonen.

Modular und flexibel

Neues Kernelement des Vita-Power-Systems ist eine zentral fest installierte, mehrstufige Wasseraufbereitungsanlage, die den sicheren und hygienischen Betrieb der Luftbefeuchtung gewährleisten soll. Der modulare Aufbau der integrierten Wasseraufbereitung ermöglicht flexible Kapazitäten von 100 Liter/Stunde bis maximal 500 Liter/Stunde. Über mehrere Filterstufen, eine Umkehrosmose-Membran, Deionisierungseinheiten und eine UV-Sterilisation produziert das System keimfreies, demineralisiertes Wasser. Bei Vita Power kommen frequenzgesteuerte Hochdruckpumpen zum Einsatz, die für die Hochdruckdüsen-Luftbefeuchter den benötigten Druck von bis zu

70 bar bedarfsgerecht bereitstellen. Dadurch lässt sich der Energieeinsatz flexibel an wechselnde Produktionslasten anpassen. Der adiabatische Verdunstungseffekt bewirkt zudem eine Abkühlung der Raumluft, was insbesondere in Produktionsräumen mit Wärmelasten den Kühlbedarf reduzieren und damit zusätzliche Energiekosten einsparen kann.



Über Condair Connect lassen sich die Vita-Power-Systeme remote überwachen, bedienen und relevante Betriebsdaten kontinuierlich erfassen und auswerten. Zustandsmeldungen, Wartungshinweise und Störmeldungen werden in Echtzeit bereitgestellt, wodurch Reaktionszeiten verkürzt, manuelle Kontrollgänge reduziert und vorausschauende Wartungspla-



Condair Vita Stream für hohe Hallen (links) und Condair Vita Sky für anspruchsvolle Arbeits- und Bürobereiche (rechts).

Erweitertes Luftbefeuchter-Sortiment

Ein neu entwickeltes Luftbefeuchter-Sortiment umfasst ein erweitertes Portfolio an Sprühköpfen und Verteilkonzepten für unterschiedlichste Anwendungen. Erstmals können dadurch Hochdruck-Luftbefeuchter mit Leistungen von 0,9 Litern/Stunde bis zu 53 Litern/Stunde flexibel miteinander kombiniert werden. Die Bandbreite reicht von kompakten, besonders leisen Vita-Sky-Luftbefeuchtern mit sehr geringer Befeuchtungsleistung für sensible Anwendungen bis zu leistungsstarken Vita-Stream-Systemen für großvolumige Industriehallen. Unterschiedliche Düsen-Konfigurationen, Ring- oder Stichleitungen sowie Wand- und Deckenmontagen erlauben mit Vita Power eine präzise Anpassung der Luftbefeuchtung an räumliche Gegebenheiten und individuelle Anforderungen.

Digitale Vernetzung

Mit Vita Power erweitert Condair erstmals eine Direkt-Raumluftbefeuchtung um eine eigene durchgängige IoT-Anbindung und zusätzliche digitale Services. Zentrales Element ist Condair Connect, eine neu entwickelte mobile App-Plattform zur Vernetzung von Anlagenbetrieb, Monitoring und Service.

nungen unterstützt werden können. „Wir freuen uns darauf, mit Vita Power dieses erste neue Kapitel aufzuschlagen und dem Markt hochwertige, maßgeschneiderte Lösungen anbieten zu können“, sagt Claudio Graf, Global Product Manager für die Direkt-Raumluftbefeuchtung bei Condair.

Vita Power ist das erste von insgesamt drei neuen Systemen zur Direkt-Raumluftbefeuchtung, die Condair bis Mitte 2027 zu einer neuen Vita-Produktfamilie zusammenführen wird.

Condair
www.condair.de

ÜBER DIE CONDAIR GMBH

Die Condair GmbH gehört zur Condair Group, einem führenden Anbieter für Luftbefeuchtung und Systemen zur Entfeuchtung und Verdunstungskühlung. Von den Standorten Norderstedt und Garching aus steuert die Condair GmbH das Geschäft in Deutschland und in Zentraleuropa.

Weitere Informationen über das neue Condair Vita-Power-System gibt es online auf www.condair.de/vita-power

Erfolgreiche An- und Verkäufe aus dem ganzen Bundesgebiet

Aribas hat alle Hände voll zu tun

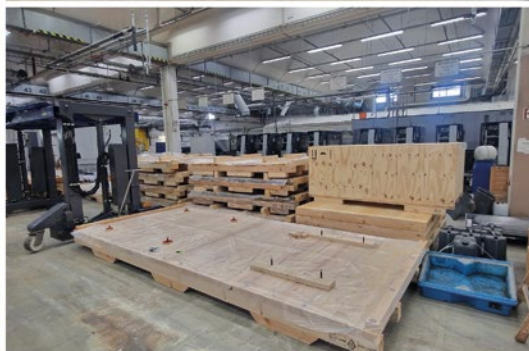
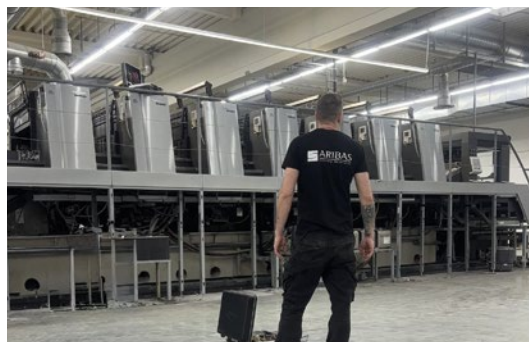
Wer mit Sandra Rotoli oder Ralph Schmitz von Aribas Printing Machinery spricht, spürt schnell: Ruhige Zeiten sehen anders aus. „Wir haben einiges an Maschinen gekauft und verkauft und können uns vor Arbeit kaum retten“, heißt es aus Köln. Für einen Gebrauchtmaschinenhändler ist das zunächst einmal eine erfreuliche Nachricht. Zugleich steckt dahinter ein beachtlicher logistischer und technischer Aufwand. Denn eine Druckmaschine wechselt nicht einfach per Handschlag den Besitzer. Sie muss gefunden, bewertet, gekauft, verkauft, demontiert, transportiert und am neuen Standort wieder in Betrieb gebracht werden.

Genau in diesem Geschäft bewegt sich Aribas seit vielen Jahren mit großer Routine. Das Unternehmen hat sich in über 35 Jahren zu einem international gefragten Partner für Gebrauchtmaschinen entwickelt, der auf Wunsch auch komplette Projekte über-

nimmt – von der Maschinenabnahme über Demontage und Transport bis zur Wiederinstallation. Auch der Ankauf kompletter Druckereien gehört zum Leistungsspektrum.

Bestens vernetzt in der Branche

Zu den zuletzt eingekauften Maschinen zählen unter anderem eine Komori 520+L, eine KBA 142-6+L, mehrere Heidelberg Speedmaster CD 74 in Fünf- und Sechsfarbenkonfiguration jeweils mit Lackwerk sowie eine Heidelberg Speedmaster XL 106-8-P und eine XL 105-4+L. Hinzu kommt ein erfolgreicher Verkauf: Eine 2016 gebaute Manroland 704 3B konnte an einen langjährigen Kunden vermittelt werden. Gekauft wurden die Maschinen nach Angaben des Unternehmens in sämtlichen Bundesländern – ein Hinweis darauf, wie breit Aribas im Markt vernetzt ist.



„Einmal mit Profis arbeiten...“ – das kann, wer sich in Sachen Gebrauchtmaschinen an Aribas wendet. Professionelle De- und Remontage gehört für die Kölner zum Tagesgeschäft.



Sandra Rotoli (links) ist bei Aribas unter anderem für den An- und Verkauf von Gebrauchtmaschinen in Deutschland zuständig. Sie betreut den Markt zusammen mit Geschäftsführer Ralph Schmitz.

Aktuell baut das Team eine 142-6+L von Koenig & Bauer bei der Hoffmann Packaging in Henstedt-Ulzburg ab. Solche Projekte zeigen, wo die eigentliche Leistung eines spezialisierten Gebrauchtmaschinenhändlers liegt. Gerade großformatige Bogenoffsetmaschinen stellen hohe Anforderungen an Planung, Technik und Logistik. Demontagefenster müssen abgestimmt, Hallensituationen bewertet, Hebezeuge organisiert, Bauteile gesichert und Transporte vorbereitet werden. Aribas hat sich daher in den vergangenen Jahren gezielt mit Technik und Personal verstärkt.

Dass Vertrauen im Gebrauchtmaschinengeschäft mindestens so wichtig ist wie Marktkennntnis, zeigt das Beispiel der Komori 520+L. Ausgangspunkt war eine Maschinenanfrage von Olaf Eggers, Geschäftsführer der Druckerei Eggers in Heiligenhafen. Die konkret angefragte Maschine konnte Aribas zwar nicht anbieten. Doch aufgrund der guten Zusammenarbeit in der Vergangenheit und des daraus entstan-

denen Vertrauens konnte das Unternehmen die Komori 520+L kaufen. Solche Fälle sind typisch für einen Markt, in dem Maschinenverfügbarkeit, Timing und persönliche Beziehungen eng zusammenhängen.

Mehr als Markenpflege

Sichtbar bleibt Aribas außerdem in der Branche selbst. Auch in diesem Jahr ist das Unternehmen wieder als Sponsor bei den renommierten Druck & Medien Awards engagiert – erneut mit Kategorie „Katalogdrucker des Jahres“. Auch bei den Landesverbänden Verband Druck + Medien Nordwest und Bayern bringt sich sich Aribas als Partner ein und ist auch beim Rudolph Druck Print Symposium mit von der Partie.

Für Aribas sind diese Partnerschaften mehr als reine Marken- oder Imagepflege: Sie sind ein Bekenntnis zur Druckindustrie und zu Unternehmen, die mit hochwertigen gedruckten Produkten erfolgreich am Markt agieren.

Aribas
www.aribas.de

WESTLAND
www.westland.eu



LOTOTEC®-MRS
Farbwalzen für schnellste Farbwechsel

mrs



**Versiegelte
Walzenoberfläche**



Dimensionsstabil



**Schnelle
Reinigung**



**Stabiler
Foltdruck**

Aktuelle CMC Print-Mailing-Studie

Print-Mailings wirken – und mit Gutscheinen noch besser

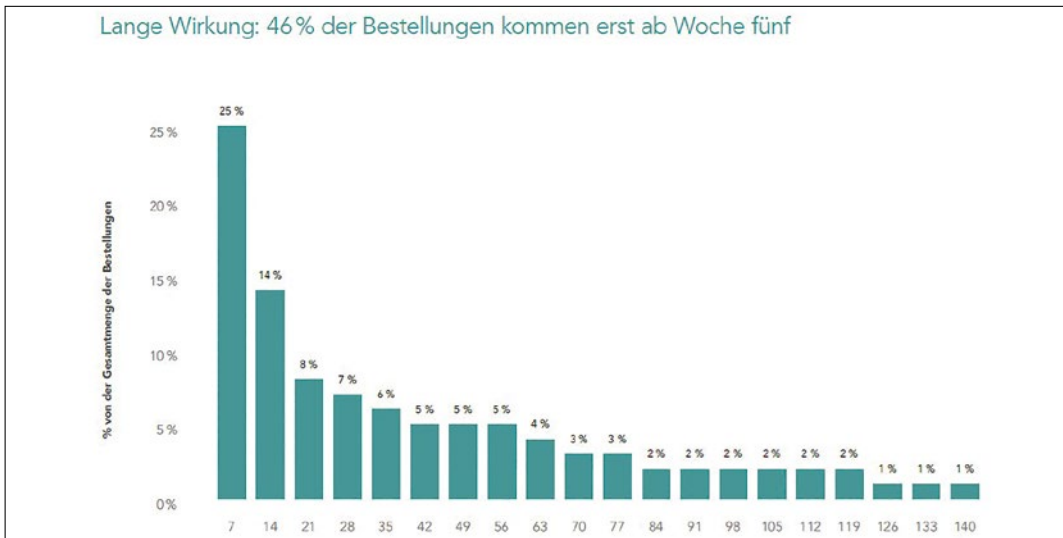
Vom Küchentisch zum Kauf: Print-Mailings motivieren die Kundschaft zum Bestellen. Das bestätigt die aktuelle CMC Print-Mailing Studie, die die Deutsche Post und der Collaborative Marketing Club – CMC GmbH gemeinsam veröffentlicht haben. Im Fokus steht dieses Jahr die Wirtschaftlichkeit von Gutscheinen. Das wichtigste Ergebnis: Hohe Rabatte müssen sich am Ende nicht immer auszahlen, auch wenn sie die Conversion Rate (CVR) hochtreiben. Bei ihren Top-Bestandskunden erzielten die 35 teilnehmenden Online-Shops mit niedrigeren Gutscheinwerten sogar einen höheren Werbeertrag (Return on Advertising Spend, ROAS) als mit den höheren Gutscheinen.

Die Kern-Ergebnisse der Studie

Mit Print-Mailings steigern Anbieter den Umsatz. Die Empfängerinnen und Empfänger gaben im Rahmen der Studie knapp 25 Prozent mehr aus als bei vorheri-

gen Bestellungen. Durch die im Vergleich zu anderen Werbeträgern hohe durchschnittliche CVR von 4 Prozent erreichten die postalischen Werbesendungen zudem einen hohen Werbeertrag: 961 Prozent ROAS (Return on Advertising Spend, also Rücklauf auf Werbeausgaben). Eine Ursache für das Ergebnis: Print-Mailings wirken lange nach. 46 Prozent der durch sie ausgelösten Bestellungen gehen erst ab der fünften Woche nach Versand ein. Insgesamt besuchen 8,5 Prozent der Empfänger nach Erhalt des Print-Mailings den beworbenen Online-Shop. Die Studie bestätigt damit zum neunten Mal die starke Wirkung von physischen Mailings im Kundendialog.

Dabei scheinen Print-Mailings besonders bei höherwertigen Kunden zu funktionieren. So erzielen sie bei dieser Gruppe eine deutlich bessere Conversion Rate als bei niedrigerwertigen Kunden (8,3% CVR vs. 2,1%). Zudem haben die Top-Kunden die größten Warenkörbe: Im Schnitt liegen die Beträge bei 142,03 Euro (vor Abzug der Gutscheinkosten) vs.



Bestellungen im Zeitverlauf: 39 % der durch die Print-Mailings ausgelösten Bestellungen gehen bei den Online-Shops im Lauf der ersten 14 Tage nach dem Versand ein. Doch Print-Mailings wirken noch länger: 46 % der Bestellungen gehen ab der fünften Woche nach Versand der Print-Mailings ein.

(Grafik: CMC Print Mailing Studie)

136,49 Euro – rund 4 Prozent mehr. Auch generell steigt der Warenkorbwert durch Print-Mailings: Wer ein gedrucktes Mailing erhält, gibt durchschnittlich 24,8 Prozent mehr aus.

Wie wirtschaftlich sind Gutscheine?

Ergänzend zur generellen Werbewirkung hat die CMC Print-Mailing-Studie 2026 die Wirtschaftlichkeit von Gutscheinen erhoben. Dafür hat sie untersucht, wie sich verschiedene Gutscheinhöhen in unterschiedlichen Kundensegmenten auswirken. In allen drei Kundensegmenten – Top-, Standard- oder Gelegenheits-Kunden – erhielt ein Teil der Empfänger einen Gutschein mit einem Standard-Wert (zum Beispiel 20 Prozent Rabatt). Doch welche Auswirkungen hat es auf den Werbeertrag (ROAS), wenn die Gutscheinhöhe individuell variiert wird? Um das zu messen, erhielt ein Teil der Gelegenheitskunden einen höheren Rabatt (z. B. 25 Prozent) und ein Teil der Top-Kundschaft einen niedrigeren (z. B. 15 Prozent). Zieht man die Kosten für die Gutscheine vom Gesamter-

gebnis ab, reduziert sich auch der ROAS. Insgesamt zeigen sich dabei drei wichtige Ergebnisse:

In allen Segmenten hat die Gutscheinhöhe einen starken Effekt auf CVR und Warenkorbhöhe. Bei den weniger umsatzstarken Kunden lösen höhere Gutscheine einen deutlichen Schub bei der CVR (plus 33 Prozent) und beim Warenkorb aus. Nach Abzug der Gutscheinkosten bleibt auch ein höherer ROAS – höhere Gutscheine zahlen sich also aus.

Bei den Top-Kunden wirken sich die niedrigeren Gutscheine positiv auf das Gesamtergebnis aus. Anders gesagt: Bei einer geringeren Gutscheinhöhe fallen auch die Gutscheinkosten niedriger aus. Nach Abzug vom Ergebnis ergibt sich so ein höherer Werbeertrag (ROAS) als bei den höheren Gutscheinen.

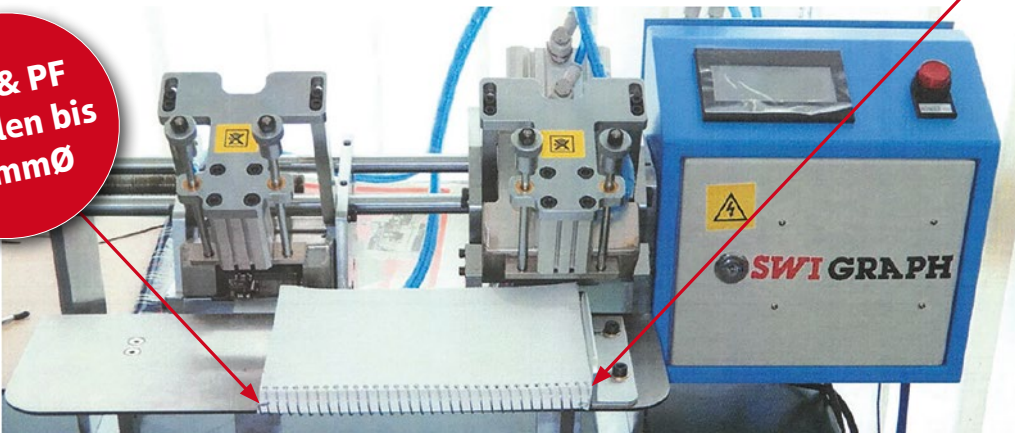
Torsten Grüske, Vice President Produktmanagement Dialogmarketing der Deutschen Post: „Die Aktivierungsleistung von Print-Mailings ist hoch. Wer aber die Wirkung einer Kampagne und besonders den Return on Advertising Spend steigern will, muss den Wert einzelner Kundengruppen und den Gutscheinwert in den Blick nehmen. Ein höherer Gut-

SWIGRAPH AG

DOPPEL-GEKRIMPTE Spiralenden sind STÄRKER

Was bereits klassisch für Studenten-Agenden ist, kann sicher auch Ihre Fachbücher & Manuals Langlebigkeit verleihen!

SWI & PF
Spiralen bis
30mmØ



Ein sehr **zuverlässiger und einfacher Auto-CRIMPER**, crimpt beide Spiralenden in 1 pneumat. Hub!
Stundenleistung: **ca 350-500 Hefte, Manuals etc./Std.** Sehr einfach von **A6 bis A4 Hefte** justierbar,
Ein MUSS für alle moderne Fach-Buchbindereien! (läuft nur mit 230V. Lichtstrom und 4 Bar Druckluft)

scheinwert erzeugt zwar eine höhere Conversion Rate – aber nicht in jedem Kundensegment auch einen höheren Werbeertrag.“

Um die Wirkung von Print-Mailings und Gutscheinen genauer in den Blick nehmen zu können, wurde die Kundschaft im Vorfeld auf Basis ihres bisherigen Kaufverhaltens in drei Gruppen segmentiert. Die Grundlage bildet dafür die RFM-Analyse, die Kunden nach dem Termin des letzten Kaufs (Recency), der Kaufhäufigkeit (Frequency) und der Warenkorbbhöhe (Monetary Value) einstuft. Auf dieser Basis ergaben sich drei Segmente: Kunden mit niedrigerem Umsatzbeitrag (Gelegenheitskunden, die seltener und weniger bei einem Anbieter kaufen), Kunden mit mittlerem Umsatzbeitrag (Standardkunden) und Top-Kunden, die regelmäßig und viel einkaufen.

Eine individualisierte Gutschein-Strategie kann sich demnach für höherwertige ebenso wie für niedrigerwertige Kunden lohnen. Allerdings müssen Werbetreibende beide Kundensegmente differenziert betrachten: Bei Top-Kunden erzeugen niedrigere Gutscheine zwar eine geringere CVR, aber auch weniger Gutscheinkosten und können damit den ROAS erhöhen. Bei Gelegenheitskunden bringt ein



Die CMC Print-Mailing-Studie erscheint zum 9. Mal und wird von Collaborative Marketing Club (CMC) in Kooperation mit der Deutschen Post erhoben. (Bild: DHL Group)

höherer Gutschein mehr Conversions und steigert den ROAS sogar nach Abzug der Gutscheinkosten. Die gängige Praxis, Top-Kund:innen höhere Gutscheine zukommen zu lassen, zahlt sich am Ende also nicht unbedingt aus. Zudem bieten bei den Gelegenheitskunden höhere Gutscheinwerte das Potenzial, Einkaufskäufer zu Mehrfachkäufern zu entwickeln.

Collaborative Marketing Club CMC
www.collaborativemarketingclub.com
Deutsche Post
www.deutschepost.de

ÜBER DIE STUDIE

Die CMC Print-Mailing-Studie erscheint bereits zum neunten Mal und wird von Collaborative Marketing Club (CMC) in Kooperation mit der Deutschen Post erhoben. Die Studie untersucht die Bestandskundenaktivierung bei Online-Shops und legt den Fokus dabei jeweils auf ein Schwerpunktthema – in diesem Jahr die Wirkung von Gutscheinen. Sie liefert wichtige Kennzahlen und vertiefende Informationen zur Werbewirkung von postalischen Werbesendungen.

Studie 2026. Für die CMC Print-Mailing-Studie 2026 haben 35 teilnehmende Online-Händler insgesamt 858.490 Print-Mailings an ihre Bestandskundschaft versendet. Mit dabei waren Online-Shops wie Deutsche See, Otto Gourmet, Alnatura, Hemden.de oder Paul Schrader. Jeder teilnehmende Onlinehändler versendete dabei durchschnittlich 25.000 Print-Mailings. Für die Shop-übergreifende Bewertung wurden nur solche Bestandskunden angeschrieben, die

innerhalb der letzten zwölf Monate im jeweiligen Online-Shop gekauft hatten. Über einen kundenindividuellen Gutschein-Code konnte die genaue CVR nach Zielgruppensegmenten (RFM) ermittelt werden sowie Standard-Kennziffern wie Zeitverlauf der Bestellungen, Warenkorb oder ROAS. Die Studie lief zwischen dem 26. September 2025 und dem 28. Februar 2026 (Feldzeit). Die Darstellung der finalen Ergebnisse erfolgte aggregiert und anonymisiert, sodass kein Rückschluss auf einzelne Teilnehmende möglich war. Die Ergebnisse der CMC Print-Mailing-Studien aus den verschiedenen Jahren sind nur bedingt miteinander vergleichbar, da jeweils andere Unternehmen aus verschiedenen Branchen teilgenommen haben.



Die aktuelle Studie gibt es hier zum Download.

(Grafik: freepik.com)

A man in a black long-sleeved shirt and blue jeans is sitting on a blue modular sofa in a factory. He is smiling and looking towards the camera. The background shows industrial equipment, including a large machine with a white sheet of material being processed. The floor is concrete, and there are some boxes and materials on the left. The overall atmosphere is professional and relaxed.

„Die Full-Service-Wartung von Condair bedeutet für uns absolute Prozesssicherheit, ohne uns darum kümmern zu müssen.“

Gerhard Meier
Geschäftsführer
BluePrint AG

Info-Paket
„Fakten-Check“
anfordern:
[www.condair.de/
fakten-check](http://www.condair.de/fakten-check)

LUFTBEFEUCHTUNG ZUM
ENTSPANNEN

 **condair**

Ersatzinvestition: RCDruck (Albstadt-Tailfingen) erwirbt gebrauchten Hohner HSB 13.000

Völlig neue Sammelhefter-Welt



Von links: Als Maschinenführer/in im Bereich Sammelheften sind bei RCDruck Simon Vögele, Marius Schairer und Madeleine Scheurer jetzt auch was die Bedienung des Hohner HSB 13.000 betrifft, bestens eingewiesen. Geschäftsführer Markus Conzelmann und Sascha Schmidt, Vertriebsleiter bei Hohner, stehen voll hinter der neuen Produktionslösung.

Die 1931 gegründete Buch- und Offsetdruckerei Richard Conzelmann – heute RCDruck – in Albstadt-Tailfingen auf der Schwäbischen Alb war ursprünglich mit der Textilindustrie als Kunde groß geworden. Seit 1991 legte man aber den Produktionsschwerpunkt auf Akzidenzen und wagte den Einstieg ins Format 70/100.

Markus Conzelmann, der den Familienbetrieb im Jahr 2000 in der dritten Generation übernahm, ist gelernter Offsetdrucker und Industriemeister. Mit enormem Arbeitseinsatz und Engagement positioniert er das Unternehmen am Markt immer wieder neu, musste aber seit der Corona-Krise wie viele andere auch Einsparungen sowie Restrukturierungen realisieren. So wurde der Personalbestand über die Jahre etwas reduziert und auch der Maschinenpark und die Servicebreite hinterfragt. Einiges

an Produktionstechnik, die seltener genutzt wurde, wurde ausgemustert, entsprechende Jobs werden seitdem extern vergeben.

Zwei Glücksfälle beim Sammelheften

Ende 2025 verließen zwei Maschinenführer im Sammelhefter-Bereich das Unternehmen. Zeitgleich musste ein 25 Jahre altes Sammelheftersystem ersetzt werden.

Die Demonstration eines Hohner HSB 13.000 bei einem Hohner-Kunden bewog RCDruck, sich für diese vollautomatisierte Lösung zu entscheiden und dadurch das Personal- und Maschinenproblem zu entspannen.

Im Frühjahr 2026 ergab sich aus einer Betriebsaufgabe heraus das Angebot von Hohner, einen jungen, gebrauchten HSB 13.000 in passender Konfiguration zu übernehmen.



RCDruck ist ein vollstufiger Druckereibetrieb in Albstadt-Tailfingen auf der Schwäbischen Alb. Das Unternehmen blickt auf eine 95-jährige Firmengeschichte zurück.



Schuppenauslage SAB 600 S

for more efficiency
for more flexibility
for more quality

SAB 600 S – neue Schuppen- auslage mit Spreiztechnik

Für ergonomisches und effizientes Schuppen, Spreizen und Auslegen im Inlinebetrieb.

Die Kombination aus Schuppen und Spreizen in einem Durchgang sorgt für eine saubere, strukturierte Ablage von bis zu 9 Produktströmen und erleichtert das Abgreifen deutlich – insbesondere bei kleinen Formaten im Mehrfachnutzen.

Mit der SAB 600 S steigern Sie Produktivität, Flexibilität und Bedienerfreundlichkeit spürbar.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Präzises Schuppen und kontrolliertes Spreizen von bis zu 9 Produktströmen
- Formate von 42 x 63 mm bis 600 x 730 mm
- Minimale Einrichtzeiten bei maximalem Durchsatz
- Sauberes Auslegen und einfaches Abgreifen vom Ablagetisch

bograma.ch

BOGRAMA
next level die-cutting



Die bei RCDruk verbliebenen Sammelhefter ST350 von Heidelberg und der Hohner HSB 8.000 kommen nach wie vor regelmäßig zum Einsatz und generieren so manch neuen Auftrag, der ansonsten hätte abgelehnt werden müssen.

Hohner-Vertriebsleiter Sascha Schmidt bürgte für die optische und technische Unversehrtheit der Maschine. Und wenn selbst der betreuende Servicetechniker von Hohner diese Option wärmstens empfahl, konnte an dieser Entscheidung für Markus Conzelmann nichts falsch sein. So wurde der Sammelhefter Anfang Mai 2026 nach Albstadt überführt und installiert.

Alles auch per Ferndiagnose im Griff

Sechs Stationen umfasst der HSB 13.000. Dazu gehören Umschlag- und Falzbogenanleger, Bogenkontrollen, Touchscreen, das Herz der Anlage – die Drahtheft-

Mit geringstem Personaleinsatz

Tatsächlich liegen Welten zwischen den älteren Sammelheftersystemen und dem Hohner HSB 13.000 mit höchstem, durchgängigen Automatisierungsgrad über Servoantriebstechnologie.

Die intelligente Programmierung garantiert die automatisierte Integration aller Komponenten und Einstellungen in das System. Darüber hinaus stellt die neue Antriebstechnik in Kombination mit der Motion-Control-Lösung der Automatisierungssoftware ein topmodernes wie auch absolut zukunftsweisendes Antriebssystem dar. So ist gewährleistet, dass einmal



Fehlerfreier Betrieb von Anfang an: Der Hohner HSB 13.000 mit sechs Stationen ist jetzt das Flaggschiff in der Broschürenfertigung bei RCDruk. Sowohl Klein- als auch Großformate stellen für ihn (auch beim Umrüsten) keinerlei Probleme dar.

station, eine 90-Grad-Riemenübergabe, Trimmer, Überleittisch, Schuppenauslage und Paketkreuzleger. Bis auf eine Inspektionskamera ist der Sammelhefter voll ausgestattet, inklusive Ferndiagnose. „Denn 85 Prozent aller Probleme lassen sich per Fernwartung lösen, da muss kein Techniker extra raus. Und andere Probleme, die schon mal auftreten können, lassen sich in einem Gespräch lösen oder von einem Elektriker vor Ort beheben“, so Sascha Schmidt, der sich sehr über den O-Ton von Maschinenführerin Madeleine Scheurer freut: „Ich bin so glücklich mit dem Hohner HSB 13.000!“

ausgeführte Jobs jederzeit über nur einen Tastendruck wiederholbar sind, denn alle Komponenten stellen sich automatisch auf den einmal eingerichteten, abgespeicherten Verarbeitungsprozess ein.

Der Hohner HSB 13.000 läuft seit Inbetriebnahme bei RCDruk einwandfrei, ohne Unterbrechungen und zur vollsten Zufriedenheit von Markus Conzelmann.

RCDruk

www.rcdruk.de

Hohner

www.hohner-postpress.com

Zeitungsdruck trifft auf Digi-Finisher



Der neue HSB Digi 13.000

hohner 

perfection in postpress

Hohner Maschinenbau GmbH
Gänsäcker 19
D-78532 Tuttlingen
www.hohner-postpress.com

- Digitalverarbeitung aller digital gedruckten Zeitungs-Publikationen
- Formate bis zu DIN A3+
- Papiergrammaturen ab 40 gr.
- Maximale Automatisierung
- Hohe Produktsicherheit
- Optimierte Wirtschaftlichkeit

Es lebe die Zeitung!

Member of

 **THE POSTPRESS
ALLIANCE**
we connect.

Neue, hocheffiziente Schuppenauslage von Bograma mit integrierter Spreiztechnik

Flexibler sein – mit der SAB 600 S

Mit der neuen SAB 600 S bringt die Schweizer Bograma AG eine weiterentwickelte, universell einsetzbare Schuppenauslage für die Druckweiterverarbeitung auf den Markt. Die Anlage kombiniert Schuppen und Spreizen erstmals in einem durchgängigen Prozess und sorgt damit für einen sauberen, strukturierten Produktfluss sowie deutlich vereinfachtes Handling im Inlinebetrieb.

Die SAB 600 S ist das Nachfolgemodell der bewährten SAB 550 und erweitert das bestehende Konzept um eine integrierte Spreiztechnik. Insbesondere bei kleinen Formaten im Mehrfachnutzen schafft die neue Lösung spürbare Vorteile in Ergonomie, Bedienerfreundlichkeit und Prozesssicherheit. Die einzelnen Produktströme werden nach dem Schuppen gezielt gespreizt und übersichtlich auf dem Ablagetisch ausgelegt, wodurch das manuelle Abgreifen deutlich erleichtert wird.

Auf aktuelle Marktanforderungen reagiert

„Mit der SAB 600 S reagieren wir gezielt auf Anforderungen aus dem Markt nach mehr Flexibilität, besserem Handling und effizienteren Inlineprozessen“, erklärt Bograma. „Die Kombination aus Schuppen und Spreizen in einem Prozessschritt steigert die Produktivität und vereinfacht gleichzeitig die Bedienung.“

Die Anlage wurde für den Inlinebetrieb, beispiels-

weise mit der rotativen Stanzmaschine BSR 550 Servo, entwickelt und ermöglicht das präzise Schuppen, Spreizen und Auslegen von bis zu neun Produktströmen. Verstellbare Schuppenrollen und Spreizbänder sorgen für eine flexible Anpassung an unterschiedliche Produktgrößen und Anwendungen. Gleichzeitig gewährleisten sie eine klare Trennung und strukturierte Ablage der einzelnen Ströme.

Neben der Prozessoptimierung stand bei der Entwicklung insbesondere die Bedienerergonomie im Fokus. Eine motorisierte Höhenverstellung ermöglicht komfortables Arbeiten, während Vorwahl- und Summenzähler den Produktionsfluss kontrollierbar machen. Werkzeuglose Verstellungen und minimale Einrichtzeiten unterstützen zudem schnelle Formatwechsel und agile Produktionsabläufe.

Die SAB 600 S verarbeitet Formate von 42 x 63 bis 600 x 730 mm bei einer Arbeitsbreite von 600 mm und eignet sich insbesondere für anspruchsvolle Inlineproduktionen mit hoher Formatvariabilität.

Mit der neuen Schuppenauslage unterstreicht Bograma einmal mehr den Anspruch, leistungsstarke und praxisorientierte Lösungen für die moderne Druckweiterverarbeitung zu entwickeln. Effizient, flexibel und „next level die-cutting“.

Bograma
www.bograma.ch



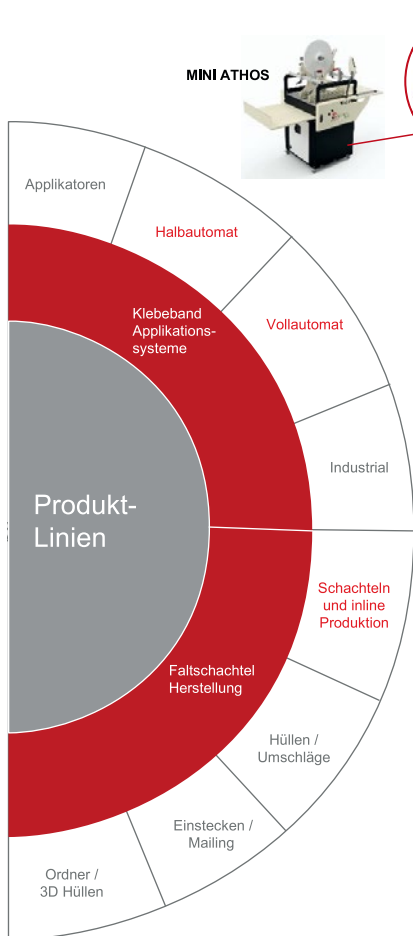
Die neue Auslage Bograma SAB 600 S kombiniert erstmals Schuppen und Spreizen in einem durchgängigen Arbeitsschritt – für effizientere Inlineprozesse.



Jetzt auch in Deutschland exklusiv bei



Produktübersicht von APR Solutions



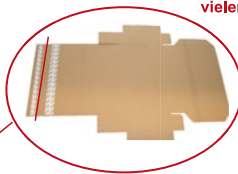
MINI ATHOS



Klebeband auf Bögen
oder Karton



Klebe- und Aufreissband für
Schachteln, Wellpappe und
vielmehr



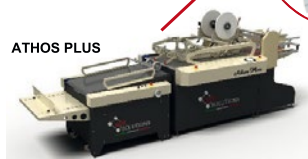
ATHOS



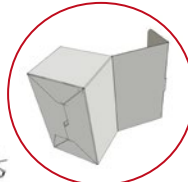
Klebeband auf Hüllen /
Umschlägen, Sonder-
formen und vielmehr



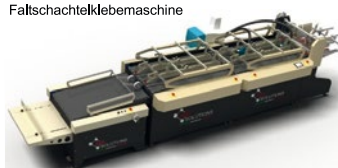
ATHOS PLUS



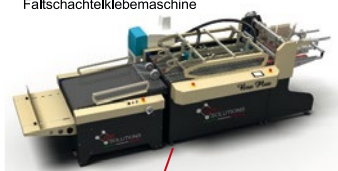
Schachteln mit Faltbodenein-
richtung oder Wellpappe



BOX PLUS-2
Vollautomatische
Faltschachtelklebmaschine



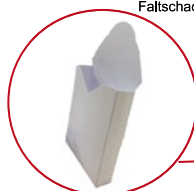
BOX PLUS-1
Vollautomatische
Faltschachtelklebmaschine



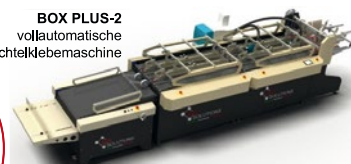
Längsnaht



BOX PLUS-2
vollautomatische
Faltschachtelklebmaschine



Umschläge, Hüllen und Mappen
im 3D System



Altman Graphische Maschinen GmbH
Bachstr. 6 | 71263 Weil der Stadt – Germany
Tel.: +49 (7033) 468900 | Fax: +49 (7033) 4689029
info@aprsolutions.de | www.aprsolutions.de

Cartoveneta (Scorzè/Italien) setzt auf Q-Line mit BHS180 von Zünd

Digitale Prozessoptimierung im Verpackungsdruck

Cartoveneta zählt zu den führenden Anbietern hochwertiger, digital bedruckter Verpackungen in Italien. Das familiengeführte Unternehmen mit Sitz in Scorzè bei Venedig beschäftigt rund 60 Mitarbeitende und wird seit seiner Gründung in den 1960er-Jahren heute in dritter Generation von der Familie Michieletto geführt. Der Fokus liegt auf individuellen Verpackungslösungen aus Wellpappe – von klassischen Versandkartons über Pizzaschachteln bis hin zu aufmerksamkeitsstarken POS-Displays. Besonders stark positioniert ist Cartoveneta im digitalen Verpackungsdruck, wo kleine und mittlere Auflagen, Personalisierung und kurze Lieferzeiten den Takt vorgeben.

Digitale Verpackungsherstellung als strategischer Fokus

Mit dem kontinuierlichen Ausbau des digitalen Drucks stiegen jedoch die Anforderungen an die Weiterverarbeitung. Vor allem der Zuschnitt drohte zum limitierenden Faktor zu werden. Um die durchgängige Digitalisierung der Produktion sicherzustellen, investierte Cartoveneta in eine Q-Line 32-32 D mit dem automatisierten Board Handling System BHS180 von Zünd. Die Anlage ist konsequent auf maximale Produktivität, hohe Flexibilität und automatisierte Prozesse ausge-



legt. „Wir produzieren auf 15 Produktionslinien alles, was mit Wellpappe zu tun hat – von Mikro- bis zu Dreifachwellpappe. Nachhaltigkeit ist dabei ein zentraler Pfeiler unseres Unternehmens. Alles, was wir herstellen, ist zu einhundert Prozent recyclebar. Die Q-Line mit BHS180 passt perfekt zu diesem Anspruch“, erklärt Stefano Michieletto, Mitinhaber von Cartoveneta.

Digitale Nachfrage trifft auf analoge Grenzen

Die Nachfrage nach digital bedruckten Verpackungen und Displays wächst stetig. Marken fordern immer kürzere Reaktionszeiten, mehr Varianten und eine präzise Abstimmung zwischen Druckbild und Zuschnitt. Genau hier spielt die Q-Line ihre Stärken aus. Das hoch-



Die Doppelbalkentechnologie der Zünd Q-Line ist ein wesentlicher Produktivitätshebel.



Stefano Michieletto, Mitinhaber der Verpackungsdruckerei Cartoveneta in Scorzè.

automatisierte Zuschnittssystem verbindet hohe Bearbeitungsgeschwindigkeit mit einem vollständig automatisierten Materialhandling von Palette zu Palette. Über QR-Codes werden alle relevanten Auftragsinformationen direkt mit jedem Bogen verknüpft, wodurch unterschiedliche Jobs innerhalb eines Stapels automatisch erkannt, verarbeitet und sauber getrennt abgestapelt werden. Selbst variierende Materialien, Formate und Motive lassen sich so in einem durchgängigen Prozess kombinieren.



„Die Q-Line hat ineffiziente Arbeitsabläufe eliminiert und ist ideal für unser digital geprägtes Verpackungs- und Display-Geschäft.“

Doppelbalkentechnologie als Produktivitätshebel

Ein wesentlicher Produktivitätsfaktor ist die Doppelbalkentechnologie der Q-Line. Sie teilt die Arbeitsfläche in zwei Zonen, sodass zwei Bögen gleichzeitig bearbeitet werden können. „Durch diese Aufteilung lässt sich mindestens das Doppelte dessen produzieren, was ein Cutter derselben Klasse schafft“, erläutert Denis Pesce, CAD/CAM-Designer bei Cartoveneta. Da Jobwechsel, Registrierung und Materialhandling vollständig digital gesteuert sind, kann die Anlage zudem mannos betrieben werden. Über Nacht produzierte Aufträge stehen am nächsten Morgen sortiert für die Weiterverarbeitung bereit.

Neben der Mechanik sieht Cartoveneta einen entscheidenden Mehrwert in der Software. Das Zünd Cut Center übernimmt die komplette Steuerung des Zuschnittprozesses, optimiert Schneidkonturen und verkürzt Schneidwege. „Das Erste, was bei der Q-Line auf-

fällt, ist ihre Geschwindigkeit. Für uns ebenso wichtig ist jedoch die Software. Die Art der Datenaufbereitung reduziert unsere Produktionszeiten massiv“, betont Denis Pesce.

Messbare Ergebnisse im Produktionsalltag

Nach rund einem Jahr im Einsatz fällt das Fazit klar positiv aus. Je nach Anwendung erzielt Cartoveneta mindestens den doppelten, teilweise sogar den dreifachen Output im Vergleich zu Zuschnittlösungen derselben Klasse – bei gleichbleibend hoher Qualität. Die automatisierte Nachtproduktion erhöht die Anlagenauslastung und verschafft dem Unternehmen zusätzliche Flexibilität für kurzfristige Kundenanfragen. „Der Umstieg auf automatisierte Fertigungslinien erlaubt es uns, Kosten und Zeitpläne präzise zu kalkulieren. Das ist aus unternehmerischer Sicht ein erheblicher Vorteil. Wir haben uns bewusst für eine leistungsstarke und zukunftsfähige Lösung entschieden“, fasst Stefano Michieletto zusammen.

Mit der Q-Line von Zünd hat Cartoveneta seine Prozesse konsequent auf die Anforderungen des digitalen Verpackungsdrucks ausgerichtet – und seine Marktposition in einem dynamischen Segment nachhaltig gestärkt.

Cartoveneta
www.cartoveneta.it
Zünd
www.zund.com



Auswahl an Produktbeispielen aus dem Hause Cartoveneta.

Faltschachtelkleben: APR-Aufspendeköpfe von Altmann für Bromberger Packungen

Durch zwei APR-Applikatoren jede Menge Handarbeit ersetzt



Die zwei APR-Applikatoren auf der Bobst-Faltschachtelklebemaschine ersparen Christof Bromberger, seit 2005 in vierter Generation Geschäftsführer der Bromberger Packungen GmbH in Donaueschingen, sehr viel mühsame Handarbeit.



APR-Solutions-Vertriebspartner Peter Altmann, Geschäftsführer von Altmann Graphische Maschinen in Weil der Stadt, erkannte bei Bromberger Packungen die Möglichkeit zur Automatisierung von zwei Arbeitsschritten.

Der Diplom-Ingenieur (FH) Christof Bromberger hat wie sein Vater Hubert an der Stuttgarter Hochschule der Medien, früher Hochschule für Druck und Medien, studiert. Als innovativer Verpackungshersteller bleibt die Firma Bromberger immer am Puls der Zeit, um Innovationen schnell zu filtern und nach gründlicher Analyse mit rund 100 Mitarbeitern zeitnah umzusetzen oder zu adaptieren.

Bromberger ist dabei in der Regel schon in die Projektplanung mit involviert. Der Überblick über Technik und Kosten ermöglicht es dem Unternehmen, ganzheitliche Konzepte zu entwerfen und in einem parallel laufenden Prozess umzusetzen.

Ebenso professionell geht man in der eigentlichen Produktion vor: Der Druck im Offset-IIIb-Format, die dazugehörige CtP-Plattenbelichtung und auch die Weiterverarbeitung sind immer auf dem neuesten Stand der Technik. Viele Extras sind so möglich – und nicht selten realisiert der Schwarzwälder Tüftlergeist nahezu unmögliche Kundenwünsche.

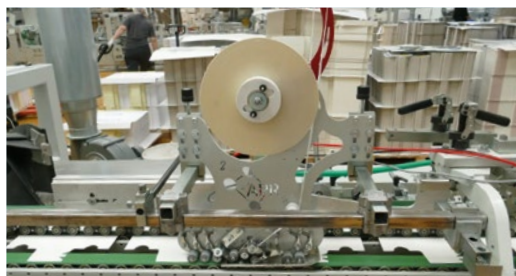
Der Spezialist fürs Aufspenden

Christof Bromberger kannte Peter Altmann, Geschäftsführer der Altmann Graphische Maschinen GmbH und seit Jahren Vertriebs- und Servicepartner von APR Solutions aus Rondissone (Italien), schon sehr lange. Zusammen mit ihm suchte er nach einer Lösung für den zunehmenden Bedarf an aufzubringenden Klebestreifen und Karton-Aufreißhilfen.

Zum Aufspenden von doppelseitigem Klebeband und Aufreißband schlug Altmann



Seit mehr als 100 Jahren steht Bromberger als Synonym für innovative Verpackungslösungen, emotionale Produktinszenierungen und ausgefallene Werbeideen.



Der APR-Aufspendekopf zur Aufbringung von Klebebändern ist universell einsetzbar und läuft hier auf der Bobst.



Auch der Aufspendekopf für die Aufreißhilfen in Kartonverpackungen oder Kuverts befindet sich derzeit hier.

zwei Applikatoren von APR Solutions vor, die diese Aufgaben auf der vorhandenen Bobst-Faltschachtelklebemaschine vollautomatisch ausführen können.

Gesagt, getan – seit rund drei Monaten sind nun zwei Aufspendeköpfe von APR Solutions an der Bobst im Einsatz. Sie erledigen zeitsparend das bisher doch sehr mühevoll manuelle Anbringen von Klebestreifen und Aufreißhilfen an Verpackungen. Mittels einer seitlich der Maschine angebrachten Steuerungseinheit hat der Maschinenführer die zwei APR-Applikatoren dabei voll im Griff.

In noch mehr Nachhaltigkeit investiert

Nach zukünftigen Plänen befragt, antwortet Bromberger: „Zuletzt haben wir unsere Stromrechnung halbiert. Durch Investitionen in nachhaltige Technik wie Photovoltaik, Kompressorenoptimierung oder LED-Licht. Diesen Weg wollen wir konsequent weiter verfolgen.“

Bromberger Packungen

www.bromberger-packungen.de

Altmann Graphische Maschinen

www.aprsolutions.de

EINFACH UND GENIAL.



**JETZT
VIRTUELLE
DEMO
BUCHEN**



MOTIONCUTTER® bearbeitet über einen Anleger zugeführte Bögen komplett randabfallend auf einem patentierten Vakuumband im Motion- oder Start/Stop-Modus. Dreidimensionale Elemente können über ein Tischsystem mit extern bestückten Trays zugeführt und im Statik-Modus laserbearbeitet werden.

Durch eine Entgittereinheit mechanisch getrennt werden die fertig geschnittenen Produkte auf einem Schuppenband geliefert – oder einfach inline einem nachgelagerten Weiterverarbeitungsprozess zugeführt.

**DAS BESTE, WAS IHREM
DIGITALDRUCK PASSIEREN KANN.**

MOTIONCUTTER.DE



MOTIONCUTTER®
DIGITAL HIGH-SPEED LASER SYSTEM

Erste Einsätze des Motioncutter bei MDS Mansfeld (DruckRuckZuck.de) in Sangerhausen

Stark für den Individual-Markt



Alles in einem Durchgang – dynamisch für jeden Bogen: das digitale Highspeed-Lasersystem Motioncutter der zweiten Generation mit Stapelanleger der Themediahouse GmbH bei der MDS Mansfeld Druck & Service GmbH in Sangerhausen.

Mit dem Onlineshop DruckRuckZuck.de positioniert sich die MDS Mansfeld Druck & Service GmbH als spezialisierte Online-Druckerei für Geschäftsdrucksachen, Formulare und individuelle Drucklösungen. Im Fokus stehen insbesondere Durchschreibesätze (SD-Sätze), Schreibblöcke, Broschüren und klassische Unternehmensdrucksachen wie Briefbögen und Visitenkarten.

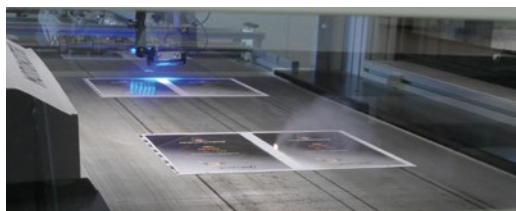
Das Unternehmen hebt besonders die Kombination aus individueller Beratung und flexibler Produktion hervor. Anders als viele standardisierte Online-Druckportale setzt DruckRuckZuck auf maßgeschneiderte Lösungen und Servicestärke: Kunden können Papiere, Formate, Farben und Verarbeitungsoptionen individuell konfigurieren. Dabei wird sowohl der Offset- als auch der Digitaldruck eingesetzt.

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf Sonderfarben und dem Corporate Design. Denn gerade bei Geschäftsdrucksachen und Formularen spielt die Farbgenauigkeit eine zentrale Rolle. Das Leistungsspektrum bei MDS umfasst konkret unter anderem:

- Durchschreibesätze und Endlosformulare
- Broschüren, Magazine und Kataloge
- Schreibblöcke und Geschäftsdrucksachen
- Flyer, Aufkleber und Etiketten
- Großformatdrucke wie Banner und Messe-Displays
- Digitaldruck für Kleinauflagen und individualisierte Printprodukte

Individueller Druckdienstleister

Besonders betont wird die technische Flexibilität in der Produktion: Kunden können individuelle Papierkombinationen, Sonderformate, Nummerierungen, QR-Codes oder spezielle Weiterverarbeitungsmöglichkeiten konfigurieren. Auch Kleinauflagen werden wirtschaftlich produziert – etwa für Vereine, Hochzeiten oder kleinere Unternehmen. „Wir wollen insgesamt den Eindruck eines praxisorientierten Druckdienstleisters mit starkem Fokus auf Beratung, Individualisierung und technischem Know-how im Formular- und Geschäftsdruck vermitteln. Gleichzeitig legen



Links: Ein Laser-Blitz, ein bisschen Rauch, der sofort abgesaugt wird – schon ist die Karte ohne Schmauchränder ausgeschnitten. Rechts: Themediahouse-Chef Jörg Scheffler zeigt, wie der Motioncutter im Detail eingestellt wird.

wir großen Wert auf schnelle Kalkulationen und effiziente Online-Prozesse“, so MDS-Geschäftsführer Ingolf Sachsenröder.

Projekt für die Zukunft

Um das Potenzial in der Weiterverarbeitung zu stärken, ließ sich Ingolf Sachsenröder von den ungeahnten Möglichkeiten des Motioncutter mitreißen und startete bereits vor drei Jahren mit dem Anbau einer neuen Halle für diese Produktionsoption. Als Projekt und Vision für die Zukunft dachte der

chen, attraktiven Produktangebote im Shop umgesetzt werden. Sachsenröder, Glaß und Themediahouse-Chef Jörg Scheffler denken da zum Beispiel an kleinere Verpackungsauflagen (wie etwa Test-Auflagen oder Weiß-Muster). Auch Flyer, Mailings, Umschläge, Ausschnitte, Gravuren und andere neue Materialien wären denkbar. Kurzum alles, was individualisierbar ist und bisher nicht angeboten werden konnte, wird demnächst im DruckRuck-Zuck.de-Portfolio enthalten sein und mit Sicherheit Anklang finden.



V.l.: Siegmara Glaß, Verkaufsleiter digitale Drucksysteme bei der medianetics GmbH (einem Unternehmen der Rädler-Gruppe), MDS-Geschäftsführer Ingolf Sachsenröder, Chefbuchbinderin Melanie Marx und Themediahouse-Chef Jörg Scheffler sehen im Motioncutter ein Zukunftswerkzeug mit Potenzial.

66-jährige Unternehmer vor allem an seine Nachfolger, denen er zukunftsorientiert eine Perspektive mitgeben will. „Hier wird nicht gelabert, sondern gemacht“, argumentiert der Firmenchef.

Mit dem Vertrieb des Motioncutter durch Siegmara Glaß und der Firma medianetics, inzwischen ein Unternehmen der Rädler-Gruppe, war die Einbringung des Motioncutter bei MDS vor wenigen Wochen im Mai eine schnell umgesetzte Angelegenheit. Jetzt müssen nur noch die neuen mögli-

Große Affinität im Team

Jörg Scheffler ist von der Begeisterung über den Motioncutter im Hause MDS Mansfeld höchst erfreut: „Hier hat das ganze Team die DNA der Maschine aufgenommen und klare Pläne für die Zukunft!“

MDS Mansfeld Druck & Service
www.DruckRuckZuck.de
medianetics GmbH, ein Unternehmen der Rädler-Gruppe
www.raedler-gruppe.de
Motioncutter
www.motioncutter.com/de

Intelli  **Knife**

ZEIT FÜR
INTELLIGENTES
SCHNEIDEN



WISSEN,
WAS LÄUFT!

**RFID-gesteuerte
Produktion in der
Druckweiterverarbeitung**

IntelliKnife schließt die Lücke in der digital gesteuerten Produktion: Die gemeinsam mit POLAR Mohr entwickelte RFID-App macht vernetztes Produktionsmanagement möglich!

 **hagedorn**

Vereinbaren Sie jetzt Ihren
kostenfreien Beratungs-
Check per E-Mail:
[christian.hagedorn](mailto:christian.hagedorn@hagedorn-gmbh.de)
@hagedorn-gmbh.de

Der Spezialist für Druckweiterverarbeitung wurde 1981 als „Garagenfirma“ gegründet.

Mehring feiert Jubiläum

Im Druckgewerbe sind 45 Jahre eine lange Zeit: Die Branche hat sich in diesem Zeitraum grundlegend verändert – technisch, aber auch von den Rahmenbedingungen her. Als Franz Mehring sein Unternehmen 1981 buchstäblich in der Garage als Einzelkaufmann mit dem Schwerpunkt Maschinenverkauf und Service gründete, war die Welt noch weitgehend analog. Die Digitalisierung hat vieles auf den Kopf gestellt, und für Sohn Andreas, der 1990 in den Betrieb eintrat, gehört es zum Selbstverständnis, dass er und sein zehnköpfiges Team die Kunden – vor allem kleine und mittlere Druckbetriebe und Buchbindereien – durch alle Veränderungen kompetent begleitet: „Wir haben den gleichen Anspruch wie am ersten Tag: die gesamte Druckweiterverarbeitung aus einer Hand“, betont Andreas Mehring. „Das ist kein Marketingversprechen, sondern geliebte Praxis – und steht für eine Unternehmensphilosophie, die seit mittlerweile 45 Jahren auf persönlichen Kontakt, Lösungsorientierung und Verlässlichkeit setzt.“



Der Morgana Bookletmaker ist einer der Bestseller von Mehring. Das System kann standalone und inline hinter Drucksystemen positioniert werden. Es bietet eine Vielzahl von Optionen und ist per Touchscreen intuitiv bedienbar. Im Bild: Matthias Siegel (Grafische Palette, links) und Geschäftsführer Andreas Mehring.

ring natürlich auch telefonischen Support sowie Online-Remoteservice an – was Kunden häufig eine aufwändige Anfahrt erspart. „Kern unserer Identität ist unser Spitzenteam aus langjährigen Mitarbeitern, die teilweise über 20 Jahre dabei sind.“ Und auch davon

Verlässlichkeit und Lösungsorientierung als Erfolgsgeheimnis

Der Erfolg gibt ihm Recht: Das Unternehmen wächst, und das gilt auch für die Belegschaft: Seit Mai verstärkt ein neuer Kollege das Serviceteam, um der wachsenden Nachfrage nach Wartung und Instandhaltung gerecht zu werden. Und obwohl die Mehring GmbH selbstverständlich einen gut sortierten Online-Shop hat, ist Andreas Mehring eines wichtig: „Wir sind keine Online-Bude, und einen KI-Assistenten suchen Sie bei uns vergeblich. Bei uns geht man direkt ans Telefon.“ Neben Wartung und Reparaturen vor Ort bietet Meh-



Blick in den komplett renovierten Showroom.

ist Andreas Mehring überzeugt: „Du brauchst Messen für den Austausch mit der Branche. Ohne den geht es nicht.“ So war Mehring in diesem Jahr auf der Print Digital Convention vertreten – wie bisher auf jeder Ausgabe dieser auf Digitaldruck fokussierten Kongressmesse in Düsseldorf und nimmt auch am 29. und 30. September 2026 am European Printing Summit (EPS) in Dortmund teil.

Breites Portfolio, klare Schwerpunkte

Das Leistungsangebot von Mehring deckt die gesamte Druckweiterverarbeitung ab und wird ständig erweitert. Seit der Übernahme von Renz durch den Mehring-Partner Plockmatic erhält Mehring nun sowohl das komplette Morgana- als auch das Renz-Programm (inklusive Verbrauchsmaterialien) aus einer Hand. Neben Renz hat Mehring noch eine Reihe weiterer Hersteller von Bindsystemen im Programm: Im Bereich der Drahtkamm- und Wire-O-Bindsysteme sind dies zum Beispiel Rhin-O-Tuff und James Burn. Klebebinder sind von Morgana, Fastbind und Magnopro verfügbar, hinzu kommen Morgana-Broschürenfertiger wie die leistungsfähigen Bookletmaker BM der 4.000er- und 5.000er-Serien. Mehring ist nebenbei größter Händler des britischen Maschinenherstellers Morgana in Deutschland. Schneidemaschinen des Herstellers Ideal sind ein weiteres Standbein.

Klar im Trend sind Weiterverarbeitungssysteme, die auf die besonderen Bedingungen im Digitaldruck ausgelegt sind: Serielle Fertigung, kleine bis mittlere Auflagen, Individualisierung und Versionierung, ultrakurze Lieferzeiten. Schnelle Jobwechsel, Formatvielfalt und Automatisierung sind die Stichworte, die hier die Entwicklung vorantreiben. Zudem gerät der Verpackungsbereich in den Fokus, der sich angesichts eines schwieriger werdenden Umfelds für klassische grafische Produkte als stabiler Anker anbietet. Bereits 2019 nahm Mehring digitale Stanzsysteme in sein Programm auf, wie zum Beispiel die beliebte Magnopro i-cut. Seitdem sind weitere Systeme hinzugekommen, zuletzt die Morgana SC7800



Andreas Mehring vor der Morgana SC7800 Pro-RS XL. Der digital gesteuerte Stanzautomat war auch auf der diesjährigen interpack am Stand von Team Jansen zu sehen.

Pro-RS XL. Ergänzt wird das Maschinengeschäft durch den Vertrieb von Verbrauchsmaterialien wie etwa Laminierfolien und Zubehör. Auch das Geschäft mit Ersatzteilen gehört für Andreas Mehring selbstver-



Unter der Eigenmarke Magnopro bietet Mehring eine Vielzahl von importierten Maschinen, Zubehör und Verbrauchsmaterial an. Das Bild entstand im Troisdorfer Mehring-Showroom während der Hausmesse 2025.

ständig dazu: „Wir lassen unsere Kunden nicht im Regen stehen. Das gilt auch für ältere oder bereits eingestellte Maschinen, wie zum Beispiel die Nagel Foldnak.“ Dazu hält Mehring einen großen Ersatzteilbestand auf Lager, ergänzt durch die gezielte Teilegewinnung aus Altmaschinen. „So können wir auch da weiterhelfen, wo andere Anbieter auf Neuanschaffung verweisen. Für Kunden, die funktionierende Technik möglichst lange produktiv nutzen wollen, ist das ein großer Vorteil.“

Marktlage: Konsolidierung als Chance

Der Markt für Druckweiterverarbeitung befindet sich weiterhin im Wandel, das merkt auch Andreas Mehring. Auf einen Boom folgt eine Sättigung, der Gesamtmarkt schrumpft, hinzu kommen Insolvenzen und Umbrüche bei Herstellern und Händlern im Umfeld. Andreas Mehring sieht darin aber auch eine Chance: „Wenn Anbieter wegbrechen, suchen Kunden verlässliche neue Partner.“

Mehring

www.druckweiterverarbeitung.de



„Wir sind Messeleute“: Das Mehring-Team, hier 2024 auf der drupa. Auch auf der Print Digital Convention hatte Mehring einen Stand – wie bisher auf jeder PDC.

KONTINUITÄT IM WANDEL

Anfang in der Garage: Die Geschichte der Mehring GmbH beginnt 1981, als Franz Mehring, der Vater von Andreas Mehring, das Unternehmen in Köln-Porz gegründet hat – als Einzelunternehmer in einer klassischen „Garagenfirma“. Die „Franz Mehring – Partner des graphischen Gewerbes“ wie die Firma seinerzeit hieß, startete mit dem, was bis heute das Kerngeschäft der Mehring GmbH ist: Dem Verkauf von Equipment – neu und gebraucht – zur Druckweiterverarbeitung und dem zugehörigen Service. 1990 tritt Sohn Andreas Mehring in das Unternehmen ein.

Umzug und Erweiterung: Im Laufe der Jahre erweitert sich das Portfolio schrittweise: Neben Maschinen kommen Verbrauchsmaterialien und Zubehör hinzu. 2007 erfolgt die Umwandlung des Unternehmens in die Mehring GmbH, zugleich übernimmt Andreas Mehring die Geschäftsleitung vom Vater. 2011 kauft das Unternehmen – der Garage längst entwachsen – nach mehreren räumlichen Erweiterungen schließlich das großzügige heutige Firmengebäude in Troisdorf und zieht in

neue großzügige Räumlichkeiten. Gerade mal ein Jahr später, 2012, kommt ein zweiter Showroom-Standort in Göttingen hinzu. Damit will das Unternehmen, das sein Kerngebiet im deutschsprachigen Raum sieht, Interessenten aus dem Osten Deutschlands eine Alternative zur Anfahrt in den tiefen Westen bieten. 2012 war Mehring auch zum ersten Mal mit einem eigenen Messestand auf der drupa – und ist seither auf jeder drupa vertreten.

Digitaltechnik und Eigenmarke: 2014 begann Mehring damit, Maschinen und Verbrauchsmaterialien selbst zu importieren – mittlerweile stehen 21 Herkunftsländer auf der Liste. Zugleich begann das Unternehmen damit, die Eigenmarke Magnopro für ausgewählte Importmaschinen, Zubehör und Verbrauchsmaterial zu etablieren. Die Einführung digitaler Stanz- und anderer Systeme für die Muster- und Verpackungsproduktion ab 2019 trug zu einer weiteren Schärfung des Profils bei. Heute gehört die Mehring GmbH zu den erfahrensten Fachhändlern für Druckweiterverarbeitung im deutschsprachigen Raum.

JETZT ANMELDEN

Der Storyletter der Grafischen Palette

- Exklusive Hintergrundinformationen zu Investitionen
- Von Anwendern für Anwender
- Top-Informationen für alle Unternehmen der grafischen Industrie
- Druckvorstufe, Digitaldruck, Offsetdruck, Weiterverarbeitung
- Monatliche Erscheinungsweise



ANMELDUNG UNTER WWW.PRINT.DE
NEWSLETTER FÜR PROFIS



 **print.de**
Begeisterung für Druck.

**GRAFISCHE
PALETTE**

Sinajet DH-Serie: Türöffner für Aufträge, für die sich eine Stanzform nie gelohnt hätte

Was nach dem Druck kommt

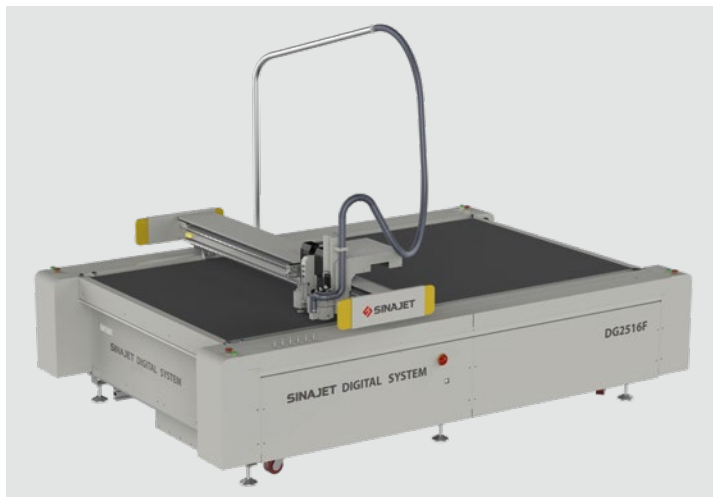
Leise ist das hier nicht. Wenn das oszillierende Messer durch eine Lage Graupappe geht, hämmert es schnell und vernehmlich. Dazu das Saugen der Vakuumpumpe und das Sirren des Kopfs, der über den Tisch jagt. Es klingt nach Arbeit – und das ist der Punkt. Denn auf dem Tisch entsteht gerade etwas, das eine klassische Offsetdruckerei sonst auslagern müsste: ein Verpackungsmuster, geschnitten und gerillt, direkt aus der Datei, ohne dass dafür eine einzige Stanzform gebaut wurde.

Genau hier liegt der Reiz der Sinajet DH-Serie, die die Firma dmsDigital aus Dresden als exklusiver Vertriebspartner für Deutschland und Österreich anbietet. Die großen, immer gleichen Auflagen werden weniger, gefragt sind Kurzaufträge, Muster, personalisierte Verpackungen, POS-Displays und Beschilderungen. Für solche Stückzahlen rechnet sich eine konventionelle Stanzform selten – sie kostet Geld und Zeit, schon bevor das erste Teil überhaupt fertig ist. Der digitale Schneidplotter braucht kein Werkzeug: Er schneidet, was die Datei vorgibt, ab Losgröße eins.

Registerhaltig auf den gedruckten Bogen

Entscheidend ist, dass der Schnitt zum Druck passt. Ein integriertes CCD-Kamerasystem liest dafür Registermarken auf dem Material. Bei einer Wiederholgenauigkeit von 0,1 Millimetern sitzt der Konturschnitt dort, wo er sitzen soll – auch bei filigranen Motiven.

Den Job erledigt ein modularer Werkzeugkopf, der sich in Sekunden umrüsten lässt. Das oszillierende Messer übernimmt Wellpappe und Graupappe, das Tangentialmesser dünne Kartonagen und Papiere, das servogesteuerte Kiss-Cut-Werkzeug Selbstklebefolien, Schriftzüge und Etiketten. Dazu kommen Rillwerk-



Der Großformatplotter Sinajet DG2516F für den Formatbereich 2.500 x 1.600 mm mit der Möglichkeit des automatischen Werkzeugwechsels ATC.



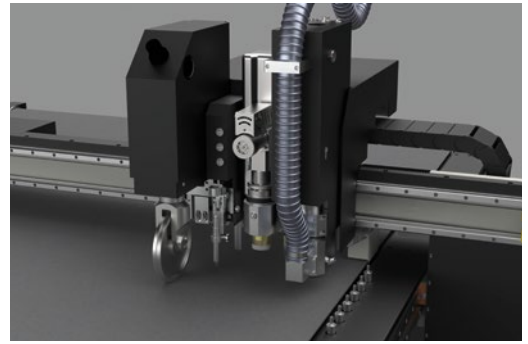
Der Sinajet DH1216, hier ausgestattet mit CNC-Fräskopf, bedient den Formatbereich 1.200 x 1.600 mm, angesteuert über die haus eigene Software SinajetMCC.

zeuge für saubere Falzkanten, ein CNC-Fräskopf für Acryl oder Dibond sowie ein V-Cut-Werkzeug. So schneidet dieselbe Maschine vormittags Faltschachtelmuster und fräst nachmittags ein Acrylschild.

Workflow statt Insellösung

Gesteuert wird das Ganze über die hauseigene Software SinajetMCC. Sie liest die gängigen Formate – PDF, DXF, AI, PLT – und fügt sich damit nahtlos in die bestehende Vorstufe ein. Praktisch im Alltag: die automatische Schneidpfaderkennung über Ebenen oder Farben, eine Materialbibliothek mit erprobten Werkzeugeinstellungen und ein CSV-Reporting, das die Zeit pro Auftrag erfasst – hilfreich, wenn am Monatsende kalkuliert wird. Für die Verpackungsentwicklung steht zusätzlich die Top Package Suite mit Tausenden vordefinierter Schachteltypen bereit.

Wächst die Stückzahl, wächst die Maschine mit: automatische Bogenanlage und Abstellvorrichtung machen aus dem Schneidplotter eine nahezu vollautomatische Linie – der wirtschaftliche Übergang von der Mustererstellung zur echten Kleinserie.



Je nach Bedruckstoff ist der Werkzeugkopf sekundenschnell auf oszillierendes Messer, Tangentialmesser, Kiss-Cut-, V-Cut-, Rillwerkzeug oder CNC-Fräskopf umrüstbar.

Beim Hinausgehen und Verlassen des Unternehmens läuft die Maschine schon mit dem nächsten Auftrag. Anderes Material, anderes Werkzeug, kein Werkzeugbau dazwischen. Und ja – immer noch laut. Aber es ist der gute Lärm einer Druckerei, die gerade ein Geschäftsfeld dazugewonnen hat.

dmsDigital
www.dmsdigital.de

www.mkwgmbh.de



**Ihr Partner zur Weiterverarbeitung
von Druckprodukten**

Einzelbögen, gefaltete Lagen, Kunststofffolien, Kartonagen und Farbkarten smart mixen und konfektionieren sowie Kalender- und Broschürenfertigung.

Formate von 10x14 cm bis 106x145 cm sind standard.
Sonderlösungen auf Anfrage.



Klebstoff clever auftragen, sicher überwachen, weniger verschwenden

Die CorrBox Solution evo von Baumer hhs im Einsatz bei SAF

Weniger Klebstoff, mehr Stabilität und ein System, das seit Monaten ohne Service-einsatz läuft. Klingt nach Wunschdenken?

SAF Kartonagen in Löhne beweist mit der neuen CorrBox Solution evo von Baumer hhs, dass wirtschaftliche Fertigung und erstklassige Verklebung zusammengehören. Ein Praxisbericht.

Familienunternehmen mit Weitblick

Wer bei SAF Kartonagen in Löhne durch die Produktionshallen geht, spürt sofort: Hier wird nicht nur Wellpappe verarbeitet, hier wird weitergedacht. Seit der Gründung 1997 hat sich das Unternehmen vom klassischen Kartonagenhersteller zu einem breit aufgestellten Verpackungspartner entwickelt. Faltkartons, Umzugskisten, Stanzverpackungen – das Programm reicht von kompakten 100 x 100 mm-Schachteln bis zu XXL-Formaten von 1.600 x 1.200 x 2.000 mm. Mit der Gründung des Partnerunternehmens WidenBox im Jahr 2020 hat die nächste Generation gezielt neue Felder erschlossen. Mehrfach verklebte Kisten, Auto-lock-Verpackungen und anspruchsvoll bedruckte Stanzverpackungen ergänzen heute das Portfolio. Gemeinsam bringen SAF und WidenBox über 57 Millionen Verpackungen pro Jahr auf den Markt.

„Bei WidenBox arbeiten wir bereits seit Jahren mit hhs-Technologie und haben dort heute drei Anlagen im Einsatz, eine Heißleim- und zwei Kaltleimsysteme für unsere Faltschachtel-Klebemaschinen. Entsprechend haben wir auch die Entwicklung der CorrBox Solution eng verfolgt. Für uns war deshalb schnell klar, dass wir diese Lösung als langjähriger hhs-Partner auch in unserem Partnerwerk SAF Kartonagen konsequent umsetzen werden“, so Muhammed Saf, CEO der WidenBox GmbH.

Wachstum braucht die richtige Technik. Deshalb investierte SAF 2024 in eine neue Weipong Venus 1230 FFG B, eine Inline-Maschine (auch „Flexo Folder Gluer“ genannt) mit vier Flexodruckwerken, Trocknung und Rotationsstanze. Genau die Anlage, auf der die CorrBox Solution evo von Baumer hhs seit November 2025 im Einsatz ist.

CorrBox Solution evo: Was steckt dahinter?

Die CorrBox Solution evo ist das neueste Mitglied der Baumer hhs CorrBox-Solution-Familie. Das Konzept lässt sich in einem Satz zusammenfassen: wirtschaftliche Effizienz bei exzellenter Auftragsqualität, kombiniert mit permanenter Überwachung. Drei Dinge also,

die in der Wellpappenverarbeitung den Unterschied machen. Herzstück des Systems ist der Mehrfachauftragskopf PX 1000. Er sorgt dafür, dass der Klebstoff präzise und gleichmäßig aufgetragen wird. Das klingt nach einer Selbstverständlichkeit, ist es aber nicht: Sauberer Auftrag bedeutet weniger Verschmutzung an der Maschine, kürzere Reinigungszeiten und damit mehr produktive Stunden pro Schicht. „Seit der Installation hatten wir keinen einzigen Service-einsatz. Die Maschine läuft stabil, der Leimauftrag sieht sauber aus, und



Ein zufriedenes Installationsteam und die SAF-Kartonagen-Mannschaft nach Implementierung des Klebstoffauftragssystems.

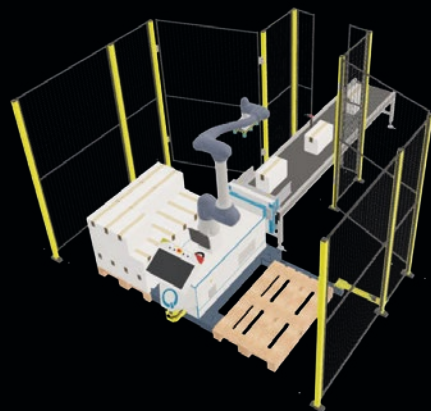
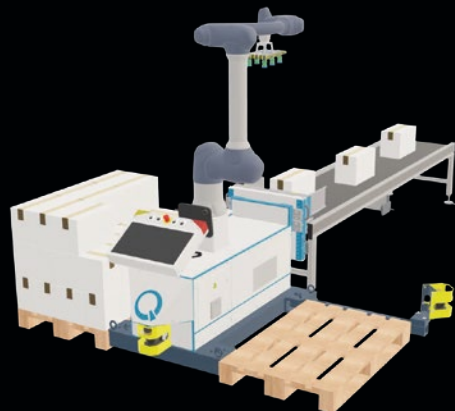
UNIPAL

SIMPLY SIMPLE.

UNIPAL ist die ideale Lösung zur Automatisierung Ihrer Palettierungsprozesse. Profitieren Sie von:

- Mehr **Personalkapazität** für anspruchsvollere, wertschöpfende Aufgaben
- Maximale **Zuverlässigkeit**: Kein Urlaub, keine Pausen, keine Ausfallzeiten – 24/7 verfügbar
- **Ergonomische Entlastung** für Mitarbeiter und Aufwertung des Arbeitsplatzes

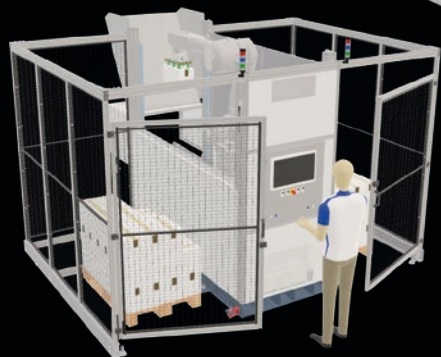
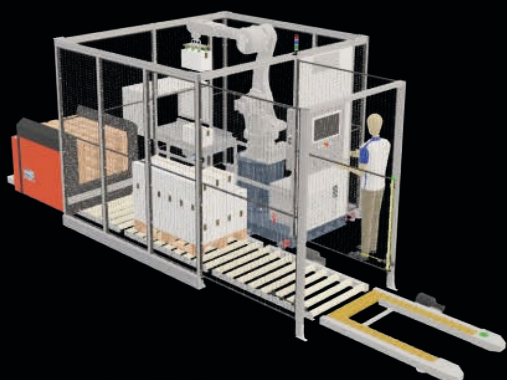
Unser mobiler, cobot-basierte **UNIPAL S** palettiert bis zu **27 kg schwere Pakete** und bis zu **520 pics/Stunde**. Für höhere Palettiergeschwindigkeiten, Paketgewichte und einen höheren **Automatisierungsgrad** ist unser Industrieroboter-basierter **UNIPAL M** die ideale Wahl.



Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche, individuelle Beratung!

UNIPAL ROADSHOW

Sie wollen unseren cobot-basierten UNIPAL S einmal ausprobieren? Dann ist unsere Roadshow genau das Richtige für Sie. Wir bringen den UNIPAL unverbindlich zu Ihnen, richten ihn innerhalb von 30-60 min ein und lassen „Kollege Cobot“ eine Schicht Ihrer Produktion begleiten. Überzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Einfachheit unserer Lösung und buchen Sie unter roadshow@qtmgmbh.de einen Termin mit uns.



QTM Automatisierung, Maschinen und Service GmbH

Vogelsrather Weg 53, D-41366 Schwalmtal

E-Mail automatisierung@qtmgmbh.de

Tel. +49 2163 8885 0



UNIPAL Broschüre

die Verschmutzung ist minimal“, so Muhammed Saf. „Das ist genau das, was wir uns erhofft hatten.“

Die CorrBox Solution evo ist gezielt auf standardisierte Produktionsumgebungen ausgelegt. Bewährte Komponenten und eine durchgängige Steuerungsarchitektur sorgen dafür, dass sich das System nahtlos in bestehende Prozesse integrieren lässt. Kein langwieriges Umrüsten, kein übermäßiger Schulungsaufwand.

Produktführung: so individuell wie das Portfolio

Nicht jeder Wellpappenverarbeiter stellt die gleichen Produkte her. Mal sind es einfache braune Versandkartons, mal bedruckte Verkaufsverpackungen in wechselnden Formaten. Baumer hhs trägt dem Rechnung und bietet unterschiedliche Produktführungen an, also die Systeme, die den Kartonzuschnitt während des Klebstoffauftrags präzise in Position halten. SAF hat sich für die evo-Produktführung entschieden. Sie liefert eine zuverlässige Basis für Auftrag und Überwachung und passt damit perfekt zum Produktmix aus vorwiegend unbedruckten Versandkartons.

Klebstoffüberwachung: Vertrauen ist gut, Sensorik ist besser

Qualität entsteht nicht erst bei der Endkontrolle. Genau hier setzt die Überwachungstechnik der CorrBox Solution evo an. Zwei Sensorsysteme stehen zur Wahl, beide mit identischer Baugröße und identischer Auf-

lösung. Der Unterschied liegt im Messverfahren: Der CS 1000 eignet sich ideal für unbedruckte Wellkartons mit weißer oder brauner Oberfläche. In Kombination mit eingefärbten Klebstoffen und seiner umschaltbaren Beleuchtung erkennt er Klebstoffspuren zuverlässig bei minimalem Aufwand. Für SAF, die hauptsächlich braune Versandkartons produzieren, ist das die wirtschaftlichste Wahl. Besonders praktisch: Auch mit nicht eingefärbtem Leim funktioniert die Überwachung auf braunen Kartonoberflächen einwandfrei. Der PGD 1000 wiederum kommt dann ins Spiel, wenn es bunt wird. Er erkennt Klebstoffspuren auf bedruckten Oberflächen sicher, ganz ohne optische Aufheller oder eingefärbte Klebstoffe. Wechselnde Druckbilder, anspruchsvolle Designs? Kein Problem.

Da beide Sensoren die gleiche Baugröße besitzen, lassen sie sich flexibel austauschen oder sogar kombinieren. Das gibt dem Anwender maximale Flexibilität und schützt die Investition langfristig. Muhammed Saf: „Die lückenlose Leimüberwachung war für uns ein entscheidender Punkt. Vorher hatten wir das nicht. Jetzt sehen wir auf dem Bildschirm in Echtzeit, was an der Klebestelle passiert.“

Glue Save: weniger Klebstoff, mehr Stabilität

Das klingt zunächst widersprüchlich. Doch die Glue-Save-Funktion macht es möglich. Das Prinzip: Durchgehende Klebstoffraupen werden in einzelne Segmente aufgeteilt, ein Verfahren, das in der Branche als „Stitching“ bekannt ist. Statt einer durchgehenden

Leimspur werden kurze, präzise Klebstoffabschnitte aufgetragen. Die Einsparung ist beachtlich: Bis zu 50 Prozent weniger Klebstoff sind möglich, ohne dass die funktionale Verklebung darunter leidet. Unabhängige Tests der PTS (Papiertechnische Stiftung) bestätigen sogar, dass der ECT-Wert (Edge Crush Test, also die Kantenstauchfestigkeit) an der Klebekante steigt. Weniger Material, mehr Leistung.

Aktiviert wird die Funktion mit einem einzigen Klick in der Steuerung. Und weil der PX-1000-Mehrfachkopf über einen besonders langlebigen und robusten Antrieb verfügt, müssen Anwender die häufigeren Schaltzyklen des Stitchings nicht mit vorzeitigem Verschleiß bezahlen.



Die CorrBox Solution evo in Action, hier bei einem Testlauf mit blau eingefärbtem Klebstoff.

Bedienung: großer Bildschirm, klare Sicht

Technik ist nur so gut wie ihre Bedienbarkeit. Die CorrBox Solution evo setzt auf einen großzügigen 15,6-Zoll-Monitor, auf dem Live-Bilder der Klebstoffüberwachung angezeigt werden. Die Menüführung ist übersichtlich. Maschinenbediener sehen auf einen Blick den aktuellen Prozesszustand und können bei Abweichungen sofort reagieren. „Unsere Bediener haben sich schnell an den großen Bildschirm gewöhnt. Die Menüstruktur ist logisch aufgebaut, da braucht man kein Handbuch“, berichtet ein Maschinenführer bei SAF Kartonagen. Für die Klebstoffversorgung nutzt SAF die kompakte Pumpe KFE KP6.

Fazit: praxisbewährt ab Tag eins

Was bei SAF Kartonagen seit November 2025 läuft, spricht für sich: höchste Verfügbarkeit, kein Serviceeinsatz seit der problemlosen Installation, ein sauberer Klebstoffauftrag auch nach längerer Laufzeit. Die CorrBox Solution evo hat vom ersten Tag an geliefert. Für SAF Kartonagen und WidenBox ist die Investition Teil einer klaren Strategie: zukunftsorientiert denken, wirtschaftlich sinnvolle Lösungen umsetzen und dabei offen für neue Technologien bleiben. Die CorrBox Solution evo passt in diese Philosophie. Bewährte Standards, einfache Handhabung, hohe Prozesssicherheit und nachhaltige Investitionssicherheit.

SAF Kartonagen

www.saf-kartonagen.de

Baumer hhs

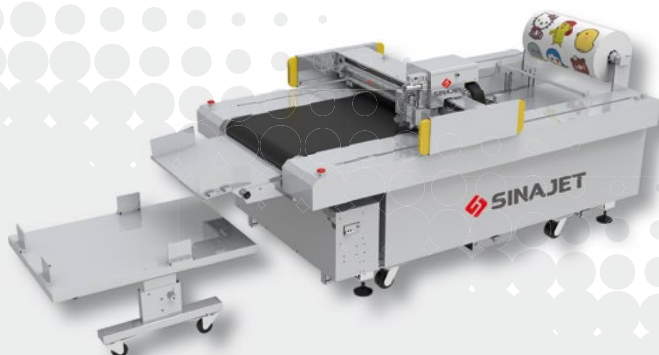
www.baumerhhs.com/de



KREATIVITÄT, BEFREIT.

mit den
automatischen
dmsDIGITAL

SINAJET FLACHBETT PLOTTERN



Verpackungen. Kleinauflagen. Alles.

Erfahren sie vielfältige Möglichkeiten für ihre kreativen Anwendungen und fertigen sie mit minimalen Produktionskosten ihre bis zu 10 mm dicken Materialien.

EINFACH. SCHLAU. GEMACHT.

dms digital ist eine Marke der
DMS Export Import GmbH
Breitscheidstrasse 43 | D-01156 Dresden-Cossebaude
Telefon: +49 (0) 351 8 10 75 45
Web: www.dmsdigital.de | Mail: mail@dms-export-import.de

binderhaus punktet bei Bühler (Ludwigsburg) mit DH16000 und Butterfly 3

Jetzt bis zu 25 Prozent schneller



DH16000 (r.) und Butterfly 3 von binderhaus heißen die neuesten Investitionen bei Bühler. Die Kombination aus Nut-, Rill-, Perforier- und Stanzmaschine mit einer Falzmaschine eröffnet ungeahnte Möglichkeiten.

Geschäftsführer Michael Jellinghaus von der Firma binderhaus aus Filderstadt bei Stuttgart freut sich über die Beliebtheit seiner vertriebenen Maschinen bei der Druckerei Bühler in Ludwigsburg. Der langjährige Kontakt gipfelte im Mai 2025 in der Installation von zwei binderhaus-Flaggschiffen ihrer Klasse in Kombination: die DH 16.000 Nut-/Rill-/Perforier- und Stanzmaschine sowie die Butterfly-3-Falzmaschine.

Das Geschäftsführer-Geschwisterpaar Mark Fischer und Simone Fischer-Balikçi hatten bereits im Jahr 2023 im Abstand von nur vier Monaten in zwei OXO Multi-skill Rill-/Falzmaschinen von binderhaus investiert.



Die DH 16.000 ermöglicht die Kombinationen aus Nuten von oben und unten oder Rillen und Perforation oder Stanzen und Rillen usw.



In unverwechselbarem Schwarz und Rot gestaltet: Der Neubau aus den 1980ern und das Nachbargebäude in Ludwigsburgs Keplerstraße. Sie bilden den über 600 m² großen Betrieb der Druckerei Bühler mit über 30 Mitarbeitern.

Zuletzt nahm die Menge an kurzfristigen Aufträgen mit einer hohen

Anzahl an Altarfalzen immer weiter zu, sodass man sich bei Bühler Druck nach einer passenden Lösung für diese Aufgaben umschaute. Dabei gewann die Firma binderhaus vor allem in Sachen Robustheit, Qualität und vor allem Schnelligkeit wieder einmal das Vertrauen in Ludwigsburg.

Die DH16000 im Detail

Das DH in DH16000 steht für Double Head. Zwei Werkzeugaufnahmen ermöglichen die Kombination aus Nuten von oben und unten, Rillen und Perforation, Stanzen und Rillen usw. in einem Durchgang.



Die Butterfly 3 faltet von 80 g/m²-Papier bis zu 450 g/m² schwerem Karton oder laminiertem Material – egal ob aus dem Digital- oder Offsetdruck kommend.

Die DH16000 beherrscht die Arbeitsschritte Nuten, Rillen, Perforieren, Mikroperforation, Wire-O-Stanzen und Prägen mit bis zu 16.000 Takten pro Stunde. Pro Bogen sind bis zu 100 Nutungen bzw. Rillen möglich. Die Positioniergenauigkeit beträgt 0,1 mm. Sie eignet



Von links: binderhaus-Geschäftsführer Michael Jellinghaus, die Bühler-Geschäftsführer Mark Fischer und Simone Fischer-Balikçi sowie Matthias Siegel von der Grafischen Palette nahmen die DH16000 mit Butterfly 3 nochmals in Augenschein.

sich für den Digitaldruck, den Offsetdruck und die Buchbinderei. Die DH16000 ist derzeit die schnellste Nutmaschine am Markt und bewährt sich in vielen Druckereien im Schichtbetrieb.

Die Butterfly 3 im Detail

Die Butterfly 3 faltet von 80 g/m²-Papier bis zu 450 g/m² schwerem Karton oder laminiertem Material. Sie arbeitet mit drei Falzschwertern nach dem Schwertfalzprinzip und beherrscht den geschlossenen Altarfalz. Auf dem Sieben-Zoll-Touchscreen wählt man die gewünschte Falzart, wodurch sich automatisch Falztaschen, Falzwalzenabstand und Bandauslage einstellen. Bis zu 14.500 Bogen pro Stunde lassen sich so vollautomatisch falzen.

Die Butterfly 3 wurde so konzipiert, dass sie gerillte bzw. gnutete Bogen direkt aus einer beliebigen Nutmaschine übernimmt. So lässt sich vollautomatisch rillen und falzen. Werden Digital- oder Offsetdrucke bis 450 g/m² gnutet bzw. gerillt und anschließend mit dem Kartonfalzwerk Butterfly 3 gefalzt, dann lässt sich das gefürchtete Aufplatzen beim Falzen ebenfalls verhindern.

„Derzeit verlassen 600 bis 800 Pakete mit 1.000 bis 1.100 Druckaufträgen in Auflagen von 1 bis 1.000 Ex-



Buchbinder Dennis Mann beim Werkzeugwechsel, der an der DH16000 sehr einfach von der Hand geht.

Sie arbeitet nach dem Balkenrillverfahren. Das verhindert zuverlässig das Aufplatzen beim Falzen von empfindlichem Digitaldruck, Offsetdruck, Samt-Offset, Bilderdruck oder gestrichenem Papier. Der Falzbruch platzt nicht auf und es entstehen keine Blitzer. Die DH 16000 ist bei bis zu 600 g/m² starken Karton-Aufträgen einsetzbar. Das Mindestformat beträgt 8 x 10 cm, das Maximalformat reicht bis 50 x 100 cm.



Zwei OXO Multiskill-Rill-/Falzmaschinen von binderhaus wurden 2023 im Abstand von vier Monaten eingebracht.

emplaren täglich unser Haus. Das bedeutet eine 25-prozentige Geschwindigkeitssteigerung in der Weiterverarbeitung gegenüber früher“, strahlen Simone Fischer-Balikçi und Mark Fischer um die Wette.

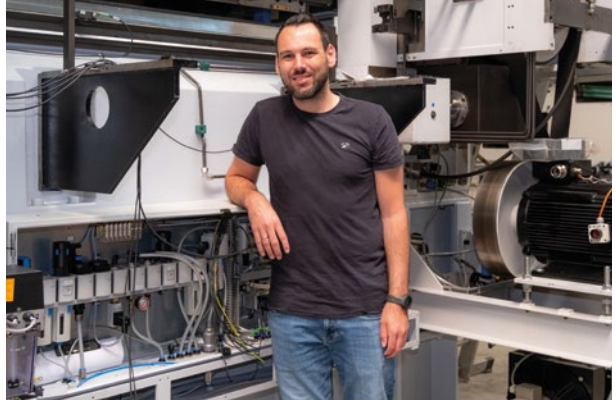
Druckerei Bühler
www.buehlerdruck.de
binderhaus
www.binderhaus.com

QTM GmbH (Schwalmtal): Retrofit und Automatisierung von Stanzmaschinen

Auf den neuesten Stand gebracht

Die QTM GmbH aus Schwalmtal ist auf die Modernisierung, Automatisierung und den Service von Stanzmaschinen spezialisiert, darunter die Heidelberg Dymatrix 145 CSB Pro. Retrofit umfasst die technische Aufrüstung bestehender Maschinen, einschließlich Steuerung, Antriebstechnik und Mechanik. Ziel dabei ist es, die Lebensdauer der Anlagen zu verlängern, die Bedienbarkeit zu verbessern und die Produktionssicherheit zu erhöhen.

Grafische Palette im Gespräch mit Martin Stroetges, Vertrieb Bogenstanzen bei QTM, über Prozesse, technische Details und die Vorteile von Retrofits im Produktionsalltag.



Martin Stroetges, Vertrieb Bogenstanzen bei QTM, an einer Dymatrix 145 CSB Pro, die gerade einem Retrofit unterzogen wird.

Grafische Palette: Welche Ziele verfolgt QTM beim Retrofit einer Dymatrix 145 CSB Pro?

Martin Stroetges: Beim Retrofit geht es uns darum, die Maschinen nicht nur instand zu setzen, sondern sie technisch auf den aktuellen Stand der Produktion zu bringen. Das umfasst die Steuerung, die Antriebssysteme, mechanische Komponenten und die Bedienoberflächen. Unser Ziel ist, dass die Maschinen nach dem Retrofit zuverlässig, effizient und bedienerfreundlich arbeiten und gleichzeitig die Verfügbarkeit von Ersatzteilen langfristig gesichert ist. Damit ermöglichen wir unseren Kunden, ihre Produktionsprozesse ohne Unterbrechungen fortzuführen und die Investition in bestehende Maschinen optimal zu nutzen.

Grafische Palette: Wie wirkt sich das Retrofit auf die Rüstzeiten aus?

Martin Stroetges: Ein wichtiger Bestandteil des Retrofits ist die Reduzierung der Rüstzeiten. Durch die Integration unserer Schnellspannrahmen können Werkzeuge deutlich schneller gewechselt werden. In Kombination mit der modernisierten Steuerung und der übersichtlichen Bedienoberfläche kann der Anwender schneller auf unterschiedliche Produktionsaufträge reagieren.

Grafische Palette: Welche Materialien kann die Dymatrix 145 CSB Pro nach einem Retrofit verarbeiten?

Martin Stroetges: Die Stanze ist für eine große Bandbreite an Materialien ausgelegt. Sie verarbeitet feines Papier ab 80 g/m², Karton bis 2.000 g/m² und Wellpappe bis 4–5 mm Stärke. Das Retrofit optimiert das Handling und die Präzision beim Stanzen, Prägen und Ausbrechen, sodass auch anspruchsvolle Materialien und Layouts zuverlässig verarbeitet werden können.

Grafische Palette: Welche Vorteile bietet die neue Steuerung für den Produktionsbetrieb?

Martin Stroetges: Die Siemens S7-Steuerung erhöht die Prozesssicherheit erheblich. Sie ermöglicht eine präzise Steuerung der Maschinenabläufe, verbessert die Diagnosemöglichkeiten und erleichtert Wartung und Service. Zusätzlich sorgt die Visualisierung über das Touchdisplay dafür, dass Bediener alle relevanten Informationen übersichtlich einsehen können. Dies reduziert Fehlerquellen und unterstützt eine kontinuierlich stabile Produktion, was insbesondere bei hochvolumigen Aufträgen entscheidend ist.

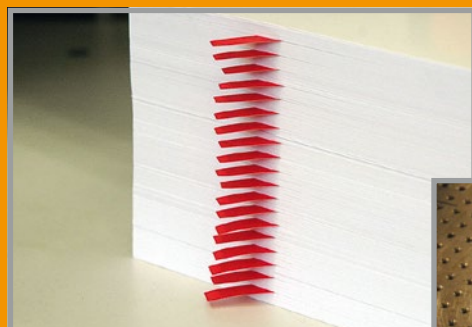
Grafische Palette: Wird das Retrofit nur im Werk durchgeführt?

Neue Impulse für Ihre Druckverarbeitung:



**Laminieren bis 170 m/min.,
ein- und zweiseitig.
Partiell digital UV-Lackieren.**

**Nuten, Rillen, Perfo,
Mikroperfo, Stanzen und
Prägen bis 16.000 Takte/h**



**Streifeneinschießen und
markierungsfrei zählen
bis 800 g/qm.**



**Stanztiegel mit
Repetierfunktion, bis
5.500 Takte/Stunde**

binderhaus GmbH & Co. KG
Heinrich-Hertz-Str.13/1 70794 Filderstadt
Tel. 0711/3584545 · Fax 0711/3584546
E-Mail info@binderhaus.com · www.binderhaus.com

Martin Stroetges: Wir bieten sowohl Retrofits im Werk als auch beim Kunden vor Ort an. Für Maschinen, die nicht aus der laufenden Produktion genommen werden können, führen wir das Retrofit direkt in der Fertigung durch. Dabei bringen wir alle modernen Steuerungs- und Antriebskomponenten ein und stellen sicher, dass die Maschine nach Abschluss der Arbeiten sofort wieder produktiv eingesetzt werden kann.

Grafische Palette: *Welche Rolle spielt Software bei Retrofit?*

Martin Stroetges: Die Software ist zentral für Bedienung, Prozesssteuerung und Auftragsmanagement. Unsere selbst entwickelte Software für das Touchdisplay-Interface ermöglicht eine übersichtliche Steuerung der Maschinen und erleichtert die Anpassung an spezifische Kundenanforderungen. Bediener können Parameter schnell ändern, Aufträge verwalten und die Maschine effizient auf unterschiedliche Aufgaben vorbereiten.

Grafische Palette: *Wie lange dauert ein Retrofit ungefähr?*

Martin Stroetges: Die Dauer hängt vom Umfang der Modernisierung ab. Ein vollständiges Retrofit im Werk dauert mehrere Wochen. Dazu gehören Demontage, Prüfung aller Komponenten, Austausch mechanischer und elektrischer Bauteile, Integration der Software sowie abschließende Tests. Ziel ist, dass die Maschine nach Abschluss aller Arbeiten zuverlässig und ohne

Einschränkungen im Produktionsbetrieb eingesetzt werden kann.

Grafische Palette: *Wie wird die Ersatzteilversorgung sichergestellt?*

Martin Stroetges: Für alle modernisierten Maschinen sichern wir die Verfügbarkeit kritischer Komponenten langfristig ab. Wir halten Standardteile auf Lager und fertigen bei Bedarf spezielle Komponenten selbst an. Dadurch können unsere Kunden auch in den kommenden Jahren Wartungsarbeiten durchführen und Produktionsausfälle vermeiden.

Grafische Palette: *Welche Auswirkungen hat Retrofit auf die Produktionssicherheit?*

Martin Stroetges: Durch die Modernisierung von Steuerung, Antrieben und Mechanik sinkt das Risiko von ungeplanten Ausfällen. Gleichzeitig bleibt die Maschine in der Lage, die volle Produktionsleistung zu erbringen. Unsere Kunden profitieren von stabilen, zuverlässig arbeitenden Maschinen, die trotz ihres Alters auf dem technischen Stand aktueller Anforderungen und gleichzeitig flexibel für unterschiedliche Produktionsaufträge einsetzbar sind.

Grafische Palette: *Die Überholung von Maschinen, wie Sie es praktizieren, ermöglicht eine lange Lebensdauer?*

Martin Stroetges: Ja, denn heutzutage ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Aspekt. Wir verlängern die Lebensdauer der Maschinen durch unser Retrofit und setzen somit ein klares Zeichen in Richtung Nachhaltigkeit.



Martin Stroetges erläutert die Planung und genauen Abläufe bei einem Retrofit.

Fundierte und leistungsfähige Lösung

Das Retrofit-Konzept von QTM bietet eine sachliche, technisch fundierte Lösung für Unternehmen, die bestehende Stanzmaschinen effizient, flexibel und nachhaltig nutzen möchten. Durch die Kombination aus mechanischer Überholung, moderner Steuerungstechnik und aktuelle Softwarelösungen werden die Maschinen leistungsfähiger, bedienerfreundlich und zukunftssicher, ohne dass die Kosten und der Aufwand eines Neukaufs entstehen.

QTM

www.qtmgmbh.de



Stanzmaschinen Für jeden Job.

SANWA TRP-820 SOPHIA – klein, schnell, perfekt für B2 Drucker

- Stanzen, Prägen, Abfallausbrechen
- Format: min. 230 x 280 mm, max. 570 x 820 mm
- Geschwindigkeit: 8.000 Bg/h
- Maximale Stanzkraft: 180 t
- Materialien: 80 – 2.000 g/m² Papier & Karton, < 3 mm Wellpappe

SANWA TRP-1060 AXIA - flexibler und erweiterbarer Allrounder

- Stanzen, Prägen, Abfallausbrechen – optional Nutzentrennen
- Format: min. 330 x 400 mm, max. 740 x 1.060 mm
- Geschwindigkeit: 8.000 Bg/h,
- Maximale Stanzkraft: 300 t
- Materialien: 80 – 2.000 g/m² Papier & Karton, < 4 mm Wellpappe

SANWA TRP-1060 EXSELI – vollausgestattete High-End-Stanze

- Stanzen, Prägen, Abfallausbrechen - optional Nutzentrennen
- patentiertes Stanzdruckausgleichssystem
- Format: min. 330 x 400 mm, max. 740 x 1.060 mm
- Geschwindigkeit: 9.000 Bg/h
- Maximale Stanzkraft: 300 t
- Materialien: 80 – 2.000 g/m² Papier & Karton, < 4 mm Wellpappe



Vorteile:



Patentiertes Stanzdruckausgleichssystem (APC)
spart bis zu 75 % Rüstzeit & ~ 25.000 € pro Jahr*



Bewährte japanische Qualität:
geringer Wartungsaufwand



Hohe Laufruhe(< 77 dB)



Optional aufrüstbar mit innovativem
QTM-Zubehör, z.B. Schließrahmen



Garantierte Ersatzteile
Verfügbarkeit & Service



Video link: SANWA Maschine in
Aktion

* Angenommener Maschinenstundensatz inkl. Personal 100 €/Stunde, Zweischichtbetrieb an 250 Tagen/Jahr, 2 Rüstvorgänge pro Schicht, 15 min Rüstzeitersparnis pro Werkzeugwechsel.



vertrieb@qtmgmbh.de



+49 2163 8885 0



qtmgmbh.de

Casslam baut Weiterverarbeitung mit Wire-O-Equipment von Mehring aus

Mehr als nur Laminieren

Die Casslam Cass Laminierungs-GmbH gehört deutschlandweit zu den wenigen Betrieben, die nicht nur professionell Druckprodukte laminieren, sondern auch europaweit Laminierfolien und Weiterverarbeitungsmaterialien vertreiben. Kunden sind vor allem Druckereien, die Produkte für Pharmazie, Gastronomie, Verlage und Veranstalter produzieren. In den rund zehn Jahren, seit Henning Müller das Unternehmen übernommen hat, hat der Entrepreneur Casslam sich zu einem renommierten Laminierdienstleister entwickelt. 25.000 DIN-A4-Seiten täglich zu laminieren ist für Casslam Alltagsgeschäft – und der Geschäftsführer arbeitet dabei ganz selbstverständlich in der Produktion mit. „Aber eigentlich sind wir viel mehr als das“, sagt Müller. „Bei uns bekommen Sie einfach alles rund ums Laminieren.“

Mit Sicherheit die richtige Maschine

Und dazu gehört auch die Weiterverarbeitung. „Wir wollen unseren Kunden einen vollständigen Weiterverarbeitungsservice aus einer Hand bieten“, sagt Henning Müller. „Laminieren, Eckenrunden, Ösen, Bohren, Zusammentragen, Konfektionierung und Versand – und jetzt eben auch Binden.“ Denn mit der jüngsten Investition in zwei neue Maschinen hat Casslam im Mai 2026 sein Portfolio ausgebaut: die Rhin-O-Tuff Onyx HD 7725 als Hochleistungsstanze zum Lochen sowie den Magnopro EC 3400 als Bindegerät für die Wire-O-Bindung. Bei der Auswahl der Maschinen setzte Henning Müller auf seinen bewährten Lieferanten, die Mehring GmbH aus Troisdorf. „Auf die Empfehlungen von Andreas Mehring konnten wir uns immer verlassen, und das war auch dieses Mal der Fall“, sagt Henning Müller. „Herr Mehring kennt unsere Anforderungen, die Beratung ist kompetent, die Preise



Zum Konzept von Geschäftsführer Henning Müller gehörte im Sommer 2025 auch die Investition in diesen Magnopro Doppel-Eckenabrunder 100D Pro von Mehring.

sind fair, und wir konnten die Maschinen bei Mehring testen. Das gibt Sicherheit.“ Wire-O-Bindungen gehören nun zum Leistungsangebot von Casslam. Typische



Die Hochleistungsstanze Rhin-O-Tuff Onyx HD 7725 Ultima arbeitet bis 356 mm Stanzbreite. Durch die offenen Seiten können sogar bis 70 cm große Bögen gestanzt werden. Ein Werkzeugwechsel dauert 30 Sekunden – ohne Schrauben.



Das Bindsystem Magnopro EC 3400 Plus stellt sich vollautomatisch auf alle Bindestärken ein. Auch diese Maschine hat offene Enden für größere Formate.

Anwendungsfälle sind Musterbücher, Speisekarten, Werkstattvorlagen sowie Betriebsanweisungen. Auf Wunsch produziert Casslam auch wasserfeste Wire-O-Kataloge. Durch Anlaminieren eines breiteren Heft-randes kann die Bindung durch den breiten Klarsicht-

rand erfolgen. Ausschließlich Metallbindungen kommen zum Einsatz: „Die wirken hochwertiger und sind langlebiger als Kunststoff“, so Henning Müller. Aktuell werden vor allem Weiß und Silber eingesetzt, weitere Farben sind auf Anfrage lieferbar.

Casslam

www.casslam.de

Mehring

www.druckweiterverarbeitung.de



2015 erwarb Henning Müller Casslam vom Gründer Geofrey Cass und zog mit der Firma bald darauf an den jetzigen Standort in Dormagen.



MODERNE DRUCKVEREDELUNG – PRÄZISES FALZEN



skandacor™

**Digitaler UV-Spotlack-Drucker
Skandacor FINISHpro 3D 1623**

Lackauftrag bis 500 μ , Druckmarkenerkennung, automatische Papierverarbeitung bis 700 g/m², manuell bis 30 mm Dicke



**m
morgana**

**Vollautomatische Rill-/Falz-
und Perforiermaschine**

Morgana Digifold PRO XL

Flachstapelanleger bis 130 cm Länge,
Perforation längs und quer, schonende
Verarbeitung von Digitaldrucken

Mehring GmbH
Genker Str. 10
53842 Troisdorf

Tel. 02241-23417-30
mail@mehringgmbh.de
www.druckweiterverarbeitung.de

**>> 45 Jahre
mehring
1981 – 2026**

Bedarfsgerechte Investition: BAM Verpackungen setzt auf Ideal 7260 von Leo's

Schoko-Verpacker in der Nische



Der Profi-Stapelschneider Ideal 7260 von Leo's löste das Format-Problem bei BAM Verpackungen und brachte noch viele zusätzliche Vorteile ins Haus.



Die BAM Verpackungen GmbH hat ihren Sitz in einem restaurierten, über 300 Jahre alten Gebäude in Geisingen (Landkreis Tuttlingen).

mentiert Baschnagel seinen Erfolg, der die Belegschaft des Betriebs zeitweise bis zu einer Stärke von

Eine gewisse Affinität zu Verpackungen hatte Martin Baschnagel von Kindheit an, schließlich arbeitete schon der Vater im Verpackungsdruck. So lag es für ihn nahe, sich gleich nach dem Schulabschluss 2009 selbstständig zu machen – zunächst mit einem China-Handel, dann mit Druck und der Herstellung von Verpackungen.

Ein Projekt mit Geschenkverpackungen für Schokoladen brachte dem jungen Geschäftsmann beste Kontakte zu Schokoladen-Herstellern, hauptsächlich in der Schweiz, die für viele kleinauftragige Jobs mit individuellem Anforderungsprofil sorgten. „Wir machen das, was die anderen – Großen – nicht machen wollen“, kom-

mentiert Baschnagel seinen Erfolg, der die Belegschaft des Betriebs zeitweise bis zu einer Stärke von zwölf Mitarbeitern ansteigen ließ. Ausgestattet mit einem passenden Maschinenpark, wurde das Unternehmen 2023 zu einer GmbH umfirmiert. Ein zweiter Verpackungsproduktschwerpunkt für Nahrungsergänzungsmittel ließ das Geschäft weiter aufblühen.

Vielfalt pur

Faltschachteln jedweder Art, auch hochveredelt, maßgeschneiderte Produktverpackungen, überzogene Verpackungen, umweltfreundliche Materialien für Karton, Papier und Tiefziehteile sowie Kaffee- und Eisbecher, Tragetaschen und Beutel bestimmen heute die Produktion bei BAM Verpackungen, Entwicklung, Einlagerung und Auslieferung inklusive.



Easy-Cut ist eine patentierte Zweihand-Schnittauslösung. BAM-Geschäftsführer Martin Baschnagel zeigt, wie Messer und Pressbalken durch die beiden innovativen Bedienelemente am Ideal 7260 aktiviert werden.



Ein kleiner Ausschnitt aus dem äußerst vielfältigen Portfolio von BAM. Individualität und große Materialvielfalt spielen hier meist eine große Rolle.

PROFI-STAPELSCHNEIDER IDEAL 7260

Die Ideal 7260 verfügt über die bedienerfreundliche, patentierte Easy-Cut-Schnittauslösung

sowie: Das SCS-Sicherheitspaket: Sicherheitslichtschranke für den gesamten Arbeitsbereich; Sicherheitsabdeckung auf Rücktisch; Zweihand-Schnittauslösung mit Gleichzeitigkeitssteuerung und Wiederhol Sperre; automatischer Rücklauf von Messer und Pressbalken aus jeder Position; abschließbarer Hauptschalter und Sicherheitschloss; 24-Volt-Steuerung; Messerwechsellvorrichtung mit abgedeckter Messerschneide.

... des Weiteren: Elektromechanischer Messerantrieb; hydraulischer Antrieb für Pressbalken; stufenlos regelbarer Pressdruck (min. 250 daN, max. 2.000 daN) mit optischer Anzeige; Fußpedal zum Vorpressen oder als Schnittandeuter; Pressbalkenabdeckung mit Schnappverschluss; elektromechanischer Rückanschlag-Antrieb mit Präzisionsspindel (Geschwindigkeit: 53 mm/s).

... und: Elektrisch betriebener Rückanschlag mit Touchpad, mehrsprachiger Bedienerführung und Digital-Maßanzeige; Maßangabe in cm/inch (Anzeigegenauigkeit 1/10 mm); 99 Programme mit je 99 Programmschritten (bis zu 15 Kettenmaße können als ein Programmschritt abgespeichert werden); automatischer Programmablauf beim Schneiden; Maß-Direkteingabe über Zehnerzahlenblock; integrierter Rechner (vier Grundrechenarten); vorprogrammierte Fixmaße gängiger DIN-Formate; Speichertasten für Festmaße (frei programmierbar); Memorybetrieb für Kettenschnitte; automatische Set-Funktion für Referenzmaß; Papiervorschub (Eject) – auch in Schneidprogramme integrierbar; elektronisches Handrad mit stufenlos regulierbarer Geschwindigkeit für manuelle Rückanschlag-Feineinstellung.

... sowie: Dreistufige Vordertisch-Beleuchtung mit LEDs; Maschinenselbstdiagnose mit Fehleranzeige im Display; hochwertiges HSS-Messer aus Qualitäts-Messerstahl; optischer Schnittandeuter mit Leuchtdioden (LEDs); stabile Ganzmetall-Konstruktion; Edelstahl-Tischabdeckung am Vordertisch; serienmäßig mit Lufttisch (Vorder- und Rücktisch); abnehmbarer Werkzeughalter am Rücktisch; optionale Seitentische.



Leo's-Geschäftsführer Jochen Fürchtenicht (links) und BAM-Inhaber Martin Baschnagel: Der Ideal 7260 ist eine gelungene Investition für die hausinternen Bedürfnisse.

Bewährte lokale Geschäftsbeziehungen

Papierzuschnitte für Schokis zum Einwickeln, geliefert auf 70 x 100 cm-Bögen, waren der Anlass für den Austausch der zwar geschätzten, aber für diesen Prozess doch zu kleinen Schneidmaschine Ideal 5560.

Um weiterhin im Genuss des hervorragenden Service aus dem Hause Wilhelm Leo's Nachfolger bleiben zu können, entschied man sich wieder für eine Ideal-Maschine und setzte damit erneut konsequent auf Lokalität. Hersteller in Balingen, Vertrieb und Service in Unterensingen für einen Kunden in Geisingen: Das sichert kurze Wege, schnelle Reaktionszeiten und im Notfall auch zügige Ersatzteillieferungen. Die Ideal 7260 wurde vom engagierten Leo's-Team Ende Januar 2026 bei BAM angeliefert und perfekt eingerichtet.

...Übrigens: Die „alte“ Schneidmaschine Ideal 5560 wurde zu guten Konditionen von Leo's in Zahlung genommen

BAM Verpackungen
www.bam-verpackungen.de
Wilhelm Leo's Nachfolger
www.leos-nachfolger.de

Wie der Kolbus Boxline Wrapper BLW 200 die Weiterverarbeitung revolutioniert

Ingenieurskunst schlägt Formatwerkzeug

Der Markt für edle Verpackungen wächst. Doch kleinere Auflagen und häufige Formatwechsel belasten die Wirtschaftlichkeit in der Produktion. Herkömmliche Kaschiermaschinen benötigen für jedes Schachtelformat teure, individuelle physische Formwerkzeuge und verursachen lange Rüstzeiten und hohe Werkzeugkosten. Die Kolbus Group aus Rahden bricht die-



Der Kolbus BLW 200 Boxline Wrapper ist eine vollautomatische Kaschiermaschine zur Herstellung von Verpackungen, Deckeln und Kästen.

Das Ergebnis zählt!

Display-Artikel

Folien

Bucheinbandgewebe

Klebstoffe

Bänder und Zwirne

Papiere und Karton

Werkzeuge

Maschinen



KASSEL · MÜNCHEN · STUTTGART
www.leos-nachfolger.de

sen technologischen Engpass auf: Der innovative Boxline Wrapper BLW 200 macht starre Werkzeuge überflüssig und setzt neue Maßstäbe bei der flexiblen Veredelung von Premium-Kartonagen.

Für Druckereien und Packmittelproduzenten war die Fertigung maßgeschneiderter Stülpschachteln, Luxus-Boxen oder Kragenverpackungen bisher ein logistischer Kraftakt. Jedes neue Kundenprojekt forderte den Bau individueller Holz- oder Kunststoffformteile. Angesichts von Just-in-time-Bestellungen und sinkenden Losgrößen im E-Commerce- und Consumer-Bereich blockierte dies wertvolle Produktionskapazitäten.

Das Innovationsprinzip Kolbus: exklusive, verstellbare Formplatten

Hier setzt der Boxline Wrapper BLW 200 an. Die Spezialmaschine für das vierseitige Einschlagen und

Kaschieren von Schachteln, Deckeln und Kragen nutzt eine exklusive Technologie: Statt fester Formteilwerkzeuge kommen variabel verstellbare Formplatten zum Einsatz.

Ein Formatwechsel kann somit größtenteils softwaregesteuert über ein Bedienpanel erfolgen. Die Maschine stellt sich innerhalb kürzester Zeit vollautomatisch auf die neuen Abmessungen ein. Werkzeug- und Lagerkosten für Schablonen sind somit auf ein Minimum reduziert. Selbst anspruchsvolle Geometrien wie tiefe Einschläge oder extrem kurze Umschläge von Nutzenzuschnitten lassen sich auf diese Weise wirtschaftlich realisieren.

Präzision und Robotik im Dauereinsatz

Trotz der hohen Flexibilität geht Kolbus keine Kompromisse bei Qualität und Geschwindigkeit ein.

Der BLW 200 verarbeitet bis zu 40 Takte pro Minute. Moderne, integrierte Robotik sorgt für ein fehlerfreies, automatisches Handling der Komponenten.

Der kontinuierliche Produkttransport und das wechselseitige Kaschieren gewährleisten einen optimalen Toleranzausgleich. Das Ergebnis sind messerscharfe Kanten und eine makellose Oberfläche – eine Grundvoraussetzung für den Highend-Verpackungsmarkt. Die Maschine lässt sich sowohl als Stand-alone-Lösung flexibel in bestehende Produktionsumgebungen integrieren als auch zu einer hoch automatisierten Linie konfigurieren.

Die optionale Systemergänzung: der Boxline Taper BLT 200

Für die Produktion kantenversiegelter Boxen bietet Kolbus die perfekte Ergänzung. Der Boxline Taper BLT 200 kann dem BLW 200 direkt vorgeschaltet werden.

Als kompakte Siegelbandmaschine übernimmt der BLT 200 das automatische Aufrichten und präzise Verkleben der gestanzten und genuteten Graupappenzuschnitte via Heißsiegelband. Genau wie die Kaschiermaschine arbeitet auch der BLT 200 weitgehend werkzeuglos über eine automatische Formateinstellung. Gekoppelt entsteht so ein hocheffizientes Duo, das Rohlinge im Non-Stop-Betrieb direkt für den BLW 200 vorbereitet.

Kolbus
www.kolbus.de



Eingeschlagene und kaschierte Verpackung, gefertigt auf dem BLW 200 Boxline Wrapper.

IDEAL



**Für jeden Bedarf die passende
IDEAL Schneidemaschine.**

**Das LEO-Team berät Sie gerne
verkauf@leos-nachfolger.de**



Servicetelefon: +49 70 22-21 72 00 · www.leos-nachfolger.de

Worauf Unternehmen bei Information, Kennzeichnung und Verkaufsförderung setzen

Das sind die Sprintis-Topseller im Bereich Point of Sale

Mit mehr als 8.000 Produkten im Sortiment bietet Sprintis eine breite Auswahl für Druckerei, Buchbinderei, Werbemittelbedarf und Point of Sale. Ein Blick auf die Verkaufszahlen zeigt, welche Artikel sich im Alltag besonders häufig durchsetzen und zu den Topsellern zählen.

Einfache Handhabung, passende Formate und zuverlässige Materialien im Fokus

Im täglichen Einsatz am Point of Sale zeigt sich, welche Produkte wirklich gebraucht werden. Dort, wo die Informationen schnell erfasst, Preise klar ausgezeichnet und Angebote aufmerksamkeitsstark platziert werden sollen, kommt es auf einfache Handhabung, passende Formate und zuverlässige Materialien an.

Zu den meistverkauften Produkten gehören verschiedene transparente Aufsteller aus PS. PS steht für Polystyrol und beschreibt einen stabilen Kunststoff, der sich für den regelmäßigen Einsatz auf Theken, Tischen, Tresen und Verkaufsflächen eignet. Besonders gefragt sind T-Aufsteller in Formaten wie A4 und A5 sowie

L-Aufsteller in verschiedenen Größen. Sie werden häufig für Preislisten, Hinweise, Angebotsinformationen, Menükarten oder Produktdetails genutzt. Einleger lassen sich schnell austauschen, sodass Inhalte jederzeit an neue Aktionen oder wechselnde Anforderungen angepasst werden können.

Auch Klapprahmen zählen zu den stark nachgefragten Artikeln im Sprintis-Sortiment. Varianten in A2, A3 und A4 kommen überall dort zum Einsatz, wo Plakate, Aushänge oder Aktionshinweise regelmäßig gewechselt werden. Durch die einfache Handhabung eignen sie sich für Verkaufsräume, Empfangsbereiche, Flure, Messeflächen und öffentliche Einrichtungen. Je nach Ausführung bestehen die Rahmen aus Aluminium und sind mit einer Schutzfolie ausgestattet, die die Einleger vor äußeren Einflüssen schützt.

Ergänzt wird die Auswahl durch Posterklammerschienen in verschiedenen Längen, darunter Varianten mit 500 mm, 1.000 mm und 1.200 mm. Sie ermöglichen eine einfache Präsentation von Plakaten, Werbetbotschaften und Informationsmaterialien. Besonders bei häufig wechselnden Motiven bieten sie eine praktische

Möglichkeit, Drucke ohne großen Aufwand auszutauschen.

Ebenfalls in den Top-Platzierungen finden sich Preishüllen, etwa in DIN lang oder A6. Sie schützen Preisschilder, Produktinformationen und Hinweise vor Staub, Feuchtigkeit und Schmutz. Durch unterschiedliche Befestigungsmöglichkeiten lassen sie sich vielseitig am



Aufsteller, Klapprahmen, Klemmschienen und Preishüllen: Das sind die Topseller beim Online-Fachgroßhändler Sprintis im Bereich Point of Sale.

Regal, an Körben, Boxen oder zur Warenpräsentationen einsetzen.

Eine konstant hohe Nachfrage zeigen außerdem Aufsteller mit Rückenverstärkung sowie selbstklebende Visitenkartentaschen. Letztere werden häufig für Angebotsmappen, Präsentationsunterlagen, Flyer, Broschüren oder Produktinformationen verwendet. Sie ermöglichen es, Kontaktdaten direkt an Unterlagen anzubringen und eignen sich damit besonders für Vertrieb, Beratung, Messen und Versandunterlagen.

Vielseitig, standardisiert und schnell integrierbar

Die Auswertung der Umsätze und Stückzahlen bei Sprintis bestätigt, dass vor allem standardisierte Formate und vielseitig einsetzbare Produkte besonders häufig genutzt werden. Unternehmen setzen am Point of Sale auf Artikel, die Informationen klar platzieren, Inhalte schnell austauschbar machen und sich in bestehende Abläufe integrieren lassen.

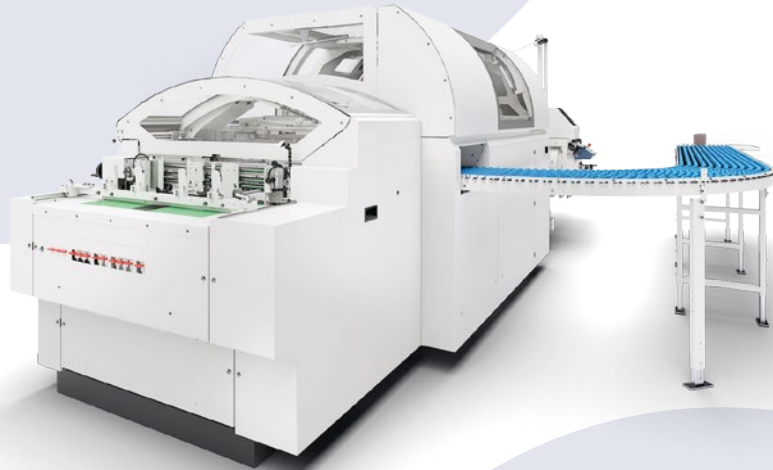
Die Bandbreite der Sprintis-Topseller verdeutlicht die unterschiedlichen Anforderungen im Handel, in der Gastronomie, auf Messen, in Empfangsbereichen sowie in Lager und Logistik. Sprintis richtet sein Sortiment konsequent an diesen Anforderungen aus der Praxis aus. Die aktuellen Sprintis-Topseller geben einen Einblick in Produkte, die sich im täglichen Einsatz bewährt haben und in vielen Branchen genutzt werden.

Neueste Trends – wertvolle Impulse – inspirierender Austausch – kreative Ideen. Sprintis – so läuft das!

Sprintis
www.sprintis.de

COMMITTED TO QUALITY

KOLBUS DA 370 die neue Generation Deckenmaschine



KOLBUS Deckenmaschinen Schnellere Produktion, höchste Qualität, weniger Rüstzeiten.

Effiziente Produktion bei höchster Taktzahl.

**Mehr Flexibilität und kostengünstige Produktion
sowohl bei Kleinauflagen
als auch für
hohe Stückzahlen.**



○ 65 Takte/min

○ Maximaler Bedienkomfort

sales@kolbus.de | www.kolbus.de

Dürmeyer Print Media: von einer Gebrauchten zur individuellen Highend-Lösung

Maßgeschneiderte Automation für besondere Anforderungen

Die Zusammenarbeit zwischen der Imaging Solutions AG (ISAG) und den Printfamily-Netzwerkfirmen Pinguin Druck in Berlin und Dürmeyer Print Media in Hamburg zeigt, wie aus konkreten Anforderungen eine passgenaue, zukunftsfähige Lösung entstehen kann. Der Einstieg in das Projekt begann pragmatisch: Dürmeyer setzte zunächst auf gebrauchte ISAG-Maschinen, die direkt vom Markt bezogen wurden. Schnell wurde jedoch klar, dass eine spezielle Anwendung – nämlich das Kaschieren von Visitenkarten in Kombination mit der Produktion von LayFlat-Produkten – eine deutlich höhere Automatisierung und Prozesssicherheit erforderte.

Enge Abstimmung als Schlüssel

Um die Anforderungen exakt zu verstehen, standen die Fachabteilungen über einen längeren Zeitraum im engen gegenseitigen Austausch. Gemeinsam wurden Materialien, Produktionsschritte und Zielgeschwindigkeiten analysiert. In intensiven Tests mit kundenspezifischen Substraten wurde die optimale Lösung Schritt



für Schritt definiert. Die Entscheidung fiel schließlich auf das XXL-LayFlat-Buchbindesystem fastBook Professional Gen. 2 der Imaging Solutions AG, das gezielt und spezifisch auf die besonderen Anforderungen von Dürmeyer Print Media hin modifiziert und optimiert wurde. So entstand schlussendlich eine Lösung, die sowohl die Flexibilität als auch die Effizienz des Unternehmens in der LayFlat-Produktion deutlich erhöht.

Erfolgreicher Start in den produktiven Betrieb

Bereits Anfang des Jahres wurde die Maschine installiert, in Betrieb genommen und das Produktionsteam von Dürmeyer Print Media wurden umfassend geschult. Seitdem läuft die Produktion in Hamburg stabil, automatisiert und exakt auf die Bedürfnisse des Unternehmens und der Printfamily hin abgestimmt. Das Projekt ist ein weiteres Beispiel dafür, wie partnerschaftliche Zusammenarbeit, technisches Know-how und individuelle Anpassungen zu messbarem Mehrwert führen können.

Gemeinsam für Innovation im Maschinenpark

Pinguin Druck und Dürmeyer haben sich unter dem Dach der Printfamily zusammengeschlossen, einem Netzwerk von über 700 Fachleuten an mehr als neun



Dürmeyer- und Pinguin Druck-Geschäftsführer Alexander Mende (l.) mit Gregor Kohle (CMO bei Imaging Solutions) vor der individualisierten fastBook Professional Gen. 2.

Standorten. Hier werden Maschinenkapazitäten, technologisches Know-how und Produktionsprozesse gezielt gebündelt und standortübergreifend optimiert. Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit ermöglicht es Pinguin Druck und Dürmeyer, gemeinsam strategische Entscheidungen für technische Investitionen zu treffen.

Pinguin Druck, 1997 gegründet und seit 2007 im ehemaligen Umspannwerk Marienburg in Prenzlauer Berg ansässig, hat sich als kompetenter Partner für Offset- und Digitaldruck sowie digitale und traditionelle Druckveredelung etabliert. Mit über 250 engagierten Mitarbeitenden realisiert das Unternehmen vielfältige Druckprodukte.

Die Dürmeyer Print Media GmbH ist eine Hamburger Druckerei mit über einem Jahrhundert Erfahrung und Spezialisierung auf hochwertigen Digitaldruck, vielfältige Veredelungen sowie individuelle Drucklösungen – vom Flyer über Broschüren bis hin zu Büchern. Dürmeyer verbindet traditionelle Handwerkskunst mit moderner Technologie und steht für Qualität, effiziente Produktionsprozesse sowie persönliche Betreuung. Geschäftsführer der beiden Unternehmen ist Alexander Mende.



Das XXL-LayFlat-Buchbindesystem wurde gezielt auf die spezifischen Anforderungen von Dürmeyer hin optimiert.

Imaging Solutions

www.isag.com

Dürmeyer Print Media

www.duermeyer.de

Pinguin Druck

www.pinguindruck.de

Printfamily

www.printfamily.de

Auftrag schief gelaufen? Kunde erwartet Ersatz und ist im Nachhinein ziemlich unzufrieden? – Kann passieren, muss aber nicht sein. Das Risiko für teure und ressourcenfressende Reklamationen lässt sich mindern – mit unserem Kamera- und Barcode-system für ein lückenloses Auftragsmonitoring. Das ist nachhaltige Qualitätssicherung!



www.postprintleipzig.com

info@postprintleipzig.com

Tel.: +49 171 - 77 65 183

PostPrint
LEIPZIG

FKS stellt neue integrierte Auslage für die Multifinisher der DocuCutter-Reihe vor

Maximale Produktivität für den FKS/Duplo DocuCutter

Die neue integrierte Auslage FKS/Duplo DC-ST100 bringt die Multifinisher FKS/Duplo DocuCutter DC-648 oder DC-746 auf ein neues Level an Automatisierung, Effizienz und damit auch Zukunftssicherheit.

Entwickelt wurde die DC-ST100 speziell für Druckdienstleister, die täglich große Mengen kleinformatiger Produkte wie Visitenkarten, Flyer oder A5-Materialien produzieren. In Kombination mit dem DC-648, DC-746 und perspektivisch auch dem System DC-20K optimiert der Stacker den gesamten Produktionsablauf durch automatisiertes Stapeln, reduzierte Bediener-eingriffe und gesteigerte Effizienz.

Überzeugende technische Argumente

Der DC-ST100 ermöglicht eine hohe Stapelkapazität von bis zu 5.000 Visitenkarten, das bedeutet eine sechsfache Steigerung im Vergleich zum Absenktapler. Die Bedienung erfolgt über die zentrale PC-Oberfläche, sodass auch Jobwechsel einfach gesteuert

werden können oder über einen Barcode erfolgen. Flexibel werden Medien im Format von 50 bis 216 mm Länge und Grammaturen von 230 bis 400 g/m² zuverlässig verarbeitet.

Eine ununterbrochene Produktion wird durch das Entladen der Auslage während des Betriebs ohne Produktionsstopp effizient ermöglicht. So werden Produktionsprozesse optimiert und Stillstandzeiten erheblich reduziert. Dank der flexiblen Batch-Trennung können die fertigen Teile oder Bogen präzise in vordefinierte Stapel aufgeteilt werden – basierend auf der gewünschten Nutzenzahl oder Anzahl der Bogen. In Kombination mit einer JDF-Software-Anbindung können Stapeltrennungen zukünftig auch vollständig automatisiert durchgeführt werden. Die Höhe des Stapels lässt sich dabei individuell anpassen – bis zu 40 mm sind problemlos möglich. Zusätzlich erlaubt das System eine flexible Einstellung des Abstands zwischen den einzelnen Stapeln in exakten 5-mm-Schritten. Dies erleichtert das spätere Sortieren und Verpacken der Endprodukte.

Durch ein automatisches Erkennen von Auftragswechseln, entweder per Barcode-Erfassung oder beim Laden eines neuen Jobs über den PC-Controller, wird ein reibungsloser Übergang zwischen verschiedenen Aufträgen gewährleistet, ganz ohne manuelles Eingreifen.

Auf Stand bringen

Mit der DC-ST100 bringen Druckdienstleister ihre DocuCutter auf den neuesten Stand und profitieren zugleich von zahlreichen Modulen für ihre individuellen Anforderungen.

FKS

www.fks-hamburg.de



Der Multifinisher FKS/Duplo DocuCutter DC-648 mit integrierter Auslage DC-ST100 (links). Die Auslage ist vor allem geeignet für Druckdienstleister, die jeden Tag große Mengen kleinformatiger Printprodukte produzieren müssen.



10 JAHRE FALZTEC GMBH



Vielen Dank für das Vertrauen und die Zusammenarbeit -
auf die nächsten 10 Jahre!



info@falztec.de



+49 3902 939 358 0



Am Klingbusch 4, D-29413 Diesdorf



MMC: mit kluger Nischenstrategie und Leidenschaft fürs gedruckte Buch unterwegs

Qualität als Geschäftsmodell

Wolfgang Diesch kommt frisch von der Leipziger Buchmesse, noch ganz begeistert und inspiriert von der Veranstaltung, die es schafft, Bücher und Lesen zu einem bunten und lebhaften Event zu machen. Es sei erfrischend gewesen zu sehen, wie ganze Schulklassen über die Messe strömten oder wie junge Leute Schlange ständen, um ihre mitgebrachten oder vor Ort gekauften Bücher von einem bestimmten Autor signieren zu lassen. Man habe die Lust aufs Lesen gespürt und zwar nicht nur bei der älteren Generation. Das macht Hoffnung – für die Printbranche im Allgemeinen und für das Memminger Medienzentrum (MMC), dessen Vorstand und Vertriebsleiter Wolfgang Diesch ist, im Speziellen, denn das MMC ist nicht zuletzt Spezialist für hochwertige Buchproduktionen.

Spezialisierung statt Masse

Die Geschichte des Memminger MedienCentrums beginnt im Jahr 2001, als das Unternehmen im September die Druckerei der Memminger Zeitung übernahm. Schon im Dezember folgte der Spatenstich für einen Neubau an der Fraunhoferstraße in Memmingen, wo die Firma bis heute ihren Sitz hat. Der erste Vorstand, Theo Schuster, baute das Unternehmen mit einer für eine Druckerei ungewöhnlichen Rechtsform auf: Eine kleine Aktiengesellschaft, bei der leitende Mitarbeiter von Anfang an Anteile hielten. Diese Rechtsform prägt das Unternehmen bis heute.

Im Laufe der folgenden Jahre wuchs das Haus kontinuierlich: neue Maschinen, Erweiterungen der Pro-



Wolfgang Diesch, Vorstand und Vertriebsleiter des MMC, mit dem ausgezeichneten Buch „Mythago Wood“.

duktionsflächen und frühzeitige Investitionen in Nachhaltigkeit. Heute arbeiten in Memmingen rund 50 Mitarbeiter, zwei Verlage gehören ebenfalls zur Unternehmensgruppe. Darüber hinaus wurde die 2017 übernommene Buchbinderei Klotz vollständig ins Unternehmen integriert, wodurch das Unternehmen, gerade bei kleineren Hardcover-Auflagen, eine hohe Fertigungstiefe und Kontrolle über die Qualität gewährleisten kann.



500 britische Pfund teuer – und bereits vergriffen: Mythago Wood.



Für „Schwarze Blätter“ von Andreas Lutz war die Farbe Schwarz in ihrer extremen Konzentration die eigentliche Produktionsherausforderung.



Denn genau dies entspricht der strategischen Ausrichtung von MMC: Qualität vor Quantität. Das MMC konzentriert sich bewusst auf kleinere Stückzahlen. „Zwischen 100 und 5.000 Exemplaren ist unser Bereich“, so Diesch. In diesem Segment zählen nicht Geschwindigkeit und Skaleneffekte, sondern Flexibilität, Beratungskompetenz, Experimentierfreude und technisches Know-how.

Zum weiteren Leistungsspektrum des Unternehmens zählen neben Büchern auch Werbe-drucksachen und Verpackungen, ebenfalls in kleineren und mittleren Auflagen, sowie der Druck von Musikknoten. Im Bereich der Buchbinderei agiert das MMC – genau wie ehemals die Buchbinderei Klotz – auch als reiner Dienstleister für Drahtklammerheftung, Broschüren- und Hardcoverfertigung mit Dispersion- sowie PUR-Leim.

Der Teufel im Detail

Das MMC ist „Bücherdrucker des Jahres 2025“. Hierzu holt Wolfgang Diesch ein paar Beispiele aus der Schatzkammer bzw. einem der zahlreichen Regale, die ganze Wände auch in den Fluren zieren – beim MMC ist man umgeben von schönen Büchern.

Eines der spektakulärsten Stücke der Sammlung ist sicherlich die limitierte Ausgabe von Robert Holdstocks Fantasyroman „Mythago Wood“ für die Folio Society in London. Der unabhängige Verlag, 1947 gegründet, ist bekannt für seine bibliophilen Prachtbände – und diese Ausgabe ist ein Paradebeispiel dafür: 500 nummerierte und von Illustrator John Howe persönlich signierte Exemplare,



LayFlat gebundene Wertschöpfung

Hochwertige Bindung ohne Verlust von Bildinhalten im Falz

Für Druckwerk ab Auflage 1 bis zu Großauflagen

Stabile Produktionsleistung unabhängig von Auflagengröße

Vielseitig einsetzbar, z.B. Bücher, Broschüren, Kataloge

Auftragserfassung per Barcodesteuerung

Heißeimklebung

Automatisierte und modulare Konzeption



Großformat 19,4 x 29,7 cm, fadengeheftet mit Halbledereinband aus echtem schwarzem Leder, Goldschnitt an allen drei Schnittkanten, breites Lesebändchen und passendes Kapitalband. Inhalt und die fast 40 Illustrationen wurden 2/2-farbig auf 120-g/m²-Munken pure rough gedruckt. Fünf ganzseitige Farbtafeln auf 150 g/m²-Gardapat-13-Kiara im Offset 4-farbig. Die besondere Herausforderung: der Druck des Covers auf Duchessleinen. „Leinenmaterial nimmt viel Farbe auf, da muss die Vorstufe entsprechend eingreifen, um trotzdem satte, präzise Motive zu erzielen“, erklärt Diesch. Das Exemplar, das im edlen Ganzpappschuber daherkommt, ist für knappe 500 britische Pfund erhältlich – und weltweit vergriffen.

Das Kultbuch „Der Report der Magd“ von Margaret Atwood wiederum besticht unter anderem durch seinen integrierten Farbschnitt: Was auf den ersten Blick wie ein mit Tintenstrahl aufgetragener Farbschnitt wirkt, ist vielmehr eine raffinierte Konstruktion – der Grafiker ließ schwarze Elemente auf den Inhaltsseiten so variieren, dass sie am Buchschnitt zusammen ein Textmotiv ergeben. „Da steckt eine Idee dahinter, die man erst beim genaueren Hinsehen entdeckt“, so Diesch. Eine weitere Besonderheit ist die offene Fadenheftung, dank derer sich das Buch vollkommen flach aufschlagen lässt. Das für die Büchergilde Gutenberg produzierte Werk wurde im November 2024 in einer Auflage von 2.500 Exemplaren gedruckt.

Ebenso beeindruckend ist das Buch „Bloch, Unterwasser-Cabaret“ für Die Andere Bibliothek, erschienen als Band 483 der Reihe. Die besondere Herausforderung: die passgenaue Auslasierung der Silhouette von Curt Bloch auf dem Schuber, die exakt mit dem Cover-



Bei „Bloch, Unterwasser-Cabaret“ musste die gelaserte Silhouette von Curt Bloch auf dem Schuber exakt mit dem Cover-Motiv korrespondieren.



Das Buch „Der Report der Magd“ überzeugt durch integrierten Farbschnitt sowie die offene Fadenheftung für ein perfekt flaches Lay-Flat-Aufschlagverhalten.



motiv korrespondieren musste. Jedes Exemplar ist individuell im Buchdruck nummeriert – 2.444 Stück, jedes ein Unikat.

Unauffälliger, aber nicht minder raffiniert ist „Schwarze Blätter“ von Andres Lutz aus dem Züricher Verlag Edition Patrick Frey. Das Buch mit den kompakten Abmessungen eines Ziegelsteins arbeitet in erster Linie mit Schwarz- und Weiß-Effekten. Der Innenteil wurde komplett zweifarbig gedruckt – tiefschwarze Flächen mit filigranen Zeichnungen in Weiß. Das Cover: Schwarze Schrift auf weißem Grund. „Dass das weiße Cover nicht schwarz wird, war eine echte Herausforderung in der Weiterverarbeitung“, berichtet Diesch.

Und last, but not least: Das Fachbuch „Holz“ der Edition Detail aus München, ein hochwertiger Bildband. Im Querformat 265 x 214 mm, 304 Seiten, Bild- und Textteil auf je zwei unterschiedlichen Materialien gedruckt mit Pantone grün – und eingebunden in einen Jeans-Leinenbezug, der im Siebdruck mit einem „H“ für Holz bedruckt wurde. Das Flexcover mit besonders dünnen Buchdeckeleinlagen sorgt für angenehme Haptik. Das Buch wurde in zwei Varianten gefertigt: 1.960 Exemplare für das Ministerium für Ernährung Baden-Württemberg, 1.140 für den Verlag. „Mehrere Andrucke im Vorfeld, um die beste Material- und Farbkombination herauszufinden – das kommt durchaus öfter vor“, sagt Diesch.

Was die Branche umtreibt

Die Auszeichnung zum Bücherdrucker des Jahres kommt also nicht von ungefähr. Hinzu kommen regel-

mäßige Auszeichnungen beim Wettbewerb der Stiftung Buchkunst „Die Schönsten Deutschen Bücher“. Zwischen 2005 und 2010 zählte das MMC laut print.de zu den zehn erfolgreichsten grafischen Betrieben in diesem Wettbewerb. Doch so erfreulich die Erfolge des Unternehmens sind, so deutlich werden im Gespräch auch die Herausforderungen der Branche. Fachkräftemangel steht ganz oben auf der Liste, einhergehend mit der Schwierigkeit, geeignete Auszubildende zu finden, besonders in der Buchbinderei.

Beim Thema Automatisierung und Digitalisierung ist Diesch pragmatisch und vorsichtig zugleich. „Wir können uns eine Fehlinvestition einfach nicht leisten“, sagt er. Darüber hinaus sind viele Produktionen im Unternehmen „Spezialfälle“, die sich nicht oder nur schwer in ein Schema pressen lassen. Insofern wird investiert – aber mit „Augenmaß“. In der Verwaltung setzt man freilich auf digitale Rechnungsworkflows und ein zentrales Datenmanagementsystem, im Marketing auf Instagram und LinkedIn, um zu zeigen, was man kann.

Eine wichtige Rolle spielt für MMC allerdings das Thema Nachhaltigkeit. Bereits 2007 ging eine Photo-

voltaikanlage auf rund 1.500 Quadratmeter Flachdach ans Netz, die seitdem ein Sechstel des betrieblichen Energieverbrauchs deckt. Seit 2009 ist das Unternehmen FSC-zertifiziert, seit 2020 bietet man in Partnerschaft mit ClimatePartner klimaneutrales Drucken an. Generell komme es ihm auf einen bewussten Umgang mit Ressourcen an, meint Diesch. Gerade im hochwertigen Buchdruck bedeute Nachhaltigkeit eben auch Langlebigkeit: Produkte, die nicht für den schnellen Konsum gedacht sind, sondern für eine dauerhafte Nutzung – wie ein kostbares Buch eben. Und hier beobachtet Wolfgang Diesch durchaus ein verändertes Bewusstsein für das physische Buch – als haptisches, sinnliches Objekt. Diesch beschreibt es als „mehrdimensionales Erlebnis“: das Gefühl beim Blättern, die Haptik des Papiers, das Geräusch, ja selbst der Geruch der unterschiedlichen Materialien ... hier gebe es einen gewissen Gegentrend zu den schnelllebigen und eindimensionalen digitalen Medien. Und genau an dieser Stelle kann das Memminger Medien-Centrum einiges beitragen.

Memminger MedienCentrum
www.mm-medienzentrum.de

FKS/Duplo DocuCutter DC-648

Bewährte Multifinisher mit Falzwerk DC-F100 erweiterbar

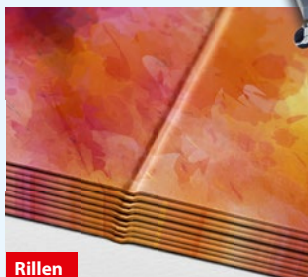
FKS
 GRAFISCHE MASCHINEN
 ALLES NACH DEM DRUCK

Produkt-Highlights

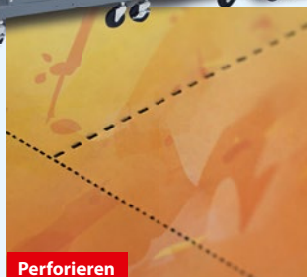
- Vollautomatische Einstellung in Sekunden
- Optimale Integration in Ihren Workflow
- Grammaturen von 110 – 400 g/m²
- Erweiterbar um Falzwerk mit 2 Falzschwertern
- Bedienung über eigenen PC-Controller



Falzen



Rillen



Perforieren



Schneiden

Horizon bringt rotatives Stanzsystem RD-N4055DM bei Wiesendanger in Murnau ein

Schnelle Jobwechsel für variable Auflagengrößen



Das rotative Stanzsystem RD-N4055DM von Horizon ist bei Wiesendanger mit Flachstapelanleger, Separiereinheit, Kartenauslage und Schuppenauslageband ausgestattet. Auf den Magnetzyindern der Rotationsstanze (rechts) lassen sich die Stanzbleche einfach und präzise montieren, so dass die Rüstzeit bei häufigen Auftragswechseln verkürzt wird.

Die Wiesendanger Medien GmbH in Murnau am Staffelsee bietet mit 35 Mitarbeitern in den Abteilungen Druckvorstufe, Digitaldruck, UV-Offset, Werbetechnik, Druckweiterverarbeitung und Logistik eine breite Palette verschiedener Printmedien und Streuartikel bis hin zur Vollabwicklung an. Dazu gehören unter anderem hochwertig veredelte Broschüren, Pads für jeden Anlass, Fußbodenaufkleber, Lookbooks, Anhänger, Mailings aller Art, Datenschie-

ber, Geschenkboxen oder Faltpläne. In vielen Bereichen ist man auch Zulieferer der Druckindustrie mit einer enormen Fertigungstiefe.

Peter Wiesendanger, gelernter Drucker und Medientgestalter sowie Absolvent eines stark auf BWL ausgelegten Studiums an der Nürnberger Technikerschule, übernahm 1999 den Druckereibetrieb seines Vaters Siegbert Wiesendanger, der das Unternehmen 1969 in Murnau gegründet hatte.



Horizon-Key-Account-Manager Danny Landsteiner (links) und Geschäftsführer Peter Wiesendanger sind sich über die RD-N4055DM einig: „Eine Top-Investition.“

Mit System zum Ziel

Zu Jahresbeginn 2025 stand bei Wiesendanger in der Druckweiterverarbeitung eine Investition im Bereich Stanzen an. Seit der drupa 2024 verfolgte man intensiv verschiedene Stanzsysteme, die dem traditionellen Tiegel und Cylinder vor allem in Sachen Geschwindigkeit „ein Schnippchen schlagen“ sollten. Ziel war es, sowohl periodisch wiederkehrende Großaufträge als auch Kleinstauflagen schneller und wirtschaftlicher produzieren zu können. Neben einer überzeugenden Kosten-Nutzen-Rechnung, einem Stanzformat von 400 x 550 mm und einer Produktionsleistung von bis zu 6.000 Bogen/h war insbesondere die Separiereinheit ein entscheidender Grund für die Investition in die Rotationsstanze von Horizon.



Stanz-Beispiele aus dem Hause Wiesendanger: Tischaufsteller, Spielkarten und Booklets mit Spiralbindung.

Schon kurz nach der Installation im Februar 2025 zeigte man sich im Hause Wiesendanger mit der Performance der Maschine hochzufrieden. Entsprechend spielte das Stanzsystem auch zuletzt beim 5. *Rudolph Druck Print Symposium 2026* im Mai bei Wiesendanger Medien eine tragende Rolle in der „Dangerzone“.

Vorteile, die Spaß machen

Die neu entwickelte Separiereinheit SPC-N4055 und die Kartenauslage CSD-40RD vereinfachen die Ab-



Anwender Jens Jackel demonstriert die schnelle und einfache Arbeit am rotativen Stanzsystem RD-N4055DM.

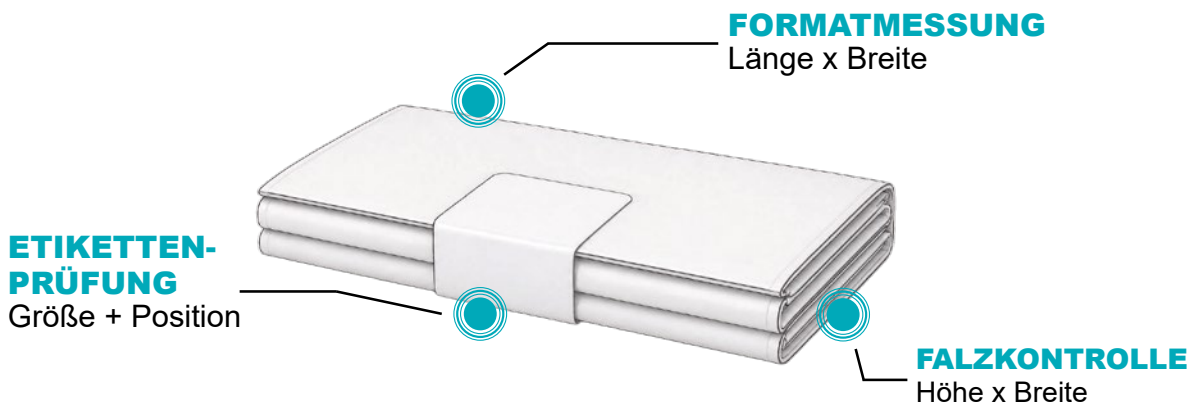
nahme der gestanzten Produkte erheblich. Gleichzeitig ermöglicht die elektronische Bogensteuerung eine effektive Produktion von Mehrfachnutzen. Dank geringerer Werkzeugkosten ist dies gerade bei kleinen Auflagen ein deutlicher Wettbewerbsvorteil.

Wiesendanger Medien
www.wiesendanger.de

Horizon
www.horizon.de

kvClosure

Kamerabasierte Leaflet-Vermessung inklusive Etiketteninspektion



Highlights

- Innovatives Inspektionssystem
- Exakte Vermessung
- Intuitive Bedienung
- Umfassende Prüfprotokolle

Kaiser Vision: automatische Vermessung von Leaflets und Verschlussetiketten

Offizieller Launch von kvClosure



Die Inspektionslösung kvClosure im Praxiseinsatz.

Die Kaiser Vision GmbH (Radebeul) wurde 2018 von Dr. Christian Kaiser gegründet, einem Spezialisten für visuelle Sensorik, der seit den 1990er-Jahren ununterbrochen in den Bereichen industrielle Bildverarbeitung und Druckbildkontrolle tätig ist. Das Hauptaugenmerk des Teams um Dr. Christian Kaiser und Sohn Paul Kaiser liegt auf der Entwicklung und dem Vertrieb von innovativen, wartungsarmen und benutzerfreundlichen Inspektionssystemen für die Druckbranche. Kaiser Vision steht für Qualität „Made in Germany“, sowohl die Fertigung der Systeme als auch die Softwareentwicklung finden in Radebeul statt. Dank kurzer Wege und des Zusammenspiels aus Hard- und Software kann flexibel auf Kundenanforderungen eingegangen werden.

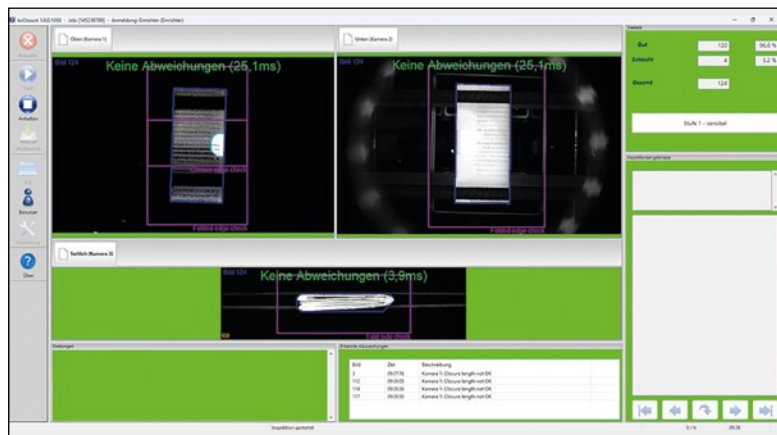
Bisher stärkstes Produkt von Kaiser Vision ist das Inspektionssystem kvInspect. Dieses hat sich in den letzten Jahren als echte Allround-

Lösung in der Druckweiterverarbeitung etabliert. kvInspect wird unter anderem auf Falzmaschinen, Stanzmaschinen, Banderolierern, Zusammentragmaschinen oder Klebmaschinen zur Qualitätskontrolle und Vermeidung von Untermischungen eingesetzt.

kvClosure: innovatives System zur Leaflet-Vermessung und Etikettenkontrolle

Im Zuge steigender Qualitätsanforderungen und zunehmender Automatisierung ist die Druckbranche seit geraumer Zeit auf der Suche nach einer intelligenten Inspektionslösung für fertige Leaflets oder Booklets. Auch das Verschlussetikett muss überprüft werden, um Handlingprobleme während des Verpackungsprozesses sowie spätere Reklamationen zu vermeiden.

Kaiser Vision erkannte diesen Bedarf – nicht zuletzt durch den engen Austausch mit Kunden sowie konkrete Anfragen von Druckereien und Maschinenbauern – und startete daraufhin die Entwicklung von kvClosure. Das daraus entstandene Projekt war mit einem hohen Entwicklungsaufwand verbunden, das Produkt wurde zudem über einen längeren Zeitraum hinweg intensiv getestet. „Allein in die Hardwareauswahl haben wir etwa ein Jahr investiert“, berichtet Dr. Christian Kaiser, „Wir haben alle möglichen Varianten getestet, um wirklich die beste Lösung zu finden. Dabei geht unser Dank



Prüfung des fertigen Leaflets auf Länge, Breite, gerade Ausrichtung und Überstände.

auch an alle Partner, die uns in dieser Phase unterstützt haben. Im Anschluss an die Hardwareauswahl haben wir nochmals viel Zeit und Ressourcen in die Softwareentwicklung gesteckt. Jetzt muss ich sagen, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Wir sind alle sehr stolz auf unser neues Produkt.“

kvClosure ermöglicht eine umfassende Prüfung der fertigen Produkte. So wird das Leafletformat sowohl in Länge als auch Breite präzise vermessen und zusätzlich auf schiefe Verarbeitung sowie Papierüberstände kontrolliert. Seitlich erfolgt eine Überprüfung der korrekten Falzung durch Messung von Höhe und Breite des Leaflets. Zusätzlich wird das Verschlusskettensystem exakt vermessen, einschließlich seiner Position relativ zum Produkt sowie des seitlichen Überstands. Die akzeptierten Toleranzen lassen sich dabei flexibel an die jeweiligen Kundenanforderungen anpassen, sodass nicht tolerierte Abweichungen zuverlässig erkannt und eine konstant hohe Produktqualität sichergestellt werden können.

Seit Beginn des Jahres ist das erste kvClosure-System bei einem Pilotkunden installiert. So konnten im Live-Betrieb Anpassungen vorgenommen und Feinheiten optimiert werden, wodurch das System jetzt äußerst

ausgereift daherkommt. Beim Pilotkunden läuft es stabil und sicher im echten Produktionsalltag inklusive Ausschleusung, weitere Anschaffungen werden gerade besprochen. Neben der hervorragenden Erkennungsleistung sind die Einrichter begeistert von der intuitiven Bedienung. „Darauf haben wir auch ein besonderes Augenmerk gelegt“, sagt Paul Kaiser. „Unsere Systeme sollen die Qualität des Kunden sicherstellen, dabei den Produktionsablauf aber nicht ausbremsen. Ich denke, das ist uns sehr gut gelungen. Die Einrichtung eines neuen Jobs ist in 1–2 Minuten abgeschlossen, dann kann produziert werden. Dementsprechend hält sich auch der Schulungsaufwand sehr in Grenzen.“

Ein weiteres Highlight bietet kvClosure, wenn es in eine komplette Linie eingebunden wird. Dann besteht die Möglichkeit, auf der vorgelagerten Falzmaschine ein kvInspect-Erweiterungsmodul zu installieren. In diesem Fall benötigen Kunden nur noch ein Inspektionssystem für die gesamte Linie, die Bedienung läuft über ein zentrales Display und es wird ein gebündelter Prüfbericht je Auftrag und Linie erstellt.

Kaiser Vision

www.kaiser-vision.de

LIEBE TAKT

AUF DEN ERSTEN

Kreative Formen, variable Auflagen und maximale Wirkung für Ihre Verpackungen.

Entdecken Sie jetzt, was dieses Maschinen-Duo für Ihre Produktion leisten kann!

Nur für kurze Zeit zum exklusiven Kombi-Preis.



ROTATIVE STANZMASCHINE
Horizon RD-N4055DM



FALT- UND KLEBEMASCHINE
Fold Stream von Pro Cut



Jetzt mehr erfahren:
horizon.de

Horizon

Canon stellt neue Inline-Broschürenfinisher von Plockmatic für Toner-Drucksysteme vor

Auch A4-Querformate möglich

Canon hat die Verfügbarkeit der Modelle BLM-435e und BLM450e angekündigt. Die neuen Broschürenfinisher von Plockmatic sind für die digitalen Toner-Drucksysteme der Serien imagePress V und varioPrint 140 Quartz konzipiert und ersetzen die bisherigen Modelle der BLM35- und BLM50-Serie.

Überzeugende Argumente

Die neuen Systeme bieten Verbesserungen in den Bereichen Automatisierung, Konnektivität und Anwendungsvielfalt. Dazu zählt unter anderem die Möglichkeit, Broschüren im A4-Querformat zu produzieren.

Die BLM435e und BLM450e sind für digitale Produktionsumgebungen mit niedrigen bis mittleren Auflagen ausgelegt und unterstützen ein durchschnittliches monatliches Volumen von rund 30.000 Broschüren. Sie verarbeiten Bogenlängen von bis zu 660 mm und ermöglichen damit neben klassischen Hochformat-Anwendungen auch die Produktion von Broschüren im A4-Querformat.

Die für Plockmatic typische Squarefold-Technologie verleiht den Broschüren die Anmutung eines klebegebundenen Buches. Das Modell BLM450e verarbeitet bis zu 50 Blatt (80 g/m²) und erstellt Broschüren mit bis zu 200 Seiten, während die BLM435e bis zu 35 Blatt beziehungsweise 140 Seiten unterstützt. Beide Systeme bieten zudem Eck- und Kantenheftung für Anwendungen wie Besprechungsunterlagen, Referenzdokumente oder Präsentationshandouts. Für die Broschürenproduktion ermöglicht ein variables Posi-

tionierungssystem die flexible Anpassung von Heft- und Falzposition während des laufenden Betriebs.

Ein 7-Zoll-Touchscreen sorgt für eine einfache Einrichtung und Anpassung von Aufträgen. Eine neue, einstellbare Schräglagenkorrektur unterstützt präzise Falzergebnisse. Optional stehen unter anderem das FM400e-Modul für Frontbeschnitt und Squarefold sowie das RCT-Modul (Rotation, Rillen und seitlicher Kopf-/Fuß-Beschnitt) für randabfallende Broschürenproduktion, Rillfunktion sowie beschleunigter Produktion kleiner Broschürenformate zur Verfügung.

Die neue DFD+-Schnittstelle ermöglicht eine engere Integration zwischen den Canon-Produktionsdrucksystemen – etwa über die Canon-Großstapelablage oder Canon Heft-/Broschürenfinisher mit Drittanbieterbrücke mit dem Plockmatic-Broschürenfinisher. Die verbesserte Konnektivität erlaubt eine automatische Papierformaterkennung: Der Broschürenfertiger erhält die relevanten Informationen direkt vom Drucksystem und passt seine Einstellungen für die passende Endverarbeitung entsprechend an. Dadurch können Anwender unterschiedliche Broschürenaufträge in variierenden Formaten ohne manuelle Eingriffe produzieren. Während zuvor beispielsweise beim Wechsel von A4- auf A3-Broschüren Einstellungen manuell vorgenommen werden mussten, erfolgt dies nun automatisiert.

Die DFD+-Schnittstelle bietet zudem eine dynamische „Set Gap“-Funktion: Nach Abschluss eines Auftrags signalisiert der Broschürenfertiger dem Drucksystem unmittelbar die Bereitschaft für den nächsten



Digitales Toner-Drucksystem Canon imagePress V900 mit dem Broschürenfinisher BLM450e von Plockmatic.

Satz. Dies reduziert Stillstandszeiten und steigert die Produktivität. Weitere Verbesserungen umfassen ein erweitertes Fehlermanagement sowie eine optimierte Warteschlangenverarbeitung für die nahtlose Produktion mehrerer Aufträge mit unterschiedlichen Formaten und Seitenumfängen.

Seit Q2/2026 verfügbar

Die BLM435e und BLM450e sind kompatibel mit den Farbproduktionssystemen imagePress V1350, imagePress V1000 und der imagePress-V900-Serie sowie mit den monochromen Systemen der varioPrint 140-Quartz-Serie. Sie ergänzen das Portfolio leistungsstarker Weiterverarbeitungslösungen von Drittanbietern im Canon-Umfeld und ermöglichen Druckdienstleistern die Umsetzung hochautomatisierter End-to-End-Produktionsworkflows.

Durch enge Kooperationen mit Weiterverarbeitungsspezialisten baut Canon kontinuierlich die Anwendungsmöglichkeiten seiner Kunden aus und unterstützt steigende Automatisierungsanforderungen. Plockmatic ist dabei ein zentraler Partner, mit dem Canon eng zusammenarbeitet, um eine nahtlose Integration zwischen Druck- und Weiterverarbeitungssystemen sicherzustellen.

Die Broschürenfinisher BLM-435e und BLM450e von Plockmatic sind seit dem zweiten Quartal 2026 über den Direktvertrieb der Canon Deutschland GmbH sowie über autorisierte Fachhandelspartner erhältlich.

Canon Deutschland

www.canon.de

Plockmatic

www.plockmaticgroup.com

FAL(Z) ES AUF QUALITÄT ANKOMMT



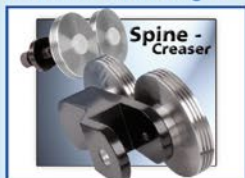
ohne TRI-CREASER mit TRI-CREASER

TRI-CREASER

- An allen marktgängigen Falzmaschinen mit wenigen Handgriffen nachzurüsten
- Einfachste Bedienung
- Schneller Return on Invest
- Reduzierung der Arbeitsschritte
- Verkürzung der Lieferzeit
- Bessere Qualität
- Höhere Kundenzufriedenheit
- Risikolose Investition durch „kostenfreie Teststellung“

EINSATZGEBIETE:

in Sammelheftanlagen



in Falzmaschinen

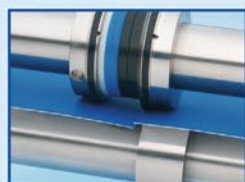


zur Online-Microperforation



NEU - KOMBI-WERKZEUG - NEU

Trenn-Schnitt



Raus-Schnitt



Rand-Beschnitt



Modell Multitool für Rand-Beschnitt, Trenn- und Raus-Schnitte von (4mm) 5mm-25mm. Mit bis zu 5x höheren Standzeiten und einer äußerst präzisen Schnittführung.

Kostenfreie Teststellung - Info +49/62 61/91 44 06 Rufen Sie uns an. Fordern Sie noch heute Ihr persönliches Informationsmaterial an oder vereinbaren Sie mit uns eine kostenlose Testinstallation. Sie können die Produkte aber auch sofort bestellen und schon morgen von den vielen Vorteilen dieser Werkzeuge profitieren.



Druckweiterverarbeitungs- & Verpackungs-Systeme

Vertriebs- und Servicebüro in Deutschland und Österreich

Info +49 / 62 61 / 91 44 06

Hauptstrasse 20
74855 Hochhausen

Tel. +49 / 62 61 / 91 44 06

Fax +49 / 62 61 / 91 44 07

info@uwe-reimold.de



TRI-CREASER – ein Produkt aus dem Hause Technifold – England – www.technifold.co.uk

GUK-Falzmaschinen mit breitem Exponatspektrum auf der interpack

Schwerpunkt Automatisierung

Mit einem großen, gut bestückten Messestand in Halle 16 präsentierte sich GUK Falzmaschinen GmbH & Co. KG aus Wellendingen auf der interpack 2026 in Düsseldorf. Der schwäbische Spezialist für Falztechnik und Beilagenzuführung zeigte mehrere laufende Maschinen und demonstrierte die Bandbreite seines besonders auf Lösungen für die Pharma-, Kosmetik- und Elektronikindustrie ausgerichteten Portfolios – von kompakten Kleinauflagenfalzern über Rollenzuführsysteme bis hin zu einer automatisierten Abstelllösung für Packungsbeilagen.



Flächen für Messestände waren auf der praktisch ausgebuchten interpack heiß begehrt. GUK präsentierte sich auf einem sehr großzügigen Stand mit einer Vielzahl aktueller Lösungen und Maschinen.

Bewährte Falztechnik, konsequent weiterentwickelt

Im Mittelpunkt standen mehrere Vertreter der bewährten Cartonac-Baureihe. Die FA21 Cartonac 2005 S2 ist auf hohe Ausbringung ausgelegt und für lange oder mehrlagige Formate optimiert. Mit einer Einlaufbreite von 215 mm und bis zu 480 Produkten pro Minute eignet sie sich vor allem für den Einsatz in schnellen Verpackungslinien. Optimierte Zugänglichkeit auch nach der Linienintegration durch einen klappbaren Anlegetisch mit einstellbarem Luftkissen gehören zu den konstruktiven Besonderheiten. Die FA21 Cartonac 2000 S2 positioniert sich als universelle Kleinauflagenmaschine: kompakt, schnell und robust, mit Blattabnahme von unten für ein-

faches Nachfüllen im laufenden Betrieb und optionalem Codelesegerät zur Identifikation des Falzguts. Ergänzt wurde das Falzprogramm durch die RS 21/885 – ERS 21-2, eine weiterentwickelte Lösung zum Falzen



Matthias Siegel von der Grafischen Palette (I.) lässt sich von GUK-Vertriebsleiter Herbert Herrmann den FA21Cartonac 2005 S2 vorführen. Er wurde für den Einsatz in schnelllaufenden Verpackungslinien konzipiert.

von der Rolle, die für die Integration in moderne Kartonierer- und Verpackungssysteme konzipiert ist. Zu den Neuerungen zählen schneller Schnitt und Vorschub, verbesserte Papierführung, ein rotierendes Hochleistungsschneidmesser sowie ein geräuscharmer Bandantrieb. Ebenfalls auf der interpack ausgestellt war der automatische Produkteinleger PA 15 Autoload, der mit Booklets gefüllte Trays selbstständig entleert und die Produkte der Weiterverarbeitung zuführt – Produktwechsel ohne manuelle Restentleerung inklusive.

PPcobo statt Handarbeit

Ein besonderes Exponat war das PPcobo, ein robotergestütztes Abpacksystem für die Outsert-Produktion. Die Lösung ersetzt zeitaufwändige Handabnahmen und ermöglicht es, gefaltete Produkte sicher und produktschonend in Trays abzustapeln.

Die Tray-Befüllung erfolgt nach Stückzahlvorgabe, der Tray-Aufnahmetisch ist individuell anpassbar. Jobspeicher und Abruf über SPS-Steuerung sorgen für Wiederholbarkeit. Mit Trayformaten von 40 x 350 bis 130 x 600 mm (optional 800 mm) und Produktformaten bis 125 x 80 mm bei einer Geschwindigkeit von bis zu 9.500 Produkten pro Stunde deckt das PPcobo ein breites Anwendungsspektrum ab.

Die Lösung benötigt keine feste Einhausung, kommt mit geringem Platzbedarf aus und lässt sich auch nachträglich an vorhandene GUK-Vijuk Outsert-Falzsysteme anstellen.

GUK

www.guk-falzmaschinen.com



Das PPcobo in Action. Die flexibel einsetzbare Lösung entnimmt hier fertig gefaltete Packungsbeilagen und platziert sie selbstständig in die entsprechenden Trays. Ein Bediener ist dafür nicht mehr erforderlich.

||||| 4:1" ||||| 3:1" |||| 2:1"



SNAPPY

Electronic Cutter
for Double-Loop



SWI

Coupeuse électronique des
«relures intégrales» Double-Loop

Elektronisches Schneidegerät
für «Double-Loop» Bindungen



Cuts ALL Pitches
4:1" + 3:1" + 2:1"

Coupe TOUT les pas
4:1" + 3:1" + 2:1"

Schneidet ALLE Teilungen
4:1" + 3:1" + 2:1"

SWIGRAPH AG

Seestrasse 545 • CH-8706 MEILEN / Switzerland
Tel.: ++41 44 915 00 41 • Email: boyadjian@bluewin.ch • WWW.SWIGRAPH.COM

Glänzende Aussichten für Printfinisher mit Uchida-Technik von Clementz Euromégas

Das macht den Unterschied!

Clementz Euromégas mit Hauptsitz in Reichstett nördlich von Straßburg ist eine französische Tochtergesellschaft der deutschen Krug & Priester-Gruppe. Neben den Ideal-Aktenvernichtern und -Luftreinigungslösungen vertreibt das Fachhandelshaus auch sämtliche Werkzeuge zur Dokumentenbearbeitung von Ideal wie Papierschneider sowie manuelle und elektrische Papierschneidemaschinen. Als zuverlässiger, engagierter Händler für Fachleute der grafischen Industrie hat Clementz Euromégas darüber hinaus Druckweiterverarbeitungslösungen weiterer anerkannter Hersteller im Vertriebsprogramm, darunter Mamo, Vulkan oder Renz. Besonders stark aufgestellt ist das Clementz-Portfolio im Bereich der Multifunktions-Finishingsysteme und Stanzmaschinen. Hier vertritt das Team um Luc Naas, Leiter des operativen Geschäfts bei Clementz Euromégas, den japanischen Hersteller Uchida. Zu den neuesten bzw. etabliertesten Produktionssystemen, die das Fachhandelshaus in Mitteleuropa anbietet, zählen:

Multifinisher AeroCut X Pro (Complete)

Mit dem AeroCut X Pro adressiert Uchida die flexible Weiterverarbeitung digitaler Klein- und Mittelauflagen. Das Multi-Finishing-System schneidet, rillt und perforiert längs wie quer, verarbeitet Grammaturen von 120 bis 400 g/m² und erreicht eine Produktivität von bis zu 24.750 Visitenkarten pro Stunde. Technische Highlights sind das patentierte Dreifach-Saugsystem mit



Multifinisher Uchida AeroCut X Pro im „Complete“-Paket.



Die Flachbettstanze Uchida AeroDie Cut.

Ultraschall-Doppelbogensensor, Barcode- und Schnittmarkenleser, 10-Zoll-Touchscreen zur intuitiven Bedienung sowie die Lytrod-Intellicut-Software für durchgängige Workflows von Layout bis Finishing. Für Anwender in Druckereien bedeutet das: weniger Rüstaufwand, hohe Präzision und wirtschaftliche On-Demand-Produktion.

Die AeroCut X Pro Complete bündelt Schneiden, Rillen und Perforieren digital bedruckter Bogen in einem Maschinendurchgang und richtet sich an flexible Digitaldruck-Finishing-Anwendungen. Gegenüber der AeroCut X Pro ist das System als Komplettpaket mit motorisierter 750-mm-Ablage, Visitenkartenaufnahme, Barcode- und Schnittmarkenleser, Ethernet-Anbindung sowie Intellicut-Software beschrieben. Das System verarbeitet Grammaturen von 120 bis 400 g/m², im Flex-Modus Bogen bis 1.600 mm Länge, speichert 266 Standard- und 150 eigene Jobs und erreicht eine Produktivität von bis zu 24.750 Visitenkarten pro Stunde. Der Nutzen für Anwender: kurze Rüstzeiten, sichere Zuführung und produktive On-Demand-Fertigung.

Flachbettstanze AeroDieCut

Als kompakter „Tiegel“ für den Digitaldruck bringt die AeroDieCut klassische Bandstahlschnittwerkzeuge in eine automatisierte Flachbettstanze. Sie stanzt, rillt und perforiert in einem Durchlauf – etwa Karten, Anhänger, Schachteln, Umschläge oder Aufkleber. Für präzisen Lauf sorgen Tri-Suction-Feeder, Ultraschall-Doppelbogenkontrolle und Schnittmarkenerkennung.

Das patentierte Moving-Press-Rollers-System arbeitet leiser und effizienter als konventionelle Stanstechnik. Eine Leistung von bis zu 1.000 Bogen pro Stunde, ein Grammaturspektrum von 120 bis 400 g/m², 100 Job-speicher sowie die Fähigkeit zur Mehrfachstanzung von bis zu fünf Nutzen pro Bogen machen die Aero-DieCut zur flexiblen Lösung für personalisierte, kurze und mittlere Digitaldruckauflagen.

Kartenschneider AeroCut nano Max

Für den schnellen Einstieg in die Kartenproduktion setzt der brandneue AeroCut nano Max auf Tempo statt Komplexität: Der ultrakompakte Uchida-Kartenschneider verarbeitet Digitaldruckbogen bis 330 x 488 mm und Grammaturen bis 400 g/m², schneidet Endformate ab 50 x 85 mm und produziert bis zu 177 Visitenkarten pro Minute. Tri-Suction-Einzug, Doppelbogen- und Schnittmarkenerkennung sowie Bildversatz- und Bilddehnungskompensation sichern präzise Ergebnisse. Das flexible InstaSet-BAR-System, Touchscreen-Bedienung, 15 Presets plus 80 Speicherplätze und Schnellwechselrollen machen den AeroCut nano



Neuheit: der Kartenschneider Uchida AeroCut nano Max.

Max zur praxisnahen Lösung für Unternehmen mit kleinen bis mittleren Aufträgen im Kartenbereich.

Clementz Euromégras

www.clementz-euromegras.com

Etikett oben oder unten. Sie entscheiden.



NEU Wendemodul WM180.
Für die perfekte Ausrichtung
der Produkte in der Schachtel.



guk-falzmaschinen.com



PMLS in Kassel setzt in der Druckweiterverarbeitung auf Equipment von Mehring

Mehr als „nur“ eine Druckerei



Der Rill- und Perforierautomat Morgana AutoCreaser Pro XL ist die neueste Anschaffung bei PMLS aus dem Hause Mehring. Er verarbeitet bis zu 8.500 Bg/h.

Die Print Management Logistics Solutions GmbH & Co. KG in Kassel, kurz PMLS, positioniert sich als moderner Partner für Digitaldruck, Print-on-Demand und Marketinglösungen. Strategisch im Mittelpunkt des Unternehmens stehen maßgeschneiderte Druckprodukte, effiziente Prozesse und eine enge persönliche Beratung.

PMLS will weit mehr als eine klassische Druckerei sein. Das von Nawied Seyed in zweiter Generation geführte Familienunternehmen verbindet seit über 30 Jahren Druckkompetenz mit modernen Logistik- und Shopsystemen. Besonders wichtig seien dabei, so betont Seyed, kundenorientierte Lösungen, flexible und schlanke Produktionsprozesse sowie nachhaltiges Arbeiten.



Die Ellenbacher Straße in Kassel ist Sitz der derzeit neun Mitarbeiter starken PMLS GmbH & Co. KG.

Lean Printing und gelebte Nachhaltigkeit

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Bereich „Lean Printing“. Durch optimierte Abläufe, Kan-

ban-Methoden und digitale Schnittstellen produziert PMLS bedarfsgerecht und ressourcenschonend. Dadurch profitieren die Kunden von geringeren Lagerkosten, schnelleren Reaktionszeiten und konstant hoher Qualität.

Auch das Thema Nachhaltigkeit spielt in Kassel eine zentrale Rolle. Gedruckt wird auf FSC-zertifizierten oder CO₂-neutral produzierten Papieren, ergänzt durch den Einsatz eigener Photovoltaik und langfristiger Ziele für eine klimafreundliche Logistik. Darüber hinaus setzt PMLS auf individuelle Web-to-Print- und Shopsysteme, die Kunden eine einfache und zentralisierte Bestellung von Marketingmaterialien ermöglichen. So lassen sich Corporate-Design-Vorgaben effizient verwalten und Druckprozesse automatisieren.



Der Werkzeugtausch am AutoCreaser Pro XL geht schnell von der Hand. So kann zugleich auch perforiert werden.



Ein großes Touchscreen-Panel ermöglicht intuitive Bearbeitungseingaben zur schnellen Auftragsabwicklung.

Insgesamt versteht sich das Unternehmen als ganzheitlicher Lösungsanbieter – von Design und Druckvorstufe über Produktion bis hin zu Logistik und Versand. Dabei stehen Qualität, Zuverlässigkeit und persönlicher Kundenkontakt klar im Fokus.

enge Kontakt zu Firmenchef Andreas Mehring sowie Verkaufsleiter Norbert Ormann führten in den letzten 15 Jahren zu zahlreichen Investitionen in Hilfsmittel und Maschinen, als da wären: Renz-Stanzmaschinen, Kaschierautomaten, der Stapelschneider Ideal 7260,



Mehring-Verkaufsleiter Norbert Ormann (l.) und PMLS-Geschäftsführer Nawied Seyedi: Über die Jahre viele gute und vertrauensvolle Geschäfte abgewickelt.



Die spontan geordnete JBI DocuPunch Plus beschert eine 40%ige Zeitersparnis beim Stanzen gegenüber der vormaligen Lösung.

Seit über 15 Jahren Partner

Während man im Druckbereich mit zwei ImagePress V1350 und zwei Varioprint S/W-Maschinen von Canon arbeitet, wendete sich PMLS in der Druckweiterverarbeitung verstärkt den Vertriebsprodukten aus dem Hause Mehring in Troisdorf (mit Niederlassung in Göttingen) zu. Die unkomplizierte Kommunikation, schnelle, kurze Wege und vor allem auch der direkte,



Noch ein Highlight aus dem Hause Mehring: Der Morgana BM5050S ist ein professioneller, modularer Broschürenfertiger für den mittleren bis hochvolumigen Produktionsdruck. Zusammen mit dem VFX Feeder, einem Hochleistungs-Vakuum-Anleger für die kontinuierliche Materialzufuhr, sind die Maschinen bei PMLS für die effiziente Erstellung hochwertiger Druckprodukte ausgelegt.

der Heißlaminator GMP QTopic oder der Broschürenfertiger Morgana BM5050S. Im laufenden Jahr 2026 sind es bis jetzt bereits der Rill- und Perforierautomat Morgana AutoCreaser Pro XL mit

- Flachstapelanleger,
 - bis zu 8.500 Bögen pro Stunde (eine Rille),
 - Format: min. 93 x 210 mm, max. 385 x 1.300 mm,
 - vollautomatischer Einstellung der Rillprogramme,
 - Querperforation für das volle Format (plus fünf Inline-Perforierlinien),
 - bis zu zwei parallelen Rillwerkzeugen,
 - bis zu 60 Rillungen pro Bogen,
 - Mindestabstand 0,1 mm zwischen den Rillen,
- sowie die relativ spontan dazu bestellte Wire-O-Stanze JBI DocuPunch Plus, die bis zu 45.000 Blatt DIN A4 pro Stunde vollautomatisch bearbeitet und für große Zeitersparnis sorgt.

Ganz neu bei PMLS:

Verpackungen wie Faltschachteln in kleinen Auflagen, jederzeit on Demand bestellbar, und eventuell auch gleich mit der passenden Anleitung dazu.

Print Management Logistics Solutions – PMLS

www.pmls-print.de

Mehring

www.druckweiterverarbeitung.de

Nachlese zur Open-House-Veranstaltung bei Walter & Mackh in Hamburg

Wenn die Hausausstellung zum entspannten Branchentreff wird



Das bestens gelaunte Geschäftsführer-Duo Roland und Markus Reincke, hier hinter der automatischen digitalen Flachbettstanze intec colorcut FB9000 Pro.

Die Walter & Mackh GmbH freut sich über eine äußerst erfolgreich verlaufene Open-House-Veranstaltung Mitte April 2026 in Hamburg-Barmbek. Eine große Anzahl an Gästen und Interessenten aus über 30 Firmen folgten der gezielten Einladung durch das Walter & Mackh-Team und verschaff-

ten sich in entspannter Atmosphäre über zwei Tage hinweg intensiv einen Überblick über neuste Produktions- und Verarbeitungstechnik nach dem Druck.

„Wir sind schon begeistert davon, wie hervorragend unsere Technologiepartner unsere Open House unterstützt haben“, berichtet Markus Reincke rückblickend – und ergänzt: „Dieses große Engagement haben natürlich auch unsere Gäste bemerkt und entsprechend nicht gezögert, sich wirklich bis ins kleinste Detail über Technik, Einsatzzweck und Finanzierungsmöglichkeiten der Maschinen zu informieren und diese auch live in Aktion erleben und testen zu können.“ Auch Verkaufsabschlüsse konnten erzielt werden – und es bestehen beste Aussichten für weitere Aufträge für Walter & Mackh in naher Zukunft.

Gelungener Branchentreff zwischen Händler, Hersteller und Kunden

Walter & Mackh hatte für seine Besucher aber auch ein wirklich rundum vielseitiges Programm an Druckweiterverarbeitungsmaschinen zu bieten, ergänzt um Produktionssysteme von Gastherstellern wie etwa quadient und seinen Kuvertiersystemen. Ein besonders hohes Besucherinteresse verzeichnen konnten unter anderem die innovativen Digitalschneidsysteme aus dem Hause Plockmatic/Intec. Zentral im Fokus standen



Bis ins kleinste Detail: Das Walter & Mackh-Team wusste an beiden Tagen mit seiner hohen Technikkompetenz im Bereich digitale Druckweiterverarbeitung und gewohnter Beratungsstärke bei den interessierten Kunden zu überzeugen.



Roland Reincke voll in seinem Element: Für Kunden präsentierte er das neue Falzaggregat Cyklos TriFold 360 (links) sowie zusammen mit Marko Schneider die Software Speedcut für die neue Ideal-Schneidmaschinen generation THE 56.

bei der Open House jedoch verschiedene Maschinenneuvorstellungen, auf die Besucher auch hochgradig gespannt waren. Zum Beispiel:

- Die Flachbettstanze Uchida AeroDieCut, die mit Buchdruckwerkzeugen arbeitet und sich durch einfachste Bedienung als „digitaler Tiegel“ auszeichnet, und der automatische Print-Finisher zum Schneiden, Rillen + Perforieren, Uchida Aerocut X Pro Complete.

- Ebenfalls neu am Markt ist die kompakte, automatische Kaschiermaschine für SRA3, Cyklos Robolam, die für einseitiges und auch doppelseitiges Kaschieren eingesetzt wird. Die Maschine verfügt über einen Unterflur-Sauganleger und kann kontinuierlich nachgeladen werden. Eine optionale Aufwickelvorrichtung ermöglicht auch das Sleeken von Digitaldrucken.

DIGITAL PRINT FINISHING THAT MAKES DIFFERENCE

UCHIDA

bis zu 1.000
Blatt / Stunde



AeroDieCut

Die hochproduktive Stanzpresse,
die Ihr kreatives Potenzial freisetzt

NEU!

AeroCut Nano Max

Die ultrakompakte
Kartenschneidemaschine

mehr als 10.000
Karten / Stunde



in Aktion
sehen !

AeroCut X Pro

Das Multi-Finishing-
System der
Spitzenklasse



mehr als 24.000
Karten / Stunde





Mehr als nur ein Visitenkartenschneider: Michael Kahro zeigte auf, wie modern Printfinishing digitaler Farbdrucke heutzutage sein kann – mit der AeroCut X Pro Complete.

- Die Plockmatic Digifold Ultra ist eine vollautomatische Rill-/Falz-/Perforiermaschine mit Schneideinrichtung für Bogen bis 1.300 mm Bogenlänge, die per farbigem Touchscreen einfach einzustellen ist.
- Der Hersteller Ideal bietet im Zusammenhang mit der neuen Schneidemaschinengeneration THE 56/68 eine neue Schneidsoftware an. Die Speedcut-Software ermöglicht es, bereits bei der Gestaltung eines Printauftrags das Schneidprogramm festzule-

gen. Per Strichcode kann der Bediener das Schneidprogramm auf die Schneidemaschine übertragen und bekommt den Schneidablauf auf dem Monitor der Maschine angezeigt. Nach jedem Schnitt stellt sich der Maschinenanschlag automatisch auf den nächsten Schnitt ein. Ein modernes Thema, das viele Betriebe interessiert.

Neben diesen Neuigkeiten wurden weitere Maschinen aus den Bereichen Kalenderstanz- und -bindesysteme, Kartenschneider, Rillen und Falzen gezeigt. Als Gastaussteller zeigte der Hersteller quadient, wie bereits angedeutet, Kuvertier- und Drucksysteme zur Postbearbeitung und rundete damit den Themenkomplex Druckweiterverarbeitung ab.

Gewusst wie: Open House bedeutet nicht nur Technik, sondern auch Ambiente

„Die Resonanz auf unserer Veranstaltung war wirklich sehr gut. Wir danken unseren Gästen für ihr Interesse und den angenehmen Kundendialog, den wir führen durften“, so die geschlossene Zusammenfassung des Walter & Mackh-Teams. Dazu trug nicht zuletzt auch die personelle Unterstützung der Maschinenhersteller und der Gastaussteller mit bei. Letztlich konnten über zwei Tage in bester Laune bei Snacks und Drinks tolle Maschineneindrücke gewonnen werden. Die nächste Open House beim Hamburger Fachhandelshaus Walter & Mackh kann also kommen, keine Frage!

Walter & Mackh
www.walter-mackh.de



Kleiner Branchentreff: Der technische Austausch zwischen Händler, Herstellern und Kunden stand im Fokus. Auch bei Gasthersteller quadient und seinen Kuvertiersystemen.



Hatten nicht nur technische, sondern auch kulinarische „Schmankerl“ zu bieten (von links): Petra Eggers sowie Steffen Prieß und Michael Kahro vom Technik-Team.



ALTMANN
ALTMANN GRAPHISCHE MASCHINEN GMBH

**SEIT 3 GENERATIONEN EIN ZIEL
IHRE ZUFRIEDENHEIT**



Altmann Graphische Maschinen GmbH
Bachstr. 6 | 71263 Weil der Stadt – Germany
Tel.: +49 (7033) 468900 | Fax: +49 (7033) 4689029
info@aprsolutions.de | www.aprsolutions.de

**Seit 1987 Ihr Partner für
Gebrauchtmaschinen**

MOROF
Grafische Maschinen

**Markus Morof
Vertriebs-GmbH**

D-72475 Bitz/Germany
Riedstraße 22

Tel. +49 (0) 74 31/9 49 22-0
Fax +49 (0) 74 31/9 49 22-22
E-Mail: morof@morof.com
www.morof.com

An- und Verkauf
von gebrauchten Druck -
und Weiterverarbeitungs-
maschinen aller Art.
Auch komplette Betriebe.



SEGRAF

International trading with
used graphic machines

Diessemer Bruch 118
47805 Krefeld - Germany

Tel: 0049 - 2151 - 38 95 26
Fax : 0049 - 2151 - 38 95 28
info@segraf.de
www.segraf.de


dms

Export Import GmbH

**Verkauf
Beratung
Montage
Betreuung**

**Gebraucht ist
Vertrauenssache!**

DMS Export Import GmbH
Breitscheidstraße 43
01156 Dresden-Cossebaude
Tel.: +49 351 81075 45
Fax: +49 351 81075 49
www.dms-export-import.de
mail@dms-export-import.de



Aktuelle Angebote 07/2026

Broschürenfertigung:

Morgana System BM2000 mit Feeder,
Foldnak Compact

Klebebinder:

Morgana Digibook 150 PUR, Planax DF83
Fächerpresse

Hardcoverfertigung:

Magnopro Case 820 prof. Deckengerät

Heft- und Bohrmaschinen:

Multinak-S, Citoborma 280B/280AB/290AB/490

Falzmaschinen:

Docufold PRO, Digifold PRO, Multipli 35 PBS

Rillmaschinen:

Autocreaser 385 PRO, Autorillnak 33

Schneidemaschine:

IDEAL THE 56

Nummeriergerät:

Morgana Numnak FSN-II

www.druckweiterverarbeitung.de

Mehring GmbH

Genker Str. 10 • 53842 Troisdorf

Tel. 02241-23417-30 • mail@mehringgmbh.de



Ihre Experten für Gebrauchtmaschinen



Ankauf einzelner Maschinen
und kompletter Betriebe



Jährlich über 250 erfolgreich
verkaufte Druckwerke



Seit über 35 Jahren führend
in der Branche



Individueller Full-Service für
Druckereibetriebe

Ihre Druckmaschine verdient den besten Preis.

Sprechen Sie uns an!

Im Zollhafen 8 | 50678 Köln | Tel. 0221 2228888 | info@aribas.de | www.aribas.de

Gebrauchte von LEO's mit Garantie!

Ihr
zuverlässiger
Partner!



Wilhelm Leo's Nachfolger GmbH

LEO Stuttgart

Seerosenstraße 9

72669 Unterensingen

Tel. 0 70 22/217 20-0

Fax 0 70 22/2 62 9110

E-Mail verkauf@leos-nachfolger.de

Internet www.leos-nachfolger.de



RAPID UT

Zusammentragen
Broschürenfertigung



Tel. +49 (0)2676 93050

www.mkwgmbh.de

GRAFISCHE PALETTE



REGIONAL
NORDRHEIN-
WESTFALEN

Faber setzt verstärkt auf Inkjet-Kompetenz und Produktionsumgebungen als System

Ein Markt im Umbruch

Der Digitaldruckmarkt wächst – und das stetig. Rund 7,5% jährlich legt das Segment nach Einschätzung von Marc Faber zu, neben seinem Bruder Timo einer der beiden Geschäftsführer der Faber GmbH aus Krefeld – überwiegend zulasten des klassischen Offsetdrucks. „Die Gründe dafür sind vielschichtig: Der Fachkräftemangel im Offset macht sich zunehmend bemerkbar und die Ausbildung orientiert sich klar in Richtung Digitaldruck“, sagt Marc Faber. Für sein Unternehmen, das seit 1983 als Faber GmbH am Markt ist und Lösungen für die Druckindustrie liefert, ist diese Entwicklung Bestätigung und Ansporn zugleich.



Die Grafische Palette zu Besuch bei Faber. Über die Marktlage und die Aussichten sprachen (von links): Timo Faber (Geschäftsführer), Matthias Siegel von der Grafischen Palette und Marc Faber (Geschäftsführer).

Inkjetdruck und Lösungsorientierung als strategische Weichenstellung

Seit dem Jahr 2000 bietet Faber auch digitale Drucksysteme und den entsprechenden Service. Eine der wichtigsten Entscheidungen der vergangenen Jahre war die bewusste Stärkung der Inkjet-Kompetenz. Während viele Anbieter auf Toner- und Lasersysteme festgelegt bleiben, setzt Faber gezielt auf ein breiteres Fundament – unter anderem mit Kyocera sowie den Industrial-Inkjet-Kompetenzen von Konica Minolta und Fujifilm. Mit Blick auf kommende drupa-Zyklen erwartet der Branchenkenner Timo Faber eine zunehmende Dominanz des Inkjetdrucks, nicht zuletzt, weil die aktuellen Systeme immer höhere Laufleistungen und Durchsätze ermöglichen: „Wer sich hier frühzeitig positioniert, kann Kunden künftig technologieoffen beraten.“

Apropos Beratung: Faber sieht sich nicht als reinen Maschinenverkäufer. „Wir haben den Anspruch, komplette Produktionsumgebungen zu liefern. Kunden benötigen mehr als nur eine Maschine. Sie brauchen

eine optimale Lösung für ein Produkt“, bringt es Timo Faber auf den Punkt. Verkauft wird also nicht ein Drucksystem, sondern eine Komplettlösung inklusive Weiterverarbeitung und auf Wunsch IT und Workflow. Gerade der Workflow lässt sich auf Messen nur schwer visualisieren, gilt aber als zentraler Differenzierungsfaktor. Diese Beratungstiefe zahlt sich vor allem bei Projekten aus, deren Zyklen mitunter eineinhalb bis zweieinhalb Jahre dauern.

Ein Thema, das künftig stärker in den Vordergrund rückt, ist der Energieverbrauch. Weil Herstellerangaben kaum vergleichbar sind, will Marc Faber den Stromverbrauch mit geeichten Messgeräten und standardisierten Musterjobs realitätsnah erfassen. Das Ziel: Belastbare Vergleichswerte, die Kunden in ihre Kalkulation einbeziehen können – und die zugleich bei Förderprogrammen helfen, bei denen typischerweise eine Energieeinsparung von 20 bis 25 Prozent nachzuweisen ist. Energie wird so vom Kostenfaktor zum handfesten Entscheidungskriterium. Wachstum verortet Faber bei Lettershops und im Direct-Mail-Bereich, in Hausdruckereien sowie bei industriellen

Spezialanwendungen wie Etiketten, Anhängern oder kleinvolumigen Varianten. Viele dieser Installationen finden außerhalb der klassischen Druckereilandschaft statt und bleiben dadurch quasi oft „unsichtbar“. Für Nordrhein-Westfalen schätzt Faber den Markt auf rund 300 bis 400 Production-Printing-Systeme pro Jahr. Diese verteilten Stellplätze systematischer zu identifizieren, ist eine der Aufgaben, die sich das Unternehmen stellt – ergänzt um stabile Standbeine im Office-Geschäft und im Service.

Ausblick auf den Crefelder Cocktail

Eine feste Größe im Faber-Kalender ist der Crefelder Cocktail, die hauseigene Branchenveranstaltung rund um Digitaldrucksysteme, Labelprinting, Finishing und Software. Die nächste Ausgabe findet vom 15. bis 17. September 2026 statt. Erwartet wird unter anderem die neue Maschinen-Generation von Konica Minolta sowie Neuheiten von Fujifilm. Inhaltlich stehen Workflow, Weiterverarbeitung, Farbraumerweiterung um die fünfte und sechste Farbe sowie zunehmend die Energieeffizienz im Mittelpunkt.

Faber

www.faber-gmbh.de



Freuen sich auf einen gut besuchten Crefelder Cocktail im September: Marc und Timo Faber sowie zahlreiche Partner präsentieren die aktuellen Neuheiten.



Die Revoria Press PC1120, hier im Faber-Showroom, ist das aktuelle Topmodell des Herstellers im Toner-Bereich. Die Maschine kann mit bis zu sechs Farbstationen bestückt werden und ermöglicht damit zahlreiche Anwendungen.

Steuber liefert Horizon iCE Binder BQ-300 an Limego ins Ruhrgebiet

Das Handling gibt den Ausschlag

Mit dem Kauf eines Horizon iCE Binder BQ-300 haben wir eine Lücke in unserem Maschinenpark schließen können“, sagt Dirk Reinhardt, Vertriebsleiter und Prokurist von Limego in Gelsenkirchen. Das Unternehmen bewegt sich überwiegend im Auflagenbereich bis 1.000 Exemplare und kann dank des neuen Klebebinders nun auch größere Bindearbeiten wirtschaftlich und effizient im eigenen Haus realisieren. Zuvor standen dafür lediglich ein manuell zu bedienender Klebebinder sowie externe Partnerbetriebe zur Verfügung.

Limego ist auf B2B-Druckdienstleistungen spezialisiert und betreibt rund 30 Webshops für Unternehmen aus der Pharma- und Chemiebranche. Mit der neuen Investition kann nun die gesamte Akzidenzproduktion unter einem Dach abgewickelt werden.

Backup für das Transaktionsgeschäft

Die Geschichte des Unternehmens reicht bis ins Jahr 2005 zurück, als Limego zunächst als Backup-Center für das Transaktionsdruckgeschäft der Muttergesellschaft „edataunited“ gegründet wurde. 2009 erfolgte die Ausgründung als eigenständige GmbH. Seitdem hat sich das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt: Aus einem kleinen Team mit wenigen Mitarbeitern ist ein Betrieb mit rund 30 Beschäftigten geworden, der in saisonalen Spitzenzeiten zusätzlich auf Aushilfskräfte zurückgreift.

Von Beginn an setzte Limego konsequent auf den Digitaldruck. Was anfangs von Teilen der Branche noch skeptisch betrachtet wurde, hat sich inzwischen als erfolgreiche Strategie erwiesen. Heute



Vom Taschenbuch bis zum Großformat: Der Horizon iCE Binder BQ-300 verarbeitet Buchformate von A6 bis 30 × 30 cm. Im Bild (v.l.): Limego-Mitarbeiterin Martina Lucassen (Produktionsleitung), Jan Gesterkamp (Vertrieb Steuber), Britta Dannenberg (Verkaufsleiterin Steuber) und Limego-Vertriebsleiter Dirk Reinhardt.



Kompakt, flexibel, schnell: Der iCE Binder BQ-300 reduziert Rüstzeiten, beschleunigt Auftragswechsel und steigert die Effizienz in der Buchproduktion.

verfügt das Unternehmen über einen modernen Maschinenpark mit mehreren HP-Indigo-Systemen. Herzstück der Produktion ist eine HP Indigo 120K, die als erste ihrer Art weltweit in Gelsenkirchen installiert wurde.

Durchdachte Automatisierung

Bei der Suche nach einer passenden Lösung kam Limego mit dem Druck- und Weiterverarbeitungsspezialisten Steuber, Partner der Druck- und Medienindustrie, zusammen. Das Unternehmen gilt seit vielen Jahrzehnten als verlässlicher Partner der Druckindustrie und bietet neben Beratung und Vertrieb auch die Möglichkeit, Systeme im Praxisbetrieb im eigenen Showroom in Mönchengladbach zu testen.

Die Entscheidung für den Horizon iCE Binder BQ-300 fiel nach einem Vorführtermin bei Steuber. Ausschlaggebend waren vor allem die einfache Bedienung, die durchdachte Automatisierung und zahlreiche praxisnahe Details. Besonders die Mitarbeiter zeigten sich von der intuitiven Handhabung und der integrierten Absaugtechnik begeistert.

Der vollautomatische Ein-Zangen-Klebeinder wurde speziell für die Anforderungen des Digitaldrucks und kleiner bis mittlerer Auflagen entwickelt. Er verarbeitet Formate von DIN A6 bis über DIN A4

hinaus und bewältigt Buchblockdicken von einem bis 55 Millimetern. Dank der integrierten Messstation erfolgt die Einstellung der Buchdicke automatisch während des laufenden Betriebs, wodurch selbst bei Einzelaufträgen keine manuellen Rüstzeiten entstehen.

Erste Erfahrungen durchweg positiv

Die ersten Erfahrungen mit dem neuen System fallen durchweg positiv aus. Neben der hohen Verarbeitungsqualität profitiert Limego vor allem von kürzeren Durchlaufzeiten, größerer Flexibilität und einer höheren Eigenfertigungstiefe. Mit dem Horizon iCE Binder BQ-300 stärkt das Unternehmen seine Position als moderner, digital ausgerichteter Druckdienstleister und kann seinen Kunden künftig ein noch umfassenderes Leistungsspektrum aus einer Hand anbieten.

Gleichzeitig unterstreicht das Projekt die Bedeutung starker Partnerschaften innerhalb der Druckindustrie – von der Beratung über die Systemauswahl bis hin zur erfolgreichen Inbetriebnahme.

Limego

www.limego.de

Steuber

www.steuber.net

Duisburger Fotodruckspezialist installiert zwei Fujifilm Revoria Press SC285 von Faber

Produktivitätssprung bei Thiele

Seit 1983 ist das Speziallabor Thiele Foto in Duisburg der verlässliche Partner für Schul- und Kindergartenfotografen. Rund drei Millionen Kinderportraits und Gruppenbilder fertigt und versendet das Unternehmen jährlich – individualisiert, in Losgröße 1, zuverlässig und schnell. Produziert werden bei Thiele auch Mappen, Zeugnismappen, Taschenkalender und Bestellzettel – Produkte, bei denen Qualität, Flexibilität und Termintreue gleichermaßen zählen. Wer solche Volumina bewältigen will, ist auf Produktionstechnik angewiesen, die mithalten kann. Im vergangenen Jahr war es Zeit für einen Generationswechsel.

Mehr Material, mehr Farbe, mehr Tempo

Zwei etwa vier Jahre alte Drucksysteme wurden durch zwei neue Fujifilm Revoria SC285 ersetzt, ergänzt um einen Kartenschneider von dmsDigital. Die Entscheidung fiel nach Tests bei der Faber GmbH in Krefeld. Dabei überzeugte vor allem die deutlich erweiterte Material- und Grammaturbandbreite des neuen Systems: Stärkere Pappen, spezielle Urkunden- und Mappenmaterialien bis 400 Gramm, die zuvor Probleme bereiteten, ließen sich problemlos verarbeiten. Hinzu kommt die Farbraumerweiterung mit Pink als fünfter Farbe. „Das eröffnet uns ganz neue Möglichkeiten bei der Gestaltung von Accessoires und Spezialprodukten“, sagt Produktionsleiter Michael Pistel. Auch die Produktivität legte spürbar zu: „Wir schätzen die Geschwindigkeitssteigerung auf rund 35 Prozent gegenüber den alten Maschinen.“



Mit den beiden Revoria Press SC285 gelang Thiele ein beachtlicher Produktivitätssprung. Von links: Timo Faber (Faber GmbH), Marc Heinze und Michael Pistel (beide Thiele Foto-Laborbetriebe GmbH).



Die Farbraumerweiterung mit Pink als fünfter Farbe (Kartusche ganz rechts) kommt Thiele besonders bei der Reproduktion lebensechter Hauttöne zugute.

Das liegt auch an der Möglichkeit, zuverlässig ganze Stapel verarbeiten zu können, wo wir vorher wegen der Gefahr von Stauungen oftmals Einzelbögen eingelegt haben.“

Die beiden Revoria-Systeme wurden von Faber im Juli und August 2025 geliefert, mit vier Wochen Abstand zwischen den Installationen und genau rechtzeitig vor dem saisonalen Auftrags-Höhepunkt im Herbst. Die Inbetriebnahme erfolgte parallel zum laufenden Betrieb – die alten Maschinen blieben zunächst als Backup verfügbar. „In der Praxis haben wir aber kaum auf sie zurückgegriffen“, so Michael Pistel.



Der Langanleger für Bögen bis 660 mm ist ideal für die Mappenproduktion.



Mit dem Fiery SC21 Server ist hoher Datendurchsatz sichergestellt.

Überragende Schnittqualität

Der Kartenschneider von dmsDigital folgte dann im März dieses Jahres und löste ebenfalls ein Gerät ab, das turnusmäßig zum Austausch anstand. Hier waren es vor allem die Reparaturkosten, die Michael Pistel über Ersatz nachdenken ließen. Auch den Kartenschneider hatte er sich zuvor während einer Hausmesse bei Faber gründlich angeschaut. Überzeugt haben ihn die präzisen Schnitte, das zuverlässige Perforieren sowie die intuitive Touch-Bedienung, die auch bei seinen Mitarbeitern sehr gut angekommen ist. Hinzu kommt der Oberflursausleger mit Vorderluft für schonende Materialbehandlung. „Die Fehlerquote hat sich nicht zuletzt dadurch deutlich reduziert“, berichtet Michael Pistel, „wir haben auch keine Blitzer mehr. Damit können wir alles schneiden.“

Für Thiele-Geschäftsführer Marc Heinze war die Investitionsentscheidung auch eine kaufmännische: „Wir haben uns die Frage gestellt, ob der technologi-



Der Kartenschneider Nr. 6 ist eine von vielen leistungsfähigen, auf den Digitaldruck ausgelegten Weiterverarbeitungssystemen von dmsDigital im Vertrieb von Faber.



Der „Musterjunge“ von Thiele ist KI-generiert. Beim Schnitt arbeitet der Kartenschneider mit sechs unabhängig positionierbaren Längsschnittwerkzeugen.

sche Sprung groß genug ist, um eine Neuinvestition zu rechtfertigen – und die Antwort war eindeutig ja.“ Einen erneuten Austausch der Druckmaschinen oder des Kartenschneiders werde man erst dann prüfen, wenn ein vergleichbarer technologischer Fortschritt erkennbar sei.

Thiele

www.thielefoto.com

Faber

www.faber-gmbh.de

Ausstellung im Papiermuseum Düren noch bis zum 8. November 2026

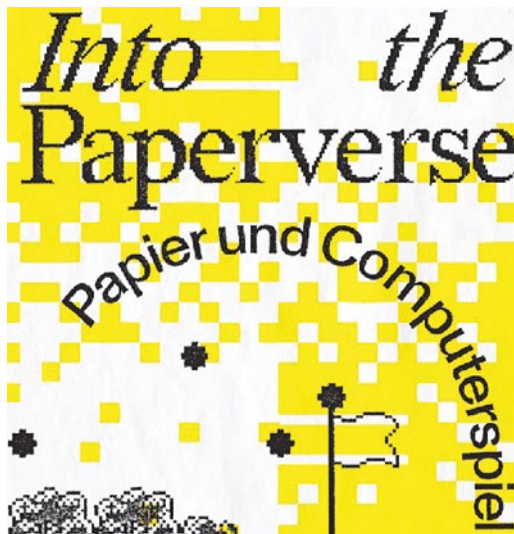
Computerspiele und Papier

Computer- und Konsolenspiele verbindet man nicht sofort mit Papier – und doch ist das vermeintlich analoge Material tief in die Geschichte und Gegenwart der Videospiele eingeschrieben. Das Papiermuseum Düren widmet sich diesem Wechselspiel in seiner Ausstellung „Into the Paperverse – Papier und Computerspiel“.

Frühe Computerprogramme wurden in den 1950er- bis 1970er- Jahren physisch in Papier gestanzt – in sogenannte Lochkarten –, bevor sie auf der Bildfläche erschienen, und noch heute werden Prototypen aus Papier erstellt, während ein Programm entsteht. Mit der Verbreitung des Kartenspiels und der Erfindung des Buchdrucks verankerte sich Papier vor 500 Jahren tief in der europäischen Kultur. Computer und Computerspiele gingen im 20. Jahrhundert aus eben dieser Papierkultur hervor. Anleitungshäfte, Weltkarten, Drehscheiben und zahlreiche weitere Beilagen aus Papier begleiteten Spiele von Anfang an und machten das Spielerlebnis erst vollständig.

Pen-&-Paper-Rollenspiele

Gleichzeitig entwickelten sich mit Pen-&-Paper-Rollenspielen wie „Dungeons & Dragons“, mit Spielbüchern und Sammelkartenspielen eigenständige analoge Spielkulturen, die bis heute lebendig sind – und die digitale Spielentwicklung entscheidend beeinflussten. Mit zunehmender Digitalisierung verschwand Papier nicht – es wurde transformiert. Schon seit den 1980er-Jahren beginnen Computerspiele, Papiermedien wie Bücher, Zettel und Landkarten visuell darzustellen. Einzelne Spiele wie „Myst“, „Fable“ oder „Two Worlds II“ inszenierten sich dabei gleich als Bücher im Ganzen. „Yoshi's Story“ (1997) war das erste Spiel, das sich als Pop-up-Buch präsentierte. Die Reihe „Paper Mario“ richtete ab dem Jahr 2000 ihre Spielästhetik so konsequent auf Papier aus, dass sie einem ganzen Genre den Namen gab: den sogenannten Paperverse-Games – die auch der Dürener Ausstellung ihren Titel leihen. Spiele wie „Lumino City“, „Tengami“ oder „Kami“ übersetzen Papier in virtuelle Räume und machen das Material



Die Ausstellung „Into the Paperverse“ macht diese vielschichtige Beziehung anschaulich und begreifbar.

selbst zur Spielmechanik. Hybride Systeme wie Nintendo Labo oder das „Wonderbook“ für PlayStation verschränken physische Papierelemente mit digitaler Interaktion auf neue Weise.

Die Ausstellung „Into the Paperverse“ macht diese vielschichtige Beziehung anschaulich und begreifbar: Sie versammelt originale Produktionsmaterialien und Entwurfsskizzen, Spielbeilagen und -verpackungen mit besonderen sinnlichen Effekten – von der Geruchs-Kratzkarte aus „Leisure Suit Larry: Love for Sail!“ (1996) bis zum in Zaubertinte gedruckten Brief aus „StarTropics“ (1990) –, spielbare Stationen sowie Bücher, die sich digitalen Spielen annähern oder Teil von ihnen sind. Zur Ausstellung erscheint ein kostenloses Kartenspiel, dessen Karten beim Rundgang gesammelt werden können.

Die Ausstellung „Into the Paperverse – Papier und Computerspiel“ wurde kuratiert von Dr. Christian A. Bachmann. Sie ist bis 8. November 2026 im Papiermuseum Düren zu den üblichen Öffnungszeiten zu besichtigen.

Papiermuseum Düren
www.papiermuseum-dueren.de

Vernetzt, schnell und alles inklusive

neu



EyeC Profiler Graphic Connect

Cloudbasierte, skalierbare Artwork-Prüfung
für die automatisierte Qualitätskontrolle in
der Druckvorstufe.



EyeC.com



profi·jet
digitale Inkjet-Technologien

profi·tec
innovative Druck-Technologien

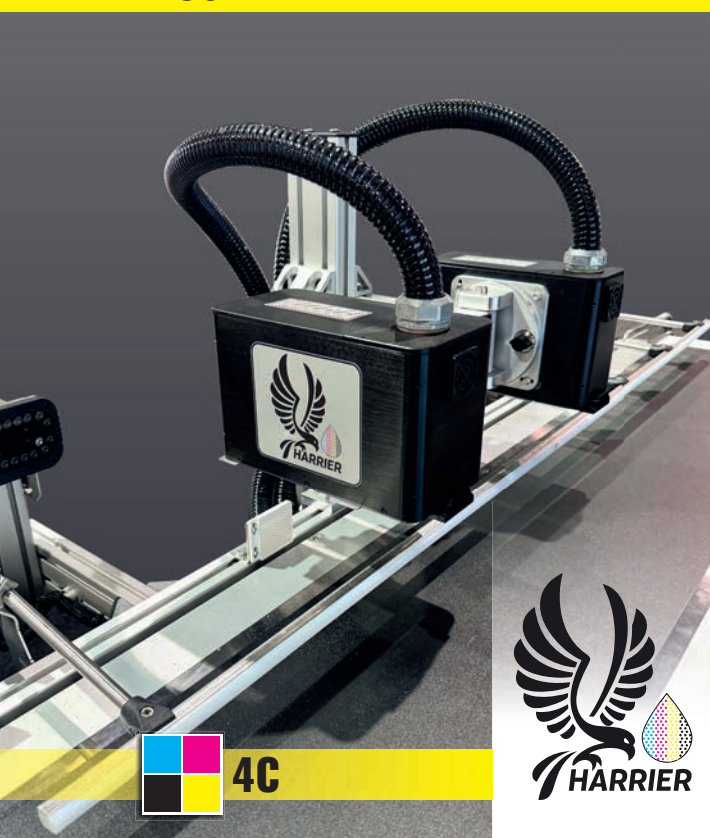
DIE INKJET-PROFIS

BEWÄHRT - KRAFTVOLL - ROBUST - ZUVERLÄSSIG

4C-Druckbreiten mit: 108 / 216 / 324mm

Jetzt Termin in Rheine vereinbaren!

MCS HARRIER



Merkmale:

- Bis zu ca. 200 m /pro Minute (600 ft) Druckgeschwindigkeit
- 1.200 x 600 dpi
- 4C in Druckbreiten mit 108mm (4,25") oder 216 mm (8,5") oder 324mm (12,75")
- Neueste HP-Drucktechnologie
- Rezirkulation, spezielle Tintenführung
- Reduziert das Eintrocknen von Düsen und erhöht die techn. Verfügbarkeit
- Sehr Wartungsarm
- PDF-Workflow
- Echte Read + Print-Funktion mit variablen Grafiken auch bei PDF-Daten
- Kombinierbar mit bereits vorhandenen MCS-Systemen
- Für Rollen und Bogenanwendungen



Testen Sie den neuen Harrier live bei einer Vorführung in Rheine.

Terminbuchungen und Kontakt:

profi-jet GmbH + profi-tec GmbH
Birkenallee 141 - 48432 Rheine
+49 (0) 5971 / 89 86 3 10

info@profi-tec.com
www.profi-tec.com

